Jahresheft

Stadt Freiburg im Breisgau

Amt für Statistik und Einwohnerwesen

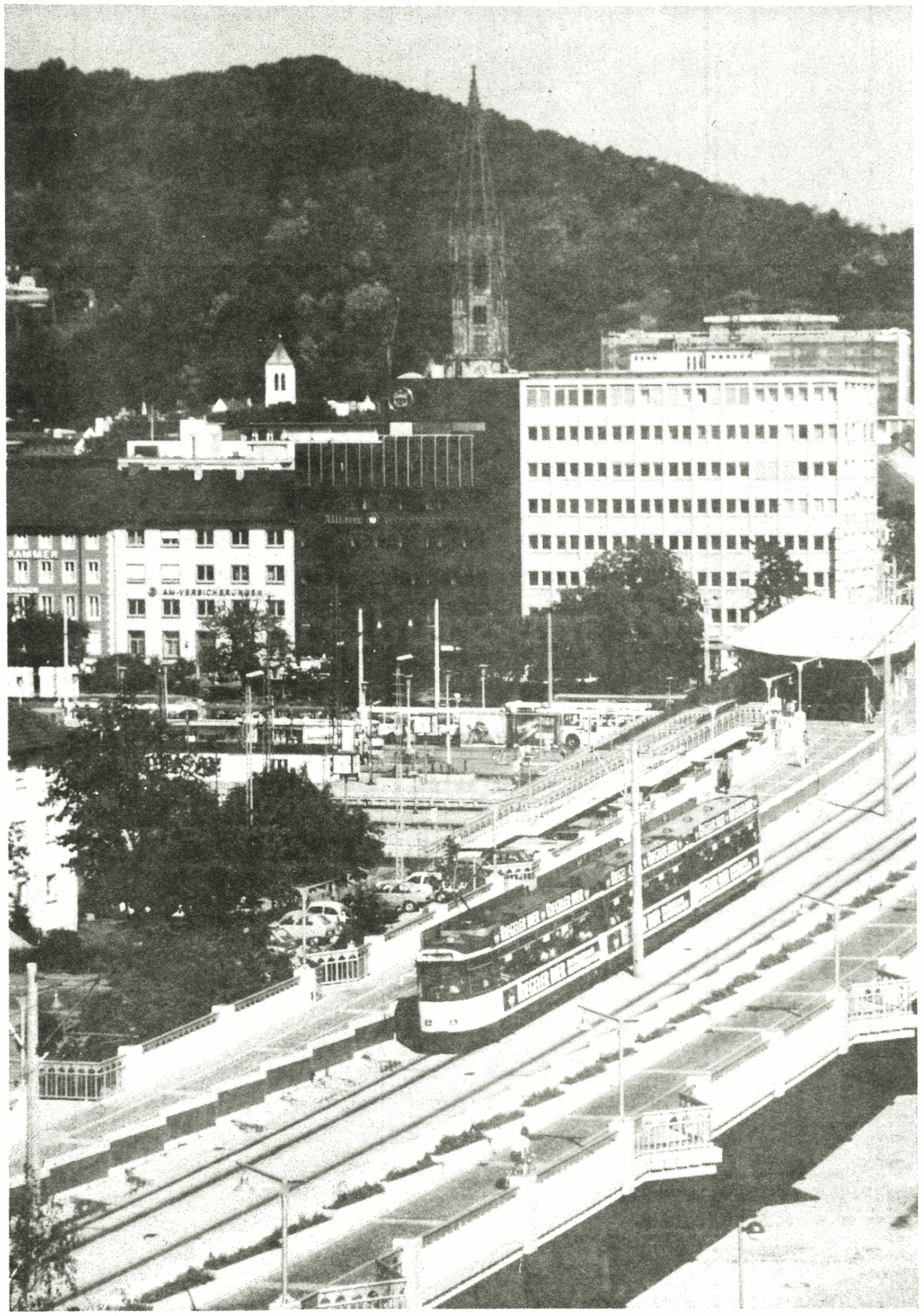
Textbeiträge:

Das Jahr 1983 im Rückblick

Beschäftigung und Einkommen im Städtevergleich

Bioklimatische und lufthygienische Probleme der Stadt Freiburg

Naturschutz in Freiburg



1983

Herausgeber:
Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg im Breisgau

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand 1.1.1981

Grenzen:
- Land, Regierungsbezirk
- Region
- Kreis

- • Sitz der Stadtkreisverwaltung
- ○ Sitz des Landratsamtes
- ◯ Sitz des Regionalverbandes
- □ Sitz des Regierungspräsidiums

Quelle:
Statistisches Landesamt

1) Soweit Land Baden-Württemberg

Zum Titelbild: Die im Dezember 1983 eröffnete Stadtbahn mit Haltestelle Hauptbahnhof.

© Freiburger Verkehrs-AG

Jahresheft

1983

Herausgeber: Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg im Breisgau
Verantwortlich: Direktor Dr. v. Hamm

INHALT

Das Jahr 1983 im Rückblick von W. Schätzle 7*

Beschäftigung und Einkommen im Städtevergleich
von W. Schätzle 14*

Bioklimatische und lufthygienische Probleme in der Stadt
Freiburg i. Br. von Dr. E. Schultz 19*

Naturschutz in Freiburg - Erfahrungen des Naturschutzbeauftragten
von Dr. H. Volk 35*

TABELLENTEIL I

1. GEMARKUNG 2

2. NATURVERHÄLTNISSE
   - 2.1 Meteorologische Angaben 3
   - 2.2 Luftverunreinigung 3

3. BEVÖLKERUNG
   - 3.1 Bevölkerungsstand 4
   - 3.2 Bevölkerungsentwicklung 5
   - 3.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung 5
     - 3.3.1 Eheschließungen 5
     - 3.3.2 Ehescheidungen 5
     - 3.3.3 Kirchenaustritte 5
     - 3.3.4 Geburten 6
     - 3.3.5 Sterbefälle 6
   - 3.4 Wanderungsbewegung 7
     - 3.4.1 Zuzüge 7
     - 3.4.2 Fortzüge 9
     - 3.4.3 Umzüge 11

4. GESUNDHEITSWESEN
   - 4.1 Krankheiten 12
   - 4.2 Krankenhäuser 12
   - 4.3 Allgemeine Ortskrankenkasse 13
   - 4.4 Alteneinrichtungen 13
   - 4.5 Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche 13
   - 4.6 Badeanstalten 13
   - 4.7 Deutsches Rotes Kreuz 14
   - 4.8 Malteser-Hilfsdienst 14
   - 4.9 Bestattungen 14
   - 4.10 Desinfektionen 14

5. WIRTSCHAFT
5.1 Gewerbebetriebe 15
5.2 Arbeitsmarkt 15
5.3 Rentenversicherungen 17
5.4 Zahlungsschwierigkeiten 17
5.5 Produzierendes Gewerbe 18
5.5.1 Gesamtes Produzierendes Gewerbe 18
5.5.2 Gruppen im Produzierenden Gewerbe 18
5.5.3 Bauhauptgewerbe 19

6. BAU- und WOHNUNGSWESEN
6.1 Wohngebäude, sonst. bewohnte Gebäude 20
6.2 Wohnungen in Wohn- und sonst. bewohnten Gebäuden 20
6.3 Baugenehmigungen 21
6.4 Baufertigstellungen 21

7. VERKEHR
7.1 Freiburger Verkehrs-AG 23
7.2 Schloßberg-Seilbahn 23
7.3 Flugverkehr (Motorflug) 23
7.4 Kraftfahrzeugbestand 23
7.5 Verkehrsunfälle 24
7.6 Fremdenverkehr 26
7.7 Bundesbahn 27
7.8 Bundespost 28

8. SOZIALWESEN
8.1 Sozialhilfe 29
8.2 Jugendhilfe 29
8.3 Kriegsopferfürsorge 29
8.4 Wohngeld 30
8.5 Lastenausgleich 30

9. VERSORGUNG
9.1 Schlachthof Freiburg GmbH 31
9.2 Milchversorgung durch Breisgau-Milch GmbH 31
9.3 Fuhrparkbetriebe 32
9.4 Strom, Gas, Wasser 32
9.5 Feuerwehr 32

10. LEBENSHALTUNG
10.1 Lebenshaltungskosten 33
10.2 Einzelhandelspreise 34

11. KULTUR
11.1 Stadtbibliothek 35
11.2 Universitätsbibliothek 35

11.3 Caritasbibliothek 35
11.4 Städtische Museen 35
11.5 Städtische Bühnen 36
11.6 Wallgrabentheater 36
11.7 Lichtspieltheater 37
11.8 Konzertveranstaltungen 37
11.9 Städtische Galerie Schwarzes Kloster 37
11.10 Richard-Fehrenbach-Planetarium 37
11.11 Freiburger Stadthallen- und Ausstellungs-GmbH 37

12. STRAFTATEN (bekannt gewordene) 38

13. ÖFFENTLICHE FINANZEN
13.1 Einnahmen 39
13.2 Ausgaben 40

TABELLENTEIL II

1. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Freiburg i. Br. nach Stadtbezirken im Jahr 1983 42

2. Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Freiburg i. Br. nach Stadtbezirken im Jahr 1983 44

3. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Freiburg i. Br. nach Statistischen Bezirken im Jahr 1983 46

4. Herkunft und Ziel der innerhalb der Stadt umgezogenen Personen im Jahr 1983 52

5. Wanderungsbeziehungen des Stadtkreises Freiburg i. Br. gegenüber den Landkreisen und Gemeinden des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein in den Jahren 1982 und 1983 54

TABELLENTEIL III

1. Wohnbevölkerung in den Gemeinden des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein 1970 - 1984 58

2. Ausländer nach Staatsangehörigkeit in Freiburg i. Br. 1979 - 1983 61

3. Sterbefälle in Freiburg i. Br. nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen 1983 62

4. Universitätskliniken in Freiburg i. Br. 1982 und 1983 63

5. Bodennutzungshaupterhebung in Freiburg i. Br. 1983 und 1984 64

6. Brutto- und Nahrungsmittelproduktion der Landwirtschaft in Freiburg i. Br. nach Wirtschaftsjahren 1980/81 bis 1982/83 65

7.	Tierhaltung nach Stadtbezirken in Freiburg i. Br. 1982 und 1984		66
8.	Zugang an Wohnungen und Wohnflächen in Wohngebäuden nach Bauherren in Freiburg i. Br. 1980 bis 1983		67
9.	Kraftfahrzeugbestand in Freiburg i. Br. Entwicklung nach Fahrzeugart 1965 bis 1983		68
10.	Straßen, Verkehrsanlagen, Stadtentwässerung in Freiburg i. Br. 1978 bis 1983		69
11.	Verkehrsunfälle nach Wochentagen und Tageszeit in Freiburg i. Br.	1982	70
		1983	71
12.	Parkflächen und Stellplätze in Freiburg i. Br. 1980 bis 1983		72
13.	Öffentliche Sicherheit und Ordnung in Freiburg i. Br. 1978 bis 1983		73
14.	Fremdenverkehr nach Sommer- und Winterhalbjahren in Freiburg i. Br. 1963 bis 1983/84		74
15.	Fremdenverkehr nach Kalenderjahren in Freiburg i. Br. 1938 bis 1983		75
16.	Personen- und Güternahverkehr der Bundesbahn an den Bahnhöfen und Haltepunkten in Freiburg i. Br.	1982	76
		1983	77
17.	Allgemeinbildende Schulen in Freiburg i. Br. 1961 bis 1983		78
18.	Berufliche Schulen in Freiburg i. Br. 1962 bis 1983		79
19.	Universität, Hoch- und Fachhochschulen in Freiburg i. Br. 1981 bis 1983/84		80
20.	Sport- und Spielanlagen in Freiburg i. Br. 1982 und 1983		81
21.	Straftaten und ermittelte Tatverdächtige in Freiburg i. Br.	1982	82
		1983	83
22.	Ermittelte Tatverdächtigte nach Alter und Geschlecht in Freiburg i. Br.	1982	84
		1983	85

Anhang: Gliederung des Stadtgebietes (Plan mit Statistichen Grenzen)
Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Einwohnerwesen seit 1978
Veränderungen in der Untergliederung nach Statistischen Bezirken

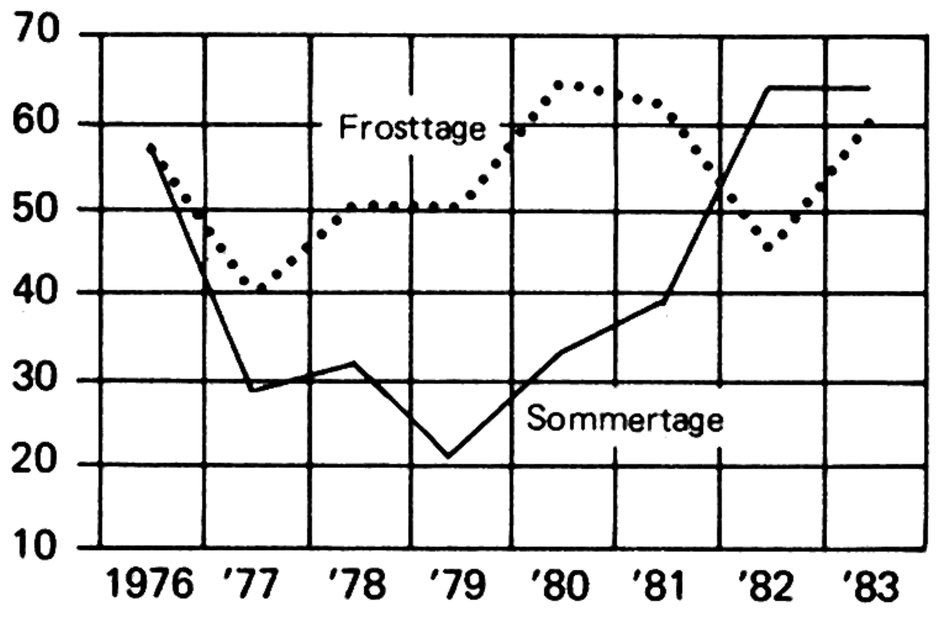
Das Jahr 1983 im Rückblick

von W. Schätzle

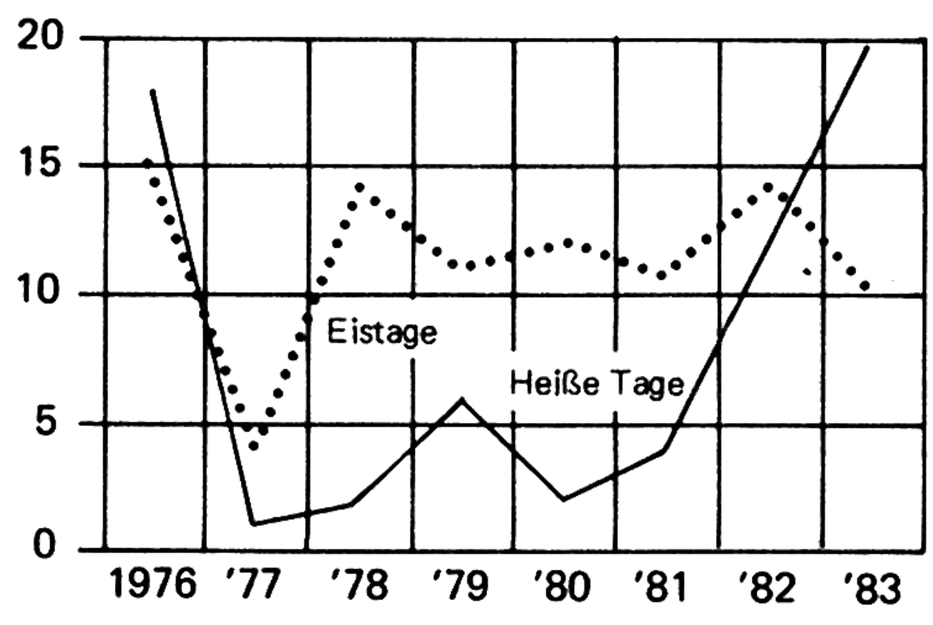
Das Wetter

Hinsichtlich des Wetters kann das Jahr 1983 nur mit gemischten Gefühlen betrachtet werden. Dem verregneten Frühling, der die ansonsten zahme Dreisam zu einem reißenden Strom verwandelte und die Feuerwehr zu pausenlosen Einsätzen forderte, folgte ein überdurchschnittlich sonnig heißer Sommer. Die höchste Niederschlagstagesmenge (59,6 mm) ging am 24. Mai über Freiburg nieder.

Sommertage / Frosttage

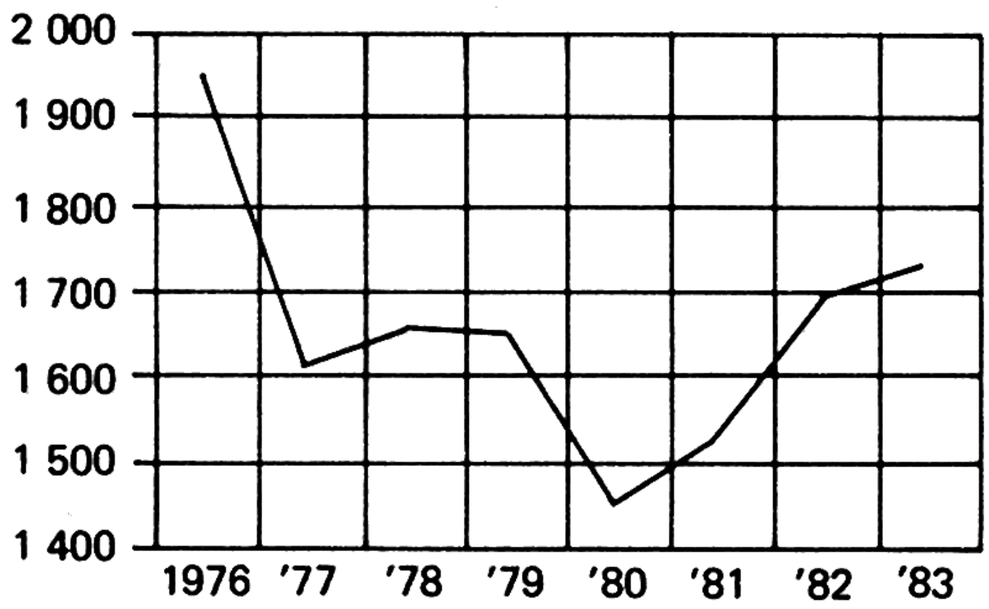


Heiße Tage / Eistage

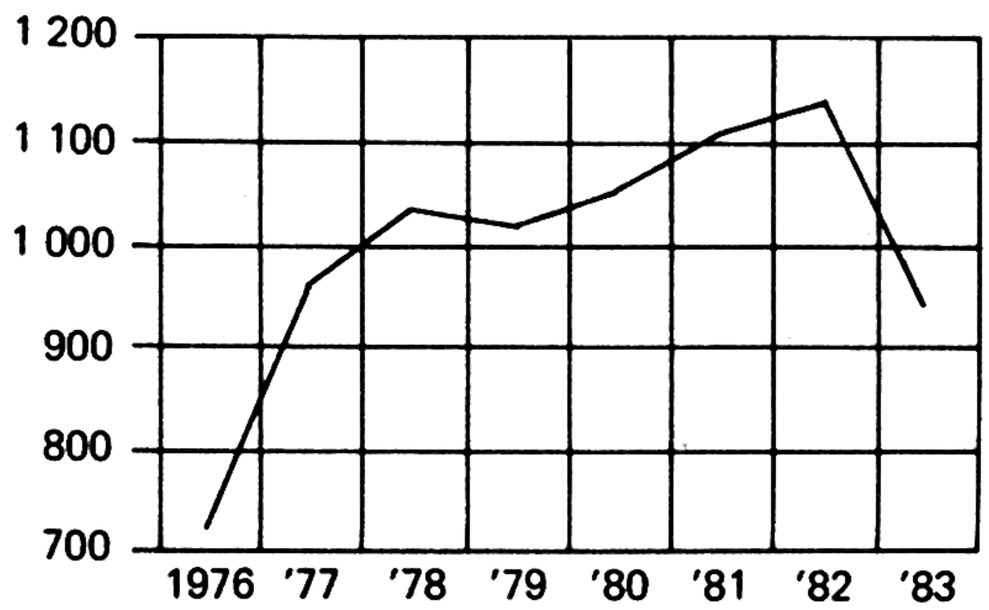


Die Sonnenscheindauer lag knapp unter dem langjährigen Durchschnitt (1951 - 1970), aber noch über den Vorjahresergebnissen. Ein Hitzerekord wurde am 27. Juli mit 36,2°C gemessen. Die Zahl der metereologischen Sommertage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, dafür ergab sich eine Zunahme der heißen Tage, aber auch der Frosttage.

Sonnenscheindauer
(in Stunden)



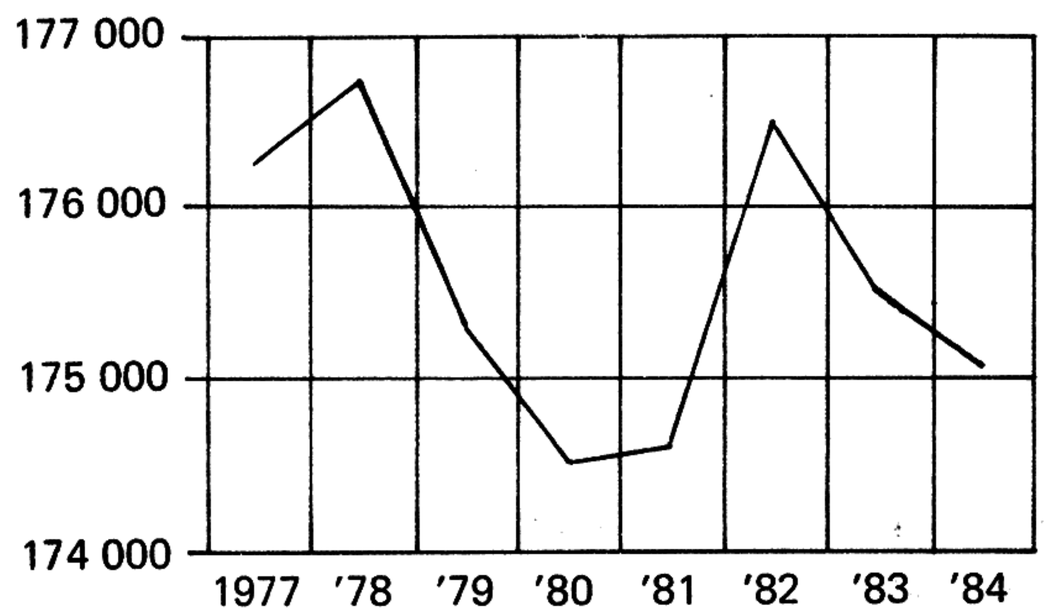
Niederschlagshöhe
(in mm)



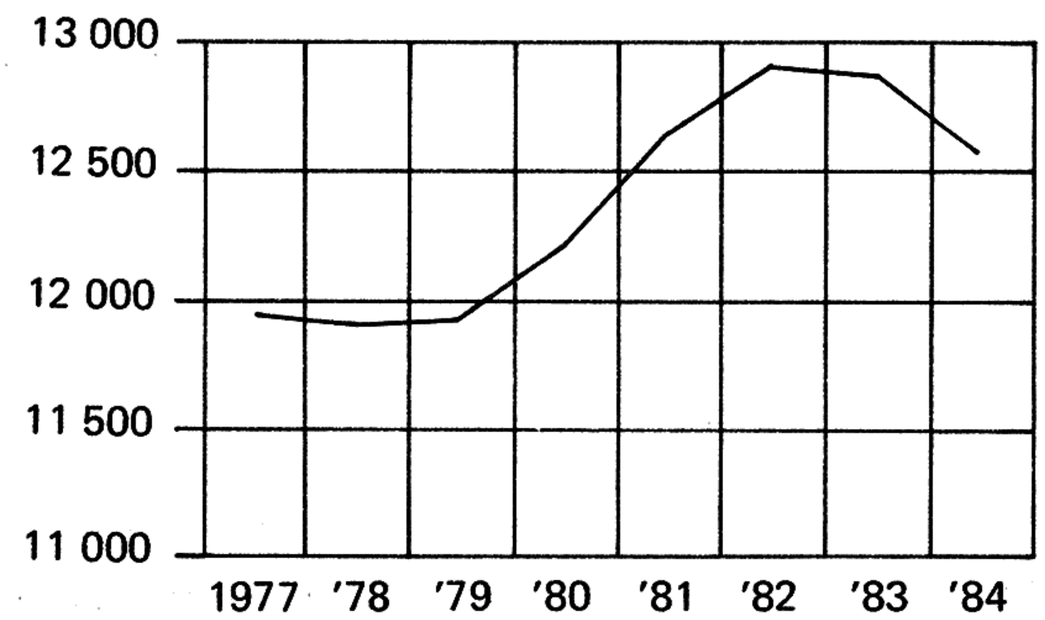
Bevölkerung

Am Jahresanfang 1984 hatte Freiburg 175 064 Einwohner. Der Anteil der Männer lag bei 45,6 %. Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung ging gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 7,2 % zurück. Insgesamt wohnten in Freiburg am 1. Januar 1984 noch 12 584 ausländische Mitbürger.

Wohnbevölkerung



Ausländer



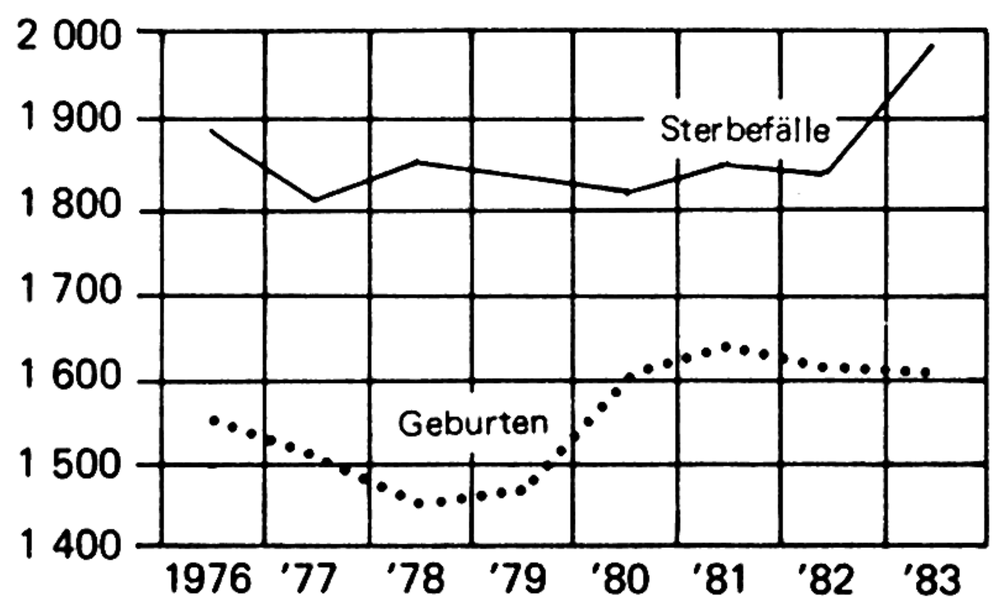
Die natürliche Bevölkerungsbewegung wird im wesentlichen von folgenden zwei gegensätzlichen Komponenten geprägt: Geburten und Sterbefälle.

Nachdem die Zahl der Lebendgeborenen in den Jahren 1979 bis 1981 jeweils anstieg, muß im Berichtsjahr wieder ein geringer Geburtenrückgang (– 7) gemeldet werden. Nur die Zahl der von ausländischen Müttern zur Welt gebrachten Kinder ist größer als im Jahr 1982.

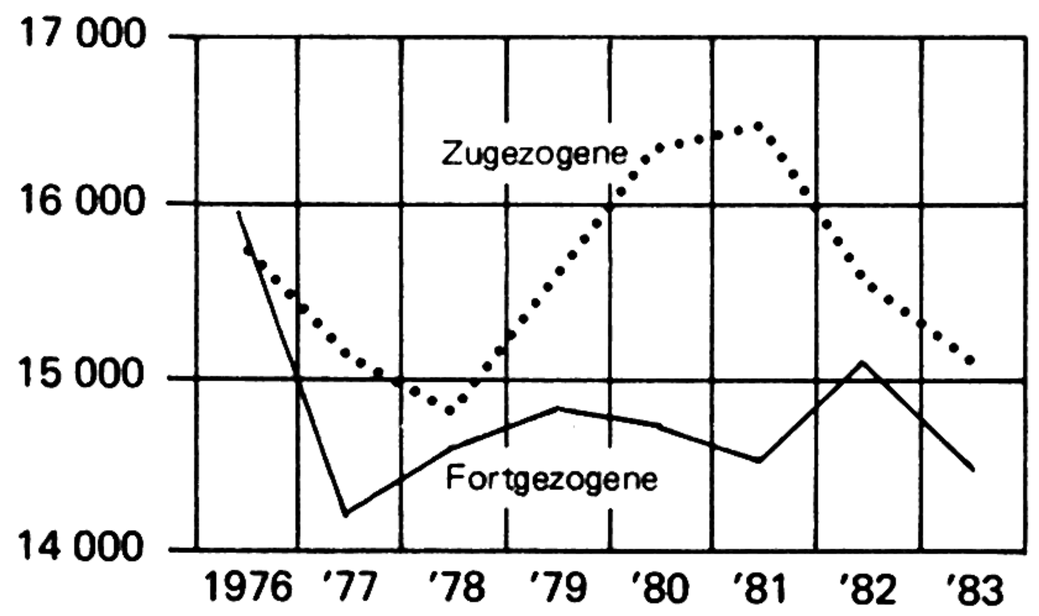
Gegenläufig entwickelte sich die Zahl der Sterbefälle. Im Beobachtungszeitraum (1976 - 1983) ist 1983 mit 1 980 Toten ein Höchststand zu verzeichnen. Der Sterbeüberschuß beläuft sich damit auf 371 Personen, im Jahre 1982 waren es nur 230 Personen. Weit mehr als die Hälfte der Verstorbenen hatten ein Alter von 75 und mehr Jahren erreicht. Von den Verstorbenen waren 40,6 % verwitwet und 38,7 % verheiratet, die restlichen waren ledig oder geschieden.

Die Wanderungsbilanz resultiert aus den An- und Abmeldungen von Einwohnern. Bereits im 7. Jahr in Folge ist die Bilanz auch für das Jahr 1983 positiv. Insgesamt 15 133 Zuzügen stehen nur 14 532 Fortzüge gegenüber.

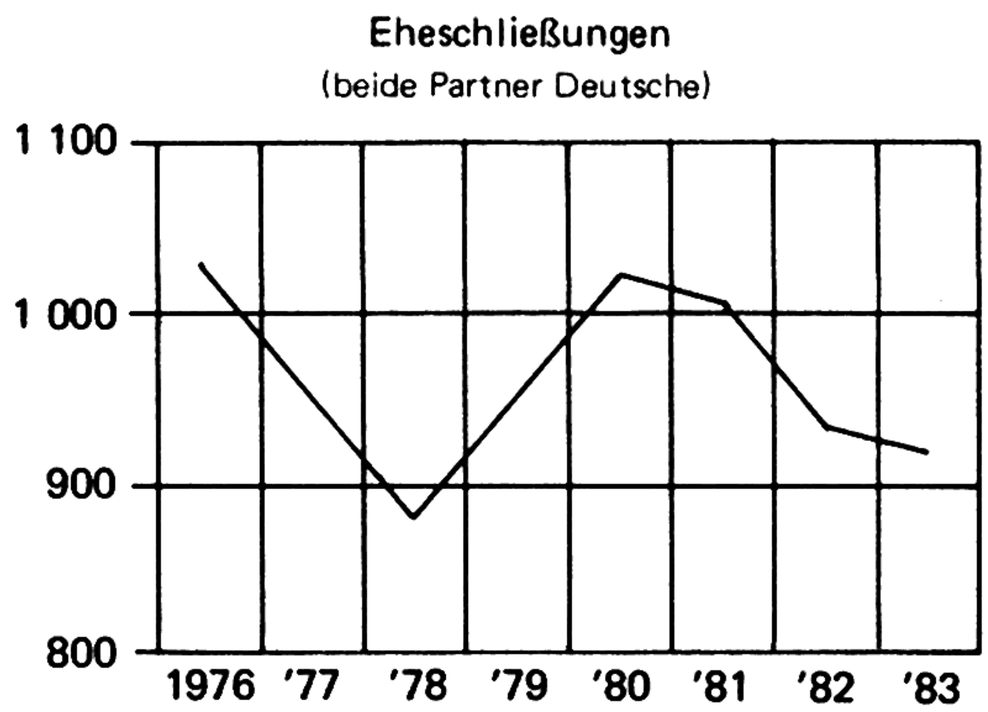
Geburten und Sterbefälle

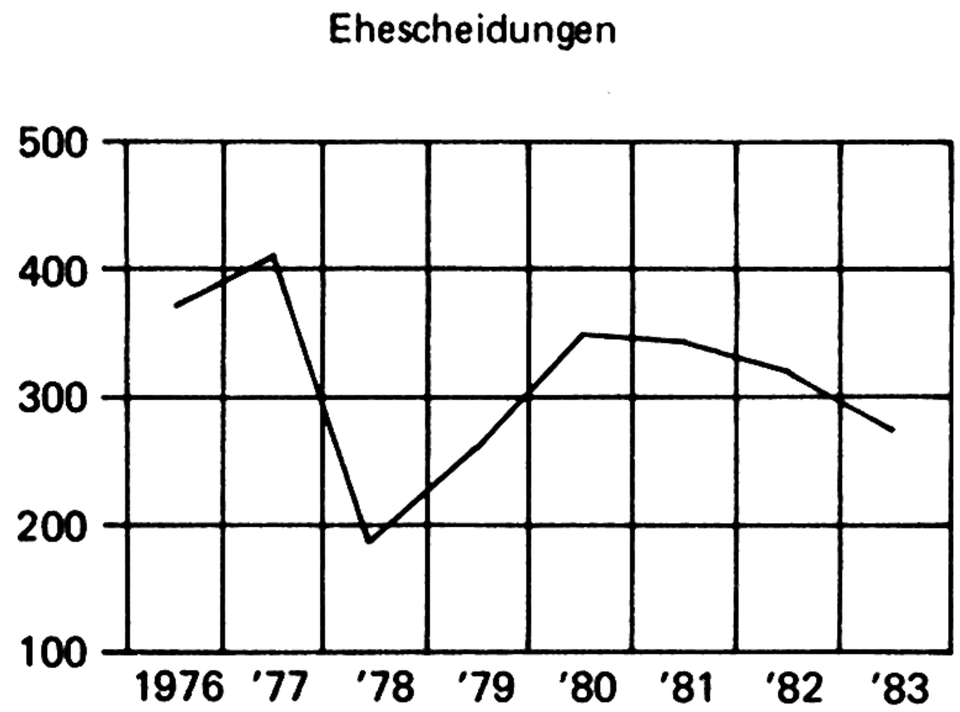


Zu- und Fortzüge



Die Zahl der Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner in Freiburg gemeldet war, ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. In 153 Fällen waren nicht beide bzw. keiner der Neuvermählten deutsche Staatsangehörige. Bei annähernd 3/4 der Eheschließungen handelte es sich für beide Partner um Erstehen, 190mal heirateten Geschiedene einen bis dahin ledigen Partner.



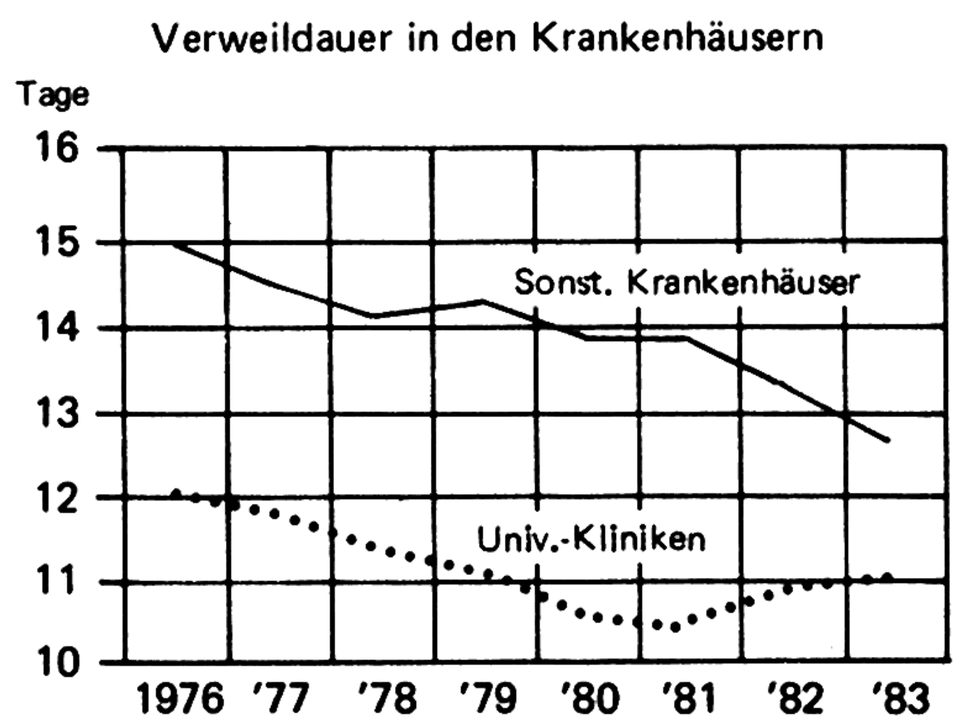


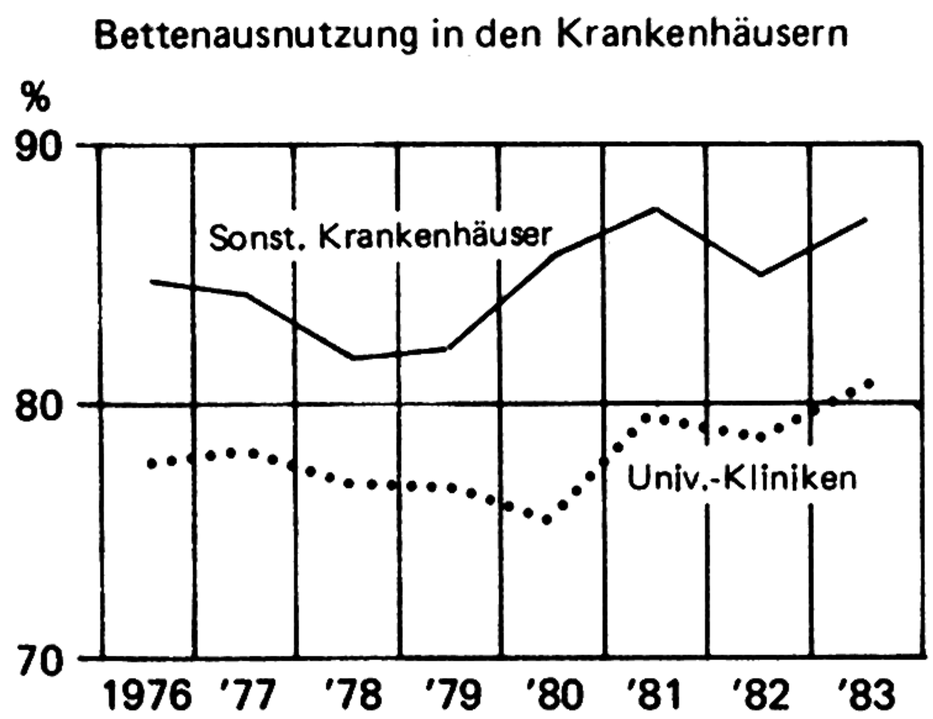
Seit 1980 ist die Zahl der Ehescheidungen im Sinken begriffen. Nur noch 275 Ehen endeten 1983 vor dem Scheidungsrichter.

Gesundheitswesen

Das Staatliche Gesundheitsamt meldet neben einer Zunahme der an bakterieller Lebensmittelvergiftung Erkrankten weniger Neuerkrankungen mit Hepatitis und Ruhr. Die Zahl der von offener Tuberkulose Betroffenen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die übrigen Tuberkulosefälle nahmen ab.

Die Aufnahmekapazität der Freiburger Kliniken und Krankenhäuser lag bei 2 816 Betten. Die Kliniken verzeichneten eine Bettenausnutzung von 80,4 %, bei den Krankenhäusern lag der entsprechende Wert bei 87,1 %. In beiden Fällen wurde das Vorjahresergebnis übertroffen. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten in den Kliniken lag bei 11,0 Tagen, in den Krankenhäusern bei 12,6 Tagen.





Bei der AOK waren am Ende des Berichtsjahres 48 581 Versicherungspflichtige angemeldet. Der Krankenstand erreichte zu dieser Zeit 4,1 %; niedrigere Werte wurden in den letzten Jahren nur 1975 und 1982 (jeweils 4,0 %) verzeichnet.

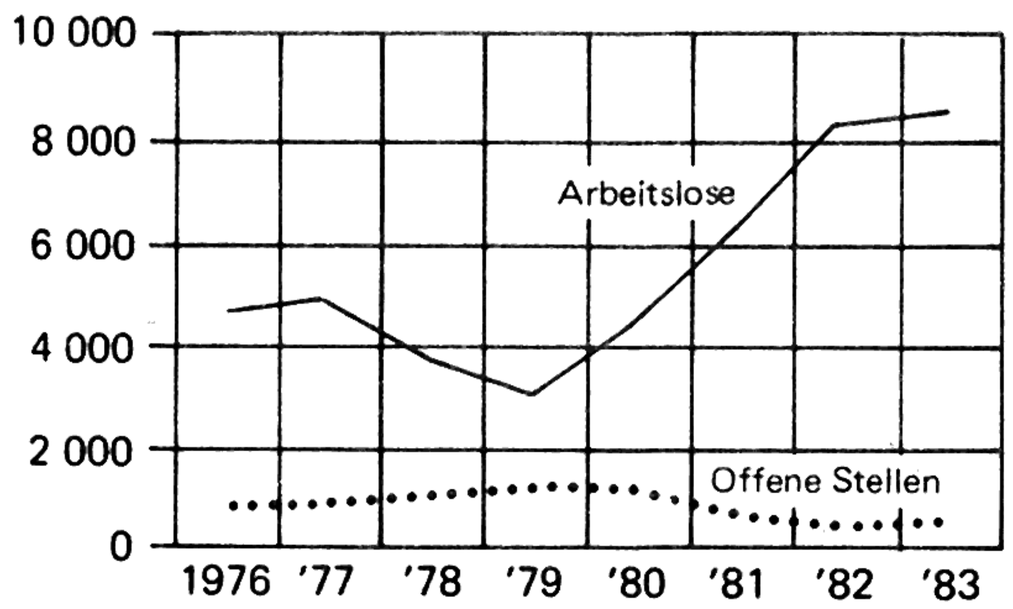
In 22 Einrichtungen für ältere Mitbürger standen 1 871 Betten zur Verfügung, die im Durchschnitt zu 95,4 % ausgenutzt waren. Am Jahresende 1983 wohnten 1 811 Personen in den Freiburger Alteneinrichtungen.

Der heiße Sommer bescherte den Freibädern regen Andrang; 98 946 Besucher mehr als im Vorjahr. Bei den einzelnen Hallenbädern verlief die Entwicklung unterschiedlich, bemerkenswert ist, das rege Publikumsinteresse am neueröffneten Faulerbad, das in vier Monaten über 50 000 Besucher anlockte.

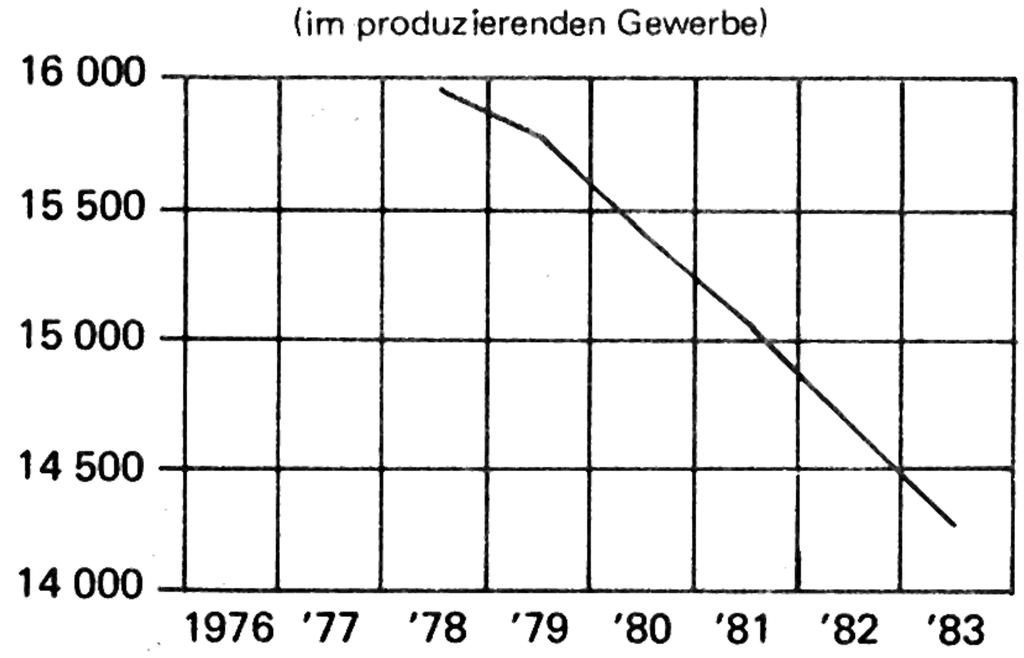
Wirtschaft – Arbeitsmarkt

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen ist weiter angestiegen. Auch die Zahl der Abmeldungen erreichte einen neuen Höchststand. Die größte Fluktuation herrscht im Vertreter- und Vermittlergewerbe (u. a. Makler), dort stehen 360 Anmeldungen 245 Abmeldungen gegenüber. Das Reisegewerbe, das verschiedene Sparten, wie Schausteller oder Hausierer, umfaßt, scheint an Attraktivität gewonnen zu haben, seit vier Jahren nimmt die Zahl der erteilten Reisegewerbekarten kontinuierlich zu.

Arbeitsmarkt



Beschäftigte
(im produzierenden Gewerbe)



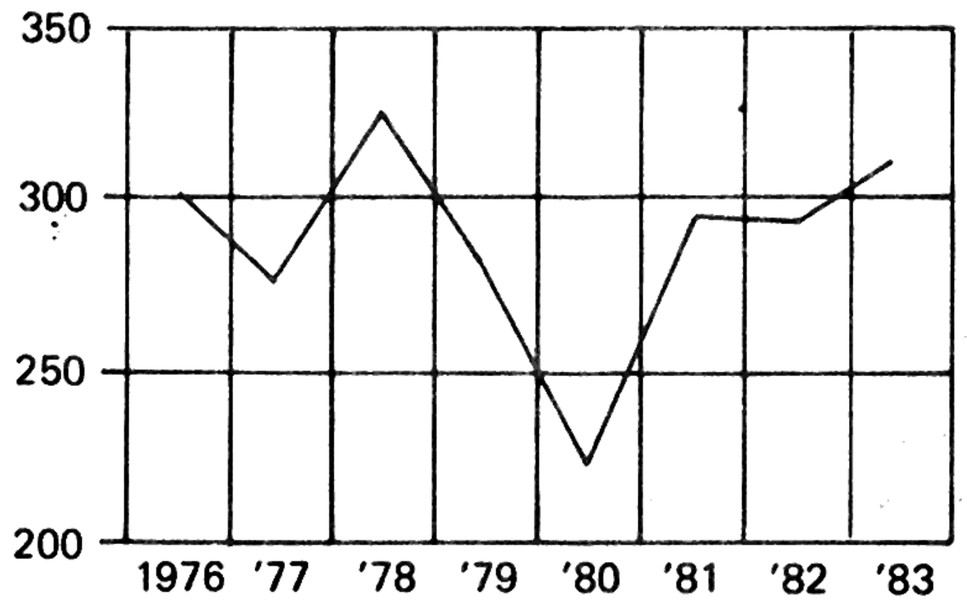
Die Arbeitsmarktsituation im Hauptamtsbezirk des Arbeitsamtes hat sich nicht wesentlich verändert. Am Jahresende lag die Arbeitslosenquote wie ein Jahr zuvor bei 7,7 %. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen wie auch die Zahl der Arbeitsvermittlungen ist zwar gestiegen, gleichzeitig wurden aber auch mehr Arbeitsuchende und mehr Arbeitslose registriert. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in nächster Zukunft keine wesentliche Besserung auf diesem Sektor zu erwarten ist. Ein Schlaglicht auf die allgemeine wirtschaftliche Lage des Jahres 1983 wirft auch die Zahl der beantragten Konkursverfahren (275), die im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 25 % gestiegen ist. Leicht nachgelassen haben die beim Amtsgericht eingegangenen Anträge auf Erlaß eines Mahnbescheides (– 159).

Das Produzierende Gewerbe verzeichnet einen Rückgang um vier Betriebe und von 408 Beschäftigten. Im Bauhauptgewerbe nahm die Zahl der Betriebe um drei ab, doch sind dort 177 Personen mehr tätig als im Jahr davor.

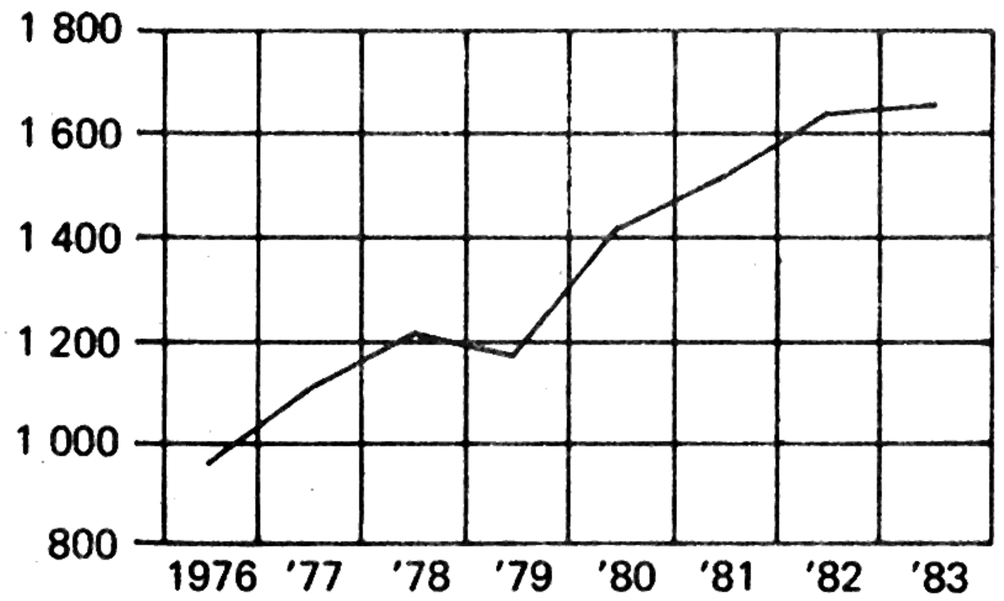
Bau- und Wohnungswesen

Insgesamt erteilte das Bauordnungsamt 403 Baugenehmigungen, 313 für reine Wohnbauten und 90 für Nichtwohnbauten. In beiden Fällen wurden die Vorjahresergebnisse übertroffen.

Baugenehmigungen
(Wohnbauten)



Reine Baukosten
(pro qm Wohnfläche in DM)



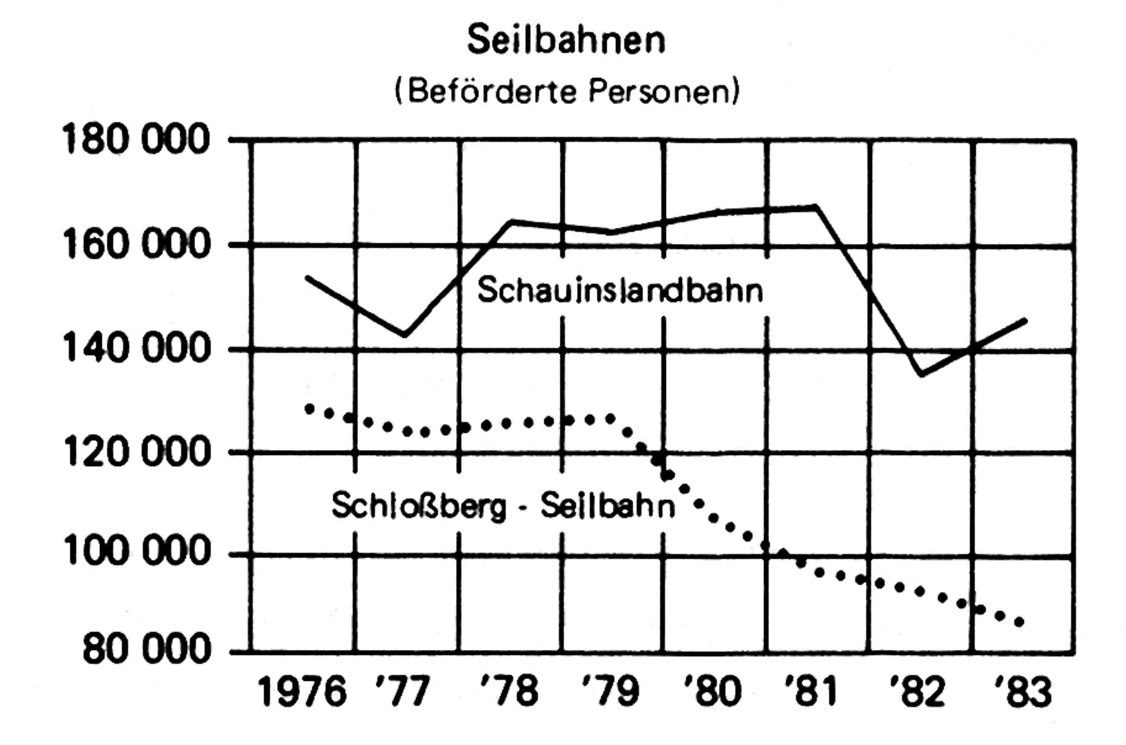
In den genehmigten Wohngebäuden können 1 615 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 115 804 qm (durchschnittlich ca. 72 qm pro Wohnung) eingerichtet werden.

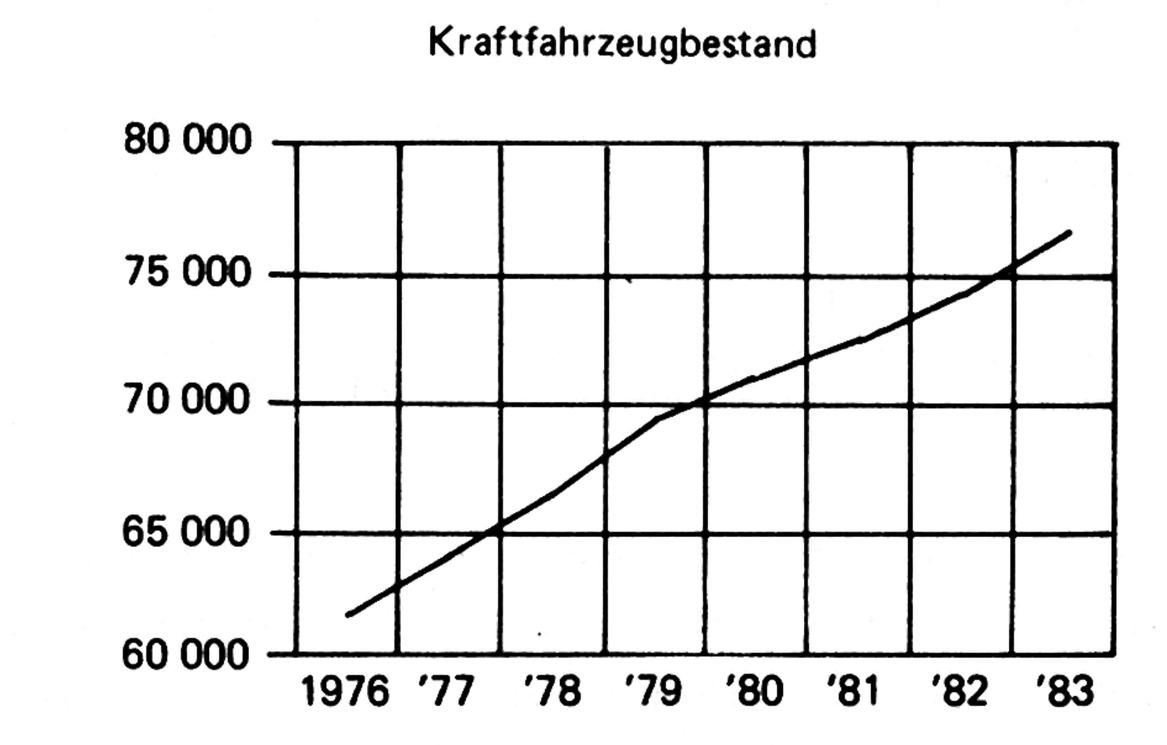
Intersessant ist, daß die geschätzten reinen Baukosten pro qm Wohnfläche für Wohnbauten seit 1976 um rd. 70 % gestiegen sind, während z. B. die Lebenshaltungskosten aller privaten Haushalte im selben Zeitraum nur um 34,3 % stiegen.

Verkehr

Der negative Trend hinsichtlich der Fahrgastzahl der Freiburger Verkehrsbetriebe konnte immer noch nicht gestoppt werden, sie sank erneut um 274 000 auf jetzt 31 250 000. Es bleibt aber zu hoffen, daß durch die Erweiterung des Streckennetzes (Eröffnung der neuen Stadtbahnlinie am 11. Dezember 1983) und weitere zwischenzeitlich eingeleitete Maßnahmen ein positiver Umschwung stattfindet.

Erfreulicheres ist für die Schauinslandbahn zu melden. Nach Abschluß der Revisionsarbeiten stieg die Zahl der Fahrgäste um über 8 % auf 145 349 an. Kein Aufwind ist für die Schloßberg-Seilbahn mit nur noch 86 482 Benutzern in Sicht. Gegenüber 1982 blieben erneut 6 745 Fahrgäste aus; dies bedeutet eine Verschlechterung um 35 % seit 1975.





Die Mobilität der Bevölkerung nimmt weiter zu. Die anhaltende Motorisierungsflut führt im Berichtsjahr zu einem Bestand von 76 659 Fahrzeugen. Den größten Zuwachs haben, wenn auch nur noch mit 22 % gegenüber 64 % im Vorjahr, die Kleinkrafträder. Immer noch in Mode sind auch Motorräder mit einem Zuwachs von ca. 8 % auf jetzt 2 923.

Verkehrsunfälle

Von den Verkehrsunfällen, die sich 1983 auf Freiburgs Straße ereigneten, wurden 4 839 der Polizei gemeldet. In 1 097 Fällen kamen dabei Personen zu Schaden, 1 904mal entstand Sachschaden, den Rest bilden Kleinunfälle ohne nennenswerte Schäden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich damit die Zahl der Unfälle weiter verringert. Betrüblich ist jedoch die Zunahme der Verkehrstoten um 4 Personen.

Vergleicht man die Zahl der Unfälle mit Personenschaden mit der Anzahl der in Freiburg zugelassenen Kraftfahrzeuge, so wird deutlich, daß seit 1976, als auf 100 Fahrzeuge noch 1,8 Unfälle kamen, bis 1983 mit 1,4 Unfällen je 100 Fahrzeuge die Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr deutliche Erfolge zeitigten.

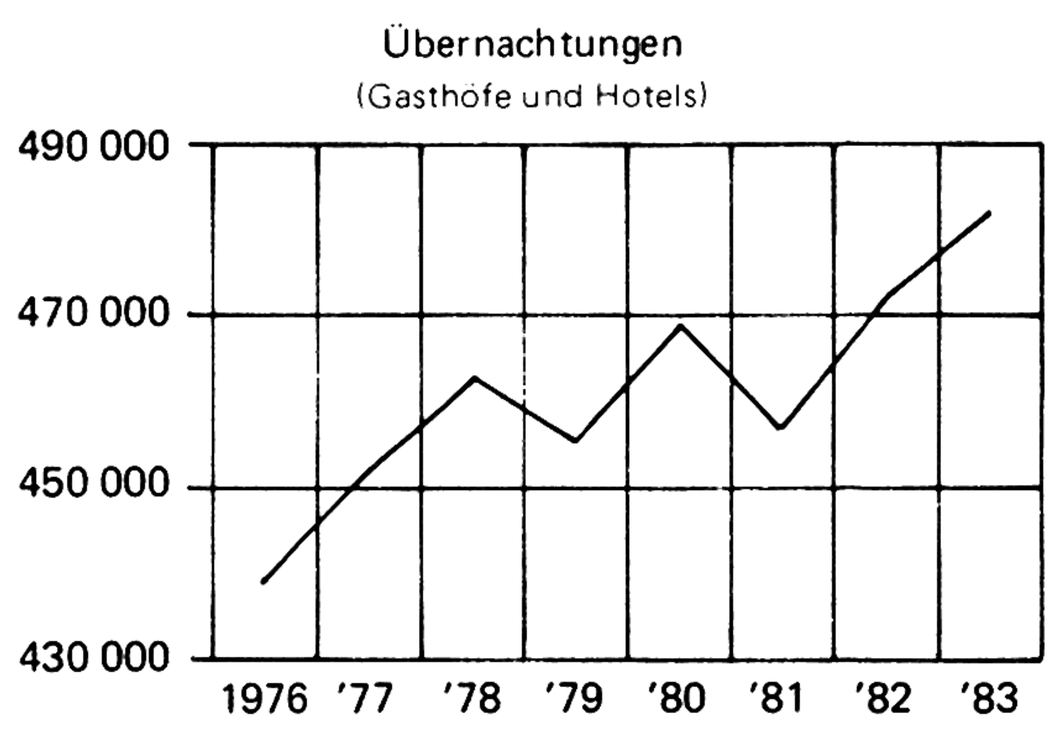
Hauptunfallursache bleibt trotz sinkender Tendenz zu dichtes Auffahren. Das größte Unfallrisiko herrscht auch weiterhin am späten Nachmittag.

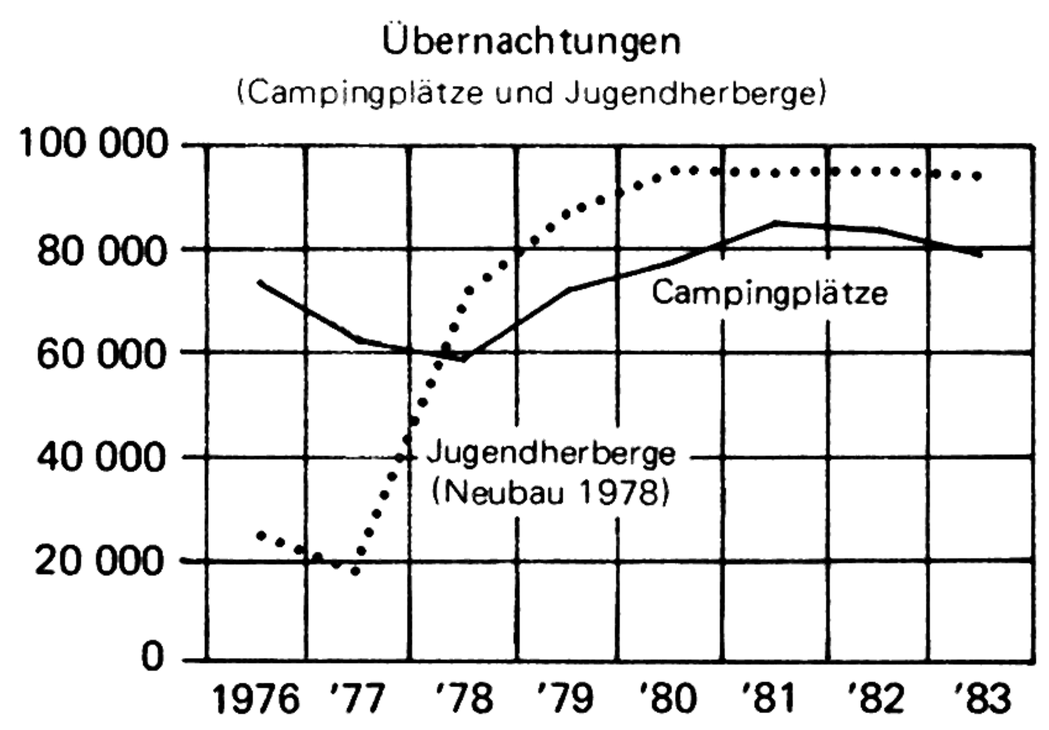
Fremdenverkehr

Auch 1983 kann eine Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen verbucht werden. In 72 Beherbergungsbetrieben mit 2 961 Betten wurde die erfreuliche Zahl von 482 791 Übernachtungen erreicht. Hieraus ergibt sich ein leichter Anstieg der Bettenausnutzung auf 47 %. Die Aufenthaltsdauer der Gäste hat sich nicht verändert.

Trotz eines Anstiegs der Gästezahl in der Jugendherberge, insbesondere durch die Auslandsgäste, ist insgesamt die Zahl der Übernachtungen dort gefallen.

Die Campingplätze müssen, wie bereits das Jahr zuvor, sinkende Zahlen melden. Die Unternehmen mußten Einbußen von 10 % bei den Gästezahlen sowie 15 % bei den Übernachtungszahlen verkraften.

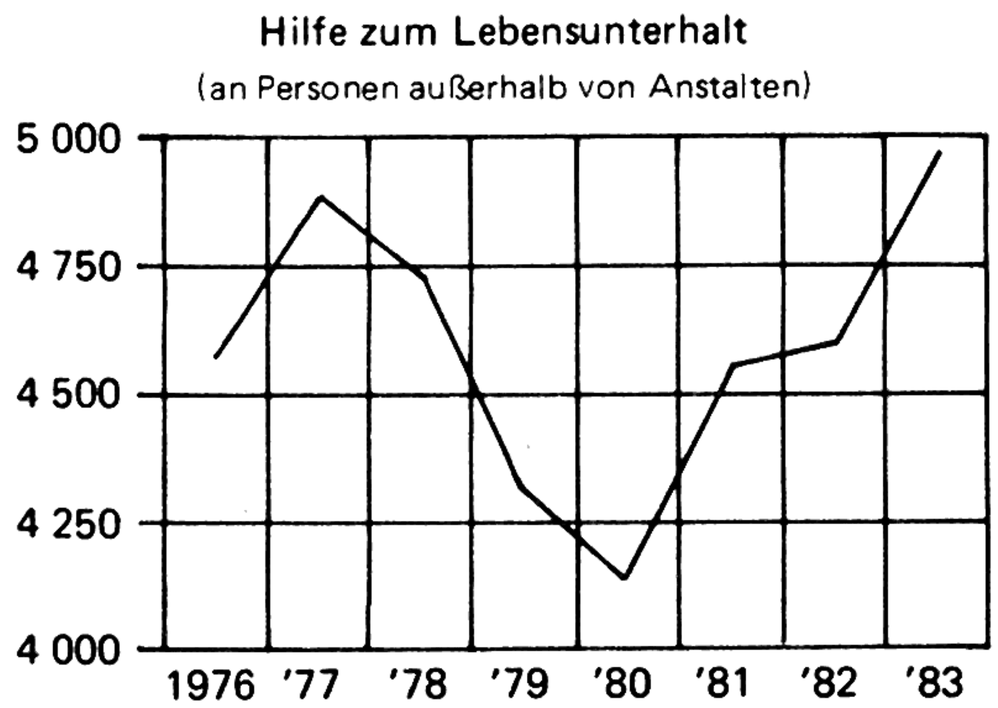


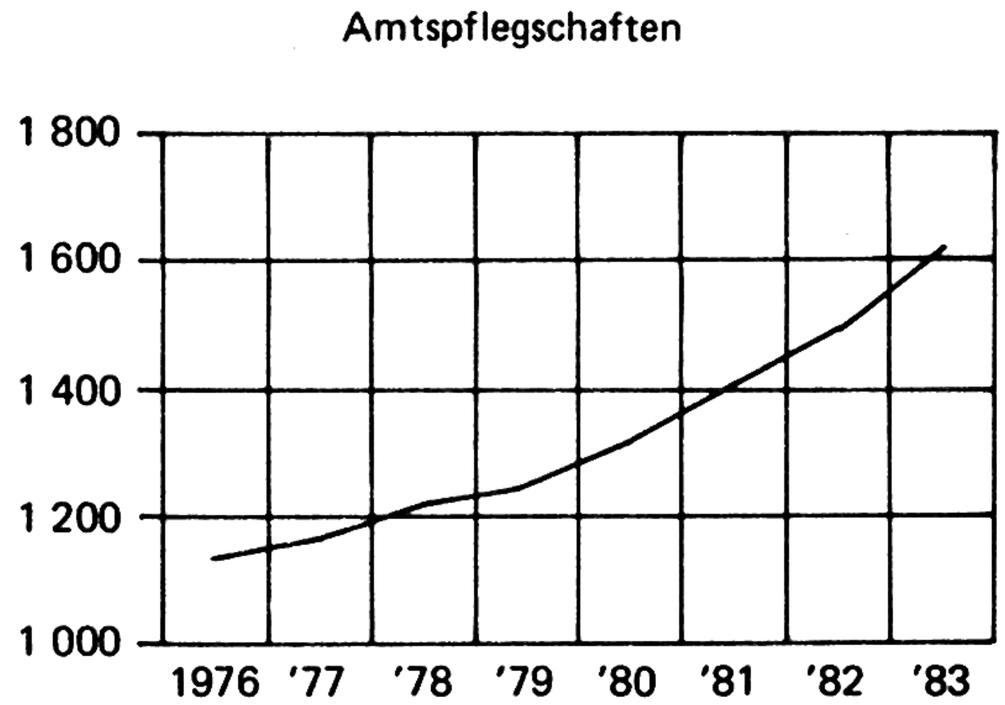


Über 25 % der Freiburger Gäste kamen aus dem Ausland. Insbesondere die Amerikaner scheinen ihr Herz an Freiburg verloren zu haben. Die stolze Zahl von 25 719 amerikanischen Gästen und damit 52 % mehr als 1982 besuchten die Schwarzwaldmetropole. Die USA stellen damit 20 % der Auslandsgäste gefolgt von den immer noch zahlreichen Briten. Demgegenüber stiegen nur noch 8 948 französische Gäste in Freiburg ab. Die strenge Devisenpolitik des Nachbarlandes hat so wie auf der anderen Seite der Höhenflug des Dollars Spuren in der Fremdenverkehrsbilanz hinterlassen.

Sozialwesen

Mit einem erneuten Anwachsen der Sozialhilfeempfänger um 8 % zeigt sich der direkte, wenn auch zeitversetzte Einfluß der hohen Arbeitslosenzahl. Zugenommen hat nach einem Abflauen im Vorjahr wieder die Zahl der Fälle, in denen Hilfe in besonderen Lebenslagen zu gewähren war.





Auf dem Sektor Jugendhilfe wird eine starke Zunahme der Amtspflegschaften (ca. 9 %) mitgeteilt, dagegen sank zum ersten Mal seit vier Jahren die Zahl der Aufträge bei der Jugendgerichtshilfe.

Anträge auf Wohngeld wurden insgesamt weniger häufig als im Jahr 1982 gestellt. Obwohl die Zahl der Empfänger von Wohngeld um über 10 % abnahm, stiegen die aufgewendeten Beträge geringfügig an.

Lebenshaltung

Der allgemeine Preisanstieg hat sich im Jahr 1983 deutlich verlangsamt. Nach 5,3 % im Jahr zuvor betrug der Anstieg der Lebenshaltungskosten nur noch 3,1 %. Große Preissprünge wurden auf dem Energiesektor registriert. Während die Elektrizitätswerke kräftige Preisaufschläge kassierten (6,5 %), konnte Heizöl um fast 5 % billiger erworben werden. Neben der allgemeinen Lage auf dem Ölmarkt hat hier auch der Verbraucher durch sein Verhalten die Preisbildung positiv beeinflußt.

Kriminalität

Nach Jahren, in denen die Zahl der bekanntgewordenen Straftaten stetig gewachsen ist, kann für 1983 erstmals ein nennenswerter Rückgang (– 2 827) gemeldet werden. Der Rückgang ist im wesentlichen auf die Diebstahlsdelikte zurückzuführen, die aber immer noch weit mehr als die Hälfte aller Straftaten ausmachen. Besonders beliebt bei Dieben scheinen Zweiräder zu sein. An zweiter Stelle folgt Laden-Diebstahl.

Im Rahmen der Strafverfolgung ermittelte die Polizei 7 876 Tatverdächtige. Auf knapp der Hälfte der Tatverdächtigen lastete der Vorwurf des einfachen oder schweren Diebstahls, 7 Personen wurden im Zusammenhang mit Tötungsdelikten beschuldigt.

Beschäftigung und Einkommen im Städtevergleich

von W. Schätzle

1. Vorbemerkung

Nachdem wir im ersten Halbjahresheft 1983 eine vergleichende Städtestatistik der baden-württembergischen Stadtkreise bezüglich der Arbeitsmarktstruktur veröffentlicht haben, setzen wir hiermit die Reihe der Städtevergleiche mit einem Bericht zur Beschäftigten- und Einkommenstatistik fort.

Die Beschäftigtenstatistik erfaßt alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Ausbildung Beschäftigten, die kranken-, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Durch diese Statistik werden somit alle Arbeiter und der größte Teil der Angestellten erfaßt. Nicht enthalten sind Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte sowie jene Arbeitnehmer, die aufgrund einer nur geringfügigen Beschäftigung keiner Versicherungspflicht unterliegen.

Das Datengrundmaterial der Beschäftigtenstatistik wie auch der Lohn- und Einkommensteuerstatistik wurde Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg (Statistische Berichte L IV 3 - 80 vom 23.11.1984 und A VI 5 - vj 4/83 vom 23.11.1984) entnommen.

Der Lohn- und Einkommensteuerstatistik liegen die steuerrechtlichen Begriffe zugrunde. Die Einkommenschichtung erfolgte nach dem steuerlich definierten Gesamtbetrag der Einkünfte bzw. den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit bei den Lohnsteuerpflichtigen.

2. Beschäftigtenstruktur

Sehr interessant an diesem Vergleich ist vor allem das Verhältnis Arbeiter/Angestellte, weil es wichtige Rückschlüsse auf die Struktur der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes der jeweiligen Stadt zuläßt. Es zeigt sich, daß die mittelgroßen Industriestädte Heilbronn, Pforzheim und Ulm weit überdurchschnittlich hohe Arbeiteranteile haben. Die alten Universitätsstädte Freiburg und Heidelberg mit nur wenigen Betrieben der Großindustrie liegen in der Rangfolge der Städte mit hohem Angestelltenanteil an der Spitze.

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten reicht von 49 % (Pforzheim) bis 34,5 % (Mannheim); der Durchschnittswert liegt bei 40,7 %. Der mittlere Wert (Median[1]) liegt bei 41,5 % (Karlsruhe). Die Industriezentren Stuttgart, Mannheim, Heilbronn und Ulm liegen sämtlich unter dem Durchschnitt bzw. mittleren Wert. Das bedeutet, daß Frauen in den nicht vorwiegend industriell geprägten Städten eher Arbeit finden als in den Industriezentren. Bei den ausländischen Beschäftigten handelt es sich erwartungsgemäß überwiegend um Arbeiter. Lediglich in den Universitätsstädten Freiburg und Heidelberg sind jeweils mehr als ein Viertel der Ausländer Angestellte.

---

[1] In einer der Größe nach geordneten Reihe der mittlere Wert, der die Reihe in zwei gleich große Hälften teilt.

Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1983

Stadtkreis	Beschäftigte											
	insg.	männl.		Arbeiter		Angestellte		Ausländer				
								insg.	Arbeiter		Angestellte	
		in 1000	%	in 1000	%	in 1000	%		in 1000	%	in 1000	%
Stuttgart	350067	211,9	60,5	140,0	40,0	210,1	60,0	56386	47,3	83,9	9,0	16,1
Mannheim	169814	111,3	65,5	79,3	46,7	90,5	53,3	17926	15,0	83,9	2,9	16,1
Karlsruhe	137455	80,4	58,5	57,5	41,8	80,0	58,2	12256	9,9	81,0	2,3	19,0
FREIBURG	80646	44,3	54,9	33,0	41,0	47,6	59,0	5921	4,4	74,7	1,5	25,3
Heidelberg	64161	33,8	52,7	25,5	39,8	38,6	60,2	5160	3,6	70,3	1,5	29,7
Heilbronn	57820	34,1	59,0	29,7	51,4	28,1	48,6	5169	4,6	88,8	0,6	11,2
Pforzheim	56298	28,7	51,0	27,6	49,0	28,7	51,0	5688	5,0	87,7	0,7	12,3
Ulm	69890	42,3	60,5	34,6	49,5	35,3	50,5	7136	6,3	88,8	0,7	11,2
Baden-Baden	22946	12,0	52,2	10,8	47,0	12,2	53,0	2425	1,9	79,2	0,5	20,8
Stadtkreise insg.	1009115	598,7	59,3	438,0	43,4	571,1	56,6	118067	98,2	83,2	19,9	16,8

3. Aufschlüsselung der Einkünfte, soweit sie der Einkommensteuer unterliegen

Die in der nachfolgenden Tabelle ersichtliche Aufschlüsselung der Einkünfte nach Herkunft bzw. Erwerbsgrundlage für die einzelnen Städte liegt nur für die Einkommensteuerpflichtigen vor. Ein Vergleich mit den Lohnsteuerzahlern oder eine Betrachtung der Gesamteinkünfte ist damit nicht möglich.

Die vorliegende Statistik weist zum Teil sehr große Unterschiede zwischen den einzelnen Städten aus. Während z. B. in Mannheim weit mehr als zwei Drittel der Einkünfte aus unselbständiger Arbeit resultieren, sind dies in Baden-Baden nur etwas mehr als die Hälfte. Den höchsten Anteil an Einkünften aus Gewerbebetrieben haben die Einwohner Pforzheims, sie liegen um ca. 15 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der Stadtkreise. Freiburg liegt knapp unter diesem Durchschnitt. Dagegen liegen die Freiburger über dem Durchschnitt, wenn man die Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung betrachtet. Am sinnvollsten für den Vergleich der Städte bezüglich des Anteils

Der Einkommensteuer unterliegende Einkünfte[1] - 1980

Stadtkreis	Steuerpflichtige (Fälle) insg.	Einkünfte							
		insg. in 1000 DM	aus ... (jeweils in %)						
			Land- und Forstwirtschaft	Gewerbebetrieben	selbständiger Arbeit	nichtselbständiger Arbeit	Kapitalverm. Vermietung Verpachtung	sonst. Einkünften
Stuttgart	232829	7758101	0,16	17,34	7,31	66,18	7,66	1,35
Mannheim	85236	2773832	0,17	13,38	5,93	72,90	6,28	1,34
Karlsruhe	90523	2834020	0,12	14,03	8,52	69,75	6,27	1,31
FREIBURG	56437	1696793	0,31	16,93	9,90	63,85	7,62	1,39
Heidelberg	42635	1392869	0,36	16,72	10,30	61,89	9,55	1,19
Heilbronn	36945	1229823	0,99	20,46	6,94	64,32	6,18	1,11
Pforzheim	37121	1429644	0,13	32,58	6,30	52,48	7,42	1,09
Ulm	34982	1179309	0,40	20,39	6,37	64,31	7,30	1,23
Baden-Baden	21577	770555	0,35	24,46	7,03	51,81	14,92	1,42
Stadtkreise insg.	638285	21064946	0,24	17,95	7,54	65,41	7,55	1,30

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

[1] nur der unbeschränkt Einkommensteuerpflichtigen

der einzelnen Einkunftsarten ist die Frage, wie weit liegen sie über bzw. unter dem mittleren Wert (Median), weil hier "Ausreißer" nicht so stark ins Gewicht fallen wie beim Durchschnittswert. Der mittlere Wert für die einzelnen Einkunftsarten lautet:

Wert	Land- und Forstwirtschaft	Gewerbebetriebe	selbständige Arbeit	nichtselbständige Arbeit	Kapitalverm. Vermietung Verpachtung	sonstige Einkünfte
Median	0,31 (Freiburg)	17,34 (Stuttgart)	7,03 (Baden-Baden)	64,31 (Ulm)	7,42 (Pforzheim)	1,31 (Karlsruhe)
Freiburg	0,31 (5. Platz)	16,93 (6. Platz)	9,90 (2. Platz)	63,85 (6. Platz)	7,62 (4. Platz)	1,39 (2. Platz)
Durchschnitt	0,24	17,95	7,54	65,41	7,55	1,30

Mit Ausnahme der Einkünfte aus selbständiger Arbeit liegt Freiburg jeweils nahe beim mittleren Wert, was auf eine Ausgeglichenheit der Freiburger Wirtschaftsstruktur hinweist.

4. Klassifizierung der Einkünfte der Einkommen- und Lohnsteuerpflichtigen

Die Zahl der steuerpflichtigen Einwohner unseres Landes lag 1980 bei 3 658 265; etwas mehr als die Hälfte davon waren lohnsteuerpflichtig. Bei den erzielten Einkünften verschiebt sich das Gewicht entscheidend zu Gunsten der Einkommensteuerpflichtigen, die ca. 89 Mrd. DM verdienten, während die Lohnsteuerpflichtigen sich mit ca. 35 Mrd. DM begnügen mußten. In Freiburg stellt sich die Situation ähnlich dar: Die Lohnsteuerpflichtigen machen ca. 54 % der Steuerpflichtigen aus, erzielen aber nur etwas weniger als 30 % der Gesamteinkünfte.

Die Schichtung der Einkünfte ist naturgemäß bei Einkommen- und Lohnsteuerpflichtigen sehr unterschiedlich. Etwa ein Drittel der Einkommensteuerpflichtigen hatte ein zu versteuerndes Einkommen von mehr als 50 000 DM. An den Gesamteinkünften hatten diese einen Anteil von knapp zwei Drittel. In den unteren Einkommensklassen liegt Freiburg sowohl beim Anteil der Steuerpflichtigen wie auch bei deren Anteil am Gesamteinkommen jeweils über dem Durchschnitt, bei den höheren Einkommensklassen ist Freiburg dann unter dem Durchschnitt aller Stadtkreise des Landes.

Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen 1980

Stadtkreise	Insgesamt		Einkünfte von ... bis unter ... DM							
			1 - 12 000		12 000 - 25 000		25 000 - 50 000		50 000 und mehr	
	Steuerpflichtige	Einkünfte in 1000 DM	Anteil Steuerpfl. in %	Anteil an Ges.einkünften (%)	Anteil Steuerpfl. in %	Anteil an Ges.einkünften (%)	Anteil Steuerpfl. in %	Anteil an Ges.einkünften (%)	Anteil Steuerpfl. in %	Anteil an Ges.einkünften (%)
Stuttgart	132111	7317882	9,31	1,25	11,19	3,75	41,97	27,99	37,53	67,01
Mannheim	52363	2642456	9,19	1,34	10,96	4,01	44,13	32,34	35,72	62,31
Karlsruhe	52102	2674553	9,85	1,36	12,30	4,46	42,68	30,79	35,17	63,39
FREIBURG	30991	1590448	9,93	1,45	13,39	4,86	43,36	31,23	33,31	62,46
Heidelberg	23239	1311477	10,83	1,38	13,16	4,36	40,14	26,28	35,86	67,98
Heilbronn	21618	1145979	9,94	1,39	14,35	5,08	43,80	30,46	31,91	63,08
Pforzheim	20750	1358117	9,14	1,03	13,31	3,84	39,85	22,72	37,70	72,40
Ulm	20367	1115565	9,90	1,28	12,30	4,19	44,32	30,06	33,48	64,47
Baden-Baden	11399	724990	10,17	1,19	14,42	4,23	42,20	24,20	33,21	70,38
Stadtkreise insg.	364940	19881467	9,61	1,29	12,10	4,13	42,51	28,85	35,78	65,73

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Ähnlich sieht es für Freiburg auch bei den Einkünften der Lohnsteuerpflichtigen aus. Dort ist allerdings insgesamt gegenüber den Einkommensteuerpflichtigen eine entgegengesetze Schichtung der Einkünfte festzustellen. Ca. zwei Drittel der Steuerzahler verdienten weniger als 25 000 DM, nicht einmal 4 % erzielten Einkünfte über 50 000 DM.

Einkünfte der Lohnsteuerpflichtigen 1980

Stadtkreise	Insgesamt		Einkünfte von ... bis unter ... DM							
			1 - 12 000		12 000 - 25 000		25 000 - 50 000		50 000 und mehr	
	Steuer-pflichtige	Einkünfte in 1000 DM	Anteil Steuerpfl. in %	Anteil an Ges.ein-künften (%)	Anteil Steuerpfl. in %	Anteil an Ges.ein-künften (%)	Anteil Steuerpfl. in %	Anteil an Ges.ein-künften (%)	Anteil Steuerpfl. in %	Anteil an Ges.ein-künften (%)
Stuttgart	127720	2311597	41,81	7,42	27,07	28,78	26,75	50,49	4,37	13,31
Mannheim	72135	1333430	42,12	7,03	23,49	24,34	30,64	57,61	3,75	11,03
Karlsruhe	56878	1067111	39,39	7,75	27,91	28,33	29,11	54,43	3,59	10,50
FREIBURG	36406	670808	40,58	8,49	27,87	28,74	28,09	52,44	3,46	10,32
Heidelberg	25315	438973	43,93	9,35	26,68	29,09	26,25	51,54	3,14	10,02
Heilbronn	24539	457061	39,93	7,15	26,85	27,52	29,57	54,78	3,65	10,55
Pforzheim	23769	456827	38,70	7,00	28,17	28,03	28,77	52,70	4,36	12,27
Ulm	24502	448685	40,06	7,00	27,52	28,65	29,07	54,45	3,35	9,90
Baden-Baden	9740	179605	38,69	8,30	30,15	31,06	28,47	52,67	2,69	7,96
Stadtkreise insg.	401004	7364097	41,19	7,56	26,75	27,85	28,35	53,27	3,71	11,32

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Auch hier bleibt Freiburg in den oberen Einkommenstufen hinter dem Durchschnitt zurück. Die Spitzenverdiener wohnen offensichtlich in Stuttgart und Pforzheim.

Betrachtet man die Einkünfte der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen insgesamt, ändert sich das Bild für Freiburg nicht. Allerdings ist der jeweilige Abstand Freiburgs zum mittleren Wert (Median) jeweils nicht so groß wie zum Durchschnittswert. Die Einkommen in Freiburg sind ziemlich gleichmäßig verteilt.

Gesamtbetrag der Einkünfte 1980

Stadtkreise	Insgesamt			Einkünfte von ... bis unter ... DM							
				1 - 12 000		12 000 - 25 000		25 000 - 50 000		50 000 und mehr	
	Steuer-pflichtige	Einkünfte in 1000 DM	Einkünfte DM je Steuerpfl.	Anteil Steuerpfl. in %	Anteil an Ges.eink. in %	Anteil Steuerpfl. in %	Anteil an Ges.eink. in %	Anteil Steuerpfl. in %	Anteil an Ges.eink. in %	Anteil Steuerpfl. in %	Anteil an Ges.eink. in %
Stuttgart	259831	9629479	37061	25,29	2,73	18,99	9,75	34,49	33,39	21,23	54,12
Mannheim	124498	3975886	31935	28,27	3,24	18,22	10,83	36,31	40,82	17,20	45,11
Karlsruhe	108980	3741664	34333	25,27	3,18	20,45	11,26	35,60	37,24	18,69	48,31
FREIBURG	67397	2261256	33551	26,49	3,54	21,21	11,94	35,11	37,52	17,18	47,00
Heidelberg	48554	1750450	36052	28,09	3,38	20,21	10,56	32,90	32,62	18,80	53,44
Heilbronn	46157	1603040	34730	25,88	3,03	21,00	11,48	36,23	37,39	16,89	48,10
Pforzheim	44519	1814944	40768	24,92	2,53	21,24	9,93	33,93	30,27	19,90	57,27
Ulm	44869	1564250	34863	26,37	2,92	20,61	11,20	35,99	37,06	17,03	48,82
Baden-Baden	21139	904595	42793	23,31	2,60	21,67	9,56	35,87	29,85	19,15	57,99
Stadtkr. insg.	765944	27245564	35571	26,07	2,99	19,77	10,54	35,10	35,42	19,06	51,05

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Das aus der Zahl der Steuerpflichtigen und der Höhe der gesamten Einkünfte zu errechnende Durchschnittseinkommen der Freiburger liegt bei 33 551 DM. Die Industriezentren Mannheim, Heilbronn und Ulm liegen wie die Hochschulstadt und das Verwaltungszentrum Freiburg am unteren Ende der Skala der Durchschnittseinkommen. Die Kur- und Bäderstadt Baden-Baden nimmt gefolgt von dem vor allem durch seine mittelständischen Schmuckindustrie geprägten Pforzheim und der Landeshauptstadt Stuttgart die Spitze ein. Anders als Freiburg liegt die Universitätsstadt Heidelberg über dem Durchschnitt aller Stadtkreise.

Bioklimatische und lufthygienische Probleme der Stadt Freiburg i. Br.

von Dr. E. Schultz, Deutscher Wetterdienst, Zentrale Medizinmeteorologische Forschungsstelle Freiburg

1. Einleitung

Die Stadt stellt seit altersher den vom Menschen bevorzugten Lebensraum dar. Die Stadt bot dem Einzelnen Schutz gegen äußere Feinde, ermöglichte ihm die Entfaltung seiner kreativen Fähigkeiten und brachte ihm damit ein Leben in zunehmendem Wohlstand und Freiheit. So war der Ausspruch "Stadtluft macht frei" im Mittelalter eine politische Realität. Gleichzeitig wurden mit fortschreitendem Wachstum der Städte aber auch die negativen Begleiterscheinungen der Zusammenballung vieler Menschen auf engem Raum immer stärker spürbar. Ein Aspekt war dabei die zunehmende Verschlechterung der Luftqualität. Schon früh setzte hier der Gestaltungswille der Menschen ein, um Auswüchse zu verhindern und um ein Mindestmaß an Lebensqualität zu sichern. Heute dienen diesem Ziel zahlreiche Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Dem dort postulierten allgemeinen Auftrag an die Planer, die natürlichen Grundlagen (Topographie, Klima, Wasserhaushalt) langfristig zu sichern und ggf. zu verbessern, stehen jedoch die wachsenden Flächenansprüche aus Siedlungstätigkeit und Freizeit, aber auch Industrie- und Gewerbeansiedlung gegenüber, die in ihrer Häufung zu Beeinträchtigungen oder dauernden Schäden der Natur und Landschaft führen können (1).

Als Entscheidungshilfe in dieser Situation hat die Stadt Freiburg Anfang der 70er Jahre ein lufthygienisches Gutachten in Auftrag gegeben, das Empfehlungen und Hinweise für die weitere Stadtentwicklung geben sollte (2). Die Bedeutung und Aktualität verschiedener Empfehlungen in diesem Gutachten soll im folgenden auch anhand neuerer Erkenntnisse dargestellt werden.

2. Der Klimabegriff

Als Klima faßt man die Summe aller Wettererscheinungen zusammen, die den mittleren Zustand der Atmosphäre über einen vieljährigen Zeitraum kennzeichnen. Das Klima läßt sich dabei in verschiedenen Bereichen ("Scales") betrachten.

1. Bereich der Klimazonen

   Im globalen Maßstab lassen sich hier unterscheiden
   - das tropische Regenklima
   - die Trockenklimate der Wüsten und Steppen
   - das Klima der gemäßigten Breiten
   - das polare Klima

   Als prägender Klimafaktor kommt bei den genannten Klimaten der unterschiedliche maritime bzw. kontinentale Einfluß hinzu.

2. Bereich des Großklimas (Makroklima)

   Dieser Klimamaßstab beschreibt die klimatischen Eigenheiten eines Landes oder einer Landschaft.

3. Bereich des Lokalklimas (Mesoklima)

   In diesem Maßstab treten die typischen klimatischen Eigenschaften von Tälern, Wäldern, Wiesen etc., aber auch einer Stadt deutlich hervor.

---

(1) Literatur: Flächennutzungsplan Freiburg – Erläuterungsbericht, Stadtplanungsamt Freiburg, 1978

(2) " Interdisziplinäre Arbeitsgruppe, Untersuchung der klimatischen und lufthygienischen Verhältnisse der Stadt Freiburg i. Br., Arbeitsbericht Freiburg 1/1974

4. Bereich des Kleinklimas (Mikroklima)

Dieses Klima vermag sich in oder unmittelbar über einem Pflanzenbestand oder an der Südseite eines Hauses oder eines Dammes auszubilden. Die charakterisitischen Merkmale treten vor allem an windschwachen wolkenarmen Tagen hervor. Bei Regen, Nebel und Wind verwischen sich die kleinräumigen Unterschiede. Das Kleinklima ist in diesen Fällen mit dem übergeordneten Lokalklima weitgehend identisch.

Die Wirkung des Klimas auf den Menschen läßt sich mit Hilfe meteoroligischer Meßgrößen, der sogenannten Klimaelemente, beschreiben. Die für den Menschen wichtigsten Klimaelemente sind

- die Strahlung (z. B. die direkte Sonnenstrahlung)
- die Lufttemperatur
- die Luftfeuchtigkeit
- der Wind
- die Luftbeimengungen

Die Ausbildung eines Klimas in den dichtbesiedelten Industriestädten unserer Breiten wird zusätzlich vom Menschen und seinen Aktivitäten bestimmt. Zu den wichtigsten anthropogenen, d. h. vom Menschen ausgehenden Klimafaktoren gehören die Kultivierung, Bebauung und Besiedlung großer Flächen sowie die Emission von Luftbeimengungen und deren Wirkung auf den Menschen. Die Folgen des Zusammenwirkens der verschiedenen anthropogenen Klimafaktoren werden am deutlichsten in der Ausbildung eines eigenen Stadtklimas sichtbar.

3. Das Klima Freiburgs

Das Klima unserer Stadt trägt großräumig gesehen die Merkmale der gemäßigten Klimazone mit deutlichen maritimen Zügen. Typisch dafür ist die Unbeständigkeit im Wetterablauf, verursacht durch atlantische Tiefdruckgebiete, deren Aus-

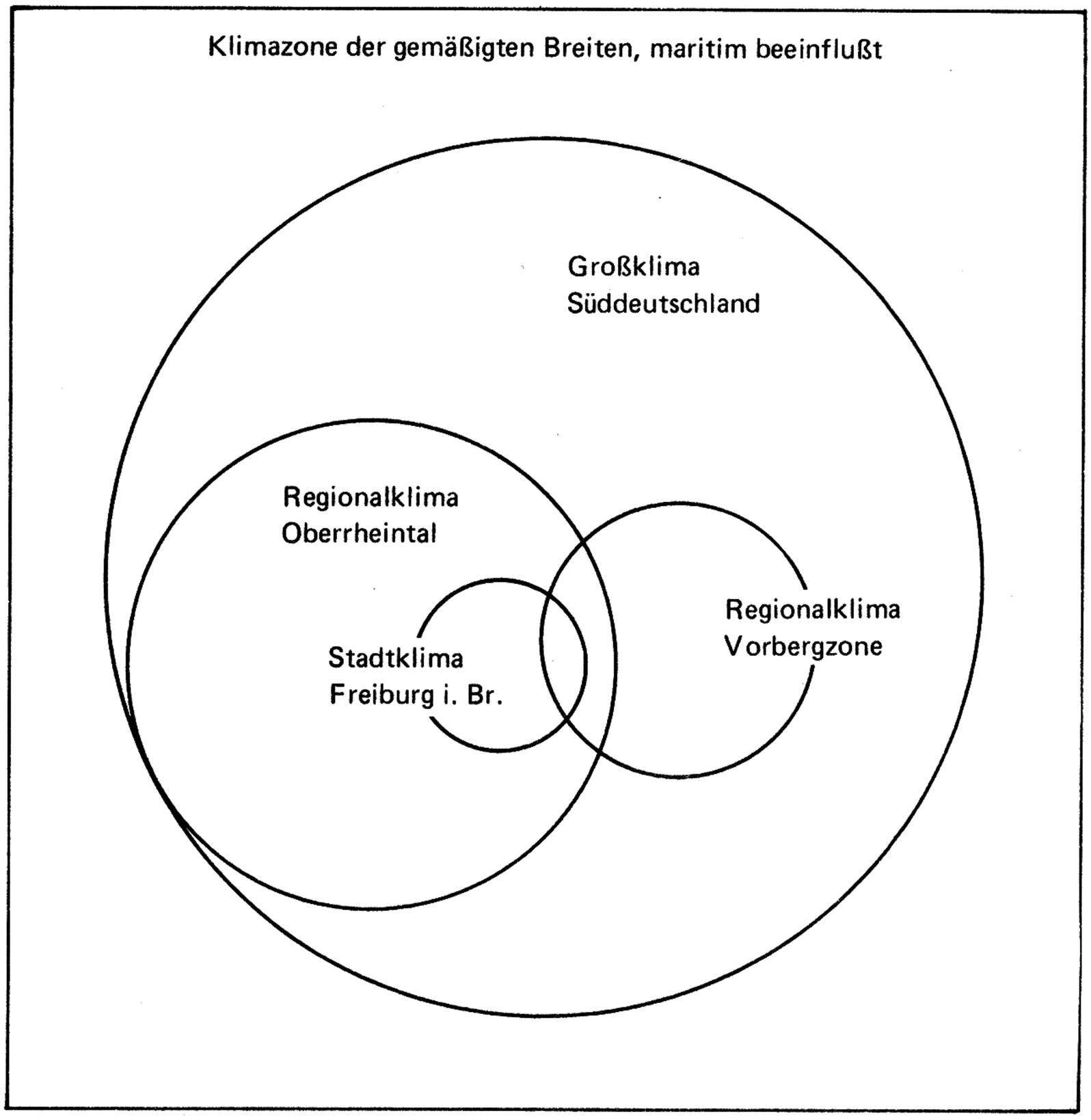


Abb. 1: Schematisierte Einordnung Freiburgs in die verschiedenen Klimabereiche

läufer in relativ kurzen Abständen von Westen her auf Deutschland übergreifen. Innerhalb Deutschlands nimmt dieser Einfluß von Nordwesten nach Südosten merklich ab. Das Großklima Süddeutschlands ist daher gegenüber Norddeutschland durch häufigere beständige Witterungsphasen geprägt. Damit einhergehend nimmt die Windgeschwindigkeit im jährlichen Mittel von 7,0 m/s in List auf Sylt auf weniger als 2,0 m/s in Freiburg ab. Eingebettet in diesen großklimatischen Bereich wird das Klima Freiburgs von den Eigenarten dreier meso- bis lokalklimatischer Bereiche geprägt.

3.1 Das Rheintalklima (Höhenlage 150 - 300 m NN)

Die südliche Oberrheinebene übertrifft in ihrer Wärmegunst (Jahresmitteltemperatur 9,5 - 10,3°C) fast alle deutschen Landschaften und zeichnet sich durch eine hohe Sonnenscheindauer von 1800 - 1850 Stunden jährlich aus, ein Sonnenscheinangebot, das nur noch an der deutschen Nord- und Ostseeküste erreicht wird. Der Frühling hält daher als erstes im südlichen Oberrheintal seinen Einzug und die Vegetationsperiode erreicht hier ihre größte Länge. Diese Gunst des Klimas macht sich besonders im Frühjahr bis in den Frühsommer und nochmals im Frühherbst angenehm bemerkbar. Im Hochsommer kann das hohe Wärmeangebot für den Menschen zu einer Belastung werden. Kaum eine andere Stadt in Deutschland weist daher eine ähnlich hohe Zahl von Tagen mit Wärmebelastung auf. An diesen Tagen leiden insbesondere ältere sowie herz- und kreislaufkranke Menschen unter der Hitze und der fehlenden Durchlüftung.

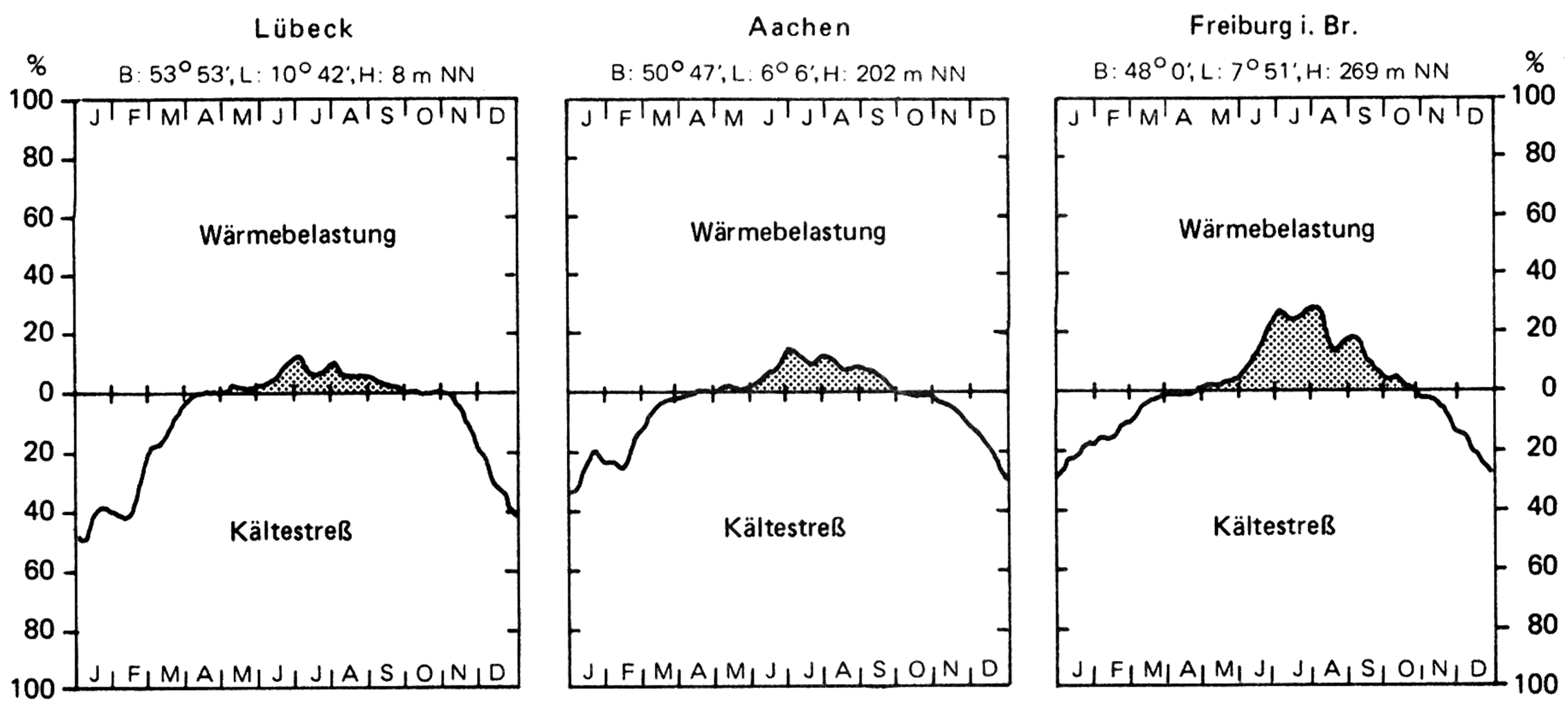


Abb. 2: Jahresgang des Auftretens extremer Bedingungen für die Wärmeabgabe des Menschen 1951 - 1980 (in %)
nach: Jendritzky, G., Zum Bioklima im Mittel- und Hochgebirge, Tagungsbericht, 17. Intern. Tagung Alpine Meterologie, ITAM '82, DWD 223 - 25.

Einen weiteren Belastungsfaktor stellt im Spätherbst und Winter die Neigung zur Ausbildung von Nebel- und Hochnebel dar. Das Oberrheintal weist im Mittel der Jahre 50 - 100 Nebeltage auf. In der besser durchlüfteten Norddeutschen Tiefebene werden demgegenüber nur 25 - 30 Nebeltage erreicht. Besonders chronisch kranke Menschen (z. B. Asthmatiker und Herz-Kreislaufkranke) leiden unter dieser Situation sehr.

3.2 Das Klima der Vorbergzone (Höhenlage 300 - 600 m NN)

Im Vergleich zur Oberrheinebene weist dieser Klimabereich wesentlich ausgeglichenere Klimabedingungen auf. Die mittlere Jahrestemperatur erreicht in dieser Höhenlage nur noch Werte zwischen 9,2 bis 9,5°C. Die Sonnenscheindauer geht durch eine vermehrte Wolkenbildung an den Schwarzwaldhängen auf 1680 – 1700 Stunden jährlich zurück, gleichzeitig steigt die jährliche Niederschlagsmenge auf 900 – 980 l/m^2 gegenüber 600 – 700 l/m^2 in der freien Rheinebene. Insgesamt trägt dieser Klimabereich damit die Züge eines Schonklimas. Dazu trägt auch die Ausbildung lokaler Windsysteme bei, die tagsüber eine Überhitzung verhindern und abends und nachts für eine wohltuende Durchlüftung gerade bei windschwachen

Wetterlagen sorgen. Diese Windsysteme sind auch im Herbst und Winter wirksam und verhindern in ihrem Bereich die Ausbildung von Nebel und Hochnebel. So nimmt die Nebelhäufigkeit im Elztal von 60 Tagen am Teileingang bei Buchholz auf ca. 24 Tage bei Bleibach ab (3).

4. Die Klimafaktoren der Stadt und ihre bioklimatische Bedeutung

4.1 Bebauung

Die Stadt stellt allein aufgrund ihrer Oberflächenstruktur einen starken Kontrast zu ihrem Umland dar. Der dreidimensionale Charakter der Bebauung vergrößert die Oberfläche und damit die Wärmeaufnahme bei Sonneneinstrahlung. Darüber hinaus können die asphaltierten Straßen und Parkplätze aufgrund ihrer dunklen Farbe erheblich mehr Wärme aufnehmen als hellere oder bewachsene Flächen. Die Bausubstanz ebenso wie der verdichtete Untergrund unter Straßen und Park-

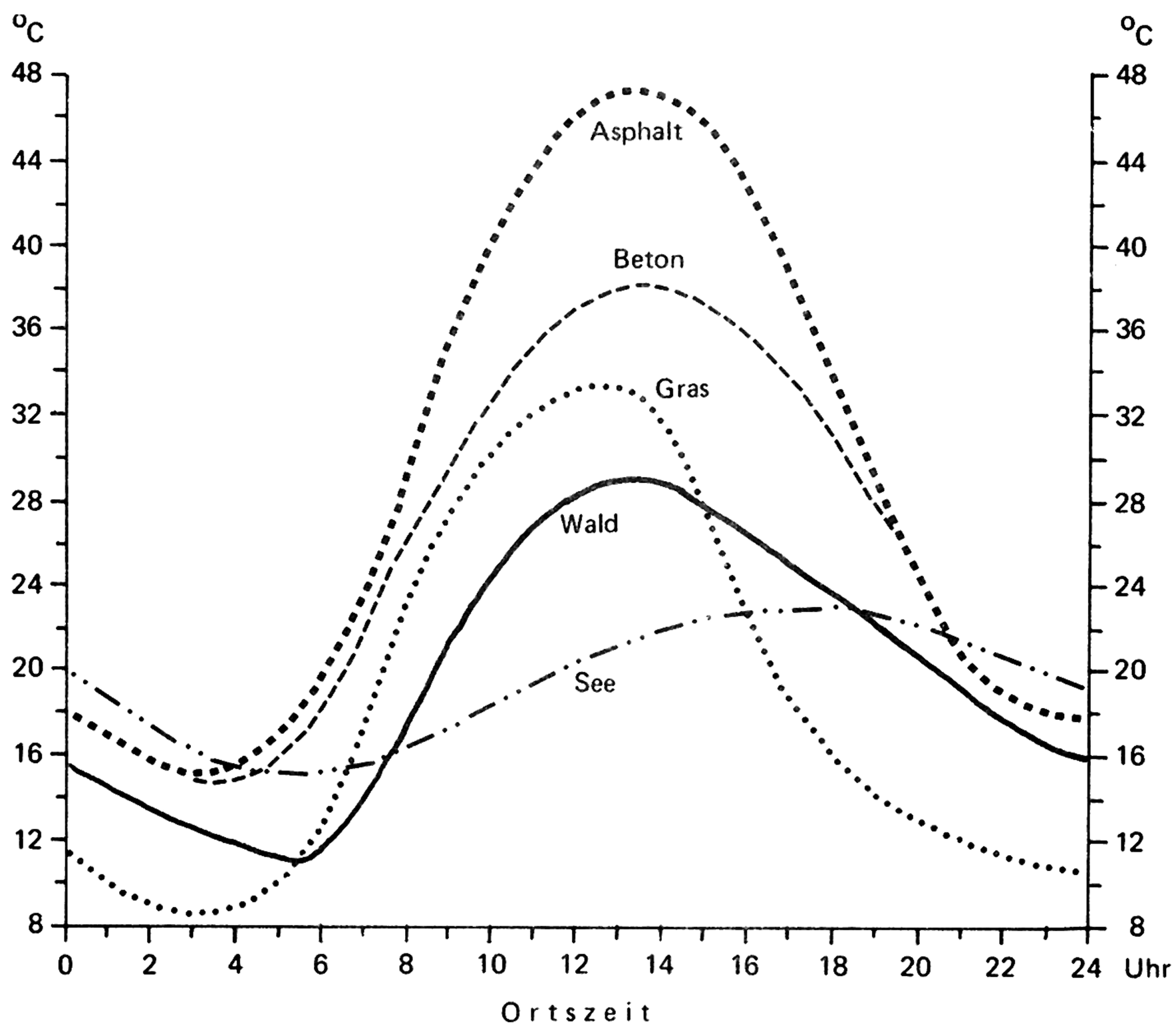


Abb. 3: Gang der Temperatur an einem Strahlungstag für verschiedene Oberflächen
nach: Franke, E., Das Stadtklima, Veröff. Forschungsgemeinschaft Bauen und Wohnen Nr. 108 (1977), (geändert).

plätzen hat außerdem ein erheblich größeres Wärmespeichervermögen. Gegenüber dem unbebauten Umland ergibt sich dadurch an Sommertagen mit kräftiger Sonneneinstrahlung ein typisch abweichender Tagesgang der Lufttemperatur von dem des Umlandes. Auffällig ist dabei, daß die Tageshöchsttemperaturen kaum von denen des Umlandes abweichen. Ein drastischer Unterschied ist dagegen bei den Tiefsttemperaturen gegeben. Die stark verringerte nächtliche Abkühlung in der Stadt stellt an heißen Tagen eine zusätzliche Belastung für den Organismus dar, so daß die Eigenheiten des Oberrheintal-

---

(3) Literatur: Trenkle, H., Das Klima in der Region Südlicher Oberrhein; sein Einfluß auf die Vegetation und den Menschen, seine Bedeutung für die Raumnutzung, Veröff. Reg. Verb. Südl. Oberrh. Nr. 11, 6/83, S. 21

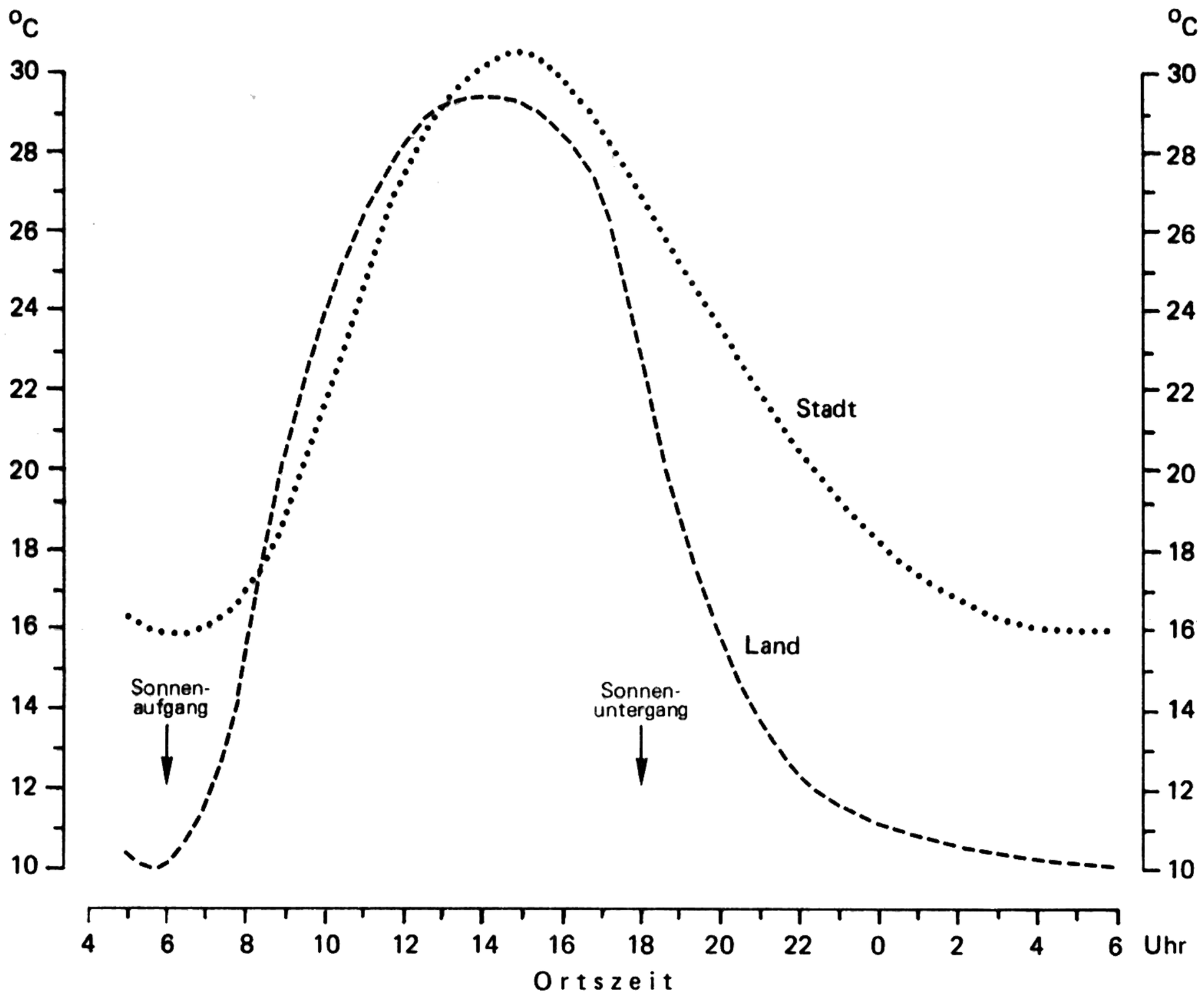


Abb. 4: Schematisierter Tagesgang der Lufttemperatur für Stadt und Land
nach: Kraus, H., Die Wärmeinsel, Promet 9 (1979) 10, (geändert).

klimas im Bereich der Stadt Freiburg eine weitere ungünstige Verstärkung finden. Im Winter werden die Temperaturverhältnisse der Stadt in starkem Maße von der Wärmeabgabe durch Heizung, Industrie und Verkehr beeinflußt, so daß im Vergleich zum Umland sowohl Tiefst- als auch Höchsttemperaturen in Freiburg höher liegen.

Monatsmitteltemperaturen sowie mittlere monatliche Höchst- und Tiefsttemperaturen 1973 - 1982

Station	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Bemerkungen
FR - Wetteramt	2.1	3.6	7.3	9.4	14.4	17.8	19.4	19.1	16.3	10.4	6.3	3.3	Monatl. Mittelwerte
FR - Herdern	1.9	3.3	7.1	9.0	13.9	17.3	18.9	18.4	15.7	9.9	5.9	3.1	der Lufttemperatur
Bremgarten	1.4	2.8	6.6	8.7	13.7	17.3	19.0	18.5	15.5	9.7	5.6	2.5	1973 - 82
Weisweil	1.2	2.3	6.0	8.2	13.2	16.8	18.1	17.5	14.7	9.0	5.3	2.4	
FR - Wetteramt	11.7	15.0	19.4	22.3	27.1	29.7	31.5	31.1	28.1	22.1	17.3	14.6	Mittelwerte der monatl.
FR - Herdern	11.6	14.9	19.4	22.2	27.1	29.6	31.2	31.1	28.2	22.3	17.2	14.6	Höchsttemperaturen
Bremgarten	11.3	14.5	19.5	22.1	27.3	30.0	32.0	31.4	28.4	22.1	16.8	14.1	1973 - 82
Weisweil	11.1	14.3	19.4	22.8	27.2	29.8	31.5	31.1	27.8	21.2	16.1	13.7	
FR - Wetteramt	- 7.3	- 5.0	- 2.2	- 2.0	3.3	7.8	10.1	9.5	7.0	1.7	- 3.5	- 8.2	Mittelwerte der monatl.
FR - Herdern	- 7.9	- 6.1	- 3.2	- 1.6	2.1	6.5	8.9	7.9	5.1	0.8	- 4.3	- 9.1	Tiefsttemperaturen
Bremgarten	- 8.8	- 7.0	- 4.0	- 1.8	1.8	6.5	8.5	7.6	4.4	0.2	- 5.1	- 11.0	1973 - 82
Weisweil	- 8.8	- 7.4	- 4.7	- 3.1	0.5	5.6	7.8	6.1	3.8	- 0.8	- 5.2	- 10.3	

nach: Rudloff, H. v., Das Stadtklima, Veröff. Reg. Verb. Südl. Oberrh. Nr. 11, 6/83, S. 35, verändert.
FR = Freiburg, Bremgarten - Flugplatz, Weisweil - Rheinaue.

Beide Effekte begünstigen die Ausbildung der Stadt als Wärmeinsel. Gegenüber der freien Rheinebene liegen die Monats- und Jahrestiefsttemperaturen Freiburgs um 1,5 bis 3,4°C höher. Eine Zusammenstellung der gesamten klimatischen Veränderungen im Bereich einer Stadt im Vergleich zum Umland gibt Abb. 5.

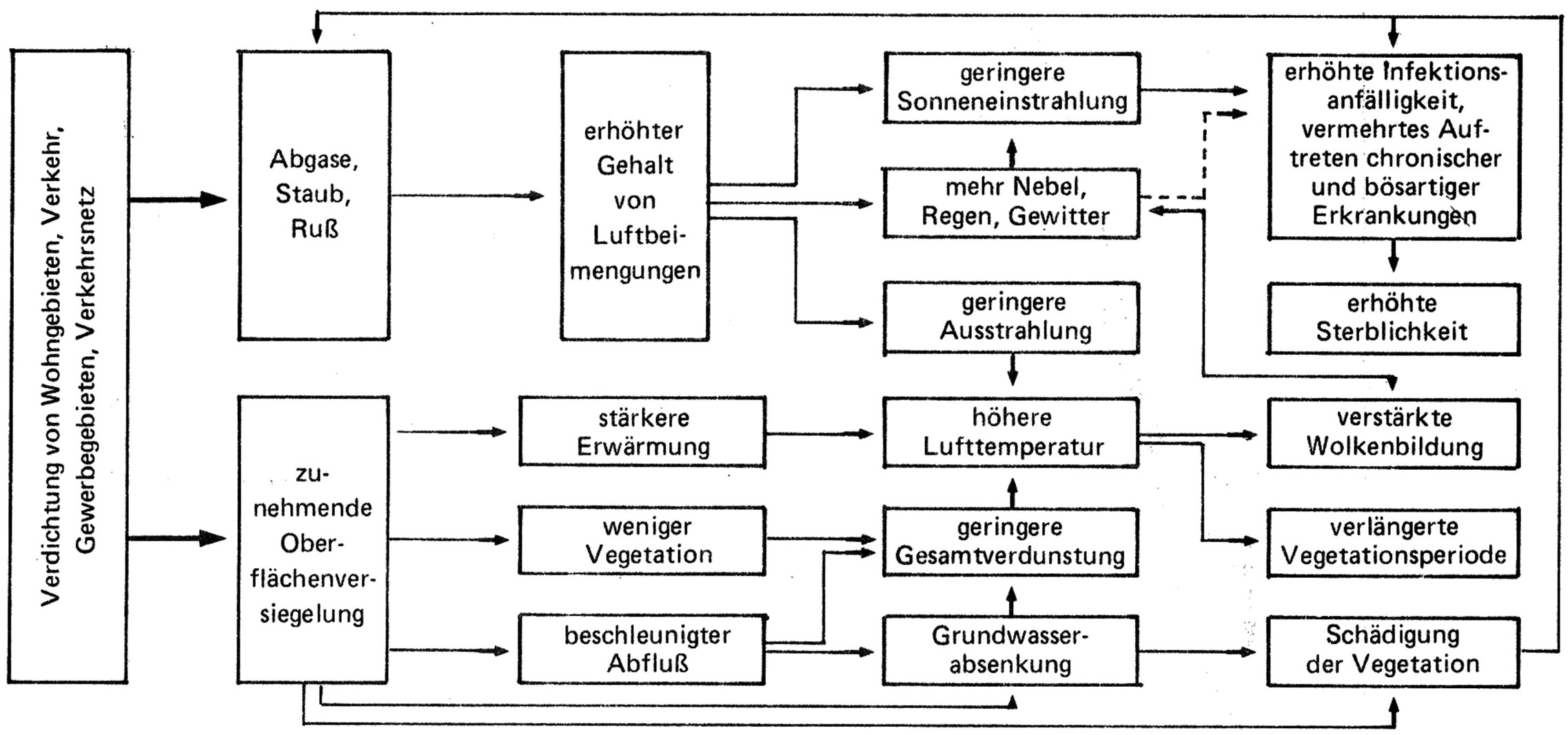


Abb. 5: Schematisierte Darstellung der wichtigsten Einflüsse und Wechselwirkungen von Stadt und Umwelt
nach: Franke, E., Das Stadtklima, (geändert).

4.2 Luftbeimengungen

Im Bereich der Stadt erzeugte der Mensch durch die verschiedensten Aktivitäten gasförmige sowie feste und flüssige Stoffe, die unserer Atemluft beigemengt werden (Emission), sich in der Atmosphäre ausbreiten (Transmission) und hier, aber auch in weiter entfernten Gebieten auf die belebte und unbelebte Umwelt einwirken (Immission). Die wichtigsten Emittenten für diese Luftbeimengungen sind in einer mittleren Großstadt wie Freiburg der Kraftfahrzeugverkehr, die privaten Heizungen – der sog. Hausbrand – und die Industrie. Die letztgenannte Quelle ist in Freiburg vor allem für die nördlichen Stadtteile wichtig. Die genannten Quellen geben sowohl Stoffe ab, die bereits in der natürlichen als "rein" empfundenen Luft vorhanden sind, als auch solche, die als Fremdstoffe der natürlichen Luft beigemengt werden. Als Schadstoffe werden unter diesen diejenigen Luftbeimengungen bezeichnet, die aufgrund ihrer physikalischen und chemischen Eigenschaften und aufgrund ihrer Konzentration schädigende Wirkungen in der Umwelt für Menschen, Tiere, Pflanzen und Sachgüter hervorrufen. Zu diesen gehören vor allem Schwefeldioxid (SO_2), die Stickoxide (NO_x), das Kohlenmonoxid (CO), die verschiedenen Kohlenwasserstoffe und partikelförmige Luftbeimengungen, insbesondere in Form kohlenstoffhaltiger Verbrennungsrückstände (z. B. Ruß). Alle genannten Stoffe sind typische Rückstände der verschiedenen Verbrennungsprozesse bei der Wärme- und Energieerzeugung.

Bei einer Abschätzung der Schadwirkung von Luftbeimengungen auf den Menschen muß von der kombinierten Wirkung aller vorhandenen Schadstoffe ausgegangen werden. Dabei ist durch das gemeinsame Auftreten von gas- und partikelförmigen Luftbeimengungen mit einer Vervielfachung der Schadwirkung der Einzelbestandteile zu rechnen. Dieser Effekt wird als Synergismus bezeichnet. Am Beispiel eines Kokspartikels läßt sich diese Wirkung anschaulich machen . Die große und chemisch sehr aktive Oberfläche dieser Partikel vermag zahlreiche weitere feste wie flüssige und auch gasförmige Schadstoffe zu binden. Die in dieser Weise beladenen sehr feinen kohlenstoffhaltigen Partikel mit einem Durchmesser von wenigen tausendstel Millimetern und darunter vermögen bis in die Lungenbläschen einzudringen und wirken dort als ein hochkonzentriertes Schadstoffdepot. In den letzten Jahren sind zwei sehr wirksame Quellen für solche Partikel zu-

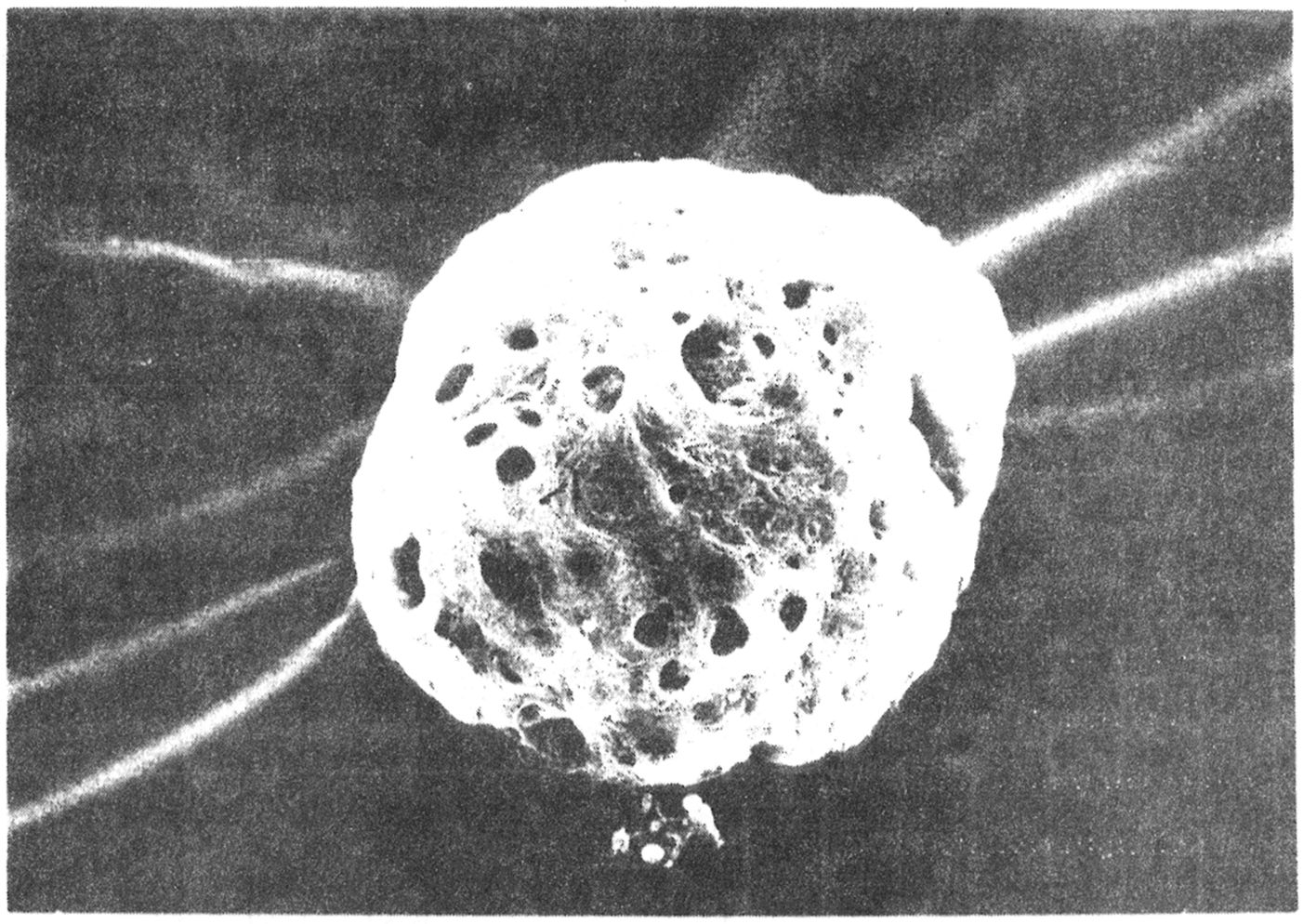


Abb. 6: Rußpartikel aus unvollständiger Kraftstoffverbrennung in 5000facher Vergrößerung (Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme)

nehmend auf den Plan getreten. Es sind dies zum einen die rasch steigende Zahl von dieselgetriebenen Personenwagen und zum anderen die wieder in Mode gekommenen Zusatzheizungen in Form von Kaminen, Kachelöfen und ähnlichen Feststoffheizungen. Diese Entwicklung läßt negative Auswirkungen auf den Reinheitsgrad der Luft in Freiburg befürchten.

4.2.1 Kraftfahrzeugemissionen

Von wachsender Bedeutung gerade für Städte wie Freiburg ohne stärkere Industrie ist die Schadstoffabgabe durch den Kraftfahrzeugverkehr aufgrund des ständig weiter zunehmenden Kraftfahrzeugbestandes. Durch den Straßenverkehr wurden 1981 bereits 12,7 % der Gesamtprimärenergie verbraucht.

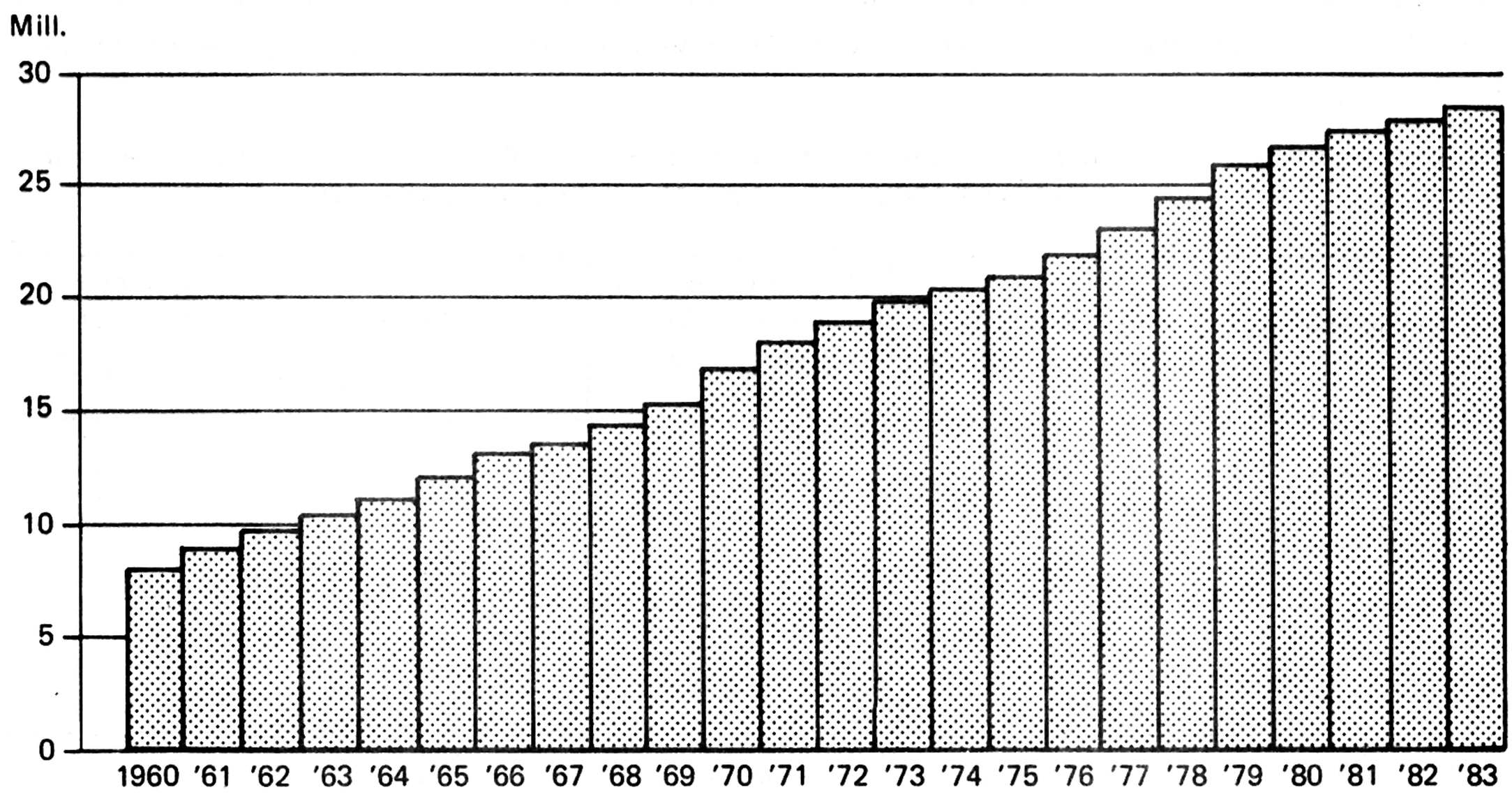


Abb. 7: Bestand an Kraftfahrzeugen in der Bundesrepublik Deutschland (1960 - 1983)
nach: Barske, H., Neue Kraftfahrzeugtechnologien unter dem Aspekt der Umweltfreundlichkeit, 8. ADAC-Novemberfachgespräch. Auto und Umwelt, Freiburg, 28.11.1983, (geändert).

Amt fur Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i. Br.

Betrachtet man nur den Mineralölverbrauch in der Bundesrepublik, so sind es fast 30 %. Die besonderen Verbrennungsbedingungen sowie die fehlende Abgasreinigung bei den Kraftfahrzeugen führte dazu, daß der Straßenverkehr inzwischen zur stärksten Schadstoffquelle geworden ist. Dabei geben diese Zahlen nur unvollkommen die Bedeutung dieser Emission-

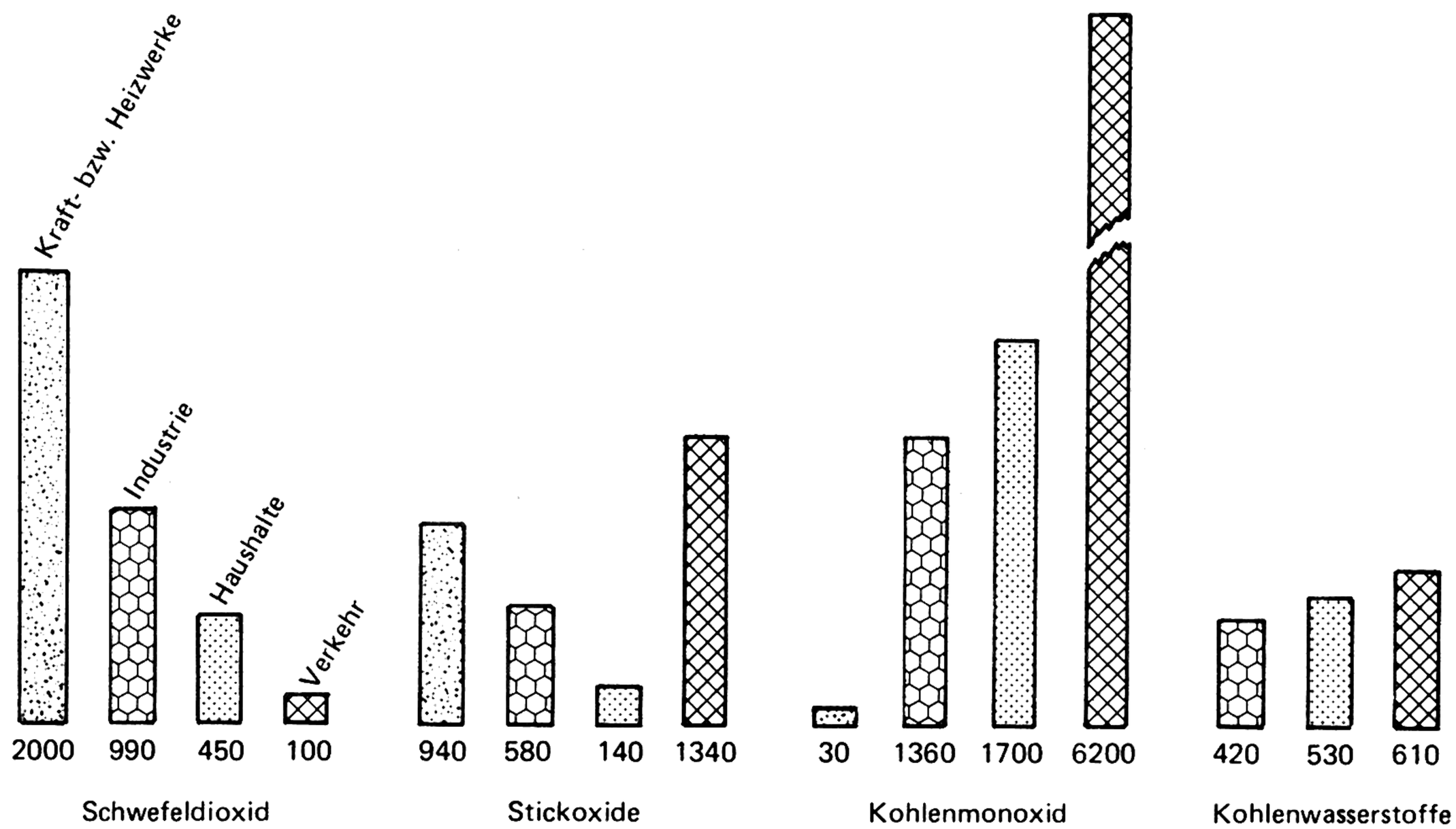


Abb. 8: Schadstoffbelastung durch die verschiedenen Erzeugergruppen in der Bundesrepublik Deutschland (in 100 t/Jahr)
nach: Barske, H., Neue Kraftfahrzeugtechnologien unter dem Aspekt der Umweltfreundlichkeit, (geändert).

nen für den Menschen wieder. Es muß vielmehr berücksichtigt werden, daß die hohen verkehrsbedingten Schadstoffkonzentrationen durch die eingeschränkte Durchlüftung und Ausbreitung (geringere Windgeschwindigkeit) in den Straßenschluchten einer Stadt weniger rasch abnehmen können. Hinzu kommt, daß die Schadstoffe in sehr niedriger Höhe noch unterhalb der Nasenhöhe des Menschen abgegeben werden. Untersuchungen über die Schadwirkung verschiedener Emitten-

Mittlere jahrliche Emissions- und Immissionsanteile für die Komponenten SO_2, NO_x, CO und Kohlenwasserstoffe der verschiedenen Emittentengruppen in Mannheim/Ludwigshafen 1982

Emittentengruppe (Emissionshöhe)	Mittl. jährl. Anteile an der Gesamtemission	Mittl. jährl. Beitrag an der Außenluft-Konzentration (Immission)	Verhältnis I/E (Immission/Emission)	Immissionsbewertungsfaktor IBF für $(I/E)_{Kraftw} = 1$
Kraftwerke (70 - 160 m)	26 %	6 %	0.231	~ 1
Industrie (20 - 90 m)	44 %	26 %	0.591	~ 3
Hausbrand (10 - 25 m)	6 %	16 %	2.667	~12
Verkehr (0.3 - 3 m)	24 %	52 %	2.167	~ 9

nach: Hermann, K., Kosten und Nutzen von Luftreinhaltemaßnahmen am Beispiel der Region Mannheim, Ludwigshafen, Staub-Reinhalt. Luft 44 (1984) Nr. 5, 207

Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i. Br.

ten für den Menschen haben ergeben, daß die Schadstoffbelastung durch den Verkehr dadurch sehr viel höher eingestuft werden muß, als es ihrer Menge entsprechen würde. Die Schätzwerte für einen solchen Immissionsbewertungsfaktor reichen von 9 bis 19, d. h. mit diesen Faktoren muß im Vergleich zu Kraftwerksemissionen die verkehrsbedingte Schadstoffbelastung multipliziert werden, will man ihre Wirkung auf den Menschen erfassen (4).

Die ersten Ergebnisse eines Emissionskatasters für das Stadtgebiet Freiburg zeigen, daß der Kraftfahrzeugverkehr hier, bezogen auf ein Jahr, 670 kg Kohlenmonoxid, 70 kg Stickstoffdioxid, 60 kg Kohlenwasserstoffe pro ha freisetzt (5). Diese Zahlen geben das jährliche Flächenmittel für das gesamte Stadtgebiet wieder. Natürlich können die Emissionen in Abhängigkeit von der jeweiligen Verkehrsdichte sowohl nach unten wie nach oben abweichen. Für den Stadtteil Zähringen muß z. B. mit einer wesentlich höheren Belastung durch den Verkehr auf der Zähringer Straße gerechnet werden. Eine Verkehrszählung aus dem Jahre 1983 ergab in Höhe des Autobahnzubringers innerhalb von 16 Stunden eine Zahl von 28 213 durchfahrenden Kraftfahrzeugen. Eine Zählung in Höhe der Reutebachgasse erbrachte im gleichen Zeitraum noch 17 000 Fahrzeuge, von denen 3 000 in die Reutebachgasse einfuhren und selbst in typischen Wohnbereichen wie der Sonnhalde und dem Rötebuck wurden bis zu 2 400 Fahrzeuge gezählt.

4.2.2 Ausbreitung der Luftbeimengungen

Ein Großteil der in Freiburg beheimateten Industrie hat ihren Standort im Industriegebiet Nord, im Nordwesten der Stadt. Vom Zentrum der Stadt aus gesehen liegt dieser Industriestandort in Richtung der zweithäufigsten Windrichtung in Frei-

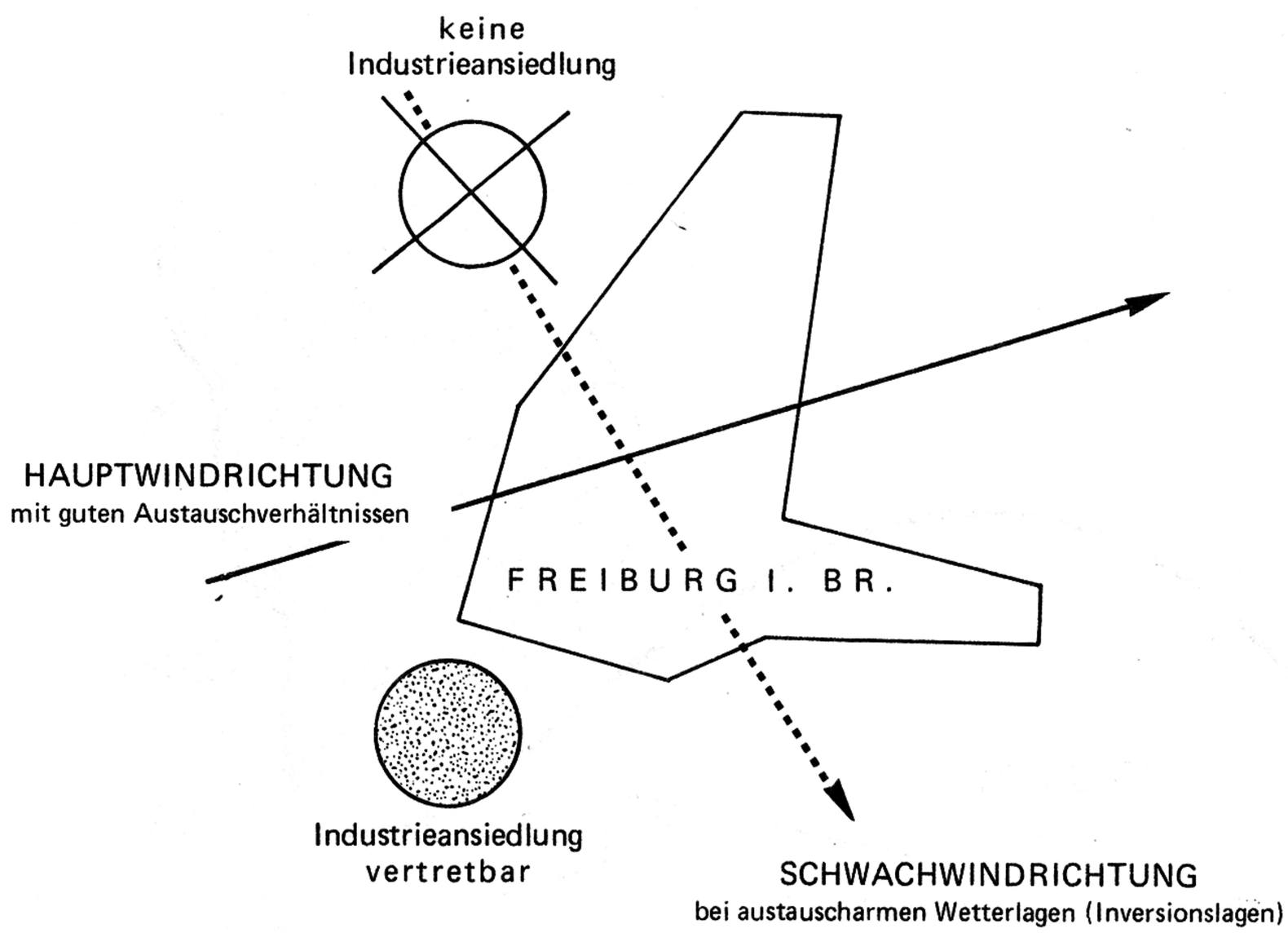


Abb. 9: Stark- und Schwachwindrichtungen in Freiburg und die standortplanerischen Konsequenzen für die Industrieansiedlung
nach: Franke, E., Das Stadtklima, (geändert).

---

(4) Literatur: Kutzner, K., Der Hausbrand als bodennahe Emissionsquelle – Flächendeckende Emissionen und ihre Bedeutung für die Lufthygiene. VDI-Kolloquium: Reinhaltung der Luft in großen Städten, Berlin, Dez. 1982

(5) " Ahrens, D., Luftbelastung mit Fremdstoffen, Veröff. Reg. Verb. Südl. Oberrh., Nr. 11, 6/83, S. 61

burg. Es handelt sich dabei um eine ausgesprochene Schwachwindrichtung, die sich typischerweise bei austauscharmen Hochdruckwetterlagen einstellt. Die Standortwahl für das Industriegebiet Nord muß daher aus ausbreitungsklimatologischen Gründen als sehr ungünstig angesehen werden.

Ein häufiges Phänomen bei den Hochdruckwetterlagen ist vor allem im Spätherbst und Winter die Ausbildung einer Temperatursprungschicht (Inversion) in der Atmosphäre, die eine kalte, feuchte Luftschicht am Boden von einer darüberliegenden wärmeren und trockeneren Luft trennt. Die Inversion befindet sich meist in einer Höhe von 400 - 600 m über Grund. In klimatischer und lufthygienischer Hinsicht können sich bei dieser Wetterlage innerhalb kurzer Entfernung starke Kontraste ausbilden. Vor allem in den nördlichen und westlichen Stadtteilen herrscht in dieser Situation oft dichter Nebel, während im Dreisamtal die Sonne scheint. In der flachen nebelerfüllten Kaltluftschicht werden die Abgase aus Verkehr, Hausbrand und Industrie 'gefangen' und können bei Andauer dieser Situation über mehrere Tage zu hohen Schadstoffkonzentrationen in der Atemluft führen. Oberhalb der Inversion ist die Luft außerordentlich rein, so daß hier die Sicht extrem gut ist und oft den Blick auf die Vogesen und die Alpen ermöglicht.

Zusätzliche Wasserdampfemissionen im Bereich des Industriegebietes Nord begünstigen in dieser Situation in den nördlichen Stadtteilen das Auftreten des sogenannten Industrieschneefalls. Solche Industrieschneefälle werden seit dem Winter 1972/73 beobachtet und führen in einem scharf abgegrenzten Gebiet zu Schneehöhen bis zu 7 cm. Diese Schneefälle stellen ein sehr auffälliges Indiz für die hohe Schadstoffbelastung bei Inversionslagen vor allem in den nördlichen Stadtteilen dar. Ein lufthygienisch positiver Aspekt dieses Phänomens ist andererseits die Reinigungswirkung für die verschmutzte Atmosphäre. Die Schadstoffe werden durch die Niederschlagsbildung aus der Luft ausgewaschen bzw. durch den fallenden Niederschlag 'ausgekämmt'. Der Industrieschnee ist aufgrund dieser Eigenschaft stark durch schwefel- und kohlenstoff-

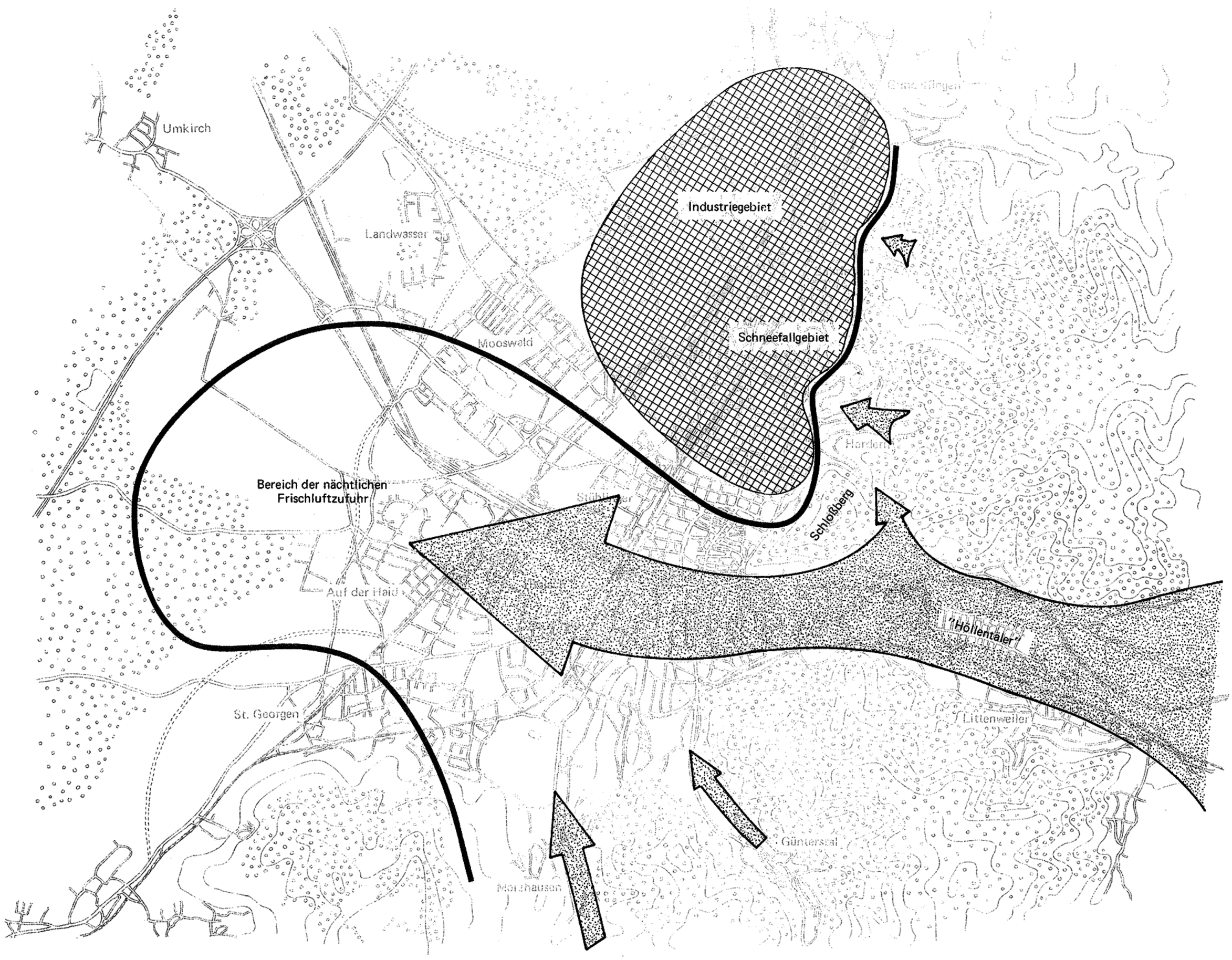


Abb. 10: Bereich der nächtlichen Frischluftzufuhr und Verbreitung des Industrieschneefalls in Freiburg i. Br.
nach Harlfinger, O. und Jaenecke, M., Schneefall durch Industrieemissionen?, Umwelt Nr. 6 (1978) 446.

haltige Bestandteile verunreinigt, die als Verbrennungsprodukte entweder direkt in die Luft gelangen, wie die Ruß- und Kokspartikel, oder sich aus dem SO_2 durch Oxidation und Reaktion mit natürlichen Bestandteilen der Luft erst später gebildet haben, wie der Gips. Beim Auftauen von Industrieschneeproben ist der Grad der Verunreinigung bereits mit bloßem Auge an der schwarzgrauen Färbung des Schmelzwassers zu erkennen.

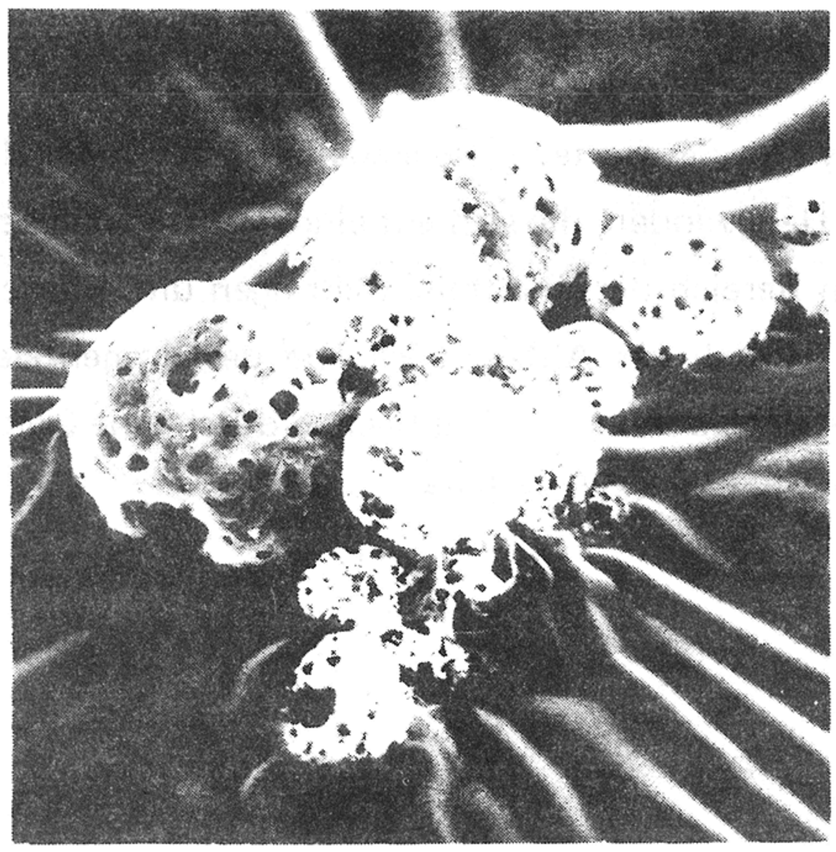


Abb. 11: Zusammenballung von Rußpartikeln aus der Ölverbrennung in einer Freiburger Industrieschneeprobe v. 19.1.1980 in 1000facher Vergrößerung

Abb. 12: Gips-Kristall ($Ca\,SO_4 \cdot 2\,H_2O$) in Freiburger Industrieschneeprobe v. 19.1.1980 als Umwandlungsprodukt aus Schwefeldioxidemissionen in 2000facher Vergrößerung

(Rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen)

Hochdrucklagen (HM, BM) mit einer starken Neigung zur Ausbildung von länger anhaltenden Inversionslagen treten im südlichen Oberrheingebiet während des Winterhalbjahres durchschnittlich an etwa 20 von 100 Tagen auf (6). Die nördlichen Stadtteile Zähringen und Herdern erreichen bei diesen Wetterlagen die höchsten SO_2-Konzentrationen des gesamten Stadtgebietes (7).

4.3 Lokale Windsysteme

Den meisten Freiburgern ist der Höllentäler als abendlicher Wind bekannt, der aus dem Dreisamtal kommend das südliche Stadtgebiet belüftet und an heißen Sommertagen eine wohltuende Abkühlung bringt. Abgesehen von einem gelegentlichen Überfließen des Höllentälers über den Hirzbergsattel werden die nördlichen Stadtteile von diesem Windsystem nicht erreicht. Aufgrund ihrer Lage am Fuße des Schwarzwaldes gehen aber auch diese Stadtteile nicht ganz leer aus, vielmehr profitieren sie von schwachen Hangwinden, die sich vor allem im Bereich des Altbachtales und des Immentales zu entwickeln vermögen.

Die Entstehung dieser Hangwinde hat folgende Ursachen: Mit sinkender Sonne läßt die Energiezufuhr nach und reicht bereits einige Zeit vor Sonnenuntergang nicht mehr aus, um den Wärmeverlust der Erdoberfläche auszugleichen. Der Wärmeverlust tritt durch Abgabe von Wärmestrahlung an den Weltraum ein und ist daher besonders intensiv bei wolkenlosem Himmel und klarer Luft. Eine niedrige Wolkendecke unterbindet die Wärmeabgabe weitgehend. Auch die durch Staub und Ruß verschmutzte Stadtluft wirft einen großen Teil der Wärmestrahlung zurück, so daß die nächtliche Abkühlung in Freiburg gegenüber dem benachbarten Schwarzwald auch aus diesem Grund stark zurückbleibt.

---

(6) Literatur: Havlik, D., Inversionslagen im südlichen Oberrheingebiet, Meteorol. Rdsch. 23 (1970), 129

(7) " Interdisziplinäre Arbeitsgruppe, Untersuchung der klimatischen und lufthygienischen Verhältnisse der Stadt Freiburg i. Br., Arbeitsbericht Freiburg 1/1974

Mit der Erdoberfläche kühlt sich auch die darüberliegende Luft von unten her zunehmend ab. Die Luft wird dadurch gegenüber der Umgebungsluft schwerer und fließt dem Gefälle eines Hanges folgend abwärts. Die abfließende Kaltluft hat zunächst nur eine geringe Mächtigkeit und wird schon durch niedrige Hindernisse aufgestaut. Dabei lassen sich die Eigenschaften der Kaltluft mit dem Verhalten einer zähen Honigmasse erklären, für die bereits eine Häuserreihe ein unüberwindliches Hindernis darstellt. Ein weiteres Problem für diesen flachen Kaltluftfluß stellen warme Oberflächen mit großem Wärmespeichervermögen dar. Beim Übertritt auf solche Flächen wird die Kaltluft wieder erwärmt und verliert dadurch ihre spezifischen Eigenschaften. Der Luftstrom kommt zum Erliegen.

Die Bündelung zahlreicher Hangwinde im Bereich des Dreisamtales und des Zartener Beckens führt zur Ausbildung eines mächtigen Bergwindes, des Höllentälers. Er wird gespeist von den Hangwinden, die sich auf einer Fläche von über 30 km^2 zu entwickeln vermögen. Für die Entwicklung der Hangwinde im Bereich der Stadtteile Zähringen und Herdern stehen dagegen nur wesentlich kleinere Flächen zur Verfügung (8). Im Bereich des Altbachtales und des Immentales sind es jeweils etwa 1 km^2. Die Blockierung von Kaltluftflüssen sowie die Vernichtung von Freiflächen durch eine weitere Hangbebauung hat daher zur Folge, daß diese schwachen Windsysteme spürbar an Kraft verlieren.

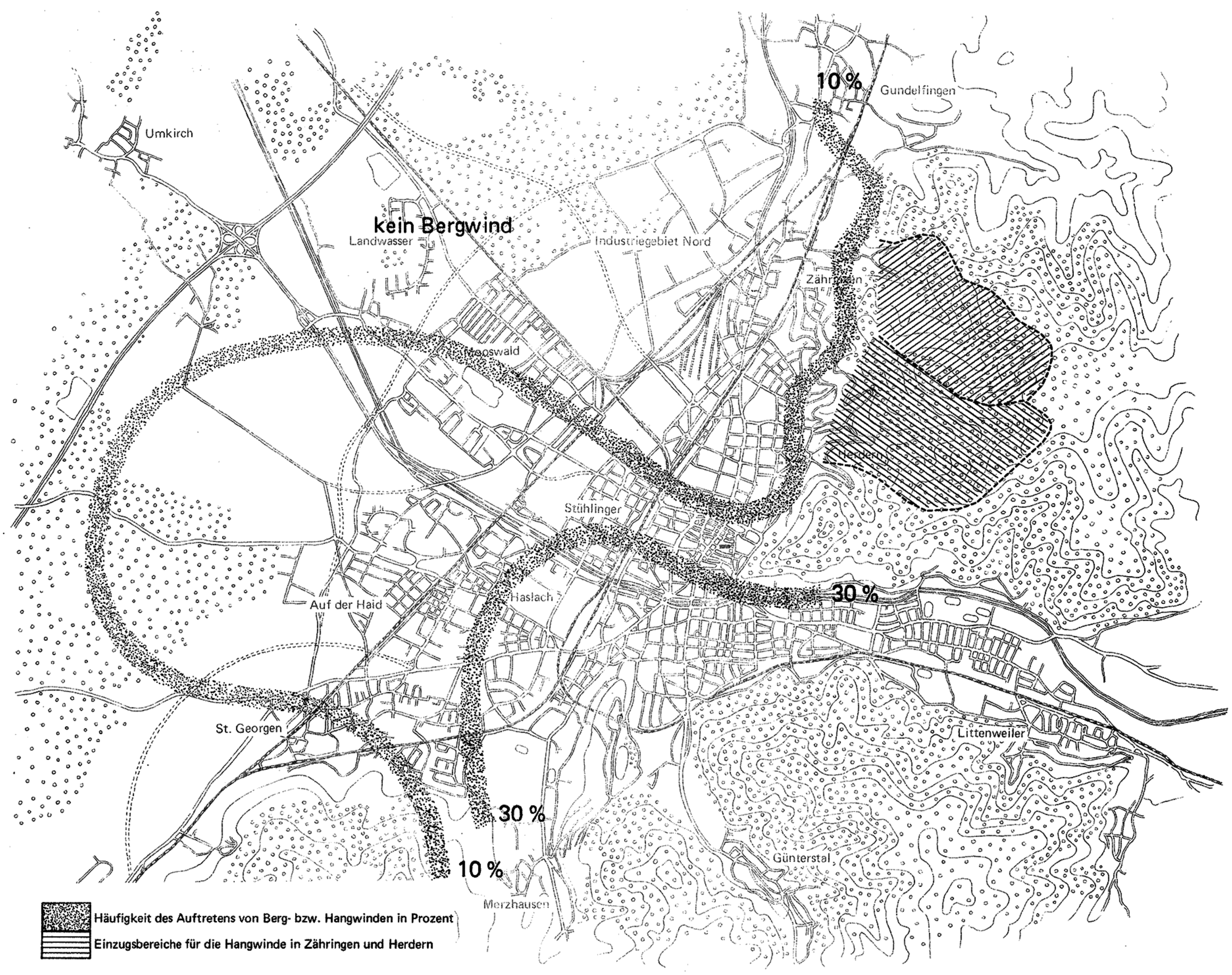


Abb. 13: Einflußbereich lokaler Windsysteme im Stadtgebiet von Freiburg i. Br. (in %) und Quellgebiete für die Hangwinde in Herdern und Zähringen.

---

(8) Literatur: Mitscherlich, G., Vergleichende Temperaturmessungen in der Stadt Freiburg i. Br. und den angrenzenden Wäldern, Allg. Forst- u. J.-Ztg. 150. Jg. 9, S. 170

5. Beispiel: Zähringer Hangwind

Die Entstehung, Fließrichtung und Reichweite eines kleinräumigen Windsystems soll anhand einer Infrarot-Aufnahme von Zähringen dargestellt werden. Die Aufnahme wurde am 25. Juli 1983 um 22.00 Uhr von dem Aufklärungsgeschwader 51 "Immelmann" gemacht. In nachstehender Tabelle sind die wichtigsten meteorologischen Daten für diesen sommerlichen Hitzetag und für den Zeitpunkt der Befliegung zusammengestellt. Dem Infrarotbild können über den Grauton die Oberflächentemperaturen der verschiedenen Bildbestandteile entnommen werden. So sind die dunkelgrauen bis schwarzen Strukturen das Abbild der von der Sonne tagsüber aufgeheizten Straßen und Wege sowie von Parkplätzen und sonstigen Stellflächen. All diese Flächen haben die Fähigkeit, große Wärmemengen zu speichern. Durch die Abgabe dieser Wärme während der Nacht behindern sie die Abkühlung ihrer Umgebung. Einen relativ dunklen Grauton weisen auch noch die Dächer der Häuser auf, wobei die von der Sonne bis in die Abendstunden beschienenen Teile den tiefsten Grauton aufweisen. Dies gilt auch für den Wald an den SW- und W-Hängen des Schwarzwaldes. Aber auch an anderen Stellen ist der dunkle und damit warme Kronenbereich des Waldes auffällig. Gleichzeitig wird aber in den Waldschneisen und -lichtungen sichtbar, daß diese relativ hohe Temperatur nur ein Merkmal des Kronenbereiches ist und der Waldboden darunter wesentlich kühler ist, kenntlich an seinem hellen Grauton. Neuere Untersuchungen haben bestätigt, daß auch der Wald ein wichtiger Kaltluftproduzent ist (9).

Meteorologische Bedingungen bei der Infrarotaufnahme von Zähringen am 25.7.1983

25. Juli 1983	Freiburg	
	Wetteramt	Herdern
Höchste Temperatur (°C)	31.0	31.2
Tiefste Temperatur (°C)	17.6	16.0
Sonnenscheindauer (h)	12.5	
21:50 MEZS		
Lufttemperatur (°C)	25.3	24.2
Rel. Luftfeuchte (%)	69	76
Windgeschwindigkeit (m/s)	0	0
Windrichtung	–	–
Bewölkung	3/8 Ac, Ci	
Niederschlag	0	0

Die hellsten Grautöne in dem Infrarotbild und damit die niedrigste Temperatur weisen die grasbestandenen Freiflächen auf. Im Einzugsbereich des Zähringer Hangwindes sind dies die Freiflächen um die Reutebachhöfe und in der Leinhalde. Erstaunlich sind dabei die fast weißen Grautöne der Leinhalde. Daran ist die bereits weit fortgeschrittene Abkühlung auch der Leinhalde trotz ihrer Südhanglage und der damit verbundenen extremen Wärmezufuhr während dieses sommerlichen Hitzetages erkennbar.

Die weißen Flächen weisen Oberflächentemperaturen auf, die um mehr als 10°C unter denen der schwarzen Strukturen liegen. Sie geben damit den Anstoß für die Kaltluftbildung. Eine besonders wichtige Rolle für die Entwicklung eines Hangwindes spielen dabei die Flächen mit einem stärkeren Gefälle, da hier die gebildete Kaltluft unter dem Einfluß der Schwerkraft in Bewegung gerät und hangabwärts zu fließen beginnt. Die kalten Flächen im Bereich der Reutebachhöfe sowie der Leinhalde stellen aus diesem Grund die wichtigsten Quellgebiete für den Zähringer Hangwind dar. Die Bewegung der Kaltluft wird in dem Infrarotwärmebild an den Stellen sichtbar, an denen der Kaltluftstrom den betroffenen Oberflächen,

---

(9) Literatur: Parlow, E., Geländeklimatologische Untersuchungen im Bereich der Staufener Bucht unter besonderer Berücksichtigung lokaler Ausgleichsströmungen, Diss. Geowiss. Fakultät, Universität Freiburg, 1982

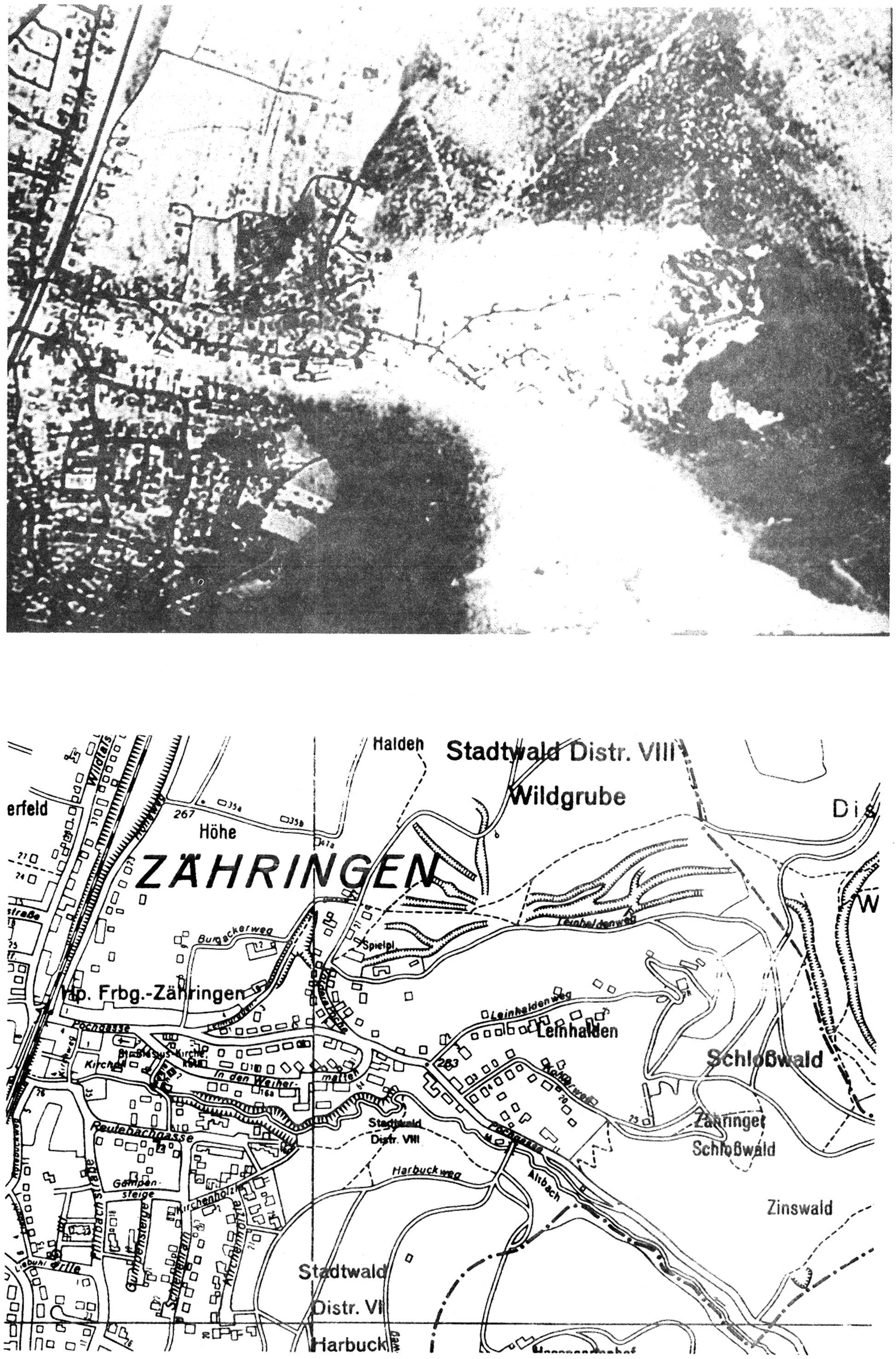


Abb. 14: Infrarotaufnahme des Stadtteils Zähringen östlich der Bahnlinie am 25. Juli 1983, 21:50 Uhr durch das Aufklärungsgeschwader 51 'Immelmann' (oben) Ausschnitt aus der amtlichen Stadtkarte (unten)

wie z. B. dem Kronenbereich eines Waldbestandes, Wärme entzieht. Dieser Vorgang macht sich am deutlichsten durch die sehr hellen Grautöne über dem schmalen Waldstreifen zwischen den Reutebachhöfen und der Leinhalde bemerkbar. Die Kaltluftflüsse aus beiden Quellgebieten vereinigen sich unterhalb der Leinhalde am Beginn der Weihermatten und lassen sich von dort weiter dem Verlauf des Altbaches folgend noch bis in Höhe des Kirchplatzes verfolgen. Die beschriebene Situation ist typisch für die sommerlichen Verhältnisse und läßt sich in so anschaulicher Form nur mittels der Infrarotbildtechnik darstellen. Der Einflußbereich des Zähringer Hangwindes und damit auch die Grenze zwischen reiner Bergluft und der mit Abgasen geschwängerten Stadtluft ist aber auch im Winter an Tagen mit Industrieschnee eindrucksvoll an der scharfen östlichen Grenze des Schneefallgebietes abzulesen. Diese Grenze verläuft etwa in nordsüdlicher Richtung. Eine genaue Kartierung zeigt aber häufig im Bereich des Altbaches eine typische Eindellung in Richtung Westen durch die abfließende Kaltluft (vgl. Abb 10). Die Grenze liegt nicht fest, sondern verschiebt sich von Tag zu Tag infolge kurzfristiger Intensitätsschwankungen des Hangwindes. Ein Nachlassen des Hangwindes durch die weitere Bebauung hätte eine merkliche Verkürzung der mittlereren Reichweite zur Folge. Dieser Effekt ist vor allem für die Teile Zähringens westlich der Bahnlinie von Bedeutung, die ohnehin mit zunehmender Entfernung von den Quellgebieten des Hangwindes immer seltener von der Frischluftzufuhr profitieren, andererseits aber durch die verkehrsbedingte und industrielle Emissionen besonders belastet sind.

6. Beiträge zur Luftreinhaltung in Freiburg

Die Belüftung Freiburgs durch den Höllentäler wirkt sich positiv auf die bioklimatischen und lufthygienischen Verhältnisse der Stadt aus. Benachteiligt sind die Stadtteile, die bei austauscharmen Wetterlagen durch dieses Windsystem nicht oder nur unzureichend belüftet werden. Die dadurch gegebene überdurchschnittliche Schadstoffbelastung sollte bei den Planungen der Stadt stärker berücksichtigt werden. Zu einer Entlastung der lufthygienischen Situation können insbesondere folgende Maßnahmen beitragen:

1. Stopp der Hangbebauung in klimatisch und lufthygienisch empfindlichen Bereichen zur Erhaltung schwacher aber lokal sehr wirksamer Windsysteme.

2. Keine weitere Industrieansiedlung im Norden der Stadt und Auflagen zur weiteren Emissionsminderung für bestehende Anlagen.

3. Begrenzung des Berufs- und Durchgangsverkehrs auf wenige Verkehrslinien und gleichzeitig Angebot von park- and ride-Möglichkeiten gekoppelt mit einem Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs. Beruhigung auch des Ziel- und Quellverkehrs vor allem in den Wohnbereichen und Verdrängung der Schleichwegfahrer.

Eine Verbesserung der Luftqualität ist jedoch nicht nur durch Maßnahmen der Stadt zu verwirklichen. Aufgrund der negativen Rolle des Hausbrandes und des Kraftfahrzeugverkehrs für die Luftqualität in Freiburg kann auch der Einzelne einen wichtigen Beitrag zur Luftreinhaltung liefern. Sehr wirksame Möglichkeiten sind gegeben durch

1. Pflege und regelmäßige Wartung der Heizanlage zur Senkung der Abgaswerte auch unter die gesetzlich vorgeschriebenen Werte,

2. Verwendung emissionsarmer, umweltfreundlicher Energieträger bei den privaten Heizanlagen (z. B. Gas oder Fernwärme),

3. Verzicht auf den Einbau von Kaminen, Kachelöfen und ähnlichen Zusatzheizungen, die mit Feststoffen betrieben werden und unter praxisnahen Bedingungen einen wesentlich höheren Schadstoffauswurf haben als Öl- und vor allem Gasheizungen,

4. Zurückhaltender, verantwortungsbewußter Gebrauch des Kraftfahrzeuges; kein Warmlaufenlassen am Morgen, Abschalten auch bei Kurzhalts, Verzicht auf das Auto bei Kurzfahrten, jährliche Kontrolle der Zünd- und Vergasereinstellung.

In den siebziger Jahren haben die Bestimmungen des Bundesimmissionssschutzgesetzes sowie die Smogverordnungen der Länder zu einer Abnahme der Belastungsspitzen geführt. Eine Wiederholung der Smogkatastrophen, wie sie noch in den fünfziger und zu Beginn der sechziger Jahre auftreten konnten, ist heute weitgehend auszuschließen. Das Problem sind daher nicht mehr so sehr akute gesundheitliche Auswirkungen in Zusammenhang mit Episoden stark verschmutzer Luft als vielmehr die Langzeitfolgen einer erhöhten Luftverschmutzung, die sich in unseren Städten allgemein in einer größeren Anfälligkeit der Menschen gegenüber Infektionen sowie in dem gehäuften Auftreten von chronischen Atemwegserkrankungen äußern. Diese Problematik stellt sich auch in einer Stadt wie Freiburg ohne größere industrielle Emissionen. Der Rückgang spektakulärer Luftverschmutzungsfälle hat die Aufgabe der Luftreinhaltung vorübergehend als weniger dringlich erscheinen lassen, erst die rasante Zunahme der Waldschäden zu Beginn der achziger Jahre hat die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß die erhöhte Schadstoffbelastung der Luft für die Natur und damit auch für den Menschen einen ständigen Streß bedeutet, der die Widerstandskraft des Organismus gegenüber anderen natürlichen Streßfaktoren zunehmend schwächt. Ein typisches Merkmal dieser Wirkungsweise ist ihr schleichendes Auftreten, so daß die Folgen in ihrem ganzen Ausmaß oft erst sehr spät erkannt werden.

Aus diesem Grunde verlangt eine breite Öffentlichkeit mit Recht vom Staat schärfere Auflagen für Industrie und Kraftwerke. Die größten Probleme für die Luftqualität in Freiburg gehen jedoch weniger von den Emissionen einiger Großemittenten aus, von größerer Bedeutung sind die vielen Einzelquellen in Form der privaten Heizungen und der Kraftfahrzeuge. Durch eine gezielte Aufklärung der Bevölkerung sollte auf diese Zusammenhänge hingewiesen und auf die Möglichkeiten aufmerksam gemacht werden, die auch der Einzelne hat, hier einen wichtigen Beitrag zur Luftreinhaltung zu leisten.

Naturschutz in Freiburg
Erfahrungen des Naturschutzbeauftragten
von Dr. H. Volk

Naturschutzbeauftragter ist ein Ehrenamt. Es wird an Personen vergeben, die im Naturschutz fachkundig sind. Das Amt wird dem Betroffenen durch Wahl des Gemeinderates auf 5 Jahre verliehen. Der Beauftragte ist nicht zu vergleichen mit einem Ombudsmann, an den alle Klagen über Mißstände im Naturschutz gelangen. Seine Aufgaben sind weiter gespannt. Er ist sog. Träger öffentlicher Belange, wodurch er an allen den Naturschutz berührenden Fragen beteiligt werden muß. Er bereitet jede Entscheidung der Unteren Naturschutzbehörde in der Stadtverwaltung fachlich vor. Die Behörde führt diese fachlich begründeten Entscheidungen aus. Naturschutzbeauftragter und Behörde müssen sich also abstimmen. Kommt keine Einigung zustande, kann der Beauftragte die Höhere Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium einschalten.

Ehrenamt und unabhängige Stellung des Beauftragten sind wohl überlegt im Naturschutzgesetz verankert worden. Gefragt ist das unabhängige, von den Weisungen der Stadt freie Urteil eines Fachmannes.

Eine Fülle von Aufgaben hat der Naturschutzbeauftragte zu bewältigen. Der Schutz und die Pflege von Bäumen in der Stadt gehören dazu. An der Bebauung wirkt er mit. Er muß Ausbaumaßnahmen von Bächen, Flüssen unter Naturschutzgesichtspunkten beurteilen. Er erarbeitet Vorschläge für Schutzgebiete und trifft die Vorbereitungen zur Anlage schutzwürdiger Bereiche, vor allem von Feuchtgebieten.

Baumschutzverordnung

Unsere Stadt hat eine Baumschutzverordnung. Sie bringt dem Baumbesitzer Einschränkungen; denn alle normalwüchsigen Bäume mit einem Stammumfang von 80 cm, in 1 Meter Höhe über dem Boden gemessen, sind geschützt. Solche Bäume dürfen nur mit Genehmigung der Behörde verändert werden. Wenn das Fällen erlaubt wird, sind Ausgleichsmaßnahmen nötig. Was für normalwüchsige Bäume mit Stammumfängen von 80 cm gilt, worunter Birken, Linden, Ahorne und Fichten zählen, tritt für langsamwüchsige Arten wie Eiben, Buchs- und Maulbeerbäume schon bei Umfängen von 40 cm ein.

Anlaufstellen für Anträge auf Baumveränderungen und entscheidende Behörde ist die Untere Naturschutzbehörde bei der Stadtverwaltung. Bei ihr gehen alle Anträge ein, seien es Wünsche von Haus- und Gartenbesitzern, von Siedlungsgesellschaften oder Anträge von Ämtern der öffentlichen Hand, wozu z. B. das Tiefbau- und das Gartenamt, die Bundesbahn und die Straßenbauverwaltung zählen. Die Untere Naturschutzbehörde schaltet den Naturschutzbeauftragten und das Gartenamt in die Prüfung ein. In der Praxis gilt, daß der Naturschutzbeauftragte bei allen schwierigen Fällen sein Urteil abgeben muß. Aber auch bei den sog. Normalfällen ist er meistens beteiligt.

In den eineinhalb Jahren, seitdem die Baumschutzverordnung angewendet wurde, sind über 1 000 Anträge gestellt worden, Bäume zu fällen oder zu versetzen. In einer Vielzahl der Fälle wurde dem Anliegen zugestimmt. Gründe hierfür sind oft Gefahren für Personen und Sachen oder eine zu starke Beschattung von Wohnungen. Am meisten müssen Bäume aber für den Bau von Häusern oder Straßen fallen. Hier wirken sich ältere Bebauungspläne und Planfeststellungen für Straßen aus, die rechtskräftig sind. Gegen das Recht bestehender Bebauungspläne versagen die Möglichkeiten der Baumschutzverordnung.

Im ganzen ist die Baumschutzverordnung aber der entscheidende Schritt zum besseren Schutz der Bäume in der Stadt gewesen. Beklagenswerte Opfer schöner und ökologisch wichtiger Bäume an einigen wenigen Punkten in der Stadt, wozu die Pappeln in der Oberau zählen, sind das Verlustkonto. Schwerer wiegen in der Bilanz jedoch die weit über 100zählenden Fälle, in denen bedrohte Bäume für die Allgemeinheit erhalten werden konnten.

Zu diesen erfreulichen Ergebnissen zählt auch ein besonders schöner Tulpenbaum in der Wiehre, das Naturdenkmal Nummer 1 in der Liste besonders geschützter Bäume.

Tulpenbaum

Jetzt blüht er wieder, der Tulpenbaum in der Goethestraße. Der Naturschutz hat ihn gerettet.

(Aufnahme Schwarz)

Baumpflege

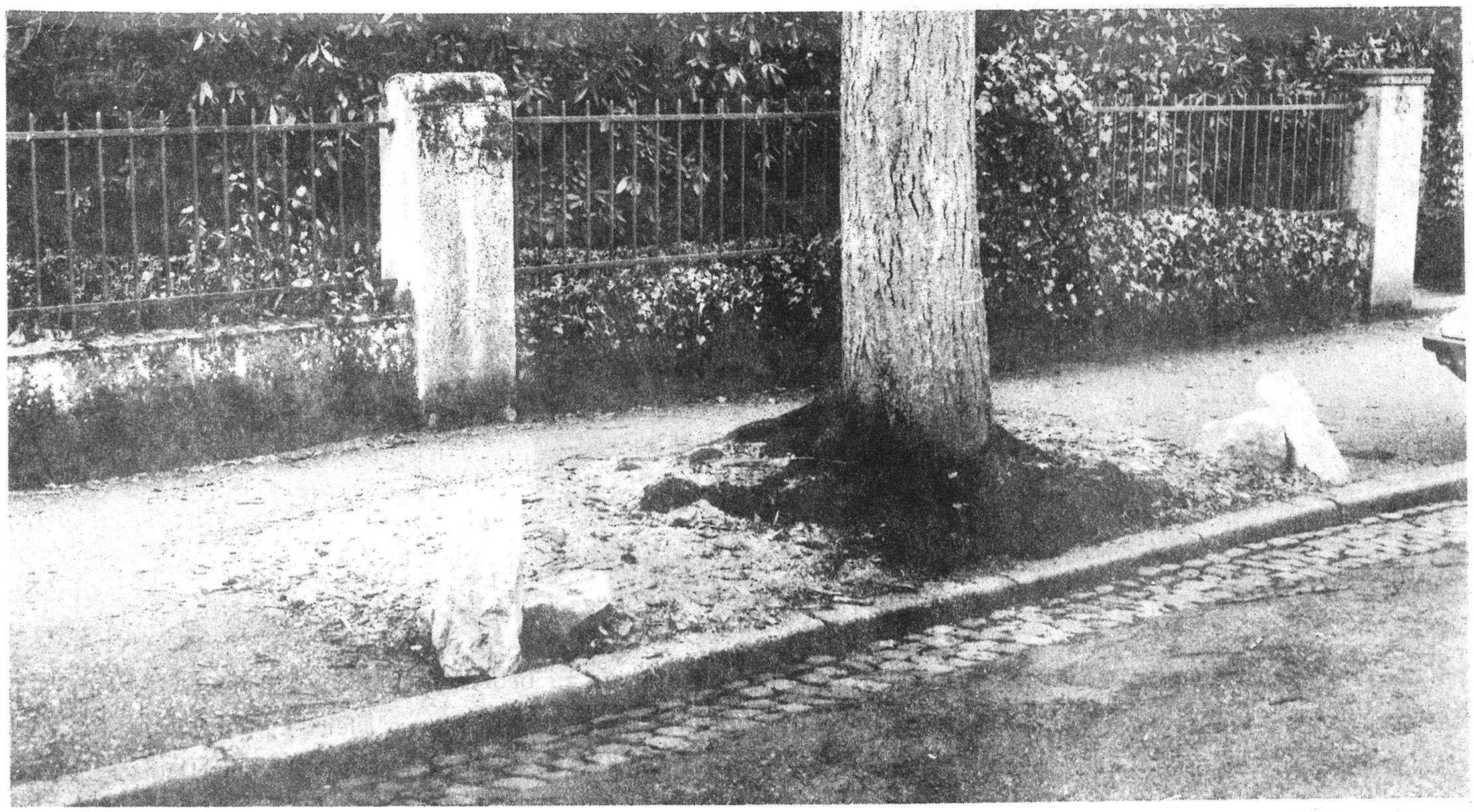
Bäume müssen beobachtet und gepflegt werden. Häufig kommt es vor, daß sie zu nahe am Haus gepflanzt werden, und nach einigen Jahren verursachen sie mit ihren Ästen Schäden am Dach oder verdunkeln die Wohnungen zu sehr. Auslichtungen durch Absägen von Ästen muß man dann zugestehen. Wichtig ist die pflegliche Behandlung der Bäume. Bäume dürfen nicht kahl rasiert, ihrer Äste fast völlig beraubt werden. Jeder Eingriff in das Astwerk sollte sich auf das Allernötigste beschränken. Bäume sollten am Ende der Pflege nicht wie Ruinen aussehen. Die Auslichtung sollte vorsichtig und möglichst von einem Fachmann oder einer fachkundigen Firma vorgenommen werden.

Für das Gedeihen der Bäume an den Straßen ist oft die Fürsorge der Anwohner entscheidend. Obwohl die Bäume nicht ihnen, sondern der Stadt Freiburg gehören, nehmen viele Bürger die Bäume an der Straße vor ihrem Garten in ihre Obhut. Sie gießen sie in Trockenzeiten, hacken die Baumscheibe, damit der Regen an die Wurzeln gelangt und schützen die Bäume vor Gefahren, vor allem vor Schäden durch parkende Autos. Der Erfindungsreichtum für Schutzmaßnahmen ist ausgeprägt.

Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i. Br.

Pflegemaßnahmen dürfen Bäume nicht zu Ruinen machen. (Aufnahme Schwarz)

Aus der Wiehre stammt das Beispiel für den liebevollen Schutz der Linde vor dem Garten: Die Baumscheibe ist gehackt und mit Rinden- und Holzstücken abgedeckt. Kalksteine sorgen als Poller dafür, daß die Baumwurzeln nicht von Autos zerquetscht werden oder Bodenverdichtungen eintreten



Aktiver Schutz der Anwohner fördert die Straßenbäume. (Aufnahme Perpeet

In der Baumpflege und im Setzen junger Bäume ist das Gartenamt in großem Umfang tätig. An den praktischen Arbeiten des Baumsetzens ist der Naturschutzbeauftragte nicht beteiligt. Seine Aufgabe liegt darin, an der richtigen Baumartenwahl mitzuwirken.

Überall in der Stadt findet ein Wechsel der Baumarten statt. An den Straßen und Plätzen breiten sich Platanen, Robinien und Bluthasel aus. Man muß auf sie zurückgreifen, weil diese Baumarten noch am ehesten die Bodenverdichtung, den Wasserentzug, Streusalzeinwirkung, die Schadstoffe der Autos und andere Luftverunreinigungen ertragen. Benachteiligt sind Linde, Ahorn, Roßkastanie, Eberesche, Erle und Weißdorn.

Noch sind Ahorne, Linden und Roßkastanien im Straßenbild vorherrschend. Aber Platanen, Robinien und Bluthasel breiten sich zwangsläufig aus. Man muß auf sie in vielen Fällen zurückgreifen, weil Luftqualität und Auswirkungen der Straßen keine andere Wahl lassen. Auch in der Stadt findet also ein Baumsterben statt. Anspruchsvollere Baumarten halten an vielen Straßen nicht durch. Weniger anspruchsvolle Arten wie Platane und Robinie treten an ihre Stelle. Dieser Baumartenwechsel bedeutet einen Verlust an Vielfalt, Schönheit und Umweltqualität. Er muß, wo immer möglich, vermieden werden.

Auch in der Stadt gibt es ein Baumsterben. Diese Fichte ist durch Luftschadstoffe stark geschädigt.
(Aufnahme Perpeet)

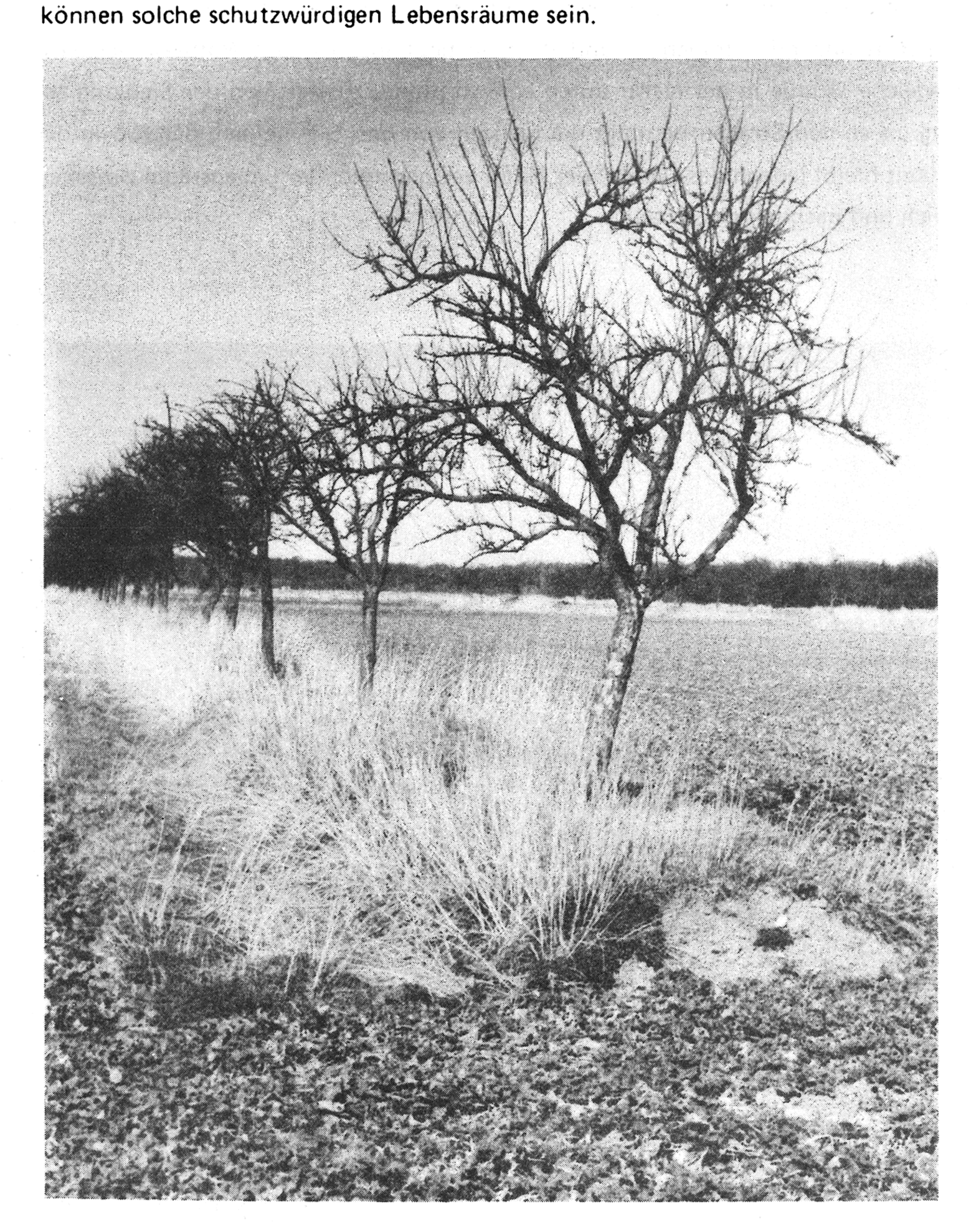
Bei den zahlreichen Baumpflanzungen, die der Naturschutzbeauftragte zu beurteilen hat, wird daher bevorzugt darauf geachtet, daß die anspruchsvolleren Baumarten gewählt werden. Das geschieht nicht von allein. Es kommt darauf an, die Voraussetzungen so zu gestalten, daß die gewünschten Baumarten eine Chance haben. Dabei wirkt der Naturschutzbeauftragte maßgeblich mit.

Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i. Br

Bebauung – Flächenverbrauch

Im weiten Feld der Bebauung und des Flächenverbrauchs für Straßen, Gas- und Wasserleitungen liegen viele Hindernisse für den Naturschutz. Siedlungs-, Industrieerweiterung und Straßenbau bilden häufig einen Gegensatz zu den Absichten des Naturschutzes, der den Erhalt wichtiger Schutzgebiete und schutzwürdiger Bereiche im Auge hat. Ganz allgemein verfolgt der Naturschutz das Ziel, die verbaute und durch Teer oder Beton versiegelte Fläche so gering wie möglich zu halten. Zwangsläufig gibt es daher öfters Reibungen mit Zielen der Stadtentwicklung, Industrieerweiterung oder der Verkehrspolitik.

Für manchen Planer, Bauwilligen oder Kleingartenliebhaber kommt der Naturschutz mit ganz unerwarteten Wünschen und Auflagen. Sie erleben, daß der Naturschutz zahlreiche andere Flächen, die nicht in klar abgegrenzten Schutzgebieten liegen, für die Natur beansprucht. Neben den Schutzgebieten sind es vor allem wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere, die der Naturschutz reklamiert. Standorte seltener Orchideen oder Farne, Brutgebiete für Vögel und Amphibien gehören dazu. Scheinbar wertlose Bereiche wie Bachläufe und ihr Bewuchs oder gar künstlich und ausschließlich von Menschen einseitig gestaltete Flächen wie das Rieselfeld oder alte Klärteiche des ehemaligen Bergwerkbetriebes in Kappel können solche schutzwürdigen Lebensräume sein.



Das Rieselfeld ist ein wertvoller Lebensraum außerhalb der Schutzgebiete. In den bewässerten Wiesen leben Störche, in alten Obstbäumen und ungenutzten Flächen seltene Kleintiere und Vögel.
(Aufnahme Perpeet)

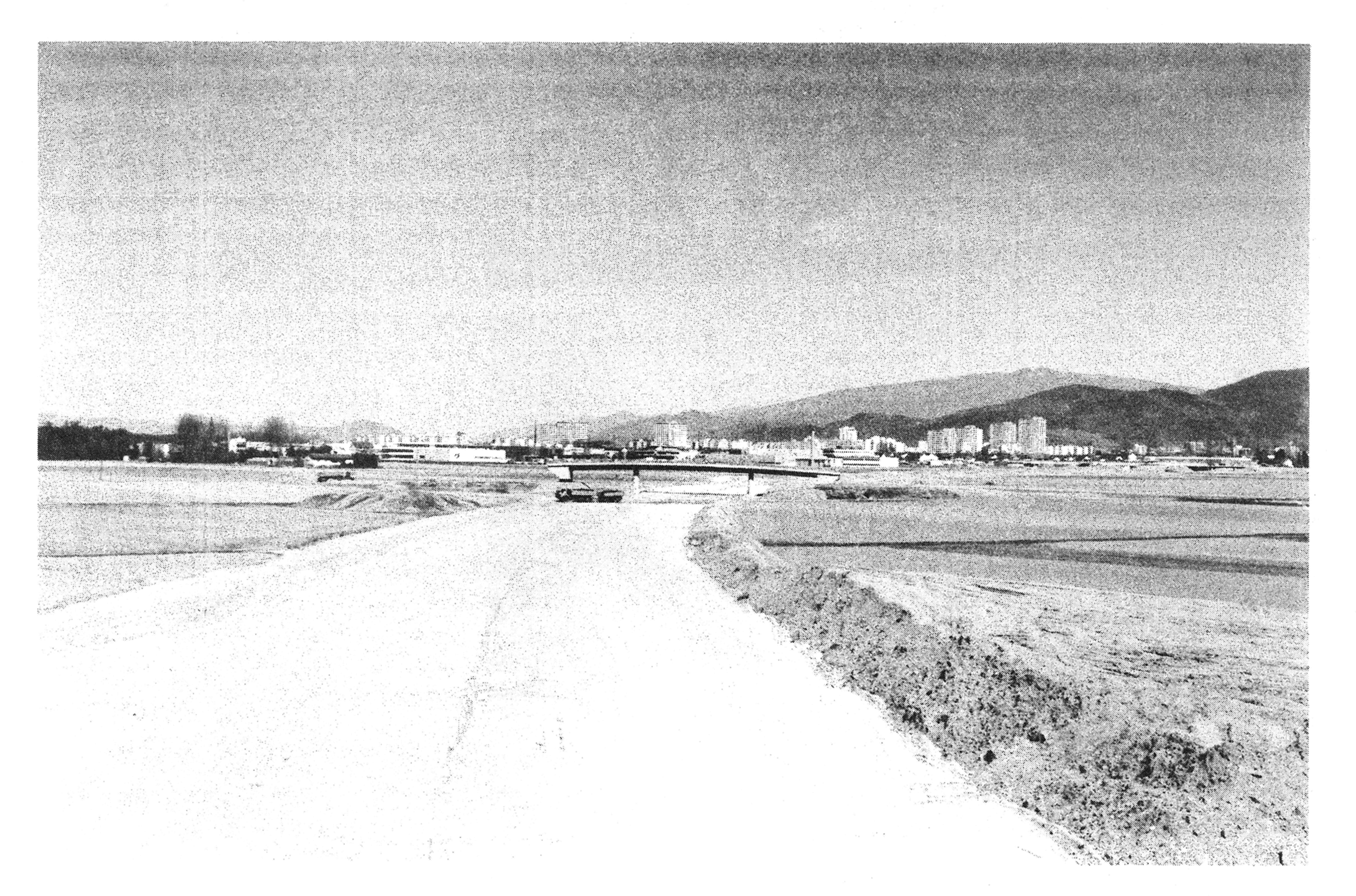
Von diesen naturnahen, seltenen und vielfältig aufgebauten Lebensräumen, die man erhaltenswerte Biotope nennt, will der Naturschutz Häuser, Gewerbebetriebe, Straßen und ähnliches fernhalten. Das gelingt nur selten in vollem Umfang. Meistens muß man schon zufrieden sein, wenn nur ein Teil wertvollster Natur verschwindet.

Die wertvollen, einigermaßen natürlichen Bereiche spielen übrigens auch in der Kernstadt, im bereits bebauten Gebiet, eine Rolle. Daß Bäume davon betroffen sind, ist mittlerweile Allgemeingut. Noch zu wenig wird anerkannt, daß man bei der Bebauung von Lücken in der Stadt außer an Bäume auch an anderes Grün denken muß. Werden Grundstücke geteilt und auf Lücke bebaut, so muß ein Mindestanteil an Garten- oder Grünland übrigbleiben. Mit Gras bedeckte Tiefgaragen können keinen Ersatz für Gartenland bieten. Als Ausgleichsflächen mit oder ohne Baumbestand haben Garten- oder Grünflächen wichtige Aufgaben im Klima-, Wasser- und Lufthaushalt einer Stadt.

Ein Stadtteil, der sich in den letzten Jahren in dieser Richtung nachteilig verändert hat, ist das Gebiet um das Basler Tor in der Unterwiehre, wo zu viel Grünfläche und Baumbestand den Häusern, Tiefgaragen und Straßen weichen mußte.

Mitwirkung an der Bebauung bedeutet für den Naturschutz in jedem Stadtteil etwas anderes. In den Ortsteilen unserer Stadt, die am Tuniberg liegen, wird beispielsweise stets darauf hingewirkt, daß die Grenzen der neuen Bebauungsgebiete eingegrünt werden, und damit im Landschaftshaushalt eine natürliche Grenze zwischen Wiesen, Äckern und der Bebauung entsteht.

Besonders schwerwiegend wirken sich breite Straßen in der Natur aus. Wer in einigen Jahren, wenn die Umgehungsstraße der Bundesstraße 3 in St. Georgen fertig gebaut und mit Sträuchern und Bäumen bepflanzt ist, von Wolfenweiler nach Freiburg fährt, wird kaum daran denken, welche Wunde in der Natur durch eine so breite, zu weit von der Siedlung abgerückte Straße entstanden ist. Das Begleitgrün an den Straßen beruhigt die meisten von uns. Sie meinen, der Riß in der Oberhaut der Natur sei vernarbt. In Wirklichkeit bleibt jedoch das Gesicht der Natur zerschnitten, der Lebensraum zwischen Mooswald und Schönberg ist unwiederbringlich und nachhaltig geschädigt.



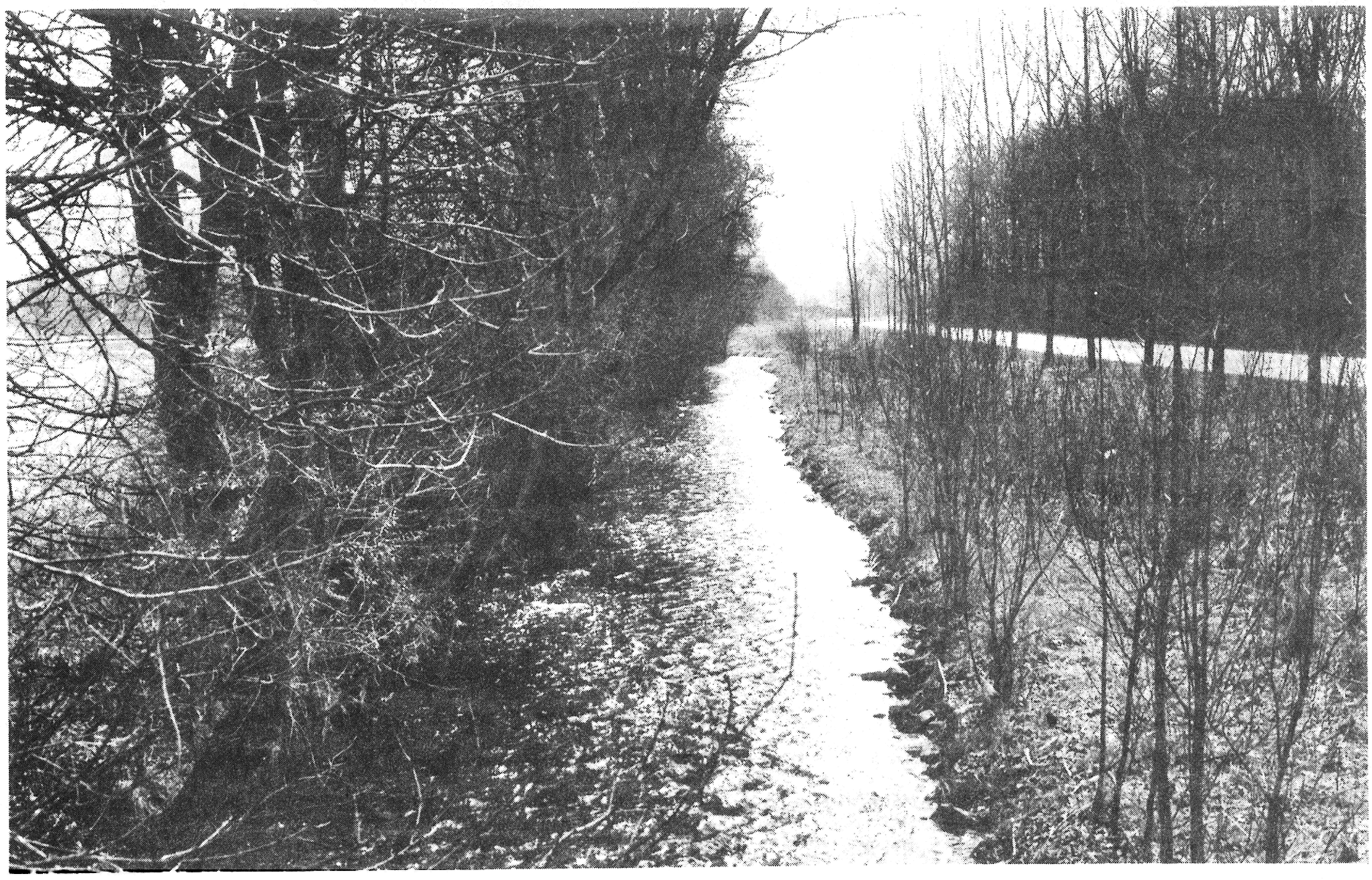
Die Wunden, die breite, von der Siedlung zu weit abgerückte Straßen der Natur zufügen, heilen nicht. Neubau der B 3 bei Freiburg - St. Georgen. (Aufnahme Perpeet)

Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i. Br.

Ausbau von Gewässern

Beim Gewässerausbau wirkt der Naturschutz mit. Die Ausbauten werden vom Tiefbauamt und dem Wasserwirtschaftsamt geplant und durchgeführt. Zwar besteht über die Art und Weise, wie ausgebaut werden soll, weitgehend Übereinstimmung. Der Ausbau soll, wenn er nicht zu vermeiden ist, naturnah erfolgen. Bei Einzelmaßnahmen bedarf es jedoch jeweils einer intensiven Zusammenarbeit, bis Klarheit darüber besteht, was als naturnah zu gelten hat.

Ein gelungenes Beispiel für den naturnahen Bachausbau liefert der Moosbach/Schobbach auf dem Abschnitt zwischen Autobahnzubringer Nord und der alten Kläranlage Nord. Der Bach mußte verbreitert werden, um die steigenden Wassermengen zu fassen, die aus den neuen Baugebieten im Norden der Stadt abfließen. Beim Ausbau wurde eine Uferseite vollständig unberührt gelassen. Lediglich dort, wo der Moosbach die Wurzeln der Uferbäume unterspült hatte, wurde lockerer Steinwurf angebracht. Die Verbreiterung des Baches geschah nur an dem Ufer, das dem Mooswald zugewandt ist. Das neue Ufer wurde mit Steinen befestigt. Auf dem breiten Ufervorland wurden einheimische Bäume und Sträucher gepflanzt. Die neu geschaffene Uferstrecke befindet sich in einer naturnahen Entwicklung. Vielfältige, auetypische Standorte sind entstanden.



Beim Moosbach ist der naturnahe Ausbau gelungen. Die linke Uferseite wurde belassen. Der Bewuchs auf der rechten Seite befindet sich in einer naturnahen Entwicklung. (Aufnahme Perpeet)

Probleme bereitet die Bebauung an naturnah gebliebenen Gewässern. Die Zuteilung der Grundstücke bis an die Uferlinie ist von großem Nachteil für die Ökologie des Gewässers. Jeder Hausbesitzer ist bestrebt, gegen einen Bach Gartengelände zu gewinnen. Er füllt Gelände an und sichert die Aufschüttung mit einer senkrechten Mauer. Dadurch verliert das Gewässer seine Vielfalt und seinen natürlichen Reichtum. Kolke, Sand- und Kiesbänke sowie flach ansteigende amphibische Lebensräume verschwinden. Das Gewässer wird in eine enge Trogrinne gepreßt und fließt dadurch zu schnell ab.

Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i. Br.

Nicht selten entfernen die Anrainer am Bach den naturnahen Gehölzbewuchs und ersetzen ihn durch standortsfremde Ziergehölze. Aus solchen Erfahrungen ist das Konzept des Naturschutzes an naturnahen Gewässern abgeleitet. Die Grundstücksgrenzen der Häuser müssen vom Ufersaum wegbleiben, das Ufergehölz und möglichst noch ein schmaler Streifen dazu müssen in öffentliches Eigentum überführt werden.

Das Auffüllen von Gartenland und der Bau steiler Mauern schadet den Gewässern. (Aufnahme Perpeet)

Schutzgebiete und schutzwürdige Bereiche

Die Erweiterung der Schutzgebiete ist ein vordringliches Anliegen des Naturschutzes. Über ein Drittel der Freiburger Gemarkung sind Landschaftsschutzgebiete. Das älteste Schutzgebiet ist der Gipfelbereich des Schauinslandes, der bereits 1939 unter Schutz gestellt wurde. Die Landschaftsschutzgebiete Roßkopf und das Gebiet zwischen Sternwald und Schauinsland wurden 1957 als Schutzgebiet ausgewiesen. Drei Jahre zuvor wurde der Schloßberg zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. Vor wenigen Jahren, genauer gesagt 1979, wurde der Mooswald Schutzgebiet.

Die laufenden Arbeiten bei den Landschaftsschutzgebieten zielen auf die Bereinigung der Grenzen bestehender Schutzgebiete und die Ausweisung neuer Gebiete ab. Weil die Bebauung an den Rändern der Schutzgebiete Roßkopf und Schloßberg nicht halt machte, sondern sich in die geschützten Landschaftsteile hinein entwickelte, müssen beide Schutzgebiete teilweise neu abgegrenzt werden. Außerdem müssen die alten Verordnungen neu gefaßt und der heutigen Rechtslage angepaßt werden. Verhältnismäßig weit fortgeschritten sind die Vorarbeiten zur Ausweisung zweier neuer Landschaftsschutzgebiete bei Ebnet und bei Kappel. Deren Verordnungsentwürfe und Grenzverläufe können alsbald in das Anhörungsverfahren gehen.

Die wenigen Naturschutzgebiete und flächenhaften Naturdenkmale sollen ergänzt werden.

Wenn die Schutzgebiete bei Ebnet und Kappel rechtskräftig sind, werden 54 Prozent der Freiburger Gemarkung unter Landschaftsschutz stehen.

Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i. Br.

Es wurde bereits erwähnt, daß der Naturschutz neben den ausgewiesenen Schutzgebieten weitere besonders wertvolle Lebensräume als schützenswert betrachtet. Parallel zur Ausweisung von Schutzgebieten werden diese schutzwürdigen Bereiche erfaßt. Sie werden kartenmäßig dargestellt und beschrieben. Im Rahmen der Bemühungen der Stadt Freiburg um die Aufstellung eines Landschaftsplanes sollen die genannten Bereiche als wertvolle Biotope festgestellt und vor Veränderungen bewahrt werden.

Die Ausweisung der neuen Landschaftsschutzgebiete zielt auf den Schutz wertvoller Landschaftsteile. Im Bild das Gewann Brühl bei Ebnet, das vom Eschbach begrenzt wird. Es soll Bestandteil des Schutzgebietes Ebnet werden. (Aufnahme Perpeet)

Feuchtgebiete – Bewässerung

Im Kern und im Umfeld einer Großstadt wie Freiburg sinken die Grundwasserstände drastisch ab. Bäche und Gräben verschwinden, weil sie die Landwirtschaft, den Verkehr und die Bebauung behindern. Dadurch verliert der Außenbereich einer Stadt an Qualität als ökologischer Ausgleichsraum.

Diese Entwicklung wird beispielsweise auf den nicht bebauten, landwirtschaftlich genutzten Flächen entlang der Dreisam augenfällig, die früher mit Dreisamwasser bewässert wurden. Heute ersetzt die Düngung die Bewässerung von einst. Drainagen sorgen für das weitere Absinken der Grundwasserstände. Aus Feuchtwiesen werden Wiesen und Äcker. Der Feuchtgebietscharakter geht verloren und mit ihm verschwinden die dem Standort angepaßten, selten gewordenen Pflanzen- und Tierarten.

Ein anderes Beispiel sind die Grundwasserentnahmen größerer Gewerbe- und Industriebetriebe, die zu Schäden am Wald auf größerer Fläche führen.

Naturschutz und Stadtverwaltung haben begrenzte Möglichkeiten, den nachteiligen Veränderungen des Wasserhaushalts der Landschaft entgegenzuwirken. Einige Beispiele mögen dies belegen. Sie sind Bestandteil eines Konzepts zur Verbesserung des Wasserhaushalts von Gebieten auf Freiburger Gemarkung.

Der trockengefallene Betzenhausener Mühlebach soll wieder Wasser bekommen. (Aufnahme Perpeet)

Betzenhausener Mühlebach

Beim Bau des Autobahnzubringers Mitte wurde der Zufluß zum Bach abgeschnitten. Nun bemühen sich die Stadt und der Naturschutz gemeinsam darum, dem Mühlebach wieder Wasser zuzuführen. Es ist höchste Zeit, daß dies gelingt, da die gut ausgebildeten Ufergehölze Trocknisschäden zeigen und das trockengefallene Bachbett als Schuttabladeplatz zweckentfremdet wird. Mit der Wiederbelebung des Bachlaufs wird auch ein Beitrag zur Erhaltung und Gestaltung des Ortsbildes von Lehen geleistet.

Käsbach – Dietenbach

Westlich der Besancon-Allee ist das Gelände weitgehend landwirtschaftlich genutzt. Die Beibehaltung der Wiesennutzung muß erreicht werden. In begrenztem Umfang sollen alte Wässerungsgräben wieder geöffnet werden. Neue Wasserflächen sind anzulegen. Ziel der Maßnahme ist es, das Nahrungsangebot für Vögel wie dem Graureiher zu erhalten.

Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg i. Br.

Im Käsbach – Dietenbach – Gelände sollen alte Wässerungsgräben wieder geöffnet werden.
(Aufnahme Perpeet)

Rieselfeld

Auf dem Rieselfeld wird die Verrieselung eingestellt. Dadurch besteht die Gefahr, daß dieser unmittelbar vor dem Landschaftsschutzgebiet Mooswald gelegene Bereich trockenfällt. Ein wertvoller Lebensraum von überregionaler Bedeutung für die wenigen noch vorhandenen Weißstörche ginge verloren. Es bedarf großer Anstrengung, anstelle der Rieselwässer eine neue Wasserzufuhr zu erschließen. Nicht vom Wasser allein hängt die Erhaltung dieses Lebensraumes ab, sondern auch von der künftigen Nutzung. Die landschaftsökologische Bestandsaufnahme und die daraus abzuleitende Bewertung müssen beim Vollzug des Flächennutzungsplanes, der ein Gewerbegebiet vorsieht, in den Abwägungsprozeß einbezogen werden.

Bei der Fülle der Naturschutzaufgaben ist der Naturschutzbeauftragte nicht nur auf die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, sondern auch auf die Unterstützung vieler Bürger und der Gemeinderäte angewiesen.

TABELLENTEIL I

Hinweise zu den Tabellen

Bestandszahlen (*) beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf das Ende der jeweiligen Berichtszeit. Etwaige Abweichungen bei Summen beruhen auf Rundungen.

In einem Tabellenfach bedeutet:

kein Eintrag oder ein Strich (-), daß nichts vorhanden ist oder eine Angabe nicht in Betracht kommt,

ein Punkt (.), daß eine entsprechende Zahl nicht vorliegt,

eine Null (0), daß der Wert sich bei der vorgesehenen Stellenzahl nicht mehr ausdrücken läßt,

ein Doppelpunkt (:), daß eine früher veröffentlichte Zahl geändert wurde.

Durchschnitt eines Zeitabschnitts wird durch Ø ausgedrückt.

1. GEMARKUNG

Lage

Südwestecke des Münsters 47° 59′ 43″ nördlicher Breite;
7° 51′ 11″ östlicher Länge.

Höhenunterschied von über 1000 m; Waltershofen 196 m, Münsterplatz 278 m, Schauinsland 1284 m N. N.

Entfernung (ab Gemarkungsgrenze)

zur französichen Grenze (Rhein)	3 km
zur schweizerischen Grenze (Basel)	42 km

Fläche		15 305 ha
darunter Wald		6 470 ha
	Rebland	690 ha
	Park-, Grün- und Spielanlagen	336 ha
Umfang		96,3 km
Ausdehnung	Nord-Süd	18,6 km
	Ost-West	20 km

Flächeninhalt[1] der Stadtbezirke und Statistischen Bezirke in ha

Stadtbezirk		Statistischer Bezirk								Stadtbezirk insg.
		1	2	3	4	5	6	7	8	
Altstadt-Mitte	111	24,9	11,5	19,8						56,2
Altstadt-Ring	112	23,9	19,2	16,0						59,1
Neuburg	120	44,9	21,4	98,7						165,0
Herdern-Süd	211	12,0	5,1	15,2	16,2	233,0				281,5
Herdern-Nord	212	7,2	21,4	23,3	91,2					143,1
Zähringen	220	68,2	28,2	144,7	61,4	10,8				313,3
Brühl-Güterbahnhof	231	10,6	9,3	6,2	7,9	55,5				89,5
Brühl-Industriegebiet	232	1008,9								1008,9
Hochdorf	240	1010,1								1010,1
Waldsee	310	341,1	95,5	26,9	27,4					490,9
Littenweiler	320	62,9	18,6	93,5	236,6					411,6
Ebnet	330	687,4								687,4
Kappel	340	1381,3								1381,3
Oberau	410	92,8	10,2	10,2	14,1					127,3
Oberwiehre	421	5,5	7,0	6,5	10,9	8,9	151,9			190,7
Mittelwiehre	422	9,0	9,9	9,9	108,2					137,0
Unterwiehre-Nord	423	38,9	13,9	8,2	7,4	9,9				78,3
Unterwiehre-Süd	424	17,6	20,1	89,5	72,3	20,0				219,5
Günterstal	430	1518,6								1518,6
Stühlinger-Beurbarung	511	9,0	40,6							49,6
Stühlinger-Eschholz	512	30,7	16,3	17,8	24,3					89,1
Alt-Stühlinger	513	11,9	4,6	10,9	14,6	12,5	32,5			87,0
Mooswald-West	521	50,7	27,6	29,0						107,3
Mooswald-Ost	522	21,9	15,2	27,9						65,0
Betzenhausen-Bischofslinde	531	26,1	53,4	10,8	43,0					133,3
Alt-Betzenhausen	532	82,0								82,0
Landwasser	540	26,7	17,9	24,8	21,2	30,1				120,7
Lehen	550	357,3								357,3
Waltershofen	560	757,8								757,8
Mundenhof	570	145,1								145,1
Haslach-Egerten	611	11,2	16,1	13,4	58,3	10,1				109,1
Haslach-Gartenstadt	612	12,9	11,5	45,2	24,4	9,6				103,6
Haslach-Schildacker	613	55,8								55,8
Haslach-Haid	614	29,1	56,8							85,9
Haslach-Weingarten	615	55,7	20,2	15,3	6,3	8,6	432,4	11,1	9,9	559,5
St. Georgen	620	27,7	58,3	38,7	676,4	251,3				1052,4
Opfingen	630	1460,8								1460,8
Tiengen	640	837,0								837,0
Munzingen	650	677,9								677,9
Freiburg insgesamt										15305,5

[1] Stand 31.12.1983.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr 1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
2. NATURVERHÄLTNISSE									
2.1 METEOROLOGISCHE ANGABEN[1]									
Mittlerer Luftdruck	mbar	980,6	978,7	979,7	979,6	980,7	980,7	981,7	982,3
Langjähriger Durchschnitt (1951-1970)	mbar	980,6							
Lufttemperatur									
Mittelwert	°C	11,1	11,1	10,1	10,6	10,2	10,7	11,4	11,4
Langjähriger Durchschnitt (1951-1970)	°C	10,4							
Höchstwert	°C	34,9	30,3	31,3	32,6	32,9	31,1	32,2	36,2
	Datum	16.7.	13.6.	30.7.	29.7.	2.8.	5.+6.8.	11.7.	27.7.
Tiefstwert	°C	- 14,0	- 7,8	- 8,4	- 12,5	- 9,8	- 9,8	- 9,9	- 7,1
	Datum	29.1.	1.12.	6.12.	5.1.	15.1.	20.12.	26.2.	4.12.
Sommertage	(Maximum 25°C bis unter 30°C)	58	29	32	21	34	39	65	65
Heiße Tage	(Maximum 30°C und mehr)	18	1	2	6	2	4	12	20
Frosttage	(Minimum unter 0°C)	58	40	50	50	65	62	45	60
Eistage	(Maximum unter 0°C)	15	4	14	11	12	11	14	10
Sonnenschein									
Dauer	h	1948,1	1601,0	1665,0	1653,5	1457,8	1529,4	1691,5	1738,4
Langjähriger Durchschnitt (1951-1970)	h	1767,4							
Tage mit weniger als 1 Stunde		.	116	113	122	123	125	117	120
5 Stunden und mehr		.	147	150	149	132	142	158	173
Luftfeuchtigkeit									
Dampfdruck	mbar	.	10,3	9,5	9,9	9,5	9,9	10,0	10,1
Langjähriger Durchschnitt (1951-1970)	mbar	9,9							
Relative Feuchte	%	.	74	74	74	72	72	71	71
Langjähriger Durchschnitt (1951-1970)	%	74							
Niederschläge									
Gesamtniederschlagshöhe	mm	720,3	969,5	1035,3	1023,5	949,2	1111,6	1130,6	943,9
Langjähriger Durchschnitt (1951-1970)	mm	946,3							
Höchstwert in 24 Stunden	mm	29,1	35,2	64,8	48,9	38,3	42,3	58,2	59,6
	Datum	9.9.	30.7.	7.8.	19.8.	14.6.	3.6.	24.7.	24.5.
Tage mit Regen		146	155	138	164	150	157	150	158
Schneefall		12	7	9	15	10	14	5	10
Regen und Schneefall		19	29	29	23	19	37	22	19
Schneedecke (mind. 50 % des Bodens schneebedeckt)		30	11	36	35	15	29	31	29
Hagel/Graupel		8	12	10	12	17	20	10	8
Nebel		45	41	40	40	45	28	48	42
Gewitter		32	30	28	33	22	32	35	41
2.2 LUFTVERUNREINIGUNG[2]									
Schwefeldioxid (SO_2)	mg/m³								
Zahl der 1/2 Stundenmittelwerte		.	14476	16620	15266	10498	13241	8920[3]	12819[4]
Mittelwert		.	0,04	0,05	0,05	0,02	0,03	0,05	0,03
Höchster 3 Stunden		.	0,41	0,60	0,50	0,30	0,31	0,52	0,40
Mittelwert aus 12 Stunden		.	0,32	0,24	0,31	0,15	0,27	0,43	0,19
24 Stunden		.	0,20	0,21	0,27	0,14	0,20	0,40	0,16
Ozon (O_3)	mg/m³								
Zahl der 1/2 Stundenmittelwerte		.	15396	17433	.[5]	1128[6]	15125	14595[7]	9110[3]
Mittelwert		.	0,005	0,010	.	0,057	0,049	0,049	0,041
Höchster 3 Stunden		.	0,065	0,075	.	0,245	0,268	0,266	0,273
Mittelwert aus 12 Stunden		.	0,041	0,055	.	0,202	0,227	0,189	0,200
24 Stunden		.	0,035	0,043	.	0,154	0,166	0,156	0,157

---

1) Nach Angaben des Wetteramtes Freiburg. 2) Immissions-Konzentrationsmessungen der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg; Meßstelle Freiburg-West. 3) Meldungen lagen 1983 nicht für alle Monate vor. 4) Meßergebnisse aus 10 Monaten. 5) Keine Meldung erfolgt. 6) Meßergebnisse aus 9 Monaten. 7) Meßergebnisse aus 11 Monaten.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
3. BEVÖLKERUNG									
3.1 BEVÖLKERUNGSSTAND									
Bevölkerung (am 1. Januar)		176248	176757	175300	174540	174578	176514	175505	175064
männlich		80291	80584	79925	79758	79772	80664	79936	79875
weiblich		95957	96173	95375	94782	94806	95850	95569	95189
auf 1000 der männl. Bevölkerung		1195	1193	1193	1188	1188	1188	1196	1192
dar. Ausländer		11946	11900	11938	12218	12685	12910	12879	12584
männlich		6458	6462	6474	6686	6954	7013	6956	6833
weiblich		5488	5438	5464	5532	5731	5897	5923	5751
in % der Bevölkerung insgesamt		6,8	6,7	6,8	7,0	7,3	7,3	7,3	7,2
Bevölkerung nach Stadtbezirken									
Altstadt-Mitte	111	4688	4666	4644	4710	4676	4625	4593	4428
Altstadt-Ring	112	3463	3496	3411	3380	3310	3220	3142	3212
Neuburg	120	4692	4781	4721	4655	4552	4623	4490	4794
Herdern-Süd	211	5880	5941	5820	5784	5777	5784	5779	5741
Herdern-Nord	212	5333	5235	5167	5105	5102	5262	5317	5243
Zähringen	220	6936	6975	6817	6746	6669	6678	6605	6608
Brühl-Güterbahnhof	231	6073	5981	5832	5761	5627	5721	5685	5571
Brühl-Industriegebiet	232	678	657	632	630	621	608	589	583
Hochdorf	240	1886	1877	1873	1904	1936	1963	1942	1918
Waldsee	310	5296	5219	5077	5024	4985	5048	4958	4870
Littenweiler	320	6420	6464	6440	6389	6374	6557	6513	6339
Ebnet	330	2044	2096	2103	2090	2101	2076	2093	2067
Kappel	340	2521	2472	2442	2422	2450	2442	2494	2486
Oberau	410	5290	5306	5214	5231	5265	5598	5704	5862
Oberwiehre	421	6753	6680	6585	6362	6285	6371	6233	6218
Mittelwiehre	422	5141	5099	5042	4935	4890	4941	4837	4713
Unterwiehre-Nord	423	4813	4809	4780	4706	4725	4805	4669	4581
Unterwiehre-Süd	424	5313	5463	5430	5639	5886	6190	6186	6208
Günterstal	430	1662	1670	1607	1597	1619	1645	1633	1642
Stühlinger-Beurbarung	511	2845	2798	2766	2701	2685	2684	2709	2623
Stühlinger-Eschholz	512	6636	6600	6386	6434	6324	6315	6319	6131
Alt-Stühlinger	513	7694	8159	8150	8159	8206	8281	8336	8194
Mooswald-West	521	4347	4255	4190	4095	4088	4072	4029	3928
Mooswald-Ost	522	4014	3941	3828	3720	3722	3644	3589	3588
Betzenhausen-Bischofslinde	531	7444	7496	7518	7286	7199	7412	7362	7385
Alt-Betzenhausen	532	1621	1712	1964	2150	2407	2667	2675	2806
Landwasser	540	8852	8766	8609	8393	8211	8246	8197	8219
Lehen	550	1894	1878	1974	2093	2137	2154	2173	2146
Waltershofen	560	1219	1220	1215	1218	1206	1215	1371	1501
Mundenhof	570		82	87	75	79	78	72	69
Haslach-Egerten	611	6425	6331	6244	6204	6182	6160	6112	6276
Haslach-Gartenstadt	612	7121	7070	7038	6910	6819	6684	6658	6673
Haslach-Schildacker	613	1366	1329	1318	1293	1241	1221	854 [1]	821 [1]
Haslach-Haid	614	3101	3087	3117	3272	3501	3538	3507	3546
Haslach-Weingarten	615	12378	12416	12281	12130	12053	12005	11835	11654
St. Georgen	620	9183	9256	9299	9451	9528	9665	9729	9762
Opfingen	630	2314	2513	2653	2761	2868	2975	3099	3267
Tiengen	640	1865	1860	1894	1968	2048	2099	2113	2107
Munzingen	650	1047	1101	1132	1157	1224	1242	1304	1284

[1] Ohne Schüler der Landespolizeischule.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
3. Bevölkerung - Fortsetzung								
3.2 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG (s. auch Ziffer 3.3 und 3.4)								
Geborenen-/Sterbeüberschuß	- 337	- 309	- 410	- 374	- 218	- 218	- 230	- 371
männlich	- 81	- 48	- 94	- 70	- 4	- 24	- 7	- 90
Ausländer	238	153	125	127	114	120	105	108
dar. männlich	120	77	62	50	61	65	37	60
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	- 232	875	213	709	1599	1947	471	601
männlich	- 101	485	94	551	769	787	- 9	272
Ausländer	82	40	123	357	595	239	45	- 355
dar. männlich	30	50	60	265	348	60	- 13	- 220
Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-)	- 569	566	- 197	335	1381	1729	241	230
männlich	- 182	437		481	765	811	- 16	182
Ausländer	320	193	248	484	709	359	150	- 247
dar. männlich	150	127	122	315	409	125	24	- 160
3.3 NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG								
3.3.1 Eheschließungen	1212	1125	1024	1123	1215	1226	1149	1081 [1]
Vor Eheschließung in Freiburg wohnhaft								
beide Partner	811	772	716	778	852	876	842	976
ein Partner	.	237	184	231	241	224	202	105
kein Partner	.	116	124	114	122	126	105	.
Eheschl. nach Staatsangehörigkeit								
beide Partner Deutsche	1033	954	879	951	1030	1007	938	928
beide Partner Ausländer	16	25	26	22	23	35	19	22
Mann Deutscher, Frau Ausländerin	64	58	42	65	58	62	66	48
Mann Ausländer, Frau Deutsche	99	88	77	85	104	122	126	83
Familienstand vor Eheschließung								
beide Partner ledig	907	818	762	847	897	925	828	771
beide Partner geschieden	.	68	67	66	77	71	76	75
Mann ledig, Frau geschieden	.	66	73	60	91	100	93	81
Mann geschieden, Frau ledig	.	116	87	89	95	89	104	109
Eheschl. nach Religionszugehörigkeit								
beide Partner röm.-katholisch	429	365	314	361	408	420	378	361
beide Partner evangelisch	169	156	134	137	131	137	143	103
Mann röm.-kath., Frau evang.	198	141	161	157	177	169	175	164
Mann evang., Frau röm.-kath.	195	173	157	179	190	189	148	175
3.3.2 Ehescheidungen	376	410 [2]	190	260	349	341	323	275
3.3.3 Kirchenaustritte	790	765	696	582	820	722	689	650
bisher röm.-katholisch	435	421	379	333	509	407	364	374
evangelisch	346	326	306	226	295	297	310	267

---

[1] Mindestens ein Partner in Freiburg gemeldet. [2] Inkrafttreten des neuen Ehescheidungsrechts am 1.07.1977.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
3.3 Bevölkerung - Fortsetzung								
3.3.4 Geburten								
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern	1551	1501	1455	1466	1600	1644	1616	1609
männlich	793	778	760	758	831	838	846	808
nichtehelich	157	153	169	179	213	225	231	261
Ausländer	259	182	154	167	153	157	134	146
dar. männlich	132	95	81	77	79	89	54	83
Mehrlingsgeburten	18	15	16	16	18	16	10	62 [1]
Totgeborene von ortsansässigen Müttern	9	5	9	8	7	5	7	7
Kinderfolge								
das ... Kind dieser Ehe								
1.	754	708	660	638	685	708	692	632
2.	443	440	447	443	489	489	465	498
3.	122	139	127	154	157	165	167	151
4.	43	42	29	31	34	32	42	49
5. und weitere	32	19	23	21	22	25	19	18
Ferner: Lebendgeborene von ortsfremden Müttern	2598	2478	2023	2156	2094	2085	1925	1885
3.3.5 Sterbefälle								
Gestorbene Ortsansässige	1888	1810	1865	1840	1818	1862	1846	1980
männlich	874	826	854	828	835	814	853	898
Ausländer	21	29	29	40	39	37	29	38
dar. männlich	12	18	19	27	18	24	17	23
Gestorbene nach Alter (Alter von ... bis unter ... Jahre)								
unter 1 — Zahl der Gestorbenen	20	12	15	5	23	14	17	14
unter 1 — in % der Lebendgeborenen	1,3	0,8	1,0	0,3	1,4	0,9	1,1	0,9
1 - 5	4	4	2	1	4	3	3	4
5 - 10	1	5	1	5		2		4
10 - 15	2	3	9	3		1	2	3
15 - 20	8	11	14	12	7	12	12	10
20 - 30	39	38	47	42	35	36	50	41
30 - 40	39	43	33	41	25	37	47	30
40 - 50	66	56	72	63	66	69	63	83
50 - 60	124	139	145	130	144	145	123	122
60 - 65	119	93	69	64	74	88	116	104
65 - 70	244	197	182	187	181	156	145	128
70 - 75	294	272	296	276	277	285	272	269
75 und mehr	928	937	980	1011	982	1014	996	1168
Gestorbene nach Familienstand								
ledig	282	277	301	299	274	310	311	295
dar. männlich	79	89	95	82	77	97	103	92
verheiratet	850	763	770	778	755	771	760	767
dar. männlich	611	557	567	555	558	557	543	572
verwitwet	680	678	705	675	696	684	674	804
dar. männlich	156	146	160	157	159	125	158	183
geschieden	76	92	89	88	93	97	101	114
dar. männlich	28	34	32	34	41	35	49	51
Gestorb. nach Religionszugehörigkeit								
röm.-katholisch	1109	1072	1059	1070	1008	1052	1051	.
evangelisch	674	580	631	620	640	637	642	.
Ferner: Gestorbene Ortsfremde	1086	997	1056	979	1013	922	933	928

[1] Zahl der ehelichen Mehrlingskinder

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
3. Bevölkerung - Fortsetzung								
3.4 WANDERUNGSBEWEGUNG								
3.4.1 Zuzüge								
Zugezogene	15764	15104	14834	15545	16350	16496	15544	15133
männlich	7862	7493	7422	7906	8353	8504	7798	7572
Ausländer	3296	3251	3217	3590	3921	3557	3333	3189
dar. männlich	1956	1907	1872	2129	2316	1969	1788	1693
Zugezogene nach Alter (Alter von ... bis unter ... Jahre)								
unter 6								633
6 - 15	4223	3952	3868	3868	3891	3707	3370	537
15 - 18								415
18 - 20								1479
20 - 30	7890	7465	7630	8102	8709	8994	8515	8398
30 - 40	1861	1893	1638	1832	1947	1972	1790	1821
40 - 50	694	708	670	693	753	814	749	808
50 - 60	420	371	376	379	423	439	428	373
60 - 65	201	208	172	142	154	151	191	173
65 - 70	196	190	187	210	198	134	137	121
70 - 75	129	136	116	135	120	134	128	134
75 und mehr	150	181	177	184	155	151	236	241
Zugezogene nach Familienstand								
ledig	.	10663	10763	11418	12063	12119	11656	11240
verheiratet	.	3496	3247	3245	3408	3511	2967	2981
verwitwet	.	350	315	331	333	287	369	321
geschieden	.	595	509	551	546	579	552	591
Zugezogene nach Religionszugehörigk.								
röm.-katholisch	7792	7373	7391	7756	7991	8292	7545	7427
evangelisch	5092	4602	4454	4413	4638	4795	4675	4762
Zugezogene nach Herkunft								
Regionalverband Südlicher Oberrhein	4301	4214	4088	4098	4411	4356	4440	4307
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	2646	2612	2533	2626	2771	2785	2805	2746
Emmendingen	877	875	836	836	909	851	882	961
Ortenaukreis	778	727	719	636	731	720	753	600
übr. Reg.Bez.Freiburg	1780	1602	1582	1714	1747	1717	1511	1356
Reg.Bez. Stuttgart	868	721	800	723	720	1111	879	697
Karlsruhe	1220	1077	1037	1047	1066	1324	1174	1075
Tübingen	721	634	611	636	641	708	717	555
Schleswig-Holstein	150	113	115	144	170	146	106	131
Hamburg	99	78	83	114	116	116	110	113
Niedersachsen	357	348	336	346	384	408	379	372
Bremen	36	40	63	35	52	44	60	54
Nordrhein-Westfalen	1013	900	968	1052	1135	1087	1003	990
Hessen	491	464	368	412	411	444	458	396
Rheinland-Pfalz	362	431	432	462	441	439	345	329
Bayern	735	623	546	677	705	694	690	580
Saarland	225	85	103	132	102	102	94	117
Berlin-West	225	195	163	150	212	220	195	154
Berlin-Ost	.	2	2	2	5			
DDR	49	31	35	71	27	48	83	84
Ostgebiete des Dt. Reichs (Stand 31.12.1937)	3	9	1		3	1		

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
3.4.1 Zuzüge - Fortsetzung								
Europäische Staaten	.	2086	1980	2104	2423	2152	1803	1889
Benelux (Belgien, Niederlande, Luxemburg)	.	45	58	48	79	52	63	49
Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden	.	77	60	45	49	53	33	55
Frankreich	280	283	262	303	340	290	288	279
Griechenland	60	43	46	36	60	57	47	38
Großbritannien, Irland	.	192	172	214	225	216	176	167
Italien	302	294	324	361	392	382	259	227
Jugoslawien	.	105	100	105	98	81	68	50
Österreich	.	71	51	48	64	54	59	52
Portugal	.	24	19	37	31	24	17	14
Schweiz	145	139	110	159	167	166	155	166
Spanien	.	60	55	75	60	61	51	66
Türkei	.	98	103	146	203	67	48	33
Sowjetunion, Bulgarien, Polen, Rumänien, Tschechoslowakei, Ungarn	.	640	582	518	647	635	524	668
Afrikanische Staaten	.	135	130	138	105	82	95	120
Amerikanische Staaten	.	617	582	535	561	598	701	619
USA	.	418	406	353	375	415	486	426
Asiatische Staaten	.	365	430	504	451	290	310	386
Indien	.	30	21	38	45	19	34	34
Japan	.	80	107	107	91	98	117	131
Australien, Neuseeland	.	21	37	27	25	24	26	44
Unbekannt	343	313	342	422	437	385	365	761
Zugezogene nach ausgewählten Berufen								
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Forstberufe	35	79	75	83	103	82	96	90
Fertigungsberufe	.	1063	1065	1213	1294	1177	1078	1157
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	.	8	7	4	9	6	11	8
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	.	46	37	41	40	44	23	32
Metallerzeuger, -bearbeiter	.	40	27	27	47	44	31	54
Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete Berufe	231	290	297	308	368	311	306	316
Elektriker	90	101	89	111	112	101	104	105
Montierer u. Metallberufe, anderweitig nicht genannt	.	4	3	2	2	6	2	3
Textil- u. Bekleidungsberufe	67	58	57	56	70	50	51	45
Ernährungsberufe	151	181	198	210	230	209	197	210
Bauberufe	192	139	161	207	186	131	100	142
Maurer, Betonbauer	.	77	83	84	101	54	47	73
Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	.	35	39	69	43	33	27	48
Bauhilfsarbeiter	.	22	31	48	40	32	14	16
Bau-, Raumausstatter, Polsterer	.	28	24	39	29	35	30	35
Tischler, Modellbauer	30	39	44	63	65	69	70	69
Maler, Lackierer u. verwandte Berufe	.	67	49	63	50	59	47	60
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	.	26	26	23	29	14	24	17
Maschinisten u. zugehörige Berufe	.	10	12	25	19	20	23	19
Technische Berufe	.	437	454	455	506	494	442	416
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	.	244	262	256	297	282	266	236
Techniker, Techn. Sonderfachkräfte	.	193	192	199	209	212	176	180

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
3.4.1 Zuzüge - Fortsetzung								
Dienstleistungsberufe	.	4015	3880	4134	4387	5122	4497	4342
Warenkaufleute	.	348	357	401	423	362	376	356
Dienstleist. Kaufleute u. zugehörige Berufe	.	134	160	159	182	143	161	91
Verkehrsberufe	118	119	146	148	155	149	147	117
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	1060	965	873	942	986	970	861	812
Ordnungs-, Sicherheitsberufe	65	188	160	206	191	1012	563	718
Schriftwerkschaff., -ordnende u. künstler. Berufe	.	228	197	216	250	252	213	239
Gesundheitsdienstberufe	826	719	751	774	801	863	859	720
Ärzte, Apotheker	.	234	234	212	218	234	256	217
Sozial- u. Erziehungsberufe[1]	.	874	860	857	987	941	930	890
Sozialpflegerische Berufe	.	202	189	196	271	213	234	222
Lehrer	.	454	452	445	506	477	442	417
Geistes- u. naturwiss. Berufe, anderweitig nicht gen.	.	126	133	123	126	160	152	157
Seelsorger	112	92	86	93	84	91	102	94
Allgem. Dienstleistungsberufe	.	440	376	431	412	430	381	369
Körperpfleger	69	57	58	58	71	81	66	59
Gästebetreuer	155	230	172	205	182	202	197	185
Hauswirtschaftliche Berufe	196	106	105	120	111	109	86	90
Reinigungsberufe	.	47	41	48	48	38	32	35
Ferner: Studierende	7119[2]	5081	5127	5318	5615	5514	5469	5189
3.4.2 Fortzüge								
Fortgezogene	15996	14229	14621	14836	14751	14549	15073	14532
männlich	7963	7008	7328	7355	7584	7717	7807	7300
Ausländer	3214	3211	3094	3233	3326	3318	3288	3544
dar. männlich	1926	1857	1812	1864	1968	1909	1801	1913
Fortgezogene nach Alter (Alter von ... bis unter ... Jahre)								
unter 6								862
6 - 15	3515	3046	2882	2805	2721	2432	2510	506
15 - 18								293
18 - 20								654
20 - 30	8133	7229	7702	7906	7930	8343	8595	8126
30 - 40	2484	2283	2319	2385	2351	2210	2298	2336
40 - 50	815	755	794	827	804	762	761	786
50 - 60	414	355	394	404	407	332	380	387
60 - 65	196	149	144	116	151	116	163	191
65 - 70	155	164	137	156	150	123	110	114
70 - 75	111	89	102	96	94	94	105	107
75 und mehr	173	159	147	141	143	137	151	170
Fortgezogene nach Familienstand								
ledig	.	9419	9713	10124	10121	10087	10628	10117
verheiratet	.	4002	4131	3950	3857	3743	3676	3602
verwitwet	.	313	267	252	257	214	260	284
geschieden	.	495	510	510	516	505	509	529
Fortgezogene nach Religionszugehörigk.								
röm.-katholisch	7858	7021	7256	7252	7223	7226	7476	7254
evangelisch	5252	4266	4381	4347	4271	4103	4411	4231

---

1) und anderweitig nicht genannte geistes- u. naturwissenschaftliche Berufe. 2) Einschl. Schüler.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
3.4.2 Fortzüge - Fortsetzung								
Fortgezogene nach Ziel								
Regionalverband Südlicher Oberrhein	5053	4858	5167	4916	4862	4654	4689	4642
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	3378	3344	3624	3300	3389	3189	3075	3167
Emmendingen	1052	930	945	1020	892	900	1049	922
Ortenaukreis	623	584	598	596	581	565	565	553
übr. Reg.Bez. Freiburg	1576	1349	1367	1327	1396	1361	1459	1266
Reg. Bez. Stuttgart	885	700	717	802	706	1018	1011	739
Karlsruhe	1157	928	1024	1034	953	1109	1017	1045
Tübingen	689	483	612	571	551	592	697	536
Schleswig-Holstein	174	134	113	105	158	128	112	104
Hamburg	116	130	143	148	117	132	102	109
Niedersachsen	391	343	325	326	326	263	322	288
Bremen	85	58	36	60	44	48	52	47
Nordrhein-Westfalen	1135	806	880	933	893	740	774	807
Hessen	494	424	423	387	405	322	349	415
Rheinland-Pfalz	343	301	264	334	324	301	302	260
Bayern	870	738	617	621	640	552	708	628
Saarland	103	68	74	77	88	79	75	69
Berlin-West	289	184	150	201	191	203	208	170
Berlin-Ost	.	1						
DDR	3	3	1	3	10	5	2	1
Ostgebiete des Dt. Reichs (Stand 31.12.1937)								
Europäische Staaten	.	1551	1435	1582	1557	1586	1542	1607
Benelux (Belgien, Niederlande, Luxemburg)	.	57	36	40	49	44	45	43
Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden	.	65	63	52	46	36	41	53
Frankreich	241	214	231	257	255	227	267	264
Griechenland	49	45	46	50	45	46	36	35
Großbritannien, Irland	.	137	169	187	183	290	168	172
Italien	384	331	300	324	288	330	373	324
Jugoslawien	.	175	123	104	132	116	81	85
Österreich	.	62	38	55	53	57	54	58
Portugal	.	44	40	53	56	62	34	39
Schweiz	115	143	123	184	160	188	182	194
Spanien	.	103	80	78	77	52	81	53
Türkei	.	114	67	73	55	97	61	63
Sowjetunion, Bulgarien, Polen, Rumänien, Tschechoslowakei, Ungarn	.	56	103	99	152	129	106	208
Afrikanische Staaten	.	68	53	63	76	69	72	95
Amerikanische Staaten	.	425	409	504	463	478	579	584
USA	.	330	328	408	351	338	421	419
Asiatische Staaten	.	198	203	225	217	246	223	229
Indien	.	32	11	24	9	29	32	33
Japan	.	63	54	89	146	102	71	79
Australien, Neuseeland	.	28	33	26	32	29	23	43
Unbekannt	320	451	575	591	742	635	756	846

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
3.4.2 Fortzüge - Fortsetzung								
Fortgezogene nach ausgewählten Berufen								
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Forstberufe	56	50	47	70	75	71	78	83
Fertigungsberufe	.	1042	1014	996	1152	1132	1067	1051
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	.	11	10	9	11	24	5	10
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	.	35	35	31	43	26	36	30
Metallerzeuger, -bearbeiter	.	25	24	13	35	11	26	33
Schlosser, Mechaniker u. zugeordn. Berufe	.	264	276	234	290	269	303	294
Elektriker	90	84	76	85	121	96	95	90
Montierer u. Metallberufe, anderweitig nicht gen.	.	3	6	5	4	1	5	3
Textil- u. Bekleidungsberufe	48	45	50	49	48	44	53	55
Ernährungsberufe	153	178	171	185	190	211	193	180
Bauberufe	184	181	182	186	190	159	133	139
Maurer, Betonbauer	.	95	93	84	84	66	66	68
Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	.	49	53	59	57	47	34	41
Bauhilfsarbeiter	.	32	36	36	45	37	29	24
Bau-, Raumausstatter, Polsterer	.	34	28	34	25	30	30	28
Tischler, Modellbauer	.	32	31	41	56	50	56	57
Maler, Lackierer u. verwandte Berufe	.	61	48	44	57	45	54	50
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	347	47	48	34	36	21	23	28
Maschinisten u. zugehörige Berufe	.	11	10	17	16	15	16	21
Technische Berufe	.	373	406	416	431	336	433	356
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	.	196	232	235	233	183	236	212
Techniker, Techn. Sonderfachkräfte	.	177	174	181	198	153	197	144
Dienstleistungsberufe	.	3406	3588	3732	3812	4527	4697	4166
Warenkaufleute	.	296	298	362	369	370	351	364
Dienstleist. Kaufleute u. zugehörige Berufe	.	145	141	144	151	142	135	81
Verkehrsberufe	162	91	112	122	119	119	132	139
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	1343	915	908	910	905	851	897	866
Ordnungs-, Sicherheitsberufe	.	153	189	183	192	982	923	464
Schriftwerkschaff., -ordnende u. künstler. Berufe	.	154	175	176	177	211	179	216
Gesundheitsdienstberufe	1346	596	657	676	725	666	763	800
Ärzte, Apotheker	.	165	217	212	221	180	238	238
Sozial- u. Erziehungsberufe [1]	.	651	749	790	802	786	921	833
Sozialpflegerische Berufe	.	144	145	155	165	195	212	207
Lehrer	.	327	410	436	430	407	452	383
Geistes- u. naturwiss. Berufe, anderweitig nicht gen.	.	99	111	110	141	110	148	152
Seelsorger	115	81	83	89	66	74	109	91
Allgem. Dienstleistungsberufe	.	405	359	369	372	400	396	379
Körperpfleger	64	63	61	64	54	76	56	62
Gästebetreuer	131	160	162	152	166	165	198	168
Hauswirtschaftliche Berufe	151	144	110	118	113	116	104	113
Reinigungsberufe	.	38	26	35	39	45	38	36
Ferner: Studierende	5121[2]	2327	2923	3564	3967	4335	4710	4817
3.4.3 Umzüge								
Umgezogene innerhalb des Stadtgebietes	14477[3]	15913	15358	15777	15746	15282	15763	16497
Umgezogene innerhalb eines Stadtbezirks	.	2959	3113	3238	3614	3259	3056	3280
Umgezogene innerhalb eines Statist. Bezirks	.	1639	1860	1961	2494	2035	1834	.

---

[1] und anderweitig nicht genannte geistes- u. naturwissenschaftliche Berufe. [2] Einschl. Schüler. [3] Ohne Umzüge innerhalb eines Statistischen Bezirks.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
4. GESUNDHEITSWESEN									
4.1 KRANKHEITEN[1]									
Hepatitis infectiosa		57	55	66	37	87	45	72	33
Ruhr		1	11	11	14	28	23	16	8
Bakterielle Lebensmittelvergiftung		153	110	127	256	340	198	329	442
Tuberkulose der Atmungsorgane (offen)									
Zugang		28	26	19	21	23	15	18	18
männlich		17	18	9	13	14	8	11	9
Abgang		43	16	24	16	34	15	22	25
männlich		25	11	14	11	18	9	12	14
der Atmungsorgane (aktiv geschlossen)									
Zugang		88	66	51	56	36	24	27	18
männlich		50	41	32	39	20	15	13	12
Abgang		96	129	75	55	49	36	42	35
männlich		62	77	46	37	30	21	20	20
anderer Organe									
Zugang		7	9	7	15	10	16	10	8
männlich		3	6	2	5	9	11	5	3
Abgang		20	17	9	15	10	5	18	11
männlich		7	3	8	8	5	4	13	6
Geschlechtskrankheiten									
Gonorrhoe		165	123	195	172	135	45	54	76
männlich		140	96	141	126	104	29	32	41
Lues		9	30	72	48	28	11	8	6
männlich		6	25	49	20	17	7	4	6
4.2 KRANKENHÄUSER									
Universitätskliniken	*	12	12	12	12	12	7[2]	7	7
Betten	*	2112	2049	2077	2074	1917	1943	1973	1988
Zugang an Personen in stationäre Behandlung		50069	50251	51487	52121	53160	53380	52442	52739
männlich		24528	24827	26057	26144	27185	27311	26631	26766
Abgang an Personen aus stationärer Behandlung		50098	50179	51493	52178	53190	53367	52502	52731
männlich		24495	24756	26056	26206	27044	27314	26772	26719
dar. durch Tod		1332	1188	1253	1223	1194	1154	1112	1156
Krankenstand	*	937	1009	1003	946	916	929	869	877
männlich		284	355	356	294	435	432	291	338
Pflegetage		599590	591768	580797	579734	565535	560051	571813	582170
Bettenausnutzung in %		77,6	78,2	76,9	76,7	75,2	79,8	78,9	80,4
Sonst. Krankenhäuser (meldende)	*	8	8	8	8	8	8	8	8
Betten	*	874	868	864	858	810	850	850	828
Zugang an Personen in stationäre Behandlung		17900	18386	18226	17929	18322	19303	19863	20918
männlich		6063	6275	6204	5986	6232	6430	6683	6931
Abgang an Personen aus stationärer Behandlung		17872	18407	18232	17960	18290	19243	19889	20931
männlich		6086	6258	6220	5999	6215	6416	6659	6945
dar. durch Tod		507	482	524	458	520	523	466	570
Krankenstand		511	490	484	453	485	545	519	506
männlich		149	166	150	137	154	168	192	178
Pflegetage		268590	267579	257299	256180	255014	267030	263662	263597
von Ortsansässigen		130199	131448	131884	136532	144070	.	155584	149143
Bettenausnutzung in %		84,8	84,2	81,6	82,0	85,9	87,6	84,9	87,1

---

[1] Vom Staatlichen Gesundheitsamt erfaßte Fälle wichtiger meldepflichtiger Krankheiten. [2] Seit 1981 Umorganisation in sieben Klinikzentren.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr 1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
4.3 Allgem. ORTSKRANKENKASSE	*								
Versicherungspflichtige		54447	49938	49337	49669	49781	49352	48516	48581
männlich		33821	30473	29968	29995	29810	29571	29181	29268
Krankenstand der Vers.-Pflichtigen in %		4,4	5,3	5,0	5,8	5,5	5,3	4,0	4,1
Rentner		27816	28026	28277	28260	28151	28197	27787	27842
männlich		10004	10029	10106	10026	9917	9889	9631	9612
Versicherungsberechtigte		5260	5182	5124	5057	5086	5120	5125	5289
männlich		3640	3461	3342	3252	3239	3187	3141	3160
4.4 ALTENEINRICHTUNGEN[1)]									
Zahl der Heime	*	18	21	21	21	22	22	22	22
Planmäßige Betten	*	1556	1660	1739	1788	1798	1815	1856	1871
Zugang an Heimbewohnern		598	677	615	716	613	675	631	700
männlich		135	158	126	154	153	160	152	138
Abgang an Heimbewohnern		621	679	618	653	598	659	579	686
männlich		149	168	121	165	163	132	126	147
dar. durch Tod		322	323	315	337	327	317	306	376
Zahl der Heimbewohner	*	1477	1591	1651	1714	1729	1745	1797	1811
männlich		238	233	261	250	240	268	294	285
Verpflegungstage		533317	569578	595301	604845	621316	620389	634258	650380
Bettenausnutzung in %		93,6	93,9	93,7	93,4	94,1	94,3	95,4	95,4
4.5 HEIME FÜR SÄUGLINGE, KINDER UND JUGENDLICHE									
Waisenhaus (Günterstal)									
Zahl der Betten	*	68	68	68	68	65	65	65	59
Zahl der Heimkinder	*	56	49	43	41	49	56	54	59
Heime für Kinder und Jugendliche [2)]									
Zahl der Betten	*	50	50	50	50	50	50	60	60
Zahl der Heimkinder	*	46	50	47	48	48	49	60	59
St. Augustinusheim für Säuglinge und Kinder									
Zahl der Betten	*	40	44	40	42	40	40	40	40
Zahl der Heimkinder	*	40	44	40	42	40	40	36	37
4.6 BADEANSTALTEN									
Schwimmbäder (ohne private)	*	8	8	8	9	10	10	10	10
Benutzer der Schwimmbäder		896635	815615	921733	765629 [3)]	891334 [3)]	1107738	1114955	1255951
Strandbad		323742	99400	99034	112914	64644	95492	110104	154176
Lorettobad		82795	25855	31033	37901	27303	26813	30497	52646
Freibad St. Georgen		61810	23561	17490	17689	7899	19604	20324	41236
Hallenfreibad West		102314	263227	428448	313572	324200	346867	373002	384815
Marienbad/Faulerbad (Eröffnung Sept. 1983)		146643	90646	70770	26134	24773	53718	46970	71151 [4)]
Hallenbad Haslach (Eröffnung Dez. 1976)		6731	176098	149142	171526	153657	214760	205414	198212
Hallenbad Hochdorf (Eröffnung März 1980)						10123	16890	17265	14128
Hallenbad Lehen		61608	43650	39390	21815	20141	29910	28341	18941
Thermalbad Zähringen		110992	93178	86426	58230	33498	70275	51313	68872
Eugen-Keidel-Mineral-Thermalbad Freiburg (Eröffnung Dez. 1979)					5848	225096	233409	231725	251774
Medizinische Bäder und sonst. Anwendungen [5)]		7486	5687	5576	8087	99220	154658	150439	141505
Reinigungsbäder		34062	27809	25563	22927	20718	19458	17089	11123

---

1) Altenheime und Altenpflegeheime. 2) Drei Heime der Ev. Jugendhilfe e.V. 3) Ohne Schulen und Vereine. 4) Marienbad bis März 1983: 16 452 Besucher; Faulerbad ab Sept. 1983: 54 699 Besucher. 5) Bis 1979 Marienbad; ab 1980 Eugen-Keidel-Mineral-Thermalbad Freiburg; einschl. im Marienbad abgegebene Heilbäder (1980: 8 807, 1981: 8 123, 1982: 7 221, 1983: 1979).

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
4.7 DEUTSCHES ROTES KREUZ[1)]								
Einsätze mit Krankenwagen	31923	31930	32491	30222	30683	33452	34320	35272
Straßenverkehrsunfälle	1199	1206	1419	1420	1277	1073	1039	1042
Hausunfälle	350	513	336	323	264	154	120	102
sonst. Unfälle	465	523	426	468	396	172	168	195
Hilfeleistungen (nicht in Verbindung mit Krankentransport)	1132	1376	1186	1151	1163	1172	1121	1081
4.8 MALTESER-HILFSDIENST								
Krankentransporte	.	19657	22645	28775	30468	19044	9268[2)]	7972[2)]
innerhalb der Stadt	.	16548	18895	24321	25788	14850	7186	6002
nach auswärts	.	3109	3750	4454	4680	4194	2082	1970
Hilfeleistungen (nicht in Verbindung mit Krankentransport)	.	398	359	413	290	353	426	475
4.9 BESTATTUNGEN								
Erdbestattungen	1494	1387	1407	1364	1335	1356	1281	1377
Hauptfriedhof	802	710	747	691	706	701	677	684
Bergäckerfriedhof	265	279	253	303	281	252	204	229
Israel. Friedhof	1	3	2		1	3	3	3
Betzenhausen	13	12	8	11	11	11	15	11
Günterstal	15	21	21	21	14	19	15	23
Haslach	156	148	123	80	50	56	36	72
Littenweiler	15	16	21	18	17	16	15	15
St. Georgen	74	70	82	106	119	134	181	177
Zähringen	53	52	60	41	44	53	46	47
Ebnet	15	7	11	11	10	12	18	15
Hochdorf	13	11	11	13	10	16	14	13
Kappel	19	17	19	20	20	17	14	21
Lehen	10	9	9	13	16	15	13	13
Munzingen	10	8	6	6	5	13	2	13
Opfingen	15	11	14	14	18	17	15	19
Tiengen	3	3	6	7	4	10	3	7
Waltershofen	15	10	14	9	9	11	10	15
Einäscherungen	625	590	588	602	651	760	710	788
4.10 DESINFEKTIONEN								
Fälle insg.	3470	3797	2711	2486	2176	1704	1375	1134
Fälle bei Infektionskrankheiten	2604	2969	1933	1681	1440	1024	661[3)]	344[3)]
dar. Infektiöse Gelbsucht	70	78	102	103	78	66	55	16
Gehirn- und Hirnhautentzündung	31	28	28	32	33	32	20	2
Tuberkulose	219	204	196	212	210	144	105	56
Typhus u. Paratyphus	12	17	3	12	27	12	13	3
Staphylokokken	1152	1360	710	356	285	226	130	41

---

1) Nach Angaben des DRK-Kreisverbandes Freiburg e.V. 2) Rückgang der Krankentransporte nach Inkrafttreten des Kostendämpfungsgesetzes: klinikinterne Krankentransporte werden nur noch vom DRK durchgeführt. 3) Aufgrund Änderung gesetzl. Vorschriften können u. a. Kliniken Desinfektionen selbst durchführen.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
5. WIRTSCHAFT								
5.1 GEWERBEBETRIEBE								
Anmeldungen	749	762	904	848	816	968	1074	1144
Verarbeitendes Gewerbe	47	43	41	35	38	94	90	74
Großhandel[1]	51	37	47	17	25	36	55	45
Einzelhandel[1]	204	207	236	221	226	283	310	217
Nahrungs- u. Genußmittel	48	29	32	34	46	82	43	41
Vertreter- u. Vermittlergewerbe	110	128	167	177	190	200	246	360
Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	89	90	99	86	70	103	108	108
Sonstige	248	257	314	312	267	252	265	340
Ferner: Wandergewerbe	63	47	49	42	62	63	69	78
Abmeldungen	607	650	708	615	612	734	699	821
Verarbeitendes Gewerbe	33	31	28	21	18	74	74	58
Großhandel[1]	35	44	41	24	25	45	31	35
Einzelhandel[1]	186	174	197	165	160	170	198	168
Nahrungs- u. Genußmittel	71	23	36	22	28	44	38	26
Vertreter- u. Vermittlergewerbe	75	91	109	104	126	170	131	245
Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	74	79	84	73	81	99	93	91
Sonstige	204	231	249	228	202	176	172	224
5.2 ARBEITSMARKT[2]								
Arbeitsamtsbezirk Freiburg[3]								
Offene Stellen *	1219	1352	1497	1736	1589	973	463	631
Vollzeitarbeit	.	1223	1359	1566	1461	828	416	567
für Männer	606	737	827	879	719	330	172	.
für Frauen	.	.	.	680	658	480	194	4) .
für Männer oder Frauen	.	.	.	177	212	163	97	.
Arbeitsvermittlungen[5]	18149	17513	16957	16862	16199	14059	11833	12899
Ausländer	.	1278	1055	1159	1128	1092	863	684
dar. Männer	.	852	652	677	720	691	501	488
Vollzeitarbeit	.	8983	8597	8216	7934	7570	6223	6734
Männer	.	5541	5011	4663	4546	4205	3680	4203
Teilzeitarbeit	.	1614	1453	1361	1331	1324	1234	1427
Männer	.	269	188	166	131	131	191	299
Kurzfristige Arbeit (bis 7 Kalendertage)	.	6916	6907	7285	6934	5165	4376	4738
Arbeitsuchende (einschl. Arbeitslose) *	9566	9832	8498	7487	10016	13527	16722	16645
Männer	5072	5186	4153	3643	5159	7171	9244	8659
Arbeitslose	7514	7706	6357	5236	7428	10633	13721	13458
Jugendliche unter 20 Jahren	.	552	518	385	568	878	1073	854
Vollzeitarbeitslose	.	6852	5616	4559	6563	9469	12458	12151
Männer	.	4174	3175	2564	3885	5825	7780	7111
Teilzeitarbeitslose	.	854	741	677	865	1164	1263	1307
Männer	.	14	18	17	18	18	20	20

---

1) Teilweise Einzel- mit Großhandel enthalten. 2) Nach Angaben des Arbeitsamtes Freiburg. 3) Arbeitsamtsbezirk Freiburg besteht aus Hauptamt (mit Stkr. Freiburg i.Br. sowie 32 Gemeinden des Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald), Dienststelle Müllheim (mit 8 Gemeinden des Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald), Dienststelle Titisee-Neustadt (mit 10 Gemeinden des Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald), Dienststelle Emmendingen (mit 18 Gemeinden des Lkr. Emmendingen) und Dienststelle Waldkirch (mit 6 Gemeinden des Lkr. Emmendingen. 4) Ab Ende September 1983 nicht mehr gesondert ausgezählt. 5) Ohne die in Lehr- und Anlernstellen vermittelten Personen.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr 1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
5.2 Arbeitsmarkt - Fortsetzung									
Arbeitslosenquote	% *	.	4,4	3,6	2,9	4,2	5,9	7,5	7,3
Kurzarbeiter	*	.	1382	763	263	764	2881	3646	1299
Empfänger von Arbeitslosengeld	*	4118	3499	3019	2501	3899	5260	6159	5513
Arbeitslosenhilfe	*	944	971	793	574	656	1138	2090	2895
Arbeitslose nach ausgewählten Berufen	*								
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe		.	196	131	106	116	210	225	260
Forst- und Jagdberufe		.	81	37	30	296	334	176	174
Fertigungsberufe		.	2375	1853	1365	2116	3483	4621	4255
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter		.	125	131	84	137	247	258	238
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker		.	73	48	44	64	102	147	140
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger [1]		.	17	23	6	60	61	44	46
Metallerzeuger, -bearbeiter		.	95	69	44	69	119	135	134
Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete Berufe		.	405	276	146	226	428	721	644
Elektriker		.	160	93	61	117	155	230	215
Montierer u. Metallberufe, anderweitig nicht genannt		.	202	192	142	239	418	500	386
Textil- und Bekleidungsberufe		.	103	88	70	95	190	156	184
Ernährungsberufe		.	260	257	228	299	350	535	627
Bauberufe		.	241	142	137	286	514	703	562
Bau-, Raumausstatter, Polsterer		.	63	32	35	65	105	191	133
Tischler, Modellbauer		.	53	53	36	83	119	187	181
Maler, Lackierer [1]		.	88	92	36	86	191	268	240
Warenprüfer, Versandfertigmacher		.	130	147	108	132	259	239	261
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe		.	290	143	139	74	56	74	69
Maschinisten u. zugehörige Berufe		.	33	28	26	39	58	87	68
Technische Berufe		.	387	220	173	185	335	472	482
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker		.	144	89	75	80	149	176	190
Techniker u. techn. Sonderfachkräfte		.	243	131	98	105	186	296	292
Dienstleistungsberufe		.	3667	3177	2692	3567	3662	5203	6266
Warenkaufleute		.	503	405	276	373	445	760	886
Dienstleist. Kaufleute u. zugehörige Berufe		.	86	70	58	55	88	124	168
Verkehrsberufe		.	192	154	123	247	328	459	477
Lagerverwalter, Transportarbeiter		.	321	266	241	325	441	546	493
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe		.	657	590	439	499	715	1064	1439
Ordnungs-, Sicherheitsberufe		.	167	138	115	141	211	255	225
Schriftwerkschaff., -ordnende u. künstl. Berufe		.	120	73	89	107	149	198	190
Gesundheitsdienstberufe		.	317	256	215	286	427	588	791
Sozial- und Erziehungsberufe [2]		.	607	497	473	695	858	1209	1597
Allgem. Dienstleistungsberufe		.	697	728	663	839	987	1336	1657
Körperpfleger		.	43	32	41	55	91	126	110
Gästebetreuer		.	265	283	279	369	404	523	643
Hauswirtschaftliche Berufe		.	233	241	197	235	252	352	465
Reinigungsberufe		.	156	172	146	180	240	335	439
Arbeitskräfte ohne bestimmten Beruf oder sonstige		.	223	228	218	279	452	407	353

---

1) und verwandte Berufe. 2) u. anderweitig nicht genannte Berufe sowie geistes- u. naturwissenschaftliche Berufe.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr 1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
5.2 Arbeitsmarkt - Fortsetzung									
Hauptamt	*								
Offene Stellen		923	951	1053	1274	1136	651	297	413
Vollzeitarbeit		.	873	955	1140	1051	540	262	373
für Männer		606	537	615	668	528	225	111	.
für Frauen		.	.	.	465	428	303	104	1) .
für Männer oder Frauen		.	.	.	141	180	123	82	.
Arbeitsvermittlungen 2)		18149	14703	14411	14476	13755	11534	9527	10391
Männer		11061	.	.	.	.	7068	5825	6615
Ausländer		.	906	802	790	684	664	521	404
dar. Männer		.	624	496	506	458	462	334	348
Vollzeitarbeit		.	6460	6337	6062	5752	5273	4161	4528
Männer		.	3907	3667	3476	3237	2916	2481	2834
Teilzeitarbeit		.	1380	1216	1175	1108	1146	1041	1176
Männer		.	258	176	153	111	123	174	280
Kurzfristige Arbeit (bis 7 Kalendertage)		.	6863	6858	7259	6895	5115	4325	4687
für Männer		.	.	.	.	.	4034	3170	3501
Arbeitsuchende (einschl. Arbeitslose)	*	6120	6369	5447	4794	6170	8563	10609	10717
Männer		.	3370	2698	2435	3285	4626	6063	5785
Arbeitslose	*	4660	4851	3877	3204	4296	6435	8420	8503
Männer		.	2687	2031	1680	2382	3676	5019	4721
Jugendliche unter 20 Jahren		.	.	.	254	352	502	605	505
Vollzeitarbeitslose		.	4334	3446	2845	3890	5798	7789	7787
Männer		.	2679	2017	1674	2374	3662	5005	4704
Teilzeitarbeitslose		.	517	431	359	406	637	631	716
Männer		.	8	14	6	8	14	14	17
Arbeitslosenquote	% *	.	4,6	3,7	3,0	4,0	6,0	7,7	7,7
5.3 RENTENVERSICHERUNGEN 3)									
Antragstellungen		2180	2245	2047	1959	1781	1688	1772	1825
Angestelltenrentenversicherung		849	863	765	583	497	449	443	462
Arbeiterrentenversicherung		1331	1382	1282	1376	1284	1239	1329	1363
5.4 ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN									
Konkurse	beantragt	152	167	160	113	118	196	218	275
Vergleichsverfahren	beantragt	8	8	7	4	5			6
Mahnbescheide	beantragt	19996	20268	19301	18556	19173	19960	21933	21774

---

1) Ab Ende September 1983 nicht mehr gesondert ausgezählt. 2) Ohne die in Lehr- und Anlernstellen vermittelten Personen. 3) Nach Angaben der Amtsstelle für Sozialversicherung.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
5.5 PRODUZIERENDES GEWERBE[1) 2)]									
5.5.1 Gesamtes Produz. Gewerbe		[3)]							
Betriebe[4) 5)]	*	.	.	110	110	106	101	100	96
Tätige Personen insg.[6)]	*	.	.	15978	15812	15428	15060	14695	14287
Angestellte[7)]		.	.	6736	6665	6653	6579	6542	6250
Arbeiter[8)]		.	.	9242	9147	8775	8481	8153	8037
Geleistete Arbeiterstunden	1000 h	.	.	15984	15691	15149	14392	14026	13470
Brutto-Löhne	1000 DM	.	.	235456	243397	255903	261759	266014	261976
Brutto-Gehälter	1000 DM	.	.	261971	281503	301218	320758	334553	331851
Gesamtumsatz (ohne MwSt.)[9)]	10 000 DM	.	.	219755	229092	244897	260574	274410	284512
Auslandsumsatz	10 000 DM	.	.	35227	38491	45833	54397	62931	74013
5.5.2 Gruppen im Produz. Gewerbe									
Tätige Personen	*	.	.	15978	15812	15428	15060	14695	14287
Maschinen- u. Fahrzeugbau		.	.	1709	1831	1799	1809	1011[10)]	890[10)]
Elektrotechnik		.	.	.	4414	4464	4392	4285	4157
Feinmechanik u. Optik		.	.	871	846	823	796	699	680
Chemie u. Kunststoffverarbeitung		.	.	.	4153	4025	4054	3969	309[11)]
Holzbe- u. -verarbeitung		.	.	.	384	376	358	325[12)]	334[12)]
Druckerei		.	.	1122	1122	1145	1098	1093	1081
Ernährungsgewerbe		.	.	1624	1394	1368	1286	1257	1265
Arbeiter	*	.	.	9242	9147	8775	8481	8153	8037
Maschinen- u. Fahrzeugbau		.	.	801	859	825	792	604[10)]	602[10)]
Elektrotechnik		.	.	.	2170	2180	2129	2042	2001
Feinmechanik u. Optik		.	.	644	669	669	646	540	530
Chemie u. Kunststoffverarbeitung		.	.	.	2380	2236	2243	2174	227[11)]
Holzbe- u. -verarbeitung		.	.	.	264	272	258	231[12)]	240[12)]
Druckerei		.	.	789	799	804	777	778	776
Ernährungsgewerbe		.	.	984	882	850	812	784	779
Arbeiterstunden	1000 h	.	.	15984	15691	15149	14392	14026	13470
Maschinen- u. Fahrzeugbau		.	.	1335	1382	1420	1335	949[10)]	998[10)]
Elektrotechnik		.	.	.	3658	3624	3554	3586	3352
Feinmechanik u. Optik		.	.	1110	1147	1142	1127	1013	853
Chemie u. Kunststoffverarbeitung		.	.	.	3958	3857	3732	428[11)]	399[11)]
Holzbe- u. -verarbeitung		.	.	.	519	486	486	419[12)]	459[12)]
Druckerei		.	.	1356	1395	1384	1233	1283	1245
Ernährungsgewerbe		.	.	1849	1801	1669	1574	1500	1426

---

1) Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. 2) Ab 1983 durch Nachmeldung bereinigte Ergebnisse. 3) Bis 1977 Industrieberichterstattung, kein Vergleich möglich. 4) Als Betriebe gelten die örtlich getrennten Einheiten; unberücksichtigt bleiben nichtproduzierende Betriebsteile, wie z. B. reine Handelsabteilungen. 5) Ab 1982 einschl. 3 Betriebe zur Herstell. v. Eisen-, Blech- u. Metallwaren. 6) Dazu zählen alle Personen, die Inhaber und Teilhaber, alle in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehenden Personen, ferner unbezahlte mithelfende Familienangehörige, soweit sie mind. ein Drittel der üblichen Arbeitszeit tätig sind. 7) Einschließlich Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie kfm. und techn. Auszubildende. 8) Einschließlich gewerbliche Auszubildende. 9) Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und Leistungen. Die Umsätze beruhen auf Rechnungswerten (Fakturenwerten) einschl. etwa darin enthaltener Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Verpackung, Porto und Spesen, auch wenn diese gesondert berechnet werden. 10) Ohne Luft- und Raumfahrzeugbau. 11) Ohne 8 chemische Betriebe. 12) Ohne 2 Betriebe der Holzbearbeitung.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr 1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
5.5.2 Gruppen im Produz. Gewerbe - Fortsetzung									
Brutto-Löhne	1000 DM	.	.	235456	243397	255903	261759	266014	261976
Maschinen- u. Fahrzeugbau		.	.	20226	21998	24212	24554	19475[1]	19890[1]
Elektrotechnik		.	.	.	54651	59329	63191	66644	64215
Feinmechanik u. Optik		.	.	14716	15969	17311	17409	16671	14632
Chemie u. Kunststoffverarbeitung		.	.	.	67385	69978	71440	7531[2]	7323[2]
Holzbe- u. -verarbeitung		.	.	.	7739	8262	8451	7715[3]	8392[3]
Druckerei		.	.	24692	25832	27995	28510	28632	28636
Ernährungsgewerbe		.	.	22886	22958	23367	23840	24336	24060
Brutto-Gehälter	1000 DM	.	.	261971	281503	301218	320758	334553	331851
Maschinen- u. Fahrzeugbau		.	.	35724	41436	46093	47714	16724[1]	13040[1]
Elektrotechnik		.	.	.	95863	105565	113402	118865	119211
Feinmechanik u. Optik		.	.	7240	7633	7233	7252	7049	7950
Chemie u. Kunststoffverarbeitung		.	.	.	83407	87984	96461	4580[2]	3400[2]
Holzbe- u. -verarbeitung		.	.	.	3659	3942	3990	3887[3]	3880[3]
Druckerei		.	.	11425	11714	12605	13376	13396	13551
Ernährungsgewerbe		.	.	17989	17559	18807	20613	21120	21082
Gesamtumsatz (o. MwSt.)	10 000 DM	.	.	219755	229092	244897	260574	274410	284512
Maschinen- u. Fahrzeugbau		.	.	17418	19904	21002	23854	11268[1]	11822[1]
Elektrotechnik		.	.	.	54042	60898	63881	67949	69037
Feinmechanik u. Optik		.	.	5580	5987	6155	5544	4419	5230
Chemie u. Kunststoffverarbeitung		.	.	.	72543	76197	84408	5801[2]	5806[2]
Holzbe- u. -verarbeitung		.	.	.	4849	5446	5472	4402[3]	4914[3]
Druckerei		.	.	8546	9218	10535	10657	11109	11305
Ernährungsgewerbe		.	.	39601	41444	43581	47141	52681	52774
5.6 BAUHAUPTGEWERBE[4]									
Betriebe[5]	*	54	56	60	64	59	56	64	61
Tätige Personen	*	2820	2814	2953	3063	2948	2956	2992	3169
ausländische Arbeitnehmer		.	722	665	668	692	670	572	583
Löhne u. Gehälter	1000 DM	69873	69602	78815	86586	92057	98789	101577	114180
Geleist. Arbeitsstunden	1000 h	4270	3984	4278	4223	4018	3916	3796	4229
Wohnungsbau		892	1085	1065	1036	1059	926	1011	1464
landwirtschaftlicher Bau		9	14	1	54		3		1
gewerbl. u. industrieller Bau		1755	1591	1633	1506	1282	1188	1137	1303
öffentl. u. Verkehrsbau		1614	1294	1579	1627	1678	1799	1648	1461
Hochbau		1033	811	1037	972	904	954	979	860
Straßenbau		155	163	156	177	173	177	188	165
sonst. Tiefbau		426	320	386	478	601	668	481	436
Umsätze (o.MwSt.)	1000 DM	180721	265886	233746	276612	320747	361701	341141	342767
Wohnungsbau		31789	50469	44041	49942	49923	74579	87900	101087
landwirtschaftlicher Bau		26	311	570	11626	4	922	56	128
gewerbl. u. industrieller Bau		73980	109456	103515	98206	137517	138250	130860	144155
öffentl. u. Verkehrsbau		74926	105650	85620	116838	133303	147950	122325	97397
Hochbau		45462	63414	63594	79028	71209	88675	58502	57010
Straßenbau		10677	8036	5850	9615	11626	13996	14714	12496
sonst. Tiefbau		18787	34200	16176	28195	50468	45279	49109	27891

---

[1] Ohne Luft- u. Raumfahrzeugbau. [2] Ohne 8 chemische Betriebe. [3] Ohne 2 Betriebe der Holzbearbeitung. [4] Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. [5] Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
6. BAU- u. WOHNUNGSWESEN									
6.1 WOHNGEBÄUDE [1]	*	18153	18230	18395	18591	18907	19066	19160	19560
sonst. bewohnte GEBÄUDE	*	1148	1161	1170	1182	1194	1196	1147	1237
6.2 WOHNUNGEN [1]									
in Wohn- u. sonst. bewohnten Gebäuden	*	67795	68890	69478	70386	71776	72459	73321	75384
Wohnungen nach Stadtbezirken									
Altstadt-Mitte	111	1884	1959	1961	1963	1984	2015	2026	2061
Altstadt-Ring	112	1376	1358	1361	1394	1394	1403	1357	1428
Neuburg	120	1610	1610	1602	1602	1699	1699	1650	1809
Herdern-Süd	211	2283	2289	2292	2310	2314	2315	2338	2395
Herdern-Nord	212	2286	2307	2316	2342	2342	2361	2405	2505
Zähringen	220	2815	2871	2871	2889	2951	2919	2944	3018
Brühl-Güterbahnhof	231	2786	2786	2787	2835	2841	2872	2868	2870
Brühl-Industriegebiet	232	211	215	218	219	223	221	211	230
Hochdorf	240	640	645	661	670	678	689	689	705
Waldsee	310	2015	2015	2017	2020	2031	2037	2032	2129
Littenweiler	320	2265	2279	2293	2323	2371	2378	2383	2417
Ebnet	330	788	830	883	897	904	915	912	949
Kappel	340	782	795	809	814	826	831	859	901
Oberau	410	2323	2478	2504	2508	2572	2698	2931	2945
Oberwiehre	421	2809	2811	2807	2806	2809	2786	2781	2839
Mittelwiehre	422	1962	1961	1962	1962	1965	1965	1975	1989
Unterwiehre-Nord	423	1949	1914	1944	1958	1999	1959	1895	1949
Unterwiehre-Süd	424	2160	2214	2253	2409	2534	2721	2778	2835
Günterstal	430	579	590	590	597	596	607	615	644
Stühlinger-Beurbarung	511	1212	1216	1216	1216	1216	1216	1216	1216
Stühlinger-Eschholz	512	2528	2537	2578	2644	2644	2650	2688	2928
Alt-Stühlinger	513	3606	3779	3803	3803	3865	3931	4000	4095
Mooswald-West	521	1588	1599	1611	1620	1628	1637	1637	1672
Mooswald-Ost	522	1560	1587	1589	1589	1594	1594	1611	1621
Betzenhausen-Bischofslinde	531	2652	2650	2631	2631	2783	2783	2944	2929
Alt-Betzenhausen	532	613	740	794	957	1124	1269	1354	1430
Landwasser	540	2966	2966	2967	2966	2969	2969	2991	2997
Lehen	550	667	670	716	758	761	769	781	813
Waltershofen	560	372	372	375	376	374	379	445	491
Mundenhof	570		19	19	19	19	19	19	19
Haslach-Egerten	611	2827	2877	2881	2887	2888	2886	2880	3016
Haslach-Gartenstadt	612	2631	2639	2639	2639	2641	2641	2636	2652
Haslach-Schildacker	613	374	375	376	376	376	376	375	381
Haslach-Haid	614	962	987	1016	1038	1156	1164	1166	1217
Haslach-Weingarten	615	4565	4636	4639	4716	4742	4743	4753	4809
St. Georgen	620	3393	3452	3522	3567	3815	3840	3847	3976
Opfingen	630	741	825	904	947	981	1009	1093	1180
Tiengen	640	699	702	735	768	796	816	829	880
Munzingen	650	316	335	336	351	371	377	407	444

---

[1] Fortschreibung der Gebäudekartei - Auswertung zum 1. Januar jeden Jahres.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
6.3 BAUGENEHMIGUNGEN									
Wohnbauten									
Genehmigte Gebäude[1]		307	275	327	286	222	296	295	313
Wohnungen		1304	985	976	1011	790	1135	1730	1615
Wohnfläche	m^2	91930	78100	83316	80524	65436	84390	118527	115804
Reine Baukosten[2]	1000 DM	89144	87101	100115	94654	91805	128661	193623	190666
Genehmigungen bei Neu- u. Wiederaufbau									
Genehmigte Gebäude		261	238	281	240	187	233	259	246
Umbauter Raum	m^3	410243	414424	396386	360489	329290	401085	611662	553414
Wohnungen		1091	881	831	932	697	939	1649	1437
Wohnfläche	m^2	75182	67824	71503	71895	56545	68221	110066	98721
Reine Baukosten[2]	1000 DM	78546	80701	86870	91094	87235	125413	188327	176042
Genehmigungen nach ausgewählten Bauherren									
Gemeinn. Wohnungsunternehmen									
Genehmigte Gebäude		33	36	18	31	24	10	29	21
Umbauter Raum	m^3	55681	59131	39141	40818	108510	17985	146836	88331
Wohnungen		159	157	93	92	234	43	368	232
Wohnfläche	m^2	11575	11016	7975	7636	18796	3244	24387	16459
Reine Baukosten[2]	1000 DM	11173	14255	12427	10004	26320	6379	39953	24959
Private Haushalte									
Genehmigte Gebäude		190	145	137	148	79	151	173	202
Umbauter Raum	m^3	246686	177175	163526	196818	95898	180627	242665	399417
Wohnungen		587	342	307	400	174	354	942	1019
Wohnfläche	m^2	43242	30553	29909	36403	16450	31893	64043	68528
Reine Baukosten[2]	1000 DM	46877	38306	36288	45322	26238	57886	106831	129807
Nichtwohnbauten									
Genehmigte Gebäude[1]		74	77	97	115	78	96	86	90
Umbauter Raum[3]	m^3	649130	726028	609799	394445	364702	461047	363092	484384
Wohnungen		88	50	107	154	173	39	81	78
Nutzfläche	m^2	116091	114169	111152	104947	104147	113531	122824	113192
Reine Baukosten[2]	1000 DM	103711	84747	117682	88988	83002	100003	148072	141739
6.4 BAUFERTIGSTELLUNGEN									
Wohnbauten									
Neuerstellungen		242	188	211	222	314	181	254	100
nach Bauherren									
Behörden oder Körperschaften des öff. Rechts		1	2						
Gemeinn. Wohnungsunternehmen		40	17	40	12	52	19	18	6
Freie Wohnungsunternehmen		27	42	29	50	126	27	56	23
Erwerbs- u. Wirtschaftsunternehmen		6	3	7	1		2	2	
Private Haushalte		168	124	135	159	136	133	178	71
nach Wohnungszahl je Gebäude									
1 Wohnung		114	95	130	101	198	85	89	35
2 Wohnungen		43	41	45	62	67	48	88	45
3 "		14	9	11	14	13	13	23	4
4 - 6 "		28	14	12	15	14	15	26	8
7 - 12 "		23	11	6	21	8	12	12	5
13 - 18 "		6	4	3	1	4	3	4	1
19 und mehr Wohnungen		14	14	4	8	10	5	12	2

---

[1] Einschl. Maßnahmen an bestehenden Gebäuden. [2] Veranschlagt. [3] Bei Neu- und Wiederaufbau.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
6.4 Baufertigstellungen - Fortsetzung									
Umbauter Raum	m^3	443253	367778	270610	402023	424847	300432	469410	145225
Wohnfläche [1]	m^2	90241	70071	47511	69419	81308	65978	91754	28193
Reine Baukosten [1] [2]	1000 DM	81429	77841	64874	81111	105338	76562	138020	46470
Wohnungen [1]		1103	1121	550	875	929	842	1127	350
mit 1 Raum		98	261	54	140	81	163	71	12
2 Räumen [3]		196	178	81	232	180	101	161	64
3 "		180	316	104	100	121	138	260	83
4 "		275	163	89	106	168	206	280	63
5 "		215	95	103	134	180	110	185	66
6 und mehr Räume		139	108	119	163	199	124	170	62
Räume in Wohnungen [1]		4113	3381	2193	3083	3657	2982	4391	1390
mit 1 Raum		98	261	54	140	81	163	69	12
2 Räumen [3]		392	356	162	464	360	150	298	128
3 "		540	948	312	300	363	360	783	249
4 "		1100	652	356	424	672	824	1116	252
5 "		1075	475	515	670	900	550	990	330
6 und mehr Räumen		908	689	784	1085	1281	829	1135	419
Nichtwohnbauten									
Neuerstellungen		82	47	46	50	72	52	67	21
mit Wohnungen		20	15	15	13	13	7	23	10
Umbauter Raum	m^3	652255	514981	346765	445139	414861	235463	494925	161162
Nutzfläche [1]	m^2	113069	81332	59738	82533	69260	95049	108473	4489
Reine Baukosten [1] [2]	1000 DM	103157	63994	64810	76352	98700	61124	124351	52829
Wohnungen [1]		96	132	38	93	36	39	327	122
mit 1 Raum		11	11	3	2	2	4	167	
2 Räumen [3]		21	75	13	42	7	1	47	6
3 "		27	28	8	16	4	6	75	96
4 "		20	3	10	13	12	13	17	9
5 "		15	8	1	11	6	13	7	6
6 und mehr Räumen		2	7	3	9	5	2	14	5
Räume in Wohnungen [1]		301	338	118	294	141	159	682	397
mit 1 Raum		11	11	3	2	2	4	165	
2 Räumen [3]		42	150	26	84	14	2	96	12
3 "		81	84	24	48	12	18	225	288
4 "		80	12	40	52	48	52	68	36
5 "		75	40	5	55	30	65	35	30
6 und mehr Räumen		12	41	20	53	35	18	98	31
Wohn- und Nichtwohnbauten									
Neuerstellungen		324	235	257	272	386	233	321	121 [4]
Gebäude mit Wohnungen		262	203	226	235	327	188	277	110
Wohnungen [1]		1199	1253	588	968	965	881	1454	472
Räume in Wohnungen [1]		4414	3719	2301	3377	3798	3141	5078	1787
Küchen		1055	883	459	753	826	715	1147	443
Zimmer		3359	2836	1842	2624	2972	2426	3931	1344
Einzelzimmer außerhalb von Wohnungen		104	89	154	32	14	107	173	22

[1] Einschl. Maßnahmen an bestehenden Gebäuden. [2] Veranschlagt. [3] Einschl. Küchen. [4] Die geringe Zahl der ausgewiesenen Baufertigstellungen 1983 erklärt sich aus der Umstellung des Berichtsverfahrens bei der Baurechtsbehörde Freiburg.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)			Jahr							
			1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
7. Verkehr										
7.1 FREIBURGER VERKEHRS - AG										
Gesamtstreckenlänge		km *	128,0	125,9	128,3	137,8	140,7	145,7	145,4	169,3[1]
innerhalb des Stadtgebietes			87,0	105,6	108,0	108,6	121,1	126,1	125,8	149,6[1]
Straßenbahn			14,1	14,1	14,1	14,0	14,0	14,0	14,2	25,3
Omnibus			113,9	111,8	114,2	123,8	126,7	131,7	131,2	144,0
Betriebsfähige	Triebwagen der Straßenbahn	*	24	25	20	21	20	27	29	29
	Anhänger der Straßenbahn	*	15	9	11	10	10	2)	2)	2)
	Omnibusse	*	96	93	92	94	98	102	103	103
Zurückgelegte Strecken	der Triebwagen	1000 km	1187,9	1174,6	1180,4	1174,8	1144,7	1095,2	1138,7	1190,9
	der Anhänger	1000 km	160,9	148,6	132,3	119,1	115,9	2)	2)	2)
	der Omnibusse	1000 km	3582,8	3547,6	3590,3	3620,5	3818,9	4034,2	4084,6	4019,2
Beförderte Personen		1000	32219	31832	32386	31896	31188	31654	31524	31250
mit Einzelfahrscheinen			3836	3764	3660	3536	3661	3341	2657	2835
Mehrfahrtenheften			10393	10337	9852	9582	8705	8516	7703	6934
Wochenstreckenkarten			4771	4712	4616	4652	4180	3357	3459	3403
Wochennetzkarten			361	354	312	410	617	690	868	983
Monatsstreckenkarten [3]			1091	1001	976	1172	3761	2309	147	147
Monatsnetzkarten			10744	10702	11108	11003	8554	9284	12493	12868
Freifahrten [4]			1023	962	1863	1542	1709	4157	4197	4071
Schauinslandbahn[5]										
Beförderte Personen			153806	141174	164809	162864	166524	166581	134156	145349
7.2 SCHLOSSBERG-SEILBAHN										
Beförderte Personen			128086	123320	123458	124807	105468	97671	93227	86482
7.3 FLUGVERKEHR (Motorflug)										
Flugbewegungen			13990	12394	15187	18094	14543	15938	13463	14315
Passagierflüge			1176	772	736	691	493	558	506	550
Sonstige gewerbliche Flüge			159	347	353	167	187	180	159	204
Werkflüge [6]			251	203	222	196	143	397	306	246
Schulflüge			4988	3862	5071	7475	4617	5192	3374	4624
Flugzeugschleppstarts			11	280	537	680	608	772	1035	847
Sonstige nichtgewerbliche Flüge			7405	6930	8268	8885	8495	8839	8083	7844
7.4 KRAFTFAHRZEUGBESTAND [7]		*								
Kraftfahrzeuge			61809	64390	66465	69439	71134	72746	74295	76659
Krafträder			1621	1681	1666	1904	2328	2945	3558	3942
Kleinkrafträder[8]			328	295	214	188	156	381	624	764
Motorroller			197	179	148	158	193	214	235	255
Motorräder			1096	1207	1304	1558	1979	2350	2699	2923

[1] Ab 11. Dezember 1983 neue Linie -Littenweiler-Paduaallee-, hiermit war eine Fahrplanänderung verbunden. [2] Ab August 1981 keine Anhänger mehr eingesetzt. [3] Durch Tariferhöhung geändertes Kaufverhalten der Fahrgäste. [4] Einschließlich ermäßigte Fahrtausweise. [5] Seit 1.1.1982 von der Freiburger Verkehrs AG als Betriebsabteilung integriert. [6] Flüge mit firmeneigenen Flugzeugen. [7] Nach Angaben des Kraftfahrtbundesamtes. Beim Vergleich einzelner Jahre Änderung einzelner Zuordnungen, ferner Umschreibungen von Freiburg-Land auf Freiburg-Stadt berücksichtigen. [8] Mit amtlichem Kennzeichen ohne Fahrzeugbrief.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
7.4 Kraftfahrzeugbestand - Fortsetzung								
Personenkraftwagen (einschl. Kleinbusse)	50232	52196	53865	55749	56329	56995	57602	59044
mit bis 999 cm³ Hubraum	6373	6544	6406	6269	6180	6086	6008	6018
1000 bis 1499 cm³	22575	22287	22099	22364	22270	22209	22340	22591
1500 bis 1999 cm³	21220	18039	19197	20265	20534	21019	21254	22121
2000 und mehr		5267	6110	6780	7301	7638	7958	8278
Rotationskolben- u. Elektromotor	64	59	53	44	44	43	42	36
Kombinationskraftwagen	4856	5174	5483	5968	6297	6580	6850	7255
Kraftomnibusse	178	196	196	201	206	200	191	178
Lastkraftwagen	3828	3886	3851	4029	4154	4053	3954	3962
mit bis 999 kg Nutzlast	904	949	902	936	1030	1098	1161	1243
1000 bis 1499 kg	862	865	917	947	928	840	767	721
1500 bis 1999 kg	332	313	299	317	329	320	314	302
2000 bis 3999 kg	895	917	885	958	992	949	930	929
4000 bis 5999 kg	295	285	274	276	271	258	228	218
6000 und mehr	540	557	574	595	604	588	554	549
Zulassungspflichtige Zugmaschinen	579	657	707	752	824	854	894	947
Ackerschlepper	369	425	472	499	554	566	594	632
Straßenzugmaschinen	139	156	161	175	185	209	220	235
Sattelzugmaschinen	71	76	74	78	85	79	80	80
Kraftfahrzeuganhänger	3086	3202	3294	3539	3732	3830	3897	3981
7.5 VERKEHRSUNFÄLLE								
Verkehrsunfälle [1]	4655	4998	5356	5645	5537	5471	5116	4839
mit Personenschaden	1104	1145	1159	1169	1175	1243	1174	1097
mit nur Sachschaden	1395	2075	2293	2561	2414	2380	2131	1904
Kleinstunfälle	2156	1778	1904	1915	1948	1848	1811	1838
Verletzte	1412	1478	1475	1456	1477	1568	1478	1387
tödlich	26	35	25	25	22	17	13	17
schwer	329	346	332	307	358	334	295	280
leicht	1057	1097	1118	1124	1097	1217	1170	1090
Unfälle mit Fußgängern	191	200	212	193	178	169	185	147
hierbei Verletzte	196	210	211	193	168	166	175	144
tödlich	6	12	12	10	7	5	6	5
schwer	73	75	68	75	70	58	51	47
leicht	117	123	131	108	91	103	118	92
Unfälle in Verbindung mit Alkoholeinfluß	361	364	383	366	367	342	294	276
hierbei Verletzte	239	217	215	214	209	213	143	161
tödlich	7	8	7	2	8	8	5	4
schwer	73	75	66	77	73	74	39	38
leicht	159	134	142	135	128	131	99	119
Unfälle in Verbindung mit Unfallflucht	649	688	781	823	883	917	838	844
Verursacher unbekannt	359	391	454	531	542	541	485	469
Sachschaden (geschätzt) 1000 DM	8678	9499	11293	11528	11850	11999	11490	14019
Kleinstunfälle	1857	1634	1820	1781	1920	1848	1824	3605
übrige Unfälle	6821	7865	9473	9747	9930	10151	9666	10414

[1] Der Polizeidirektion bekannt gewordene Fälle.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)			Jahr							
			1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
7.5 Verkehrsunfälle - Fortsetzung										
Hauptunfallursachen										
Zu dichtes Auffahren			885	1266	1232	1277	1210	1160	1150	1098
Nichtbeachten der Vorfahrt			729	771	811	882	735	811	717	776
Falsches Abbiegen, Fahrstreifenwechsel			625	397	418	457	442	394	389	363
Zu schnelles Fahren			486	535	594	533	504	486	464	519
Alkoholeinfluß			361	364	383	364	361	343	294	278
Fehler beim Überholen, Vorbeifahren			451	259	440	398	334	313	237	231
Linksabbiegen bei Gegenverkehr			279	299	345	311	250	230	249	232
Fehlverhalten von Fußgängern			134	138	147	146	98	93	98	81
Unfälle nach Tageszeit [1]										
	Unfälle		158	177	204	185	208	192	159	160
0 - 2 Uhr	schwer	Verletzt	22	29	33	20	30	31	19	12
	tödlich	Verletzte	1	2	2	1	1	2	1	2
	Unfälle		116	88	126	125	128	112	75	83
2 - 4 Uhr	schwer	Verletzte	15	8	17	14	11	14	3	6
	tödlich	Verletzte	2		3	2	3	3	1	
	Unfälle		48	57	64	67	63	64	49	47
4 - 6 Uhr	schwer	Verletzte	4	8	7	6	17	6	2	7
	tödlich	Verletzte								
	Unfälle		163	205	247	247	216	224	184	189
6 - 8 Uhr	schwer	Verletzte	28	27	21	14	22	27	16	17
	tödlich	Verletzte		3	1	1	1			2
	Unfälle		165	270	274	313	273	304	253	251
8 - 10 Uhr	schwer	Verletzte	13	16	14	23	24	16	18	27
	tödlich	Verletzte	1	3	1	1	4		1	
	Unfälle		245	340	400	412	373	395	377	351
10 - 12 Uhr	schwer	Verletzte	38	26	26	29	31	27	26	25
	tödlich	Verletzte	2	1	1	1	1		3	2
	Unfälle		229	400	364	406	434	455	400	358
12 - 14 Uhr	schwer	Verletzte	28	36	29	23	40	30	39	26
	tödlich	Verletzte	3	5	3			1		5
	Unfälle		276	389	372	436	433	401	409	340
14 - 16 Uhr	schwer	Verletzte	19	41	32	25	33	38	38	22
	tödlich	Verletzte	4	2	6	2		4	2	1
	Unfälle		384	505	527	617	569	594	530	482
16 - 18 Uhr	schwer	Verletzte	50	65	49	46	54	51	55	46
	tödlich	Verletzte	1	6	3	6	1	2	1	1
	Unfälle		315	379	390	443	420	407	372	354
18 - 20 Uhr	schwer	Verletzte	49	47	49	52	40	44	39	56
	tödlich	Verletzte	3	5	2	5	5	2	2	1
	Unfälle		204	213	248	244	227	247	231	207
20 - 22 Uhr	schwer	Verletzte	39	23	42	30	31	20	15	14
	tödlich	Verletzte	8	2	2	3	6	3		3
	Unfälle		196	197	236	235	245	228	266	183
22 - 24 Uhr	schwer	Verletzte	24	20	13	25	25	30	25	22
	tödlich	Verletzte	1	6	1	3			2	

[1] Ohne Kleinstunfälle.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
7.6 FREMDENVERKEHR									
Beherbergungsgewerbe [1]									
Betriebe	*	86	84	85	82	79	71	68	72
mit unter 25 Betten		47	46	44	41	41	32	31	34
25 bis unter 50 Betten		25	24	28	27	21	22	19	17
50 und mehr Betten		14	14	13	14	17	17	18	21
Verfügbare Betten	*	2698	2727	2782	2762	2651	2716	2787	2961
in Betrieben mit unter 25 Betten		626	648	650	584	598	470	474	527
25 bis unter 50 Betten		852	823	961	912	695	745	661	575
50 und mehr Betten		1220	1256	1171	1266	1358	1501	1652	1859
Angekommene Gäste		215099	223591	228484	238631	242782	245792	250315	257753
aus dem Ausland		53856	56971	56972	61564	66114	69020	66450	76842
Übernachtungen		439031	452096	463972	456115	469642	457315	471574	482799
von Auslandsgästen		88043	94231	97773	97166	105562	107588	108081	124959
Aufenthaltsdauer	Tage								
je Gast		2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
je deutschen Gast		2,2	2,1	2,1	2,0	2,1	2,0	2,0	2,0
je Auslandsgast		1,6	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
Bettenausnutzung [2]	%	45,0	45,0	45,1	46,1	48,1	48,3	46,5	47,0
Jugendherberge									
Verfügbare Betten	*	99	99	304	304	375	375	375	375
Angekommene Gäste		15402	12308	29977	37940	44149	37921	37342	38443
aus dem Ausland		6563	4407	6545	7309	8257	5191	5415	6571
Übernachtungen		24420	19004	71724	88149	95999	94814	95021	94157
von Auslandsgästen		8402	6739	10518	12028	15006	12646	11967	13064
Campingplätze		5	5	5	5	5	5	5	5
Angekommene Gäste		28220	29230	29914	32984	36434	38692	36250	32599
aus dem Ausland		17712	17394	17935	18664	23073	22711	20030	17439
Übernachtungen		73886	61412	59649	72625	78298	84986	83679	79795
von Auslandsgästen		36932	31381	30490	33551	42319	41014	38300	32787
Übernachtungen von Ausl.-Gästen in Betrieben des Beherbergungsgewerbes insg.		88043	94231	97773	97166	105562	107588	108081	124959
aus									
Belgien u. Luxemburg		6908	7669	6877	6889	6743	6248	4770	5175
Dänemark		961	1506	1332	1323	1154	1383	1073	1714
Frankreich		12184	11917	11978	10945	11667	11710	10880	8948
Griechenland		699	695	643	611	719	1280	1418	1017
Großbritannien [3]		5881	5107	6907	11881	10918	12696	16447	16680
Irland		235	102	201	296	136	424	240	406
Italien		5138	5949	6030	6029	7263	8812	8779	11222
Niederlande		7372	8632	9920	10231	11991	10931	9101	8483
Norwegen		597	698	750	638	493	756	1123	1246
Österreich		3875	4828	4802	4536	5491	5200	4702	5405
Portugal		209	200	307	183	366	332	315	256
Schweden		1876	1904	2208	1556	1630	1771	2097	2195
Schweiz		7603	8272	8580	8789	7436	7166	8754	11342
Spanien		2101	2080	1740	3120	3802	2854	3547	4456
Türkei		558	903	625	576	922	478	350	347
Übrige europäische Länder (einschl. UdSSR)		4437	5269	5915	4795	4657	6543	3734	5795

[1] Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Sanatorien; ab 1.1.1981 nur Betriebe mit 9 und mehr Betten [2] Unter Berücksichtigung von Betriebsferien.
[3] Einschl. Nordirland.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)			Jahr							
			1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
7.6 Fremdenverkehr - Fortsetzung										
Afrika			1081	1091	1304	1818	1861	1966	2456	2246
Ver. Staaten von Nordamerika			17657	16561	17986	14237	17337	17418	16906	25719
Kanada			2062	3815	1354	1230	1108	1085	1450	1813
Mexiko			228	135	263	166	246	404	300	303
Argentinien			201	297	372	524	578	566	517	570
Brasilien			600	447	515	696	652	540	1018	633
Chile			81	107	91	72	139	43	119	69
Übrige amerikanischen Länder			421	565	678	232	455	464	362	382
Japan			1875	1621	2008	1955	2082	2033	2324	2935
Übrige asiatische Länder			1843	2763	3123	2614	3679	3338	4129	4151
Australien, Neuseeland und Ozeanien			950	687	1007	1022	1675	1065	1073	1256
ohne Angabe des Wohnsitzes			.	.	.	.	.	82	97	195
7.7 BUNDESBAHN[1]										
Haupt- und Busbahnhof										
Verkaufte Fahrkarten	Schiene	1000	1216	1319	1303	1409	1585	1609	1443	1441
	Bus[2]	1000	.	.	.	.	.	966	1203	1272
Güterverkehr (Gepäck- und Expreßgut)										
Sendungen	Empfang	Stück	202432	217087	230182	239772	249357	259895	230813	188730
	Versand	Stück	174550	174829	189169	192814	201695	210783	186159	154620
Gewicht	Empfang	t	3011	3138	3501	3635	3877	3906	3509	2936
	Versand	t	2520	2332	2568	2576	2759	2830	2738	2434
Güterbahnhof										
Stückgut (Inland)										
Sendungen	Empfang	Stück	158651	157508	160698	165903	164466	153377	140210	129716
	Versand	Stück	68875	67145	65743	67837	67713	61383	53444	46526
Gewicht	Empfang	t	19530	19205	19636	20922	21990	20407	19553	18856
	Versand	t	8816	8885	8544	8473	7613	6470	5953	4942
Stückgut (Ausland)										
Sendungen	Empfang	Stück	1819	1672	1701	1659	1753	1696	1479	1334
	Versand	Stück	3737	3760	3495	3748	3727	3628	3671	3188
Gewicht	Empfang	t	355	284	304	291	292	282	244	193
	Versand	t	766	769	749	762	705	676	651	527
Wagenladungen (Inland)										
Wagenzahl	Empfang		11037	10149	10533	12112	13257	13045	12924	15833
	Versand		5960	5852	5958	7801	9130	9022	9135	11201
Gewicht[3]	Empfang	t	410665	402736	399871	430091	411314	373416	379595	383372
	Versand	t	26402	28168	37709	56908	78510	90193	91651	98809
Wagenladungen (Ausland)										
Wagenzahl	Empfang		3483	3130	2838	3173	2891	2864	2466	2767
	Versand		1976	2051	2090	2463	2270	2276	1936	1759
Gewicht[3]	Empfang	t	69703	63117	55177	57183	51863	138980	142727	157218
	Versand	t	35457	36361	38944	47073	46752	112212	111423	125929

---

[1] Nach Angaben der Deutschen Bundesbahn. [2] Seit 1. Mai 1982 besteht eine Tarifgemeinschaft: "Deutsche Bundesbahn, Geschäftsstelle Bahnbus Südbaden". [3] 1981 Einführung der "Rollenden Landstraße".

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)			Jahr							
			1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
7.8 BUNDESPOST [1]										
Gewöhnliche Briefsendungen		1000 Stück								
eingeliefert			102813	112259	108624	103949	104094	91905	89479	81282
eingegangen			73935	74005	72805	68064	71153	72637	65281	60896
Einschreibesendungen eingel.		Stück	683092	694586	788201	825863	821200	837325	803678	750398
Gewöhnliche Pakete		1000 Stück								
eingeliefert	nach dem Inland		1477	1486	1577	1784	1775	1825	1807	1711
	Ausland		50	51	63	68	71	93	168[2]	91
eingegangen	aus dem Inland		.	1492	1502	1984	2022	2018	1946	1868
	Ausland		31	31	41	39	43	43	42	43
Wertpakete		Stück								
eingeliefert	nach dem Inland		29411	23292	38674	43583	39676	41202	38878	42069
	Ausland		691	418	856	1152	824	675	740	836
eingegangen	aus dem Inland		.	32501	34968	43855	43003	44874	42259	44258
	Ausland		1377	1349	1548	1739	1776	1947	1641	2042
Wertbriefsendungen		Stück								
eingeliefert	nach dem Inland		33230	35835	48100	49979	54708	55759	57206	56336
	Ausland		387	510	511	429	494	546	658	787
eingegangen	aus dem Inland		.	34158	38187	50834	53873	57255	56230	62297
	Ausland		541	561	716	988	1772	2332:	1943	1854
Nachnahmesendungen		Stück								
eingegangen	aus dem Inland		391277	399316	596624	536144	462062	487963	456946	441831
	Ausland		5454	8394	11224	16380	13790	15121	14050	13004
Zahlkarten u. Postanweisungen										
eingezahlt	nach dem Inland	1000 Stück	1644	1655	2036	2088	1963	1883	1799	1737
		1000 DM	306443	317806	436290	475836	493775	523220	537914	523695
	Ausland	Stück	32383	31632	53296	36712	36884	35921	32216	30808
		1000 DM	9134	10783	18296	14148	15535	14177	13581	12809
ausgezahlt	aus dem Inland[3]	Stück	216087	173124	191906	180619	171424	158772	139258	115802
		1000 DM	53552	46161	56084	55816	53093	52962	48479	42725
	Ausland	Stück	12727	13645	24781	11978	12596	11728	11438	10829
		1000 DM	2719	2941	5985	6273	4534	4455	4450	4401
eingel. Postzustellaufträge		Stück	175626	175178	230193	277733	249344	283300	319638	292318
Telegramme	aufgegeben		26096	26308	29156	27599	27708	25662	23994	24183
	eingegangen		59597	51961	57714	55777	52800	45325	42849	43104
Fernsprechanschlüsse (Ortsnetz)		*	54749	59218	63406	68565	72169	76381	79653	82726

---

1) Nach Angaben der Deutschen Bundespost. 2) Pakete nach Polen waren portofrei. 3) 1977 Einführung der unbaren Überweisung beim Finanzamt und Arbeitsamt.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr 1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
8. SOZIALWESEN									
8.1 SOZIALHILFE									
Hilfe zum Lebensunterhalt									
Laufende Leistungen	*								
außerhalb von Anstalten an Parteien		2363	2620	2699	2519	2555	2744	2858	3060
mit Personen		4589	4875	4744	4320	4162	4563	4611	4995
in Anstalten an Personen		338	309	343	353	339	355	362	398
Einmalige Leistungen an Empfänger lfd. Hilfe		4494	4253	4512	4693	4459	4751	5026	5693
nicht lfd. Hilfe		2410	2802	2104	2145	2535	2431	541[1]	376
Hilfe in besond. Lebenslagen[2]									
außerhalb von Anstalten		1031	1727	1637	1570	1619	1588	1258	1384
in Anstalten		1091	1095	1078	1102	1118	1008	925	973
Tuberkulosehilfe									
laufende Leistungen an Parteien	*	19	25	17	15	13	5	2	
mit Personen	*	46	53	27	20	16	6	2	
einmalige Leistungen		57	89	95	53	64	50	3[3]	
Sonst. Sozialleistungen lfd. Darlehensfälle		138	210	244	324	408	590	804	1401
Obdachlosenheim	*								
untergebrachte Familien		6	5	4	3	4	6	6	6
Personen		97	97	62	64	59	79	84	94
dar. Kinder		16	18	4	2	2	7	2	3
8.2 JUGENDHILFE									
Amtsvormundschaften	*	63	70	61	58	52	48	45	39
Amtspflegschaften	*	1157	1179	1215	1247	1334	1412	1485	1618
Unterhaltsbeistandschaften	*	213	225	219	228	215	196	189	170
Vormundschaftsgerichtshilfen		629	660	495	662	720	748	687	586
bei Übertragung der elterlichen Gewalt		348	402	366	413	482	552	489	504
Pflegekinder	*	672	257	236	261	266	257	245	243
Einzelvormundschaften	*	495	517	526	543	563	578	577	214
Erziehungshilfen	*	734	862	927	883	834	863	727	694
Erziehungsbeistandschaften		67	68	66	47	114	119	137	125
Pfleg- und Vormundschaften		124	164	162	130	145	157	136	129
Freiwillige Erziehungshilfe		87	83	80	57	70	86	99	96
Jugendgerichtshilfen									
Eingegangene Aufträge		1812	2051	2135	2331	2329	2893	3802	3754
Durchgeführte Besuche		1693	1280	1547	1515	2150	2136	2388	2285
Persönliche Gespräche		1041	1336	1069	1390	2181	2270	2230	2238
Gerichtshilfe bei Hauptverhandlungen		1162	1092	1105	1202	1029	1137	1523	1870
8.3 KRIEGSOPFERFÜRSORGE									
Laufende Leistungen	*								
Berufsfürsorge (einschl. Erziehungs-Beihilfe)		46	40	36	47	37	36	37	26
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt									
an Beschädigte		39	10	21	15	17	26	18	14
Hinterbliebene		115	75	107	87	82	86	85	91
Sonstige Hilfen		359	326	301	317	327	333	352	240
Einmalige Leistungen									
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt		646	403	443	434	488	486	333	286
Sonstige Hilfe		37	63	79	96	67	94	75	72

[1] Rückgang durch Umstellung aufgrund der Richtlinien für Nichtseßhaftenhilfe in Baden-Württemberg vom März 1982. [2] Laufende Leistungen einschließlich einmaliger Leistungen. [3] Leistungen aufgrund des 2. Haushaltsstrukturgesetzes jetzt teilweise in der Hilfe zum Lebensunterhalt enthalten.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
8.4 WOHNGELD									
Mietzuschuß									
Neuanträge		2438	2317	2698	2329	2825	2779	2664	2660
Erhöhungs- bzw. Verlängerungsanträge		8801	7773	9826	9174	7902	9550	9909	9406
Lastenzuschuß									
Neuanträge		19	22	46	21	40	70	26	29
Erhöhungs- bzw. Verlängerungsanträge		86	93	129	104	83	108	144	107
Miet- und Lastenzuschuß									
Empfänger		5768	5351	5657	5392	5864	6282	7068	6325
Aufwand	1000 DM	6833,5	5871,0	7437,8	7825,0	8056,3	10570,5	11444,8	11491,9
8.5 LASTENAUSGLEICH [1]									
Schadensfeststellung [2) 3) 4)]	*								
Anträge über Vermögensschäden		21026	21255	33709	34019	34516	34924	35318	35657
nach FG		18387	18593	29445	29698	29985	30205	30454	30680
dar. positiv entschieden		14120	14240	22487	22643	22899	23161	23382	23588
nach BFG		2145	2185	3502	3552	3757	3935	4077	4185
dar. positiv entschieden		1317	1529	2372	2549	2681	2835	2942	3033
Hauptentschädigung [2) 3) 4)]	*								
Zuerkannte Ansprüche		13566	13834	21748	22151	22472	22891	23314	23663
Zuerkannte Grundbeträge	1000 DM	68754	67920	109877	112699	115921	119312	122028	124285
Erfüllte Ansprüche		13353	12922	20475	20959	21485	21933	22603	22982
Erfüllungsbeträge	1000 DM	87915	92047	146676	152720	160066	167016	174192	179234
nach FG/LAG									
zuerkannte Ansprüche		12243	12331	19148	19336	19496	19761	20043	20270
zuerkannte Grundbeträge	1000 DM	59757	58161	91679	92600	93890	95288	96504	97824
erfüllte Ansprüche		12263	11541	18088	18369	18636	18980	19425	19669
Erfüllungsbeträge	1000 DM	75709	77140	119813	122057	125364	128765	132879	135935
nach BFG/LAG									
zuerkannte Ansprüche		1046	1180	2085	2282	2421	2558	2692	2806
zuerkannte Grundbeträge	1000 DM	7754	8276	15774	17567	19412	21154	22607	23441
erfüllte Ansprüche		931	1098	1920	2100	2306	2454	2605	2732
Erfüllungsbeträge	1000 DM	10277	12598	22989	26484	30363	33532	36469	38230
Kriegsschadenrente [5)]									
Laufende Fälle (Berechtigte)									
Unterhaltshilfe und Entschädigungsrente	*	523	497	831	790	745	761	690	620
Bes. lfd. Hilfe u. Beihilfe zum Lebensunterhalt	*	44	39	68	66	61	63	53	44
Aufwand im Berichtszeitraum	1000 DM	2924	2900	4581	4968	4748	4763	4615	4057
Härtefonds		244	230	370	517	364	416	351	323
Hausratentschädigung [3) 4) 5)]	*								
Eingereichte Anträge		21775	21975	36333	36556	36780	36998	37232	37459
Bewilligte Anträge		18863	19052	30632	30843	31080	31261	31463	31717
Gezahlte Entschädigung	1000 DM	21567	21848	34505	34813	35154	35426	35727	36063
Eingliederungsdarlehen [3) 4) 5)]	*								
Aufbaudarl. f. gewerbl. Wirtschaft u. freie Berufe									
Eingereichte Anträge		729	729	1192	1193	1194	1196	1199	1203
Bewilligte Darlehensbeträge	1000 DM	3941	3941	6169	6169	6209	6307	6387	6466
Darlehen für Wohnungsbau									
Eingereichte Anträge		4572	4573	7538	7543	7549	7588	7626	7667
Bewilligte Darlehensbeträge	1000 DM	14354	14372	24607	24628	24671	24822	24953	25093

---

1) Ab 1.1.1978 einschl. Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. 2) Einschl. Rep.G. 3) Fortschreibungszahlen ab 1.9.1952. 4) Gem. Lastenausgleichsgesetz vom 14.8.1952, Beweissicherungs- und Feststellungsgesetz vom 22.5.1965 und Reparationsschädengesetz vom 12.2.1969.
5) Einschl. Härtefonds, FlüHG und Rep.G.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr 1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
9. VERSORGUNG									
9.1 SCHLACHTHOF FREIBURG GmbH									
Auftrieb	Stück	57667	63434	54143	64193	65526	62907	60437	60076
Rindvieh		19001	18424	18455	19968	19537	18991	17481	17013
Bullen		6460	6753	6102	6916	6437	6656	6512	6605
Ochsen		22	12	21	14	4	4	2	2
Färsen		2401	2235	1858	2123	1988	2122	1946	1918
Kühe		7152	7332	7436	7577	7441	7075	6244	6191
Kälber		2966	2092	3038	3338	3667	3134	2777	2297
Schweine		37643	44006	34832	44165	45950	43858	42936	43028
Schafe und Ziegen		1023	1004	856	60	39	58	20	35
Schlachtungen	Stück	53877	56217	49986	58689	60643	59978	56706	56956
Rindvieh		16015	14728	15233	15256	15300	16716	14943	14989
Bullen		5947	6214	5617	6648	5796	6425	6225	6469
Ochsen		9	2	1	3	2		2	2
Färsen		2100	1818	1640	1279	1705	1540	1451	1979
Kühe		5280	4849	5200	4273	4380	5765	4662	4277
Kälber		2679	1845	2775	3053	3417	2986	2603	2262
Schweine		36823	40497	33894	43369	45303	43202	41744	41931
Schafe und Ziegen		1039	992	859	64	40	60	19	36
Gesamtschlachtgewicht	t	7163,0	7387,8	6774,9	7485,0:	7533,6	7746,2:	7201,2	7198,2
Rindvieh		4006,0	3855,0	3832,8	3820,4	3764,0	4180,4	3779,3	3750,2
Bullen		1875,3	1974,6	1792,6	2138,4	1872,3	2064,9:	2001,2	2050,1
Ochsen		3,8	0,9	0,4	1,4	0,4		0,6	0,5
Färsen		504,5	433,8	396,5	293,5	412,0	357,7	337,6	475,8
Kühe		1390,4	1294,6	1392,0	1097,8	1137,4	1476,6	1200,9	1008,5
Kälber		232,0	151,1	251,3	289,3	341,9	281,2	239,0	215,3
Schweine		3131,3	3509,2	2923,1	3663,1	3768,6	3564,5	3421,5	3447,2
Schafe und Ziegen		25,7	23,6	19,0	1,5	1,0	1,3:	0,4	0,8
9.2 MILCHVERSORGUNG durch Breisgau-Milch GmbH									
Milchanlieferung	t	64306,7	67797,8	71014,6	73743,4	76461,8	77823,3	79679,4	82332,1
Trinkmilchabsatz	t	21580,8	21552,1	32206,3	35794,9	39374,5	42796,8	46050,4	43124,8
Vollmilch, 3,5 % Fettgehalt		14612,5	14758,4	15463,1	16026,5	16932,5	17096,8	15993,3	15997,6
Fitmilch, 1,5 % Fettgehalt		2810,6	3120,7	3370,3	3528,1	3687,6	3658,1	3129,2	3174,9
Sterilmilch (einschl. H-Milch)		2514,4	6115,7	12091,8	14800,4	17474,3	20848,1	25992,4	22959,0
Sauer-, Schweden- u. Buttermilch		1543,3	1313,9	1281,1	1439,9	1280,1	1193,8	935,5	993,3
Absatz an Milcherzeugnissen [1]	t	11225,8	12867,9	13763,0	15135,6	15546,7	15170,9	15330,6	15090,2
Markenbutter		1322,1	1642,6	1680,3	1513,5	1346,5	996,9	298,7[2]	319,4[2]
Schlagrahm, Kaffeesahne u. Sauerrahm		2388,0	2706,4	3517,2	3887,3	4391,0	4517,5	5626,3	6071,3
Quark		3707,7	3482,8	3153,6	3255,3	1961,2	1269,3	1491,0	1169,0
Joghurt		1967,9	2775,5	3061,3	3900,0	5263,5	5671,0	5472,0	4888,6
Schoki u. Kakaotrunk		1840,1	1971,5	2350,6	2579,5	2584,5	2716,2	2442,6	2641,9

---

[1] Eigene Produktion. [2] Verstärkter Ankauf fertiger Produkte.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
9.3 FUHRPARKBETRIEBE									
Müllabfuhr									
Abgefahrene Müllmenge	m^3	213046	210792	223443	241140	235269	237376	236090	227325
Zurückgelegte Strecke	km	373094	374646	381656	393488	378058	372507	360798	358909
Spezialmüllwagen	*	20	20	20	20	21	22	22	22
Straßenreinigung									
Abgefahrene Kehrichtmenge	m^3	21539	20224	21917	21750	20415	18274	19671	19777
Zurückgelegte Strecke	km	298594	314809	325338	312730	319397	319578	343969	353415
Selbstaufnehmende Kehrmaschinen	*	9	9	9	9	9	9	9	9
Lastkraftwagen	*	12	12	12	12	12	12	13	13
9.4 STROM, GAS, WASSER									
Stromabgabe	1000 kWh	584505	604680	641319	672176	680807	681560	680535	705516
an Haushalte und Gewerbe		314534	319887	336153	340586	347250	344549	348819	363940
Sonderabnehmer		218858	233039	250510	274407	274570	276017	270325	278965
Weiterverteiler		25323	26392	28444	29230	31014	33662	35432	36915
Öffentliche Beleuchtung		14052	14303	14667	15319	15639	14991	13775	13219
Freiburger Verkehrs-AG		5060	4958	4938	4830	4815	4850	5119	5297
Gasabgabe	10000 kWh	84314	97461	119690	138809	163632	169820	174919	188314
an Haushalte und Gewerbe		5233	4785	4473	4461	4654	4747	4323	3826
Heizgas und Vollversorgung		24008	26034	31653	32104	37921	35823	40721	44015
Sonderabnehmer		26033	30882	36452	42070	47155	53508	52639	59476
Weiterverteiler		27559	33660	44857	58424	72198	73990	75655	79385
Öffentliche Beleuchtung		1187	1166	1052	946	883	838	801	780
Wasserabgabe	1000 m^3	15767	14993	14553	14813	14973	14374	14833	15313
9.5 FEUERWEHR									
Einsätze		2470	2675	2775	2997	3222	3468	3268	2778
Groß- u. Mittelbrände		36	39	36	35	19	44:	40	43
Kleinbrände		352	322	319	357	341	409	350	371
Rettung von Menschen		110	120	154	146	208	234	211	185
Rettung von Tieren		331	512	554	643	635	611	555	248[1)]
Verkehrsunfall		300	291	325	347	368	401	384	392
Wasserschäden		171	290	347	259	313	352	455	509
Sturmschäden		.	.	.	.	.	89	68	60
Ölwehreinsätze		59	54	51	67	54	78	75	48
Blinde u. böswillige Alarme		192	202	239	250	206	218	262	210
Sonstige Anlässe		919	845	750	893	1078	1033	868	712
Örtlichkeiten der Brände									
Wohnhaus, Wohnung, Zimmer usw.		96	92	106	124	111	118:	132	116
Dachstuhl, Decken usw.		8	10	6	7	5	4	4	3
Keller		24	23	26	32	27	31	16	20
Kamin		12	13	4	7	13	17	10	17
Landwirtschaftliche Anwesen		.	.	.	.	.		3	1
Landwirtschaftlich genutzte Flächen		67	9	9	9	6	19	14	7
Gewerblich genutzte bauliche Anlagen		25	38	36	30	19	34	27	36
Fahrzeuge aller Art		46	76	53	61	68	94	64	82
Sonstige bauliche Anlagen		108	100	115	122	111	136	120	132

1) Rückgang durch neue Bestimmungen (Fundtiernachweis der Polizei).

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
10. LEBENSHALTUNG								
10.1 LEBENSHALTUNGSKOSTEN [1] Alle privaten Haushalte [2] Index für Baden-Württemberg: 1976 = 100	100	103,8	106,6	110,8	116,8	123,7	130,3	134,3
Nahrungs- und Genußmittel	.	.	.	.	113,7	120,1	126,5	129,4
Nahrungsmittel	.	.	.	.	110,5	116,9	120,0	123,9
Fleisch und Fleischwaren	.	.	.	.	108,6	115,8	120,3	121,0
Fische und Fischwaren	.	.	.	.	119,5	123,7	129,7	128,7
Eier	.	.	.	.	114,5	118,7	113,2	120,0
Milch, Käse, Butter	.	.	.	.	111,1	117,2	122,6	124,4
Speisefette und -öle	.	.	.	.	112,2	116,8	121,6	126,9
Brot und Backwaren	.	.	.	.	118,9	125,8	131,8	134,5
Mehl, Nährmittel, Kartoffelerzeugnisse	.	.	.	.	108,5	113,2	117,9	120,2
Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte	.	.	.	.	102,5	111,4	104,2	125,4
Gemüse, Obstkonserven, Trockenobst, Marmelade	.	.	.	.	110,2	116,5	119,6	121,8
Genußmittel	.	.	.	.	114,6	118,7	136,0	134,0
Verzehr in Gaststätten	.	.	.	.	128,5	138,2	143,9	149,5
Kleidung und Schuhe	.	.	.	.	120,8	126,6	131,3	134,7
Kleidung	.	.	.	.	117,6	123,3	128,1	131,2
Schuhe, Zubehör und Reparaturen	.	.	.	.	137,1	143,1	147,5	151,9
Wohnungsmiete	.	.	.	.	114,2	120,5	126,9	131,5
Miete für Altbauwohnungen	.	.	.	.	114,6	120,7	126,0	130,8
Miete für Neubauwohnungen	.	.	.	.	114,0	120,4	127,2	131,8
sozialer Wohnungsbau	.	.	.	.	116,4	125,3	135,0	140,4
freifinanzierter Wohnungsbau	.	.	.	.	112,9	117,9	123,4	127,5
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	.	.	.	.	144,1	166,8	174,3	176,1
Elektrizität	.	.	.	.	117,3	135,5	142,8	152,1
Gas	.	.	.	.	127,7	156,1	160,7	158,3
Kohle, Brennholz	.	.	.	.	135,9	151,9	160,7	164,6
Heizöl	.	.	.	.	211,6	242,0	251,7	239,6
Waren u. Dienstl. für die Haushaltsführung	.	.	.	.	121,4	128,8	133,6	137,4
Möbel	.	.	.	.	132,0	142,8	148,6	154,7
Heimtextilien und Haushaltswäsche	.	.	.	.	122,0	130,1	135,6	138,7
Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	.	.	.	.	110,8	116,7	121,4	124,0
Haushaltsmaschinen und Geräte	.	.	.	.	115,4	121,1	125,8	128,9
Tapeten, Farben und Wohnungsreparaturen	.	.	.	.	120,6	126,0	130,3	133,4
Wäscherei und Reinigung	.	.	.	.	124,6	133,4	139,2	143,4
Waren u. Dienstl. für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	.	.	.	.	118,7	128,0	134,8	137,4
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	.	.	.	.	116,9	122,4	128,7	134,1
Kraftstoffe	.	.	.	.	134,7	155,4	159,0	153,0
Sonstige Waren und Dienstleistungen an Kfz.	.	.	.	.	122,9	132,7	140,7	146,3
Fremde Verkehrsleistungen	.	.	.	.	124,1	139,8	153,0	157,4
Nachrichtenübermittlung	.	.	.	.	90,4	90,2	96,1	96,2
Waren u. Dienstleistungen für die Körper- u. Gesundheitspflege	.	.	.	.	121,9	128,6	133,3	137,9
Körperpflege	.	.	.	.	120,3	126,7	131,6	136,0
Gesundheitspflege	.	.	.	.	123,1	130,2	134,7	139,4

[1] Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg; jeweils Dezember des Jahres. [2] Jahresdurchschnitt.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
10.1 Lebenshaltung - Fortsetzung									
Waren u. Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke		.	.	.	.	112,5	116,9	120,8	125,2
Rundfunk-, Fernseh-, Phonogeräte		.	.	.	.	96,9	98,6	98,2	97,2
Foto-, Kinoapparate und Zubehör		.	.	.	.	100,1	102,3	102,0	102,4
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften		.	.	.	.	119,6	127,7	135,0	141,9
Theater-, Kino- und Sportveranstaltungen		.	.	.	.	123,8	128,1	135,1	138,1
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen		.	.	.	.	128,2	135,2	141,1	145,7
Persönliche Waren		.	.	.	.	153,2	152,5	154,1	156,9
dar. Uhren und Schmuck		.	.	.	.	174,9	170,1	169,4	172,4
Sonstige Waren und Dienstleistungen		.	.	.	.	125,4	133,2	139,7	144,4
dar. Urlaub und Reisen		.	.	.	.	132,1	141,5	148,7	155,5
10.2 EINZELHANDELSPREISE [1]									
Roggenbrot, ortsüblich	1 kg	2,18	2,21	2,23	2,34	2,50	2,70	2,75	2,93
Weißbrot	500 g	1,25	1,26	1,37	1,44	1,54	1,64	1,75	1,82
Einfaches Hefegebäck	1 kg	6,00	6,00	6,24	6,37	6,56	7,16	8,70	9,06
Weizenmehl, Type 405	1 kg	1,28	1,34	1,32	1,32	1,37	1,46	1,51	1,57
Junge Erbsen in Dosen, sehr fein, EG-Norm	850 ml	1,69	1,75	2,26	2,22	2,29	2,46	2,51	2,41
Langkornreis, glasiert	500 g	1,88	1,89	1,71	1,70	1,73	1,81	1,95	2,03
Zucker, Kristallraffinade	1 kg	1,69	1,68	1,70	1,70	1,76	1,96	2,09	2,16
Vollmilch frisch, verpackt	1 l	1,12	1,12	1,11	1,11	1,15	1,18	1,26	1,29
Deutsche Markenbutter	250 g	2,22	2,25	2,34	2,36	2,36	2,53	2,71	2,82
Margarine (Pflanzenmargarine)	250 g	1,06	1,07	1,19	1,19	1,19	1,20	1,26	1,30
Emmentaler, 45 %, verpackt	1 kg	12,81	12,79	13,02	13,35	13,68	13,84	13,64	14,93
Deutsche Eier, Güteklasse A, verpackt	10 St.	2,33	2,41	2,37	2,26	2,47	2,68	2,58	2,59
Rindfleisch zum Schmoren, ohne Knochen	1 kg	15,80	15,07	15,32	15,31	15,79	16,71	18,19	18,36
Schweinebauchfleisch	1 kg	5,91	6,23	7,02	6,55	6,66	7,29	8,35	8,42
Kalbsschnitzel	1 kg	25,04	25,26	25,76	26,11	27,00	27,56	29,50	30,17
Feine Leberwurst	1 kg	12,69	12,71	12,42	12,86	14,10	15,87	16,41	16,76
Seefisch, Kabeljau, frisch	1 kg	7,55	7,62	7,84	7,93	8,40	8,98	10,83	10,94
Herren-Straßenanzug, Gr. 50, Schurwolle	1 St.	277,97	295,70	317,09	334,86	349,80	362,51	378,98	388,64
Herren-Mantel, Gr. 50, Mischgewebe	1 St.	159,85	178,43	177,58	182,88	194,19	209,54	229,47	234,53
Herren-Oberhemd, Gr. 40, reine Baumwolle	1 St.	38,75	39,76	42,07	43,43	45,75	51,28	52,66	51,19
Herren-Straßenschuhe, Gr. 42, Rindbox	1 Paar	54,24	52,35	61,83	70,46	88,76	100,86	106,39	110,98
Damen-Kostüm, Gr. 42, Schurwolle	1 St.	271,73	288,38	294,92	298,54	308,86	322,98	361,96	388,58
Damen-Kleid, Gr. 42, halb. Arm, Chemiefaser	1 St.	133,63	139,00	147,54	176,10	186,58	198,04	224,02	237,03
Damen-Hose, Gr. 42, Mischgewebe mit Wolle	1 St.	69,57	69,04	75,75	79,17	83,41	84,87	89,72	88,71
Damen-Straßenschuhe, Gr. 38, Boxkalf	1 Paar	88,05	92,71	84,88	94,38	125,73	144,07	145,90	142,20
Knaben-Pullihemd, Gr. 152, Baumwolle	1 St.	13,00	18,66	17,73	18,86	19,70	18,90	17,07	21,04
Kinder-Schuhe, Gr. 35, Rindbox	1 Paar	46,51	46,38	50,35	55,97	70,69	73,58	76,24	77,82
Kaffeeservice, gutes Porzellan, für 6 Pers.	1 Serv.	80,68	79,28	93,00	98,86	108,33	114,26	124,60	132,97
Kochtopf mit Deckel, Edelstahl 18/8	1 St.	50,53	52,48	54,42	56,67	61,04	68,18	70,61	73,14
Damen-Armbanduhr, Lederband, mittl. Qualität	1 St.	90,60	91,40	91,60	92,80	93,33	91,73	100,68	114,98
Rundfunkgerät, Hifi-Stereo-Steuergerät 2x20 W [2]	1 St.	185,72	218,94	215,19	226,67	236,08	274,19	476,52	451,21
Spiegelreflex-Kamera f. mittl. Ansprüche	1 St.	367,75	330,25	441,15	434,56	428,56	430,98	528,95	500,90
Haarschneiden für Herren, Fassonschnitt	1mal	6,59	7,05	7,89	8,29	8,96	9,36	10,00	10,44
Dauerwellen für Damen	1mal	34,96	36,51	38,30	40,53	45,23	48,79	62,78	69,17
Rep.e. Farbfernsehers, o. Material u. Wegegeld	1 Std.	26,88	28,22	32,17	35,05	40,64	45,05	47,59	48,98
PKW-Oberwäsche, Maschinenwäsche [3]	1mal	8,81	9,11	12,00	13,02	13,81	14,21	4,87	5,89

[1] Durchschnittpreise in DM für mittlere Qualitäten aus den Angaben jeweils mehrerer Firmen in Freiburg i. Br. [2] Bis 1981: Tischgerät, 4 Wellenbereiche. [3] Bis 1981: Oberwäsche mit Innenreinigung.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr 1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
11. KULTUR									
11.1 STADTBIBLIOTHEK									
Erwachsenenbibliothek	Entleihungen	180856	175348	167660	165616	162814	159448	176247	189769
Hauptjugendbibliothek		80579	77174	73216	71452	67975	64268	65481	65285
Musikbibliothek		27365	26169	26867	29475	34657	36336	39101	40528
Zweigstelle Haslach		45578	42562	51246	58706	54203	58116	56052	51807
Fahrbibliothek		72226	70862	68894	68718	63701	53448	52564	48284
Zweigstelle Herdern		35308	32820	34287	31274	34005	35118	36267	33768
Zweigestelle West		.	.	.	.	.	32073	48325	51242
Lesesaalbenutzer		12234	11885	11031	11360	10596	10696	11773	11881
11.2 UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK									
Bücher und Zeitschriften	*	1779623	1824072	1871745	1922041	1959325	2010473	2051930	2089992
Handschriften	*	1250	1250	1250	1250	1227	1227	1227	1242
Zeitschriften (laufend gehalten)	*	6986	7319	7621	7702	6447	6317	6005	5957
Eingetragene Benutzer	*	18809	18630	18926	22030	26321	27034	30258	32343
Ausleihe									
ausgegebene Bände		337125	338728	343132	384042	709067	799929	874498	1002697
Bestellungen	von auswärts erhalten	.	.	.	.	.	26037	29166	30254
	nach auswärts gegeben	.	.	.	.	.	22961	23937	23858
11.3 CARITASBIBLIOTHEK									
Bände	*	123727	127383	130583	133739	137135	140409	144367	148541
Entleihungen		16338	16583	16426	16596	16994	17221	19984	21019
11.4 STÄDTISCHE MUSEEN [1]									
Augustinermuseum									
Dauerausstellungen/Sammlungen	Besucher	47267	67783	65827	54601	63128	54758	56899	65931
Sonderausstellungen		.	.	.	.	.	24164	13390	6561
Naturkundemuseum									
Dauerausstellungen		43703	49154	48742	21381	26623	21340	28181	36059
Sonderausstellungen		.	.	.	.	.	.	2882[2]	8598
Völkerkundemuseum		25879	35529	36155	19356	24941	19349	23962	36183
Museum für Ur- und Frühgeschichte[3]									
Dauerausstellungen		2202	.	7696	.	3541		2531	5890
Sonderausstellungen		.	.	.	.	.	97978	98755	20800

---

[1] Name und Zeitraum der einzelnen Sonderausstellungen siehe Textbeiträge in den Halbjahresheften. [2] Im 2. Halbjahr 1982. [3] Ab 28. November 1983 ganzjährig geöffnet.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
11.5 STÄDTISCHE BÜHNEN									
Großes Haus (1068 Sitzplätze)									
Aufführungen		286	295	281	284	269	289	278	266
Opern		91	87	88	102	98	88	86	81
Operetten		63	71	56	23	15	19	34	39
Musicals		.	.	.	22	40	46	25	14
Schauspiele		56	60	71	72	54	57	63	52
Konzerte		21	25	18	24	15	19	20	20
Ballettabende		11	11	13	14	16	18	16	23
Gastspiele Auswärtiger		14	11	6	5	3	14	8	6
Sonstige Veranstaltungen		30	30	29	22	28	28	26	31
Besucher		249754	241875	233401	244044	234643	236297	219547	206124
Opern		79327	68480	67700	88394	80317	67438	64002	67050
Operetten		60030	57723	52095	21348	14449	14258	30585	34855
Musicals		.	.	.	19671	35505	41102	20696	10591
Schauspiele		44825	51398	56443	54536	42574	44764	44141	29118
Konzerte		20144	21988	18546	24291	16033	19646	18986	20879
Ballettabende		8407	10702	11558	12261	15698	17078	13384	18495
Gastspiele Auswärtiger		10083	7479	4155	3448	2305	8276	5921	4292
Sonstige Veranstaltungen		26938	24105	22904	20095	27762	23734	21832	20844
Platzausnutzung	%	82,1	76,8	77,8	80,5	81,7	76,6	73,9	72,6
Kammertheater (99 Sitzlätze)									
Aufführungen		95	50	60	65	107	82	71	80
Besucher		7508	3413	4344	4681	8719	6308	5433	6029
Platzausnutzung	%	79,8	68,9	73,1	72,7	82,3	77,7	77,3	76,1
Podium (261 Sitzplätze[1])									
Aufführungen		171	155	176	154	120	156	175	153
Besucher		31579	29766	36211	35203	25420	31760	33879	24849
Platzausnutzung	%	59,8	73,0	78,2	86,9	80,5	77,4	73,6	62,2
Theatercafé (99 Sitzplätze)									
Aufführungen		.	73	84	82	86	92	91	99
Besucher		.	8119	9098	7778	7156	7288	9188	8211
Platzausnutzung	%	.	100,0	100,0	95,8	84,0	80,0	100,0	83,8
11.6 WALLGRABENTHEATER (96 Sitzplätze)									
Aufführungen		238	236	233	224	217	230	231	231
Besucher		15689	18134	18789	17199	14192	15814	17956	17619
Platzausnutzung	%	68,7	80,0	84,0	80,0	68,1	71,6	81,0	79,5

---

[1] Bis 1982 263 Sitzplätze.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
11.7 LICHTSPIELTHEATER									
Theater	*	13	14	14	14	16	16	15	21
Sitzplätze	*	4307	4308	4308	4298	4351	4235	3953	4030
Spieltage (abgerechnete)		366	365	365	365	366	365	365	365
Vorstellungen		18888	22770	22651	22754	25341	26243	24792	28890
Besucher		770013	850479	905408	978698	969510	972751	919520	1033152
Platzausnutzung	%	11,3	12,1	13,1	14,1	13,5	14,2	14,3	15,9
11.8 KONZERTVERANSTALTUNGEN [1] in ausgewählten Veranstaltungsräumen									
Kaufhaussaal					62	77	106	104	110
Paulussaal					37	33	34	35	31
Haus "Zur lieben Hand" (Staatl. Hochschule für Musik)		210 [2]	250 [2]	269 [2]	87	120	132	156	152
Kirchen (einschl. Münster)					86	113	140	123	106
11.9 STÄDTISCHE GALERIE SCHWARZES KLOSTER [3]									
Besucher		.	.	.	.	.	42621 [4]	28125	33059
11.10 RICHARD-FEHRENBACH-PLANETARIUM									
Vorführungen		.	.	.	.	.	.	232	248
Besucher		.	.	.	.	.	.	11004	10753
11.11 FREIBURGER STADTHALLEN- u. AUSSTELLUNGS-GmbH									
Veranstaltungen		62	60	88	93	86	101	88	99
Sportveranstaltungen		2	3	3	2	1			
Ausstellungen		24	23	21	30	25	19	26	22
Konzerte		7	7	7	12	13	29	31	30
Schauveranstaltungen		8	5	25	22	17	29	9	12
Sonstige		21	22	32	27	30	24	22	35
Besucher		279350	260050	517566	411435	351238	367576	398380	434621
Sportveranstaltungen		2900	10600	2600	1400	1400			
Ausstellungen		215350	194550	213970	288996	245638	224915	292580	263590
Konzerte		15700	16800	18158	27250	33950	67950	68250	70023
Schauveranstaltungen		13100	9300	76608	51239	31350	38611	11700	17550
Sonstige		32300	28800	206230	41550	38900	36100	25850	83458

---

1) Quelle: "Freiburg aktuell". 2) Gesamtzahl der in Freiburg veranstalteten Solisten-, Kammer-, Sinfonie-, Chor-, Orgel- und sonst. Konzerte. 3) Name und Zeitraum der einzelnen Ausstellungen siehe Textbeiträge in den Halbjahresheften. 4) Einschl. der Besucher von Sonderausstellungen der Museen.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
12. STRAFTATEN (bekannt gewordene) [1]								
Straftaten	16828	17327	17795	18911	21117	24774	25981:	23154
Mord und Totschlag	6	8	6	5	10	6	7	8
Körperverletzung	470	450	548	639	661	651	899	859
Notzucht	31	32	37	17	39	44	35	42
Unzucht	98	124	120	141	98	182	157	153
Andere Sittlichkeitsdelikte	24	26	28	30	38	57	40	50
Rauschgiftdelikte	249	173	207	254	239	140	358	219
Raub	109	120	148	152	123	218	161	210
Einfacher und schwerer Diebstahl	11916	12276	12935	13895	14769	17225	18631	15445
Zweirad-Diebstahl	3039	3402	3390	3701	4275	5540	5845	3953
Kraftwagen-Diebstahl	351	367	379	294	375	434	441	419
Laden-Diebstahl	2152	2339	2356	2424	2446	2789	3012	3056
Diebstahl in Betrieben	470	492	509	535	471	553	610:	451
Diebstahl in Wohngebäuden	1187	899	884	1008	855	851	1065	1100
Unterschlagung, Hehlerei, Betrug, Untreue	1987	1836	1592	1563	2445	2453	2287	2634
Urkundenfälschung	125	226	160	115	179	155	194	213
Brandstiftung	66	48	60	46	47	54	44	46
Widerstand gegen die Staatsgewalt	71	47	43	34	29	54	41	57
Vergehen wider die öffentliche Ordnung	265	256	248	229	305	490	341	340
Sachbeschädigung	684	823	895	881	1116	1635	1561	1424
Ermittelte Tatverdächtige	6559	6300	5859	5827	6394	6724	7919:	7876
Mord und Totschlag	5	11	7	5	11	7	6	7
Körperverletzung	457	455	482	606	610	595	825	793
Notzucht	29	27	19	12	25	34	21	21
Unzucht	37	49	49	65	55	86	69	67
Andere Sittlichkeitsdelikte	21	22	29	20	28	51	27	44
Rauschgiftdelikte	246	171	198	251	227	135	323	200
Raub	85	99	131	111	90	176	114	150
Einfacher und schwerer Diebstahl	3396	3464	3115	2837	3056	3312	3764	3674
Zweirad-Diebstahl	181	264	241	167	175	255	388:	335
Kraftwagen-Diebstahl	126	130	111	78	141	110	139	102
Laden-Diebstahl	1749	1779	1743	1753	1806	1914	2109	2182
Diebstahl in Betrieben	137	156	152	95	113	98	145	99
Diebstahl in Wohngebäuden	287	329	189	215	180	191	206	201
Unterschlagung, Hehlerei, Betrug, Untreue	1089	1033	927	935	1072	1000	1403:	1529
Urkundenfälschung	109	120	84	104	109	113	135	158
Brandstiftung	44	27	24	28	21	25	18	18
Widerstand gegen die Staatsgewalt	63	52	44	38	37	55	38	70
Vergehen wider die öffentliche Ordnung	173	143	172	131	170	319	232	282
Sachbeschädigung	153	163	186	186	191	244	237	279

---

[1] Nach Angaben der Polizeidirektion Freiburg.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
13. ÖFFENTLICHE FINANZEN [1]								
13.1 EINNAHMEN 1000 DM								
Verwaltungshaushalt	345088	390620	398867	398288	472682	491569	508878	545680
Steuern, Allgemeine Zuweisungen	199697	238597	231493	228248	267901	265731	272294	290935
Grundsteuer A und B [2]	19757	18060	21108	20417	20870	21047	22057	22321
Gewerbesteuer [2]	69010	100878	83914	74065	94598	83163	86210	93884
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	52661	60221	60396	66151	79490	80213	73980	75276
Andere Steuern und steuerähnliche Einnahmen	5053	3576	6671	6390	5973	5974	6773	1258
Zuweisungen und allgemeine Umlagen	53216	55862	59404	61225	66970	75334	83274	98196
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb, sonstige Finanzeinnahmen	145391	152023	167374	170040	204781	225838	236584	254745
Gebühren und sonstige Entgelte, zweckgebundene Abgaben							60417	63816
Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten, übrige Verwaltungs- u. Betriebseinnahmen; Gewinnanteile, Kozessionsabgaben,	82502	85636	102325	95330	125000	111556 [3]		
weitere Finanzeinnahmen							60867	68174
Erstattung, Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke, Zinseinnahmen u.ä. [4]	53310	53961	51835	60208	56898	84249	83341	88136
Kalkulatorische Einnahmen	9579	12426	13214	14412	22883	29792	31715	34619
Zuführungen vom Vermögenshaushalt				90		241	244	
Vermögenshaushalt	87357	100689	137371	146121	160146	131610	107321	112384
Zuführungen vom Verwaltungshaushalt	27984	46205	47435	29735	36504	41857	14221	39013
Entnahmen aus Rücklagen			578	8039	11445	1456	350	
Rückflüsse von Darlehen	786	1061	752	690	936	870	802	621
Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen	18300	16128	12867	16030	12090	14685	13803	13891
Beiträge und ähnliche Entgelte	6447	9952	9173	11869	8670	9863	9383	10092
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	27204	17067	34490	28995	29377	25348	25972	15673
Einnahmen aus Krediten	6636	10276	32076	50763	61124	37531	42790	33094
-dar. für Umschuldung					20000	3000	10000	

---

[1] Ist-Ergebnisse. [2] Hebesätze 1983 (in %):

	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer
Freiburg i.Br. (ohne die folgenden Ortsteile)	290	290	360
Ebnet	200	267	345
Hochdorf	200	267	345
Kappel	200	267	345
Lehen	290	290	360
Munzingen	220	272	345
Opfingen	290	290	360
Tiengen	220	267	345
Waltershofen	200	267	345

[3] Einschl. LAF, ERP-Sondervermögen (LAF = Lastenausgleichsfond; ERP = Europ. Wiederaufbau-Programm). [4] Zusammenfassung wegen anderer Aufteilung bis Ende 1981.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
13.2 AUSGABEN 1000 DM								
Verwaltungshaushalt	340464	392717	402939:	404407	471203	487936	507629	548566
Personalausgaben	110839	118170	126420	135038	147610	151113	159506	165475
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	44713	51686	53656	61819	72076	72023	77853	81707
Erstattungen, Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke, weitere Finanzausgaben	33199	31911	35091	31714	45241	47342	59848	60827
Kalkulatorische Kosten	9579	12426	13125	14412	22883	29792	31715	34619
Leistungen der Sozialhilfe u. ä.	44410	48903	46697	49770	55670	59958	68972	72207
Sonstige Finanzausgaben	97724	129621	127950	111654	127723	127708	109735	133731
Zinsausgaben	15620	14661	14679	14080	20908	22369	23893	23110
Gewerbesteuerumlage	23065	35096	28056	24178	22670	18460	17554	15758
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	31055	33659	37780	43661	47641	45022	54067	55850
Zuführungen zum Vermögenshaushalt	27984	46205	47435	29735	36504	41857	14221	39013
Vermögenshaushalt	107259	106978	132360	147225	167770	122985	114710	113588
Zuführungen zum Verwaltungshaushalt				90		241	244	
Zuführungen an Rücklagen	4245	1538		25	753	1678		1017
Gewährung von Darlehen	1141	564	670	549	597	595	5157	1374
Vermögenserwerb	34207	32083	28763	28770	38332	29388	27564	35408
Baumaßnahmen	56450	50346	73639	95205	84342	73091	59224	49647
Tilgung von Krediten	8196	18374	25278	17699	38738	12533	18986	17102
dar. für Umschuldung					19980	2825	9786	
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	3020	4019	3945	4838	4827	5399	3528	8844
Kreditbeschaffungskosten u. a.		54	65	49	181	60	7	196

TABELLENTEIL II

Namen der Stadtbezirke siehe "Gliederung des Stadtgebiets"

1. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Freiburg i. Br. nach Stadtbezirken im Jahr 1983

Stadtbezirk	Bevölkerungsstand am 1.1.1983		Lebendgeborene		Gestorbene		Geborenenüberschuß bzw. -fehl (-)		Zugezogene			
									Außenwanderung		Binnenwanderung	
	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m
111	4593	2152	23	15	76	21	- 53	- 6	641	351	587	294
112	3142	1479	24	16	39	16	- 15		427	224	440	237
120	4490	1894	24	11	128	37	- 104	- 26	403	156	383	148
211	5779	2567	59	28	72	24	- 13	4	580	251	604	308
212	5317	2285	48	23	60	24	- 12	- 1	426	195	481	228
220	6605	3059	60	32	60	34		- 2	501	227	511	254
231	5685	2509	59	28	59	32		- 4	230	113	427	203
232	589	329	4	2	2	1	2	1	53	33	28	17
240	1942	948	22	9	14	8	8	1	99	50	92	43
310	4958	2091	29	16	128	49	- 99	- 33	364	145	389	174
320	6513	2895	51	27	62	30	- 11	- 3	815	413	506	213
330	2093	995	15	6	25	17	- 10	- 11	126	63	155	82
340	2494	1205	16	4	17	8	- 1	- 4	164	81	147	75
410	5704	2532	47	24	90	42	- 43	- 18	586	302	765	324
421	6233	2622	56	33	96	49	- 40	- 16	511	235	588	269
422	4837	2065	34	18	85	31	- 51	- 13	490	230	562	264
423	4669	2139	53	23	51	16	2	7	495	235	573	275
424	6186	2757	67	34	44	20	23	14	997	503	692	303
430	1633	700	8	5	22	8	- 14	- 3	137	70	163	82
511	2709	1227	25	14	37	18	- 12	- 4	109	51	191	98
512	6319	2644	61	30	46	24	15	6	753	332	700	303
513	8336	3890	82	37	107	53	- 25	- 16	706	364	972	505
521	4029	1870	28	17	40	21	- 12	- 4	253	118	297	144
522	3589	1705	28	9	30	21	- 2	- 12	223	102	353	170
531	7362	3355	62	33	47	21	15	12	1056	516	618	313
532	2675	1265	32	16	12	6	20	10	219	108	380	172
540	8197	3815	61	29	79	30	- 18	- 1	344	139	573	265
550	2173	1064	17	9	15	10	2	- 1	165	80	126	66
560	1371	658	22	12	19	10	3	2	93	40	120	66
570	72	42	1	1			1	1			1	1
611	6112	2642	57	27	91	42	- 34	- 15	469	208	676	312
612	6658	3160	75	38	76	39	- 1	- 1	330	166	522	273
613	854	437	6	5	9	6	- 3	- 1	597	558	65	28
614	3507	1744	40	21	24	15	16	6	226	124	325	170
615	11835	5427	118	65	107	57	11	8	460	243	1066	508
620	9729	4619	102	47	63	34	39	13	622	304	851	436
630	3099	1491	55	25	24	10	31	15	273	136	364	185
640	2113	1021	26	12	12	5	14	7	132	69	140	70
650	1304	637	12	7	12	9		- 2	58	37	64	28
insg.	175505	79936	1609	808	1980	898	- 371	- 90	15133	7572	16497	7906

Fortgezogene				Gewinn bzw. Verlust (-) aus				Zu- bzw. Abnahme (-) der Bevölkerung		Bevölkerungsstand am 31.12.1983		Stadtbezirk
Außen-		Binnen-		Außen-		Binnen-						
wanderung												
insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	
663	368	666	337	- 22	- 17	- 79	- 43	- 154	- 66	4439	2086	111
397	212	383	180	30	12	57	57	72	69	3214	1548	112
445	186	359	164	- 42	- 30	24	- 16	- 122	- 72	4368	1822	120
569	251	595	295	11		9	13	7	17	5786	2584	211
443	189	512	248	- 17	6	- 31	- 20	- 60	- 15	5257	2270	212
512	246	470	212	- 11	- 19	41	42	30	21	6635	3080	220
286	142	435	212	- 56	- 29	- 8	- 9	- 64	- 42	5621	2467	231
43	29	49	28	10	4	- 21	- 11	- 9	- 6	580	323	232
124	61	82	40	- 25	- 11	10	3	- 7	- 7	1935	941	240
320	146	359	153	44	- 1	30	21	- 25	- 13	4933	2078	310
785	400	612	304	30	13	- 106	- 91	- 87	- 81	6426	2814	320
138	68	148	71	- 12	- 5	7	11	- 15	- 5	2078	990	330
131	60	173	92	33	21	- 26	- 17	6		2500	1205	340
503	268	606	290	83	34	159	34	199	50	5903	2582	410
501	190	550	254	10	45	38	15	8	44	6241	2666	421
516	244	549	260	- 26	- 14	13	4	- 64	- 23	4773	2042	422
509	256	608	295	- 14	- 21	- 35	- 20	- 47	- 34	4622	2105	423
958	483	731	328	39	20	- 39	- 25	23	9	6209	2766	424
111	52	153	76	26	18	10	6	22	21	1655	721	430
149	79	235	115	- 40	- 28	- 44	- 17	- 96	- 49	2613	1178	511
783	353	813	340	- 30	- 21	- 113	- 37	- 128	- 52	6191	2592	512
749	388	965	492	- 43	- 24	7	13	- 61	- 27	8275	3863	513
265	139	378	175	- 12	- 21	- 81	- 31	- 105	- 56	3924	1814	521
253	138	296	144	- 30	- 36	57	26	25	- 22	3614	1683	522
705	357	937	448	351	159	- 319	- 135	47	36	7409	3391	531
219	109	234	106		- 1	146	66	166	75	2841	1340	532
371	187	547	256	- 27	- 48	26	9	- 19	- 40	8178	3775	540
161	88	151	72	4	- 8	- 25	- 6	- 19	- 15	2154	1049	550
51	25	41	25	42	15	79	41	124	58	1495	716	560
		5	3			- 4	- 2	- 3	- 1	69	41	570
403	195	533	255	66	13	143	57	175	55	6287	2697	611
333	179	495	238	- 3	- 13	27	35	23	21	6681	3181	612
300	260	66	36	297	298	- 1	- 8	293	289	1147	726	613
222	118	311	173	4	6	14	- 3	34	9	3541	1753	614
583	282	1096	524	- 123	- 39	- 30	- 16	- 142	- 47	11693	5380	615
621	335	857	419	1	- 31	- 6	17	34	- 1	9763	4618	620
207	113	266	127	66	23	98	58	195	96	3294	1587	630
136	70	160	80	- 4	- 1	- 20	- 10	- 10	- 4	2103	1017	640
67	34	71	39	- 9	3	- 7	- 11	- 16	- 10	1288	627	650
14532	7300	16497	7906	601	272			230	182	175735	80118	insg.

2. Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Freiburg i. Br. nach Stadtbezirken im Jahr 1983

Stadtbezirk	Bevölkerungsstand am 1.1.1983		Lebendgeborene		Gestorbene		Geborenenüberschuß bzw. -fehl (-)		Zugezogene Außenwanderung		Zugezogene Binnenwanderung	
	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m
111	511	295	4	4			4	4	174	107	86	53
112	371	235	3	1	2	2	1	- 1	110	60	76	48
120	314	154	2	1	1	1	1		81	40	33	14
211	406	228	3	3	2	1	1	2	84	43	117	82
212	246	116							82	39	37	17
220	361	187	4	2			4	2	89	38	43	27
231	524	286	7	2	2	2	5		41	20	61	36
232	109	78							15	9	3	2
240	85	50							5	3	5	2
310	185	85	2	2	2	2			81	40	34	18
320	359	185							287	174	68	39
330	72	39	1		1	1		- 1	21	11	9	5
340	60	35							17	12	9	7
410	450	244	4	2			4	2	110	57	76	42
421	407	191	4	2	2		2	2	61	21	45	19
422	260	156	4	3	1	1	3	2	60	35	58	28
423	372	197	4	2			4	2	112	49	56	31
424	582	298	11	8	2	1	9	7	492	270	104	53
430	81	34	1		2		- 1		17	9	14	6
511	439	239	5	3			5	3	26	14	42	22
512	577	267	2	1	1	1	1		145	84	110	66
513	815	452	9	5	4	2	5	3	131	56	129	86
521	182	98	1	1	2	1	- 1		33	12	26	14
522	478	262	3	3	1	1	2	2	53	26	71	36
531	527	283	10	7	1		9	7	226	115	95	55
532	144	72	1				1		32	19	32	16
540	362	201	3	1	2		1	1	54	23	38	26
550	78	36	2	1	1		1	1	51	27	12	6
560	25	18							7	3	2	1
570												
611	528	285	7	4			7	4	70	35	98	56
612	828	446	15	7	4	2	11	5	87	54	55	37
613	77	45							14	10	6	5
614	206	124	4	2	2	2	2		35	19	33	24
615	1073	591	18	11	1	1	17	10	112	62	148	90
620	492	301	5	3	1	1	4	2	118	69	88	60
630	147	75	4	1			4	1	24	9	18	11
640	85	37	1		1	1		- 1	23	15	9	5
650	61	31	2	1			2	1	9	4	8	2
insg.	12879	6956	146	83	38	23	108	60	3189	1693	1954	1147

Fortgezogene				Gewinn bzw. Verlust (-) aus				Zu- bzw. Abnahme (-) der Bevölkerung		Bevölkerungsstand am 31.12.1983		Stadtbezirk
Außen-		Binnen-		Außen-		Binnen-						
wanderung												
insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	
183	100	103	64	- 9	7	- 17	- 11	- 22		489	295	111
133	83	58	40	- 23	- 23	18	8	- 4	- 16	367	219	112
125	64	38	24	- 44	- 24	- 5	- 10	- 48	- 34	266	120	120
91	38	97	76	- 7	5	20	6	14	13	420	241	211
88	38	46	23	- 6	1	- 9	- 6	- 15	- 5	231	111	212
88	45	46	25	1	- 7	- 3	2	2	- 3	363	184	220
52	29	50	29	- 11	- 9	11	7	5	- 2	529	284	231
16	13	10	8	- 1	- 4	- 7	- 6	- 8	- 10	101	68	232
12	8	8	6	- 7	- 5	- 3	- 4	- 10	- 9	75	41	240
67	30	39	16	14	10	- 5	2	9	12	194	97	310
279	163	127	80	8	11	- 59	- 41	- 51	- 30	308	155	320
25	14	12	6	- 4	- 3	- 3	- 1	- 7	- 5	65	34	330
24	11	11	9	- 7	1	- 2	- 2	- 9	- 1	51	34	340
121	69	50	31	- 11	- 12	26	11	19	1	469	245	410
76	28	46	19	- 15	- 7	- 1		- 14	- 5	393	186	421
59	42	71	40	1	- 7	- 13	- 12	- 9	- 17	251	139	422
124	67	68	36	- 12	- 18	- 12	- 5	- 20	- 21	352	176	423
519	275	83	42	- 27	- 5	21	11	3	13	585	311	424
17	9	11	5			3	1	2	1	83	35	430
43	27	72	39	- 17	- 13	- 30	- 17	- 42	- 27	397	212	511
173	92	101	53	- 28	- 8	9	13	- 18	5	559	272	512
164	81	119	66	- 33	- 25	10	20	- 18	- 2	797	450	513
52	25	36	22	- 19	- 13	- 10	- 8	- 30	- 21	152	77	521
77	41	55	28	- 24	- 15	16	8	- 6	- 5	472	257	522
241	130	95	56	- 15	- 15		- 1	- 6	- 9	521	274	531
32	13	21	12		6	11	4	12	10	156	82	532
52	26	25	16	2	- 3	13	10	16	8	378	209	540
45	24	19	11	6	3	- 7	- 5		- 1	78	35	550
5	2	1	1	2	1	1		3	1	28	19	560
												570
86	55	59	40	- 16	- 20	39	16	30		558	285	611
117	76	84	49	- 30	- 22	- 29	- 12	- 48	- 29	780	417	612
14	10	19	11			- 13	- 6	- 13	- 6	64	39	613
45	23	26	14	- 10	- 4	7	10	- 1	6	205	130	614
131	63	135	82	- 19	- 1	13	8	11	17	1084	608	615
122	74	79	53	- 4	- 5	9	7	9	4	501	305	620
21	11	13	6	3	- 2	5	5	12	4	159	79	630
20	11	11	6	3	4	- 2	- 1	1	2	86	39	640
5	3	10	3	4	1	- 2	- 1	4	1	65	32	650
3544	1913	1954	1147	- 355	- 220			- 247	- 160	12632	6796	insg.

3. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Freiburg i. Br. nach Statist. Bezirken im Jahr 1983

Statist. bezirk	Bevölkerungsstand am 1.1.1983		Lebendgeborene		Gestorbene		Geborenenüberschuß bzw. -fehl (-)		Zugezogene Außenwanderung		Zugezogene Binnenwanderung	
	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m
111 1	1459	689	8	4	26	7	- 18	- 3	205	125	150	75
111 2	1678	777	10	8	38	7	- 28	1	232	127	226	117
111 3	1456	686	5	3	12	7	- 7	- 4	204	99	211	102
112 1	1346	623	10	7	15	6	- 5	1	120	62	154	74
112 2	855	427	9	6	11	6	- 2		132	65	137	80
112 3	941	429	5	3	13	4	- 8	- 1	175	97	149	83
120 1	1815	881	6	4	40	15	- 34	- 11	150	64	123	48
120 2	1785	643	9	4	80	21	- 71	- 17	153	53	171	56
120 3	890	370	9	3	8	1	1	2	100	39	89	44
211 1	931	419	13	7	7	1	6	6	95	37	81	42
211 2	931	439	10	6	11	4	- 1	2	91	45	115	60
211 3	1332	584	12	3	27	8	- 15	- 5	94	46	119	43
211 4	1309	602	13	4	17	7	- 4	- 3	110	50	115	57
211 5	1276	523	11	8	10	4	1	4	190	73	174	106
212 1	1223	529	15	8	13	6	2	2	77	40	123	67
212 2	970	421	9	5	10	3	- 1	2	91	40	96	40
212 3	1573	686	7	2	19	6	- 12	- 4	150	65	135	63
212 4	1551	649	17	8	18	9	- 1	- 1	108	50	127	58
220 1	1189	556	7	2	12	5	- 5	- 3	114	45	126	62
220 2	1657	767	18	13	9	2	9	11	116	55	142	67
220 3	1166	556	11	5	9	7	2	- 2	111	48	88	49
220 4	1670	765	15	7	19	12	- 4	- 5	121	59	94	45
220 5	923	415	9	5	11	8	- 2	- 3	39	20	61	31
231 1	1606	719	18	11	11	3	7	8	62	31	120	54
231 2	1278	528	14	5	12	9	2	- 4	58	26	95	43
231 3	857	364	10	6	8	4	2	2	34	17	56	22
231 4	927	410	9	3	15	8	- 6	- 5	38	20	79	42
231 5	1017	488	8	3	13	8	- 5	- 5	38	19	77	42
232 1	589	329	4	2	2	1	2	1	53	33	28	17
240 1	1942	948	22	9	14	8	8	1	99	50	92	43
310 1	1018	411	8	4	77	24	- 69	- 20	87	27	103	32
310 2	1133	524	5	5	15	8	- 10	- 3	65	31	83	41
310 3	1475	604	9	3	25	12	- 16	- 9	103	49	94	52
310 4	1332	552	7	4	11	5	- 4	- 1	109	38	109	49
320 1	2138	1007	5	3	15	6	- 10	- 3	473	251	182	84
320 2	1451	620	13	8	12	7	1	1	100	45	78	28
320 3	1679	738	20	10	16	9	4	1	132	65	132	52
320 4	1245	530	13	6	19	8	- 6	- 2	110	52	114	49
330 1	2093	995	15	6	25	17	- 10	- 11	126	63	155	82
340 1	1396	674	9	3	10	4	- 1	- 1	74	36	56	29
340 2	1098	531	7	1	7	4		- 3	90	45	91	46
410 1	2270	1036	20	9	37	16	- 17	- 7	319	168	392	161
410 2	672	287	4	2	1		3	2	54	26	57	24
410 3	1381	645	14	11	13	8	1	3	112	60	166	73
410 4	1381	564	9	2	39	18	- 30	- 16	101	48	150	66

Fortgezogene				Gewinn bzw. Verlust (-) aus				Zu- bzw. Abnahme (-) der Bevölkerung		Bevölkerungsstand am 31.12.1983		Statist. Bezirk
Außen-		Binnen-		Außen-		Binnen-						
wanderung												
insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	
211	138	190	105	- 6	- 13	- 40	- 30	- 64	- 46	1395	643	111 1
218	117	266	135	14	10	- 40	- 18	- 54	- 7	1624	770	111 2
234	113	210	97	- 30	- 14	1	5	- 36	- 13	1420	673	111 3
133	60	156	64	- 13	2	- 2	10	- 20	13	1326	636	112 1
105	59	114	61	27	6	23	19	48	25	903	452	112 2
159	93	113	55	16	4	36	28	44	31	985	460	112 3
176	68	134	70	- 26	- 4	- 11	- 22	- 71	- 37	1744	844	120 1
159	68	120	48	- 6	- 15	51	8	- 26	- 24	1759	619	120 2
110	50	105	46	- 10	- 11	- 16	- 2	- 25	- 11	865	359	120 3
83	35	101	44	12	2	- 20	- 2	- 2	6	929	425	211 1
93	49	97	43	- 2	- 4	18	17	15	15	946	454	211 2
122	49	175	98	- 28	- 3	- 56	- 55	- 99	- 63	1233	521	211 3
110	56	107	51		- 6	8	6	4	- 3	1313	599	211 4
161	62	115	59	29	11	59	47	89	62	1365	585	211 5
92	46	109	59	- 15	- 6	14	8	1	4	1224	533	212 1
95	37	115	61	- 4	3	- 19	- 21	- 24	- 16	946	405	212 2
158	59	141	53	- 8	6	- 6	10	- 26	12	1547	698	212 3
98	47	147	75	10	3	- 20	- 17	- 11	- 15	1540	634	212 4
96	43	89	40	18	2	37	22	50	21	1239	577	220 1
138	66	133	64	- 22	- 11	9	3	- 4	3	1653	770	220 2
106	56	85	38	5	- 8	3	11	10	1	1176	557	220 3
129	62	96	39	- 8	- 3	- 2	6	- 14	- 2	1656	763	220 4
43	19	67	31	- 4	1	- 6		- 12	- 2	911	413	220 5
73	34	120	60	- 11	- 3		- 6	- 4	- 1	1602	718	231 1
85	36	92	38	- 27	- 10	3	5	- 22	- 9	1256	519	231 2
31	17	67	33	3		- 11	- 11	- 6	- 9	851	355	231 3
50	28	73	37	- 12	- 8	6	5	- 12	- 8	915	402	231 4
47	27	83	44	- 9	- 8	- 6	- 2	- 20	- 15	997	473	231 5
43	29	49	28	10	4	- 21	- 11	- 9	- 6	580	323	232 1
124	61	82	40	- 25	- 11	10	3	- 7	- 7	1935	941	240 1
54	25	76	32	33	2	27		- 9	- 18	1009	393	310 1
64	34	72	34	1	- 3	11	7	2	1	1135	525	310 2
97	45	114	50	6	4	- 20	2	- 30	- 3	1445	601	310 3
105	42	97	37	4	- 4	12	12	12	7	1344	559	310 4
475	260	284	153	- 2	- 9	- 102	- 69	- 114	- 81	2024	926	320 1
97	36	89	36	3	9	- 11	- 8	- 7	2	1444	622	320 2
121	58	126	64	11	7	6	- 12	21	- 4	1700	734	320 3
92	46	113	51	18	6	1	- 2	13	2	1258	532	320 4
138	68	148	71	- 12	- 5	7	11	- 15	- 5	2078	990	330 1
80	40	90	51	- 6	- 4	- 34	- 22	- 41	- 27	1355	647	340 1
51	20	83	41	39	25	8	5	47	27	1145	558	340 2
234	139	266	128	85	29	126	33	194	55	2464	1091	410 1
54	24	50	20		2	7	4	10	8	682	295	410 2
122	62	176	90	- 10	- 2	- 10	- 17	- 19	- 16	1362	629	410 3
93	43	114	52	8	5	36	14	14	3	1395	567	410 4

noch: 3. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Freiburg i. Br. nach Statist. Bezirken im Jahr 1983

Statist. bezirk	Bevölkerungsstand am 1.1.1983		Lebendgeborene		Gestorbene		Geborenenüberschuß bzw. -fehl (-)		Zugezogene			
									Außenwanderung		Binnenwanderung	
	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m
421 1	719	283	6	5	27	10	- 21	- 5	66	32	97	33
421 2	1046	414	9	4	7	3	2	1	77	28	103	51
421 3	779	316	6	3	13	6	- 7	- 3	30	13	46	25
421 4	1275	546	12	6	13	7	- 1	- 1	122	61	123	60
421 5	1290	587	15	9	19	17	- 4	- 8	120	62	120	55
421 6	1124	476	8	6	17	6	- 9		96	39	99	45
422 1	1007	406	6	3	44	11	- 38	- 8	92	36	156	62
422 2	1314	562	12	7	9	6	3	1	125	74	165	90
422 3	1399	665	10	6	11	3	- 1	3	112	58	157	75
422 4	1117	432	6	2	21	11	- 15	- 9	161	62	84	37
423 1	665	314	8	4	5	2	3	2	63	35	65	38
423 2	782	369	12	6	4	1	8	5	72	39	62	37
423 3	1053	441	12	5	26	6	- 14	- 1	96	43	157	63
423 4	906	418	6	2	6	3		- 1	143	65	131	67
423 5	1263	597	15	6	10	4	5	2	121	53	158	70
424 1	875	400	9	3	9	4		- 1	63	31	104	48
424 2	720	297	6	3	7	2	- 1	1	55	26	51	16
424 3	1252	521	11	7	7	5	4	2	130	60	112	53
424 4	1411	638	13	5	8	3	5	2	102	53	108	45
424 5	1928	901	28	16	13	6	15	10	647	333	317	141
430 1	1633	700	8	5	22	8	- 14	- 3	137	70	163	82
511 1	1540	685	15	10	27	13	- 12	- 3	75	34	109	49
511 2	1169	542	10	4	10	5		- 1	34	17	82	49
512 1	1147	410	13	6	10	2	3	4	101	45	108	39
512 2	1744	803	21	12	10	7	11	5	163	89	245	103
512 3	1578	527	9	5	12	6	- 3	- 1	324	94	166	71
512 4	1850	904	18	7	14	9	4	- 2	165	104	181	90
513 1	1704	735	10	7	21	8	- 11	- 1	91	43	99	54
513 2	1349	651	17	7	14	6	3	1	107	62	192	106
513 3	1177	563	16	6	14	10	2	- 4	142	83	163	80
513 4	633	334	16	7	10	9	6	- 2	104	65	107	67
513 5	1308	588	11	4	23	9	- 12	- 5	71	31	146	76
513 6	2165	1019	12	6	25	11	- 13	- 5	191	80	265	122
521 1	1214	588	4		10	5	- 6	- 5	111	55	90	48
521 2	1777	838	20	14	18	11	2	3	109	47	137	71
521 3	1038	444	4	3	12	5	- 8	- 2	33	16	70	25
522 1	1602	752	12	4	12	7		- 3	123	48	150	80
522 2	951	437	8	3	9	6	- 1	- 3	37	18	90	31
522 3	1036	516	8	2	9	8	- 1	- 6	63	36	113	59
531 1	1779	754	16	8	13	3	3	5	68	33	132	64
531 2	2357	1191	21	15	10	6	11	9	858	435	282	148
531 3	1301	605	8	5	8	3		2	29	16	82	37
531 4	1925	805	17	5	16	9	1	- 4	101	32	122	64
532 1	1897	904	20	8	9	3	11	5	183	95	248	116
532 2	778	361	12	8	3	3	9	5	36	13	132	56

Fortgezogene				Gewinn bzw. Verlust (-) aus				Zu- bzw. Abnahme (-) der Bevölkerung		Bevölkerungsstand am 31.12.1983		Statist. Bezirk
Außen-		Binnen-		Außen-		Binnen-						
wanderung												
insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	
42	15	62	28	24	17	35	5	38	17	757	300	421 1
102	24	104	46	- 25	4	- 1	5	- 24	10	1022	424	421 2
26	11	43	20	4	2	3	5		4	779	320	421 3
133	65	134	59	- 11	- 4	- 11	1	- 23	- 4	1252	542	421 4
108	50	136	66	12	12	- 16	- 11	- 8	- 7	1282	580	421 5
90	25	71	35	6	14	28	10	25	24	1149	500	421 6
75	27	125	49	17	9	31	13	10	14	1017	420	422 1
108	65	178	95	17	9	- 13	- 5	7	5	1321	567	422 2
140	86	147	74	- 28	- 28	10	1	- 19	- 24	1380	641	422 3
193	66	99	42	- 32	- 4	- 15	- 5	- 62	- 18	1055	414	422 4
50	33	73	38	13	2	- 8		8	4	673	318	423 1
72	35	98	44		4	- 36	- 7	- 28	2	754	371	423 2
105	46	153	72	- 9	- 3	4	- 9	- 19	- 13	1034	428	423 3
145	68	125	62	- 2	- 3	6	5	4	1	910	419	423 4
137	74	159	79	- 16	- 21	- 1	- 9	- 12	- 28	1251	569	423 5
65	37	82	30	- 2	- 6	22	18	20	11	895	411	424 1
39	14	59	27	16	12	- 8	- 11	7	2	727	299	424 2
145	66	123	65	- 15	- 6	- 11	- 12	- 22	- 16	1230	505	424 3
108	51	132	63	- 6	2	- 24	- 18	- 25	- 14	1386	624	424 4
601	315	335	143	46	18	- 18	- 2	43	26	1971	927	424 5
111	52	153	76	26	18	10	6	22	21	1655	721	430 1
99	51	100	45	- 24	- 17	9	4	- 27	- 16	1513	669	511 1
50	28	135	70	- 16	- 11	- 53	- 21	- 69	- 33	1100	509	511 2
105	51	112	55	- 4	- 6	- 4	- 16	- 5	- 18	1142	392	512 1
196	93	243	104	- 33	- 4	2	- 1	- 20		1724	803	512 2
287	87	237	65	37	7	- 71	6	- 37	12	1541	539	512 3
195	122	221	116	- 30	- 18	- 40	- 26	- 66	- 46	1784	858	512 4
76	39	107	52	15	4	- 8	2	- 4	5	1700	740	513 1
131	59	210	113	- 24	3	- 18	- 7	- 39	- 3	1310	648	513 2
159	88	178	91	- 17	- 5	- 15	- 11	- 30	- 20	1147	543	513 3
88	59	103	54	16	6	4	13	26	17	659	351	513 4
105	51	120	64	- 34	- 20	26	12	- 20	- 13	1288	575	513 5
190	92	247	118	1	- 12	18	4	6	- 13	2171	1006	513 6
107	57	100	51	4	- 2	- 10	- 3	- 12	- 10	1202	578	521 1
110	58	170	85	- 1	- 11	- 33	- 14	- 32	- 22	1745	816	521 2
48	24	108	39	- 15	- 8	- 38	- 14	- 61	- 24	977	420	521 3
134	72	122	56	- 11	- 24	28	24	17	- 3	1619	749	522 1
50	27	67	31	- 13	- 9	23		9	- 12	960	425	522 2
69	39	107	57	- 6	- 3	6	2	- 1	- 7	1035	509	522 3
96	51	110	39	- 28	- 18	22	25	- 3	12	1776	766	531 1
485	266	632	317	373	169	- 350	- 169	34	9	2391	1200	531 2
44	18	86	40	- 15	- 2	- 4	- 3	- 19	- 3	1282	602	531 3
80	22	109	52	21	10	13	12	35	18	1960	823	531 4
172	83	181	81	11	12	67	35	89	52	1986	956	532 1
47	26	53	25	- 11	- 13	79	31	77	23	855	384	532 2

noch: 3. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Freiburg i. Br. nach Statist. Bezirken im Jahr 1983

Statist. bezirk	Bevölkerungsstand am 1.1.1983		Lebendgeborene		Gestorbene		Geborenenüberschuß bzw. -fehl (-)		Zugezogene			
									Außenwanderung		Binnenwanderung	
	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m
540 1	1065	464	7	4	34	7	- 27	- 3	69	15	138	55
540 2	1879	918	20	13	11	5	9	8	82	34	100	56
540 3	1634	761	13	3	10	4	3	- 1	87	44	129	48
540 4	1973	909	9	4	18	11	- 9	- 7	44	23	113	56
540 5	1646	763	12	5	6	3	6	2	62	23	93	50
550 1	2173	1064	17	9	15	10	2	- 1	165	80	126	66
560 1	1371	658	22	12	19	10	3	2	93	40	120	66
570 1	72	42	1	1			1	1			1	1
611 1	1013	471	15	6	5	4	10	2	69	25	109	56
611 2	1527	633	9	4	18	11	- 9	- 7	64	34	94	43
611 3	1594	675	14	8	23	12	- 9	- 4	175	84	183	95
611 4	844	320	5	4	34	8	- 29	- 4	65	23	184	57
611 5	1134	543	14	5	11	7	3	- 2	96	42	106	61
612 1	1088	534	19	8	17	5	2	3	51	27	70	39
612 2	1753	820	29	14	14	8	15	6	71	29	125	64
612 3	1836	900	15	10	19	11	- 4	- 1	123	69	158	88
612 4	1020	485	8	5	12	8	- 4	- 3	56	30	120	54
612 5	961	421	4	1	14	7	- 10	- 6	29	11	49	28
613 1	854	437	6	5	9	6	- 3	- 1	597	558	65	28
614 1	2079	1023	24	14	16	10	8	4	144	75	199	97
614 2	1428	721	16	7	8	5	8	2	82	49	126	73
615 1	1430	656	17	10	11	8	6	2	46	25	130	67
615 2	1205	559	6	2	7	4	- 1	- 2	103	52	127	60
615 3	1805	775	16	9	21	7	- 5	2	46	20	116	52
615 4	1869	883	18	10	17	11	1	- 1	47	26	184	87
615 5	1580	737	19	12	8	3	11	9	64	36	146	75
615 6	1748	812	22	12	20	12	2		34	18	182	79
615 7	885	407	11	5	11	6		- 1	51	27	90	47
615 8	1313	598	9	5	12	6	- 3	- 1	69	39	91	41
620 1	1136	544	15	9	11	8	4	1	115	57	115	64
620 2	2180	1033	16	10	14	5	2	5	125	54	201	103
620 3	2208	1039	21	7	15	7	6		145	79	196	105
620 4	2353	1130	35	12	12	8	23	4	152	80	212	100
620 5	1852	873	15	9	11	6	4	3	85	34	127	64
630 1	1468	727	23	11	11	7	12	4	159	88	209	114
630 2	1631	764	32	14	13	3	19	11	114	48	155	71
640 1	2113	1021	26	12	12	5	14	7	132	69	140	70
650 1	1304	637	12	7	12	9		- 2	58	37	64	28
insg.	175505	79936	1609	808	1980	898	- 371	- 90	15133	7572	16497	7906

Fortgezogene				Gewinn bzw. Verlust (-) aus				Zu- bzw. Abnahme (-) der Bevölkerung		Bevölkerungsstand am 31.12.1983		Statist. Bezirk
Außen-		Binnen-		Außen-		Binnen-						
wanderung												
insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m	
48	17	123	61	21	- 2	15	- 6	9	- 11	1074	453	540 1
88	49	132	53	- 6	- 15	- 32	3	- 29	- 4	1850	914	540 2
81	44	107	54	6		22	- 6	31	- 7	1665	754	540 3
82	39	86	40	- 38	- 16	27	16	- 20	- 7	1953	902	540 4
72	38	99	48	- 10	- 15	- 6	2	- 10	- 11	1636	752	540 5
161	88	151	72	4	- 8	- 25	- 6	- 19	- 15	2154	1049	550 1
51	25	41	25	42	15	79	41	124	58	1495	716	560 1
		5	3			- 4	- 2	- 3	- 1	69	41	570 1
81	38	107	54	- 12	- 13	2	2		- 9	1013	462	611 1
64	36	92	40		- 2	2	3	- 7	- 6	1520	627	611 2
101	48	158	72	74	36	25	23	90	55	1684	730	611 3
77	34	60	23	- 12	- 11	124	34	83	19	927	339	611 4
80	39	116	66	16	3	- 10	- 5	9	- 4	1143	539	611 5
55	36	108	59	- 4	- 9	- 38	- 20	- 40	- 26	1048	508	612 1
107	56	131	61	- 36	- 27	- 6	3	- 27	- 18	1726	802	612 2
97	54	144	70	26	15	14	18	36	32	1872	932	612 3
48	20	52	24	8	10	68	30	72	37	1092	522	612 4
26	13	60	24	3	- 2	- 11	4	- 18	- 4	943	417	612 5
300	260	66	36	297	298	- 1	- 8	293	289	1147	726	613 1
141	78	205	113	3	- 3	- 6	- 16	5	- 15	2084	1008	614 1
81	40	106	60	1	9	20	13	29	24	1457	745	614 2
75	40	153	81	- 29	- 15	- 23	- 14	- 46	- 27	1384	629	615 1
111	56	110	40	- 8	- 4	17	20	8	14	1213	573	615 2
56	25	130	62	- 10	- 5	- 14	- 10	- 29	- 13	1776	762	615 3
75	34	182	85	- 28	- 8	2	2	- 25	- 7	1844	876	615 4
92	44	125	65	- 28	- 8	21	10	4	11	1584	748	615 5
42	22	220	105	- 8	- 4	- 38	- 26	- 44	- 30	1704	782	615 6
70	36	80	43	- 19	- 9	10	4	- 9	- 6	876	401	615 7
62	25	96	43	7	14	- 5	- 2	- 1	11	1312	609	615 8
80	47	128	59	35	10	- 13	5	26	16	1162	560	620 1
106	52	200	103	19	2	1		22	7	2202	1040	620 2
174	98	180	81	- 29	- 19	16	24	- 7	5	2201	1044	620 3
169	91	204	104	- 17	- 11	8	- 4	14	- 11	2367	1119	620 4
92	47	145	72	- 7	- 13	- 18	- 8	- 21	- 18	1831	855	620 5
105	58	108	60	54	30	101	54	167	88	1635	815	630 1
102	55	158	67	12	- 7	- 3	4	28	8	1659	772	630 2
136	70	160	80	- 4	- 1	- 20	- 10	- 10	- 4	2103	1017	640 1
67	34	71	39	- 9	3	- 7	- 11	- 16	- 10	1288	627	650 1
14532	7300	16497	7906	601	272			230	182	175735	80118	insg.

4. Herkunft und Ziel der innerhalb der Stadt umgezogenen Personen im Jahr 1983

Ziel-Stadt-Bezirk	Herkunfts - Stadtbezirk																		
	111	112	120	211	212	220	231	232	240	310	320	330	340	410	421	422	423	424	430
111	120	27	20	16	14	17	10	1	2	11	19	5		18	32	22	23	18	7
112	30	46	19	22	12	5	13		1	4	22	1	6	18	14	16	21	30	6
120	19	8	37	35	15	15	7			12	9	1	3	11	16	8	23	21	5
211	30	14	22	130	37	9	21	1	1	17	28		3	10	22	18	16	25	5
212	19	8	20	36	96	26	10	3		12	13	5	1	17	22	12	15	23	5
220	17	15	9	10	30	100	25	5	1	12	19	1	2	16	15	10	14	31	
231	9	14	10	12	15	18	85	1	2	11	16	1	2	5	6	14	8	12	1
232			2	2	2	2	1	5					1	1		2	1		
240				4	3	2	7		14	2		2	2	2		2		1	
310	17	5	12	19	15	11	7	1	3	62	21	16	6	20	15	13	9	12	4
320	19	5	10	17	14	6	2		1	37	105	9	20	23	30	19	20	22	4
330			3	6	1	2	3			11	24	35	4	5		7	1	5	1
340	1		1	2	2	2	2		3	10	16		34	1	8	3	2	17	
410	54	19	13	18	21	22	13	2	10	24	40	9	3	151	42	30	18	36	5
421	39	16	10	26	19	11	13	3	2	24	23	7	19	30	70	43	32	23	2
422	17	16	12	12	18	14	6	1	2	12	17	2	6	30	51	65	47	30	4
423	34	18	14	18	28	14	9		1	13	23		5	18	34	48	83	35	7
424	30	16	15	22	18	18	16		1	7	20	3	5	33	27	37	48	118	18
430	6	6		3	5	1	1			1	9	4	1	5	6	8	10	5	31
511	8	6		2	2	3	7		1	7	5	1		2	7	7	6	3	
512	27	21	17	25	18	18	26	3	4	6	14	7	5	23	15	25	23	30	3
513	46	24	21	24	18	33	28	6	2	8	26	6	10	46	15	23	31	35	2
521	9	7	4	4	6	6	8		3	8	10		1	3	10	1	3	9	3
522	5	2	8	11	9	9	5			1	12		2	2	2	3	5	11	1
531	8	7	9	23	14	8	21	5	2	7	17	3	9	9	8	8	19	15	4
532	10	17	7	5	10	3	2	3	3	2	10	2		12	4	6	9	15	3
540	7	6	8	12	5	11	7		2	6	11	4	1	13	7	6	12	26	4
550	3	1	1	1	9	4				3	2		1		3	4	2	6	1
560	2				1	5					2	1		4	5		5	12	1
570																			
611	24	10	12	20	8	19	13	2	3	8	14	7	3	13	10	16	18	20	5
612	5	10	1	7	7	7	10	1		3	5		3	23	4	11	18	12	2
613	1	4		1					1		1						3	2	
614	6	3	4	4	1	5	6	2	1	2	17	3	1	5	4	10	11	13	1
615	16	15	15	27	8	24	24	3	3	4	10	1	1	12	17	25	16	23	8
620	19	12	17	14	24	11	18		3	7	23	9	8	14	22	21	25	27	6
630	5	4	4	3	3	6	6		9	2	3	2	3	9	4	4	9	2	1
640	4	1	2		3		2	1	1	3	6	1	1	2	3	2		6	
650				2	1	3	1						1				2		3
insg.	666	383	359	595	512	470	435	49	82	359	612	148	173	606	550	549	608	731	153

---

1) Umzüge aus 570 (Mundenhof) nicht gesondert ausgewiesen.

Herkunfts - Stadtbezirk																			insg.
511	512	513	521	522	531	532	540	550	560	611	612	613	614	615	620	630	640	650	
5	21	50	9	8	18	5	8	4	1	15	6	2	5	19	14	5	8	2	587
	18	30	10	5	22	6	8	4		9	1	3	4	15	16		3		440
4	23	18	6	8	18	5	10			11	2	1	2	14	12	3	1		383
8	23	27	9	11	13	4	10	5		17	11		8	11	28	7	1	2	604
5	26	19	6	1	27	1	5	2		6	8		2	12	7	5	6		481
1	14	25	7	4	16	4	14	2	1	14	6	5	10	32	16	2	5	1	511
22	26	21	5	10	15	6	8	2		13	7		12	23	10	4	1		427
		3		2			1				1	1	1						28
1	2	4	6	2	2	2	2		1	7	1		3	7	2	7	1	1	92
3	11	27	3	7	9	6	4	2	1	7	10		10	7	9	5			389
	12	8	5	6	7	3	12	4		7	10		11	15	32	5	6		506
1	8	8	1	2	2	2	1	2		3	4		2	4	4		2	1	155
	3	8	1	1	6	2	1	7		3		1	1	2	2	5			147
7	16	44	6	7	19	2	8	4		25	19		5	33	21	11	4	4	765
3	15	38	5	7	21	7	8	3		11	11	1	4	20	11	5	5	1	588
4	28	26	13	9	14	4	7	2	2	12	9	1	9	18	28	5	8	1	562
3	19	24	2	7	24	7	2	3		8	12		10	16	25	3	3	3	573
3	31	30	8	11	34	6	14	6		8	9	3	12	29	30	5	1		692
	9	1			1	5	7	1		3	2			15	13	1	3		163
58	14	13	3	3	1		6	2		6	2		2	8	6				191
7	133	51	15	12	36	10	28	6	1	18	26		1	17	15	9	4	1	700
21	76	168	20	12	58	11	26	8		26	27	3	11	51	40	6	4		972
5	15	16	53	13	13	6	28	4		6	10	1	6	3	19	1	3		297
11	12	19	48	79	10	10	11			16	14	2	6	18	3	4	1	1	353
1	25	41	19	9	191	17	23	9[1]		19	16	4	6	23	13	5	1		618
3	19	15	14	7	63	34	27	6		9	7	1	5	19	20	2	3	3	380
5	26	32	21	5	107	12	130	6		14	18	2	3	30	8	3	1	2	573
2	4	2	12	2	7	10	1	27		1	2		1	3	7	3		1	126
	4	6	1	1	15		9	6[1]	17	2	3		4	8	3	2	1		120
																1			1
13	27	37	11	10	33	12	20	3		95	46	5	17	85	29	6		2	676
6	17	38	10	5	21	8	16	1		38	90	6	15	73	36	8	2	3	522
	5	8	4	2	1		6	1		1	9	4	1	9	1				65
5	15	19	4	3	27	9	10	1		13	9	1	43	37	23	6	1		325
16	62	39	20	12	68	5	39	9	1	55	56	12	31	326	36	7	15	5	1066
10	28	28	13	10	13	5	19	8	4	21	20	6	29	51	279	10	11	6	851
1	25	15	3	2	2	4	13	1	12	10	10		14	34	23	102	12	2	364
	1	7	3	1		3	2	3		4	1		5	8	9	8	41	6	140
1			2		3	1	3	2				1		1	7	5	2	23	64
235	813	965	378	296	937	234	547	156	41	533	495	66	311	1096	857	266	160	71	16497

5. Wanderungsbeziehungen des Stadtkreises Freiburg i.Br. gegenüber den Landkreisen und Gemeinden des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein in den Jahren 1982 und 1983

Landkreis / Gemeinde	Jahr 1982			Jahr 1983		
	Zu-	Fort-	Wand. gewinn/ -verlust(-) für FR	Zu-	Fort-	Wand. gewinn/ -verlust(-) für FR
	gezogene			gezogene		
	von	nach		von	nach	
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	2805	3075	- 270	2747	3167	- 420
Au	31	37	- 6	36	53	- 17
Auggen	4	5	- 1	3	5	- 2
Badenweiler	25	17	8	8	15	- 7
Bad Krozingen	120	175	- 55	135	186	- 51
Ballrechten-Dottingen	10	10		19	12	7
Bötzingen	51	44	7	55	55	
Bollschweil	29	31	- 2	44	38	6
Breisach am Rhein, Stadt	121	98	23	102	140	- 38
Breitnau	11	6	5	3	4	- 1
Buchenbach	29	45	- 16	51	41	10
Buggingen	16	12	4	14	17	- 3
Ebringen	54	68	- 14	48	58	- 10
Ehrenkirchen	80	92	- 12	45	97	- 52
Eichstetten	19	29	- 10	27	36	- 9
Eisenbach (Hochschwarzwald)	3	4	- 1	5	5	
Eschbach	10	13	- 3	13	8	5
Feldberg (Schwarzwald)	10	13	- 3	12	6	6
Friedenweiler	3	8	- 5	4	3	1
Glottertal	19	24	- 5	18	43	- 25
Gottenheim	31	35	- 4	42	47	- 5
Gundelfingen	330	428	- 98	328	461	- 133
Hartheim	33	35	- 2	37	39	- 2
Heitersheim, Stadt	15	24	- 9	34	24	10
Heuweiler	7	8	- 1	10	16	- 6
Hinterzarten	28	22	6	14	14	
Horben	23	23		18	33	- 15
Ihringen	35	33	2	38	55	- 17
Kirchzarten	202	163	39	190	165	25
Lenzkirch	21	15	6	10	13	- 3
Löffingen, Stadt	29	35	- 6	21	22	- 1
March	175	252	- 77	211	277	- 66
Merdingen	18	19	- 1	17	19	- 2
Merzhausen	193	258	- 65	225	215	10
Müllheim, Stadt	61	53	8	57	55	2
Münstertal / Schwarzwald	24	25	- 1	23	35	- 12
Neuenburg am Rhein, Stadt	39	38	1	27	36	- 9
Oberried	32	38	- 6	30	24	6
Pfaffenweiler	29	41	- 12	51	70	- 19
St. Märgen	9	15	- 6	12	11	1
St. Peter	24	30	- 6	24	25	- 1
Schallstadt	129	125	4	116	148	- 32
Schluchsee	13	11	2	14	17	- 3
Sölden	25	18	7	21	40	- 19

FR = Stadtkreis Freiburg i. Br.

noch: 5. Wanderungsbeziehungen des Stadtkreises Freiburg i. Br. gegenüber den Landkreisen und Gemeinden des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein in den Jahren 1982 und 1983

Landkreis / Gemeinde	Jahr 1982			Jahr 1983		
	Zu-	Fort-	Wand. gewinn/ -verlust(-) für FR	Zu-	Fort-	Wand. gewinn/ - verlust (-) für FR
	gezogene			gezogene		
	von	nach		von	nach	
noch: Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.						
Staufen im Breisgau, Stadt	69	47	22	61	69	- 8
Stegen	90	94	- 4	79	66	13
Sulzburg, Stadt	18	20	- 2	13	8	5
Titisee-Neustadt, Stadt	59	55	4	44	38	6
Umkirch	306	300	6	284	233	51
Vogtsburg im Kaiserstuhl, Stadt	53	43	10	24	44	- 20
Wittnau	40	41	- 1	30	26	4
Lkr. Emmendingen	882	1049	- 167	961	922	39
Bahlingen	16	15	1	21	26	- 5
Biederbach	3	3		4	4	
Denzlingen	161	283	- 122	212	262	- 50
Elzach, Stadt	10	19	- 9	24	12	12
Emmendingen, Stadt	227	217	10	210	179	31
Endingen, Stadt	55	48	7	61	37	24
Forchheim		9	- 9	4	5	- 1
Freiamt	7	8	- 1	25	13	12
Gutach im Breisgau	14	19	- 5	13	3	10
Herbolzheim, Stadt	37	33	4	28	37	- 9
Kenzingen, Stadt	32	38	- 6	33	22	11
Malterdingen	16	13	3	8	7	1
Reute	28	23	5	21	15	6
Rheinhausen	12	6	6	14	10	4
Riegel	15	23	- 8	17	21	- 4
Sasbach	13	16	- 3	5	11	- 6
Sexau	9	22	- 13	6	9	- 3
Simonswald	7	12	- 5	9	6	3
Teningen	53	62	- 9	73	53	20
Vörstetten	28	38	- 10	37	30	7
Waldkirch, Stadt	107	100	7	101	128	- 27
Weisweil	8	7	1	9	16	- 7
Winden im Elztal	8	14	- 6	7	6	1
Wyhl	16	21	- 5	19	10	9
Lkr. Ortenaukreis	753	565	188	601	554	47
Achern	29	34	- 5	40	34	6
Appenweier	16	15	1	5	10	- 5
Bad Peterstal-Griesbach	5	4	1	8	4	4
Berghaupten	2	1	1	1		1
Biberach	1	1		4	3	1
Durbach	7	4	3	7	3	4
Ettenheim, Stadt	30	24	6	32	41	- 9
Fischerbach	1	1		2		2

FR = Stadtkreis Freiburg i. Br.

noch: 5. Wanderungsbeziehungen des Stadtkreises Freiburg i. Br. gegenüber den Landkreisen und Gemeinden des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein in den Jahren 1982 und 1983

Landkreis / Gemeinde	Jahr 1982			Jahr 1983		
	Zu-	Fort-	Wand. gewinn/ -verlust(-) für FR	Zu-	Fort-	Wand. gewinn/ -verlust(-) für FR
	gezogene			gezogene		
	von	nach		von	nach	
noch: Lkr. Ortenaukreis						
Friesenheim	16	21	- 5	15	17	- 2
Gengenbach, Stadt	20	21	- 1	18	21	- 3
Gutach (Schwarzwaldbahn)	6	2	4	1	3	- 2
Haslach im Kinzigtal, Stadt	12	5	7	20	10	10
Hausach, Stadt	16	12	4	14	13	1
Hofstetten	2	3	- 1			
Hohberg	12	11	1	7	17	- 10
Hornberg, Stadt	17	4	13	6	12	- 6
Kappel-Grafenhausen	5	4	1	7	1	6
Kappelrodeck	15	7	8	5	6	- 1
Kehl, Stadt	59	42	17	49	37	12
Kippenheim	10	12	- 2	12	5	7
Lahr, Stadt	100	64	36	86	73	13
Lauf	3		3	2	3	- 1
Lautenbach	3	3		3	3	
Mahlberg, Stadt	11	15	- 4	6	8	- 2
Meißenheim	7	7		4	6	- 2
Mühlenbach	2	3	- 1		2	- 2
Neuried	5	5		7	7	
Nordrach	1		1	2	4	- 2
Oberharmersbach	2	5	- 3	5	3	2
Oberkirch, Stadt	27	19	8	25	17	8
Oberwolfach	5	5		3	5	- 2
Offenburg, Stadt	145	90	55	90	76	14
Ohlsbach	4	5	- 1	5	4	1
Oppenau, Stadt	10	10		4	7	- 3
Ortenberg	2	6	- 4	3	4	- 1
Ottenhöfen im Schwarzwald	8	1	7	1	3	- 2
Renchen, Stadt	5	7	- 2	8	3	5
Rheinau, Stadt	11	5	6	3	10	- 7
Ringsheim	1	6	- 5	7	7	
Rust	5	2	3	6	3	3
Sasbach	18	4	14	6	8	- 2
Sasbachwalden	5	1	4	4	2	2
Schuttertal	7	5	2	12	8	4
Schutterwald	13	11	2	12	9	3
Schwanau	13	10	3	9	8	1
Seebach	2		2	3	2	1
Seelbach	11	8	3	6	3	3
Steinach	7	4	3	7	6	1
Willstätt	11	9	2	8	6	2
Wolfach, Stadt	19	15	4	3	11	- 8
Zell am Harmersbach, Stadt	9	12	- 3	8	6	2

FR = Stadtkreis Freiburg i. Br.

TABELLENTEIL III

1. WOHNBEVÖLKERUNG[1] in den Gemeinden des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein 1970 - 1984

Gemeinde/Kreis	Wohnbevölkerung[2]					
	1970	1976	1978	1980	1982	1984
RV Südlicher Oberrhein insg.	804262	847560	849252	855651	867176	870481
Stkr. Freiburg i.Br.	174308	175371	175007	174121	177637	179556
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	162446	187174	191267	196618	201776	203765
Au	644	764	858	998	1051	1065
Auggen	1649	1933	1953	1980	2043	2024
Badenweiler	3799	3720	3600	3448	3379	3352
Bad Krozingen	8319	10006	10591	11307	11741	11717
Ballrechten-Dottingen	1014	1314	1411	1482	1571	1611
Bötzingen	4064	4109	4261	4518	4466	4430
Bollschweil	1621	1739	1816	1942	2039	2016
Breisach am Rhein, Stadt	8336	9230	9210	9263	9553	9889
Breitnau	1653	1623	1693	1631	1590	1647
Buchenbach	2067	2507	2684	2773	2847	2846
Buggingen	3082	2809	2868	2953	2933	2970
Ebringen	1643	1891	1883	1888	1898	1963
Ehrenkirchen	4563	5184	5365	5442	5538	5582
Eichstetten	2212	2361	2383	2404	2448	2512
Eisenbach (Hochschwarzwald)	2067	2120	2111	2143	2122	2147
Eschbach	1245	1542	1514	1574	1660	1631
Feldberg (Schwarzwald)	1468	1806	1845	1983	1999	1950
Friedenweiler	1560	1476	1522	1566	1545	1548
Glottertal	2600	2630	2636	2589	2577	2546
Gottenheim	1772	1960	1960	1983	2071	2138
Gundelfingen	6145	8668	9010	9442	9887	10047
Hartheim	2139	2419	2600	2811	2973	3061
Heitersheim, Stadt	3487	3906	4044	4118	4216	4275
Heuweiler	698	761	826	819	797	795
Hinterzarten	2151	2194	2257	2211	2141	2109
Horben	738	819	834	831	830	907
Ihringen	4700	4559	4566	4541	4550	4558
Kirchzarten	6022	7909	7981	8169	8356	8180
Lenzkirch	3755	4306	4414	4528	4713	4702
Löffingen, Stadt	5523	5861	5884	5997	6094	6074
March	4457	6589	7045	7367	7600	7867
Merdingen	1780	1869	1905	2001	2057	2074
Merzhausen	2577	3443	3528	4217	4483	4555
Müllheim, Stadt	11600	12183	12269	12482	13187	13391
Münstertal/Schwarzwald	4481	4587	4566	4484	4494	4556
Neuenburg am Rhein, Stadt	5620	7335	7448	7548	7839	7958
Oberried	2075	2362	2445	2470	2461	2566
Pfaffenweiler	1547	2168	2233	2291	2350	2457
St. Märgen	1604	1641	1654	1666	1650	1684
St. Peter	1805	2133	2171	2158	2174	2208
Schallstadt	3564	4099	4460	4732	4893	4984
Schluchsee	1973	2247	2388	2558	2565	2632
Sölden	813	785	782	769	834	868
Staufen im Breisgau, Stadt	5009	6728	6741	6969	7220	7309

[1] Nach Angaben des Statistischen Landesamtes. [2] 1970 = Volkszählungsergebnis, sonst. Fortschreibung zum Jahresbeginn.

noch: 1. WOHNBEVÖLKERUNG in den Gemeinden des Regionalverbandes Südl. Oberrhein 1970 - 1984

Gemeinde/Kreis	Wohnbevölkerung					
	1970	1976	1978	1980	1982	1984
noch:						
Breisgau-Hochschwarzwald						
Stegen	2033	3945	4152	4340	4216	4175
Sulzburg, Stadt	2113	2092	2060	2082	2205	2171
Titisee-Neustadt, Stadt	10947	11129	10953	10898	11149	11248
Umkirch	1787	3712	3732	4082	4576	4510
Vogtsburg im Kaiserstuhl, Stadt	5295	5123	5115	5082	5095	5146
Wittnau	630	878	1040	1088	1100	1114
Lkr. Emmendingen	120727	129402	129392	130870	132420	133346
Bahlingen	2850	2738	2760	2846	3011	3095
Biederbach	1473	1488	1485	1467	1480	1496
Denzlingen	6458	8497	9139	10129	10534	11145
Elzach, Stadt	6199	6308	6237	6337	6320	6354
Emmendingen, Stadt	21386	24722	24282	24448	24744	24722
Endingen, Stadt	6216	6457	6395	6552	7003	6892
Forchheim	1079	1034	1024	1024	958	984
Freiamt	3988	3942	3910	3911	3909	3887
Gutach im Breisgau	3756	3802	3696	3576	3490	3444
Herbolzheim, Stadt	7575	7947	7807	7752	7722	7775
Kenzingen, Stadt	6821	6777	6748	6824	6868	6972
Malterdingen	2195	2242	2201	2194	2164	2182
Reute	1664	1883	2017	2237	2330	2307
Rheinhausen	3112	3074	3111	3089	3117	3090
Riegel	2180	2954	2971	2916	2880	2827
Sasbach	2645	2521	2494	2522	2541	2577
Sexau	2103	2272	2390	2525	2525	2633
Simonswald	2670	2772	2728	2787	2801	2826
Teningen	9755	10591	10640	10507	10551	10384
Vörstetten	1396	1706	1812	1832	1905	1957
Waldkirch, Stadt	18565	19009	18872	18723	18764	18887
Weisweil	1492	1393	1385	1414	1498	1564
Winden im Elztal	2461	2578	2608	2564	2557	2604
Wyhl	2688	2695	2682	2692	2748	2742
Lkr. Ortenaukreis	346781	355613	353586	354042	355343	353823
Achern	19578	20607	20509	20442	20566	20554
Appenweier	6769	7409	7609	7737	7859	7892
Bad Peterstal-Griesbach	3330	3399	3387	3377	3304	3282
Berghaupten	2060	2143	2137	2108	2124	2182
Biberach	2882	2775	2708	2654	2648	2710
Durbach	3197	3490	3516	3547	3627	3683
Ettenheim, Stadt	8807	9330	9113	9029	9029	9100
Fischerbach	1264	1529	1558	1549	1538	1544

noch: 1. WOHNBEVÖLKERUNG in den Gemeinden des Regionalverbandes Südl. Oberrhein 1970 - 1984

Gemeinde/Kreis	Wohnbevölkerung					
	1970	1976	1978	1980	1982	1984
noch:						
Lkr. Ortenaukreis						
Friesenheim	9859	9959	9925	10053	10139	10217
Gengenbach, Stadt	10203	10945	10815	10756	10674	10592
Gutach (Schwarzwaldbahn)	2447	2514	2437	2424	2366	2314
Haslach im Kinzigtal, Stadt	6138	5940	5853	5845	5856	5830
Hausach, Stadt	5051	4942	4902	4985	5071	5048
Hofstetten	902	1189	1310	1361	1410	1418
Hohberg	6702	6705	6675	6716	6689	6701
Hornberg, Stadt	5389	5078	5052	5068	4986	4912
Kappel-Grafenhausen	3551	3560	3508	3573	3600	3585
Kappelrodeck	5582	5695	5569	5520	5503	5514
Kehl, Stadt	28829	29861	29546	29807	29912	29205
Kippenheim	3516	3761	3899	3951	4130	4097
Lahr/Schwarzwald, Stadt	34845	35570	35481	35516	35395	34571
Lauf	3601	3682	3628	3650	3668	3719
Lautenbach	1884	1960	1969	1898	1908	1927
Mahlberg, Stadt	2689	2837	2846	2868	3096	3271
Meißenheim	3295	3227	3139	3096	3054	3021
Mühlenbach	1566	1529	1495	1485	1485	1438
Neuried	6942	7144	7110	7161	7381	7372
Nordrach	1870	1930	1935	1912	1977	1920
Oberharmersbach	2381	2390	2396	2358	2359	2355
Oberkirch, Stadt	15824	16371	16300	16519	16506	16632
Oberwolfach	2611	2696	2687	2669	2642	2640
Offenburg, Stadt	51538	51553	50748	50471	50299	50241
Ohlsbach	2100	2304	2255	2286	2334	2288
Oppenau, Stadt	5430	5217	5106	4967	4977	4920
Ortenberg	2813	2868	2838	2791	2728	2680
Ottenhöfen im Schwarzwald	3370	3304	3240	3220	3231	3223
Renchen, Stadt	6103	5982	6052	6003	6013	5974
Rheinau, Stadt	9281	9221	9120	9183	9305	9384
Ringsheim	1837	1776	1815	1849	1935	1910
Rust	2599	2595	2613	2586	2620	2637
Sasbach	4649	4906	4963	4880	4924	4935
Sasbachwalden	1856	1964	1918	1967	2050	2143
Schuttertal	3521	3438	3357	3290	3272	3234
Schutterwald	5170	5813	5897	5982	6033	6060
Schwanau	5498	5339	5302	5278	5319	5308
Seebach	1514	1561	1552	1542	1520	1505
Seelbach	4143	4398	4472	4609	4573	4531
Steinach	3448	3610	3561	3601	3589	3620
Willstätt	5962	6973	7059	7223	7364	7314
Wolfach, Stadt	6481	6384	6440	6345	6376	6307
Zell am Harmersbach, Stadt	5904	6240	6264	6335	6379	6363

2. AUSLÄNDER nach STAATSANGEHÖRIGKEIT [1] in Freiburg i. Br. 1980 bis 1983

Staatsangehörigkeit	1980		1981		1982		1983	
	insg.	weibl.[2]	insg.	weibl.[2]	insg.	weibl.[2]	insg.	weibl.[2]
Ausländer insgesamt	11909	4136	12048	4252	12042	4278	11854	4277
Europäische Staaten	9486	3339	9707	3435	9698	3456	9545	3449
Benelux-Staaten	184	87	183	89	186	96	187	93
Frankreich	1082	462	1129	483	1151	496	1163	512
Griechenland	234	74	222	71	239	85	242	84
Großbritannien und Irland	253	113	282	125	300	128	294	126
Italien	2363	676	2494	727	2458	723	2346	688
Jugoslawien	1918	709	1904	697	1876	675	1861	678
Österreich	442	183	446	190	425	182	428	187
Polen	101	40	139	54	190	73	175	70
Portugal	509	170	479	158	462	151	438	148
Schweiz	260	135	271	140	273	143	269	145
Spanien	609	218	608	214	580	213	586	221
Skandinavien, Dänemark u. Island	188	120	170	111	168	106	166	104
Tschechoslowakei	84	35	70	35	76	35	74	35
Türkei	997	218	1045	246	1036	258	1016	260
Ungarn	107	36	114	37	94	28	100	27
UdSSR	19	7	17	7	23	8	15	4
übr. Europa	136	56	134	51	161	56	185	67
Afrikanische Staaten	330	61	330	58	346	69	353	66
Ägypten	27	6	22	4	26	4	31	5
Algerien	28	3	32	4	29	4	33	4
Marokko	88	11	89	14	96	18	95	16
Südafrika	20	8	16	8	21	7	20	6
Tunesien	48	6	47	6	51	8	55	9
übr. Afrika	119	27	124	22	123	28	119	26
Amerikanische Staaten	749	349	743	358	757	363	729	356
Argentinien	23	12	31	16	49	21	41	16
Brasilien	69	32	60	31	58	28	62	26
Chile	44	20	35	15	39	17	56	23
Kanada	56	27	56	26	60	33	60	33
Mittelamerika und Mexiko	51	20	41	15	37	11	37	13
USA	439	212	445	223	440	223	407	213
übr. Amerika	67	26	75	32	74	30	66	32
Asiatische Staaten	1217	340	1148	359	1122	348	1114	365
Indien	105	44	111	42	101	39	83	40
Indonesien	50	18	54	17	62	18	43	14
Japan	185	85	189	89	182	85	187	84
übr. Asien	877	193	794	211	777	206	801	227
Australien u. Neuseeland	31	14	27	11	26	12	29	14
Staatenlose u. ungeklärt	96	33	93	31	93	30	84	27

---

[1] Quelle: Ausländerzentralregister; Stand jeweils 30. September. [2] Über 16 Jahre.

3. STERBEFÄLLE [1] in Freiburg i. Br. nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen 1983

Pos.-Nr. der ICD/9	Todesursachengruppen (nach der internationalen Klassifikation der Krankheiten)	Sterbefälle insg.	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 1	1 - 5	5 - 20	20-30	30-65	65-75	75-80	80-85	über 85
	Sterbefälle insgesamt	1927	13	4	14	29	325	393	391	373	385
010-018, 137	Tuberkulose	5						1	2	2	
140-208	Bösartige Neubildungen	436	1		2	1	107	117	89	69	50
151	Magen	50					8	9	9	11	13
153-154	Darm	63				1	9	24	11	6	12
155-157	Leber,Gallenblase, Bauchspeicheldr.	53					11	17	8	12	5
162	Atmungsorgane	49					17	12	11	8	1
174,175	Brustdrüse	38					11	10	11	4	2
180,183	Gebärmutterhals, Eierstock	26					9	7	5	3	2
185	Prostata	23					1	4	7	6	5
188,189	Harnorgane	27					9	7	5	2	4
204-208	Leukämie	4						1	1	2	
250	Diabetes	21					5	1	4	7	4
390-459	Krankheiten des Kreislaufsystems	895			1	1	96	179	210	195	213
410	Akuter Herzmuskelinfarkt	244					42	64	68	45	25
411-414	Sonst. ischämische Herzkrankheiten	112					6	23	24	30	29
428	Herzinsuffizienz	120				1	3	10	30	24	52
430-438	Hirngefäßerkrankungen	244					13	39	52	63	77
480-486	Lungenentzündung	71			1		4	10	22	15	19
490-491	Bronchitis	33					3	9	4	7	10
571	Chronische Krankheiten der Leber und Leberzirrhose	42					19	11	5	4	3
580-599	Krankheiten der Harnorgane	40						7	10	11	12
740-759	Angeborene Mißbildungen	1	1								
760-779	Bestimmte Krankheiten mit Ursprung in der Perinatalzeit	7	7								
800-949	Unfälle	74		3	6	5	8	14	10	12	16
810-825	Kraftfahrzeugunfälle	17			3	3	3	5	3		
880-888	Unfälle durch Sturz	38			1	1	1	5	5	9	16
950-959	Selbstmord und Selbstschädigung	47			2	15	26	2	1		1

---

[1] Nach Angaben des Statistischen Landesamtes; nur Ortsansässige.

4. UNIVERSITÄTSKLINIKEN in Freiburg i. Br. 1982 und 1983

Fachklinik	Betten *	stationäre Patienten	Pflegetage insgesamt	Pflegetage täglich (Durchschnitt)	Bettenausnutzung (in %)
1982					
Augenklinik	107	3102	28458	78,0	72,9
Chirurgische Klinik	398	10892	123589	338,6	85,1
Frauenklinik	225	5463	57968	158,8	70,6
Hals-Nasen-Ohren-Klinik	114	3023	33327	91,3	80,1
Hautklinik	78	1610	24933	68,3	87,6
Kinderklinik	203	5707	48418	132,7	65,3
Medizinische Klinik [1]	362	13646	108841	298,2	82,4
Psychiatrische und Neurologische Klinik	247	3302	77212	211,5	85,6
Zahn- und Kieferklinik	49	1461	15564	42,6	87,0
Neurochirurgische Klinik	47	1781	15948	43,7	93,0
Robert Koch Medizinische Klinik	25	779	8320	22,8	91,2
Robert Koch Chirurgische Klinik	37	752	10945	30,0	81,0
Radiologische Klinik	45	1109	13268	36,4	80,8
zusammen	1937	52627	566791	1552,9	80,2
Säuglinge in der Frauenklinik	50	1293	8705	23,8	47,7
Insgesamt	1987	53920	575496	1576,7	79,4
1983					
Augenklinik	107	3395	29844	81,8	76,4
Chirurgische Klinik	404	11824	123804	339,2	84,0
Frauenklinik	227	5457	58336	159,8	70,4
Hals-Nasen-Ohren-Klinik	114	3157	34200	93,7	82,2
Hautklinik	80	1626	24195	66,3	82,9
Kinderklinik	175	5443	46825	128,3	73,3
Medizinische Klinik [1]	361	13434	110511	302,8	83,9
Psychiatrische und Neurologische Klinik	261	3379	83732	229,4	87,9
Zahn- und Kieferklinik	49	1506	15121	41,4	84,5
Neurochirurgische Klinik	47	1988	16264	44,6	94,8
Robert Koch Medizinische Klinik	25	851	8130	22,3	89,1
Robert Koch Chirurgische Klinik	39	736	10805	29,6	75,9
Radiologische Klinik	45	1194	12663	34,7	77,1
zusammen	1934	53990	574430	1573,8	81,4
Säuglinge in der Frauenklinik	50	1245	8099	22,2	44,4
Insgesamt	1984	55235	582529	1596,0	80,4

---

[1] Ferner: Dialysen 1982 = 2859, 1983 = 2131. * Stand am Ende der Berichtszeit.

5. BODENNUTZUNGSHAUPTERHEBUNG [1] in Freiburg i. Br. 1983 und 1984 (Flächenangaben in ha)

Art der Flächen	Freiburg	Ortsteile								Freiburg insg.
		Ebnet	Kappel	Hochdorf	Lehen	Waltershofen	Opfingen	Tiengen	Munzingen	
1983										
Gesamtfläche	13326,68	588,37	1056,27 [2]	285,69	676,55	551,09	946,20	631,99	736,37	18799,21
Ackerland	296,76	52,21	25,46	89,55	252,97	256,73	426,36	334,92	378,70	2113,66
Haus- u. Nutzgarten	96,89	4,80	1,22	4,89	1,34	4,86	12,09	3,65	9,29	139,03
Obstanlagen	16,25	1,00	0,04	1,39	2,99	1,35	18,34	1,32	3,17	45,85
Baumschulen	18,25	0,80			8,50					27,55
Wiesen u. sonst. Weiden	134,06	51,68	217,15	43,56	194,83	31,47	47,15	37,35	39,77	797,02
Hutungen [3]	0,43	1,85	555,76							558,04
Rebland im Ertrag	68,34			0,40	4,55	116,18	200,69	108,40	120,88	619,44
Rebland nicht im Ertrag	19,96				0,50	8,51	12,10	1,25	13,78	56,10
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	650,94	112,34	799,80	139,79	465,68	419,10	716,73	486,89	565,59	4356,86
Brachliegende Äcker u. Wiesen	53,61	0,97	0,39	15,46	1,54	21,99	2,16		0,16	96,28
Öd- und Unland [4]	75,05	10,98	32,14	1,04	35,01	10,19	18,51	23,93	11,37	218,22
Waldflächen	8991,51	404,57	168,93	1,40	2,88	3,59	2,54	59,77		9635,19
Gewässer	71,00	4,62	1,82	17,06	17,55	30,68	41,19	10,03	7,00	200,95
Park- u. Grünanlagen, Gebäude- u. Hofflächen, Straßen/Wege	3484,57	54,89	53,19	110,94	153,89	65,54	165,07	51,37	152,25	4291,71
1984										
Gesamtfläche	13184,92	598,97	1045,64 [2]	284,82	676,69	541,20	960,97	632,16	731,16	18656,53
Ackerland	275,30	52,39	23,10	86,54	252,64	248,37	437,97	334,69	380,40	2091,40
Haus- u. Nutzgarten	97,99	4,80	1,38	4,75	1,34	4,84	11,75	3,51	9,31	139,67
Obstanlagen	15,02	1,00		1,03	2,35	1,35	19,96	1,32	3,16	45,19
Baumschulen	16,71				8,50					25,21
Wiesen u. sonst. Weiden	129,59	53,48	182,92	39,14	192,92	29,58	47,65	37,50	39,57	752,35
Hutungen [3]	0,43	1,85	591,63							593,91
Rebland im Ertrag	71,98			0,40	4,52	119,15	207,67	109,46	121,24	634,42
Rebland nicht im Ertrag	16,50				0,52	5,71	6,97	0,60	9,98	40,28
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	623,52	113,52	799,20	131,86	462,79	409,00	731,97	487,08	563,66	4322,60
Brachliegende Äcker u. Wiesen	53,30	0,97	0,39	14,66	6,14	22,34	1,56			99,36
Öd- und Unland [4]	75,20	10,98	27,18	1,92	33,13	9,63	18,70	23,93	11,53	212,20
Waldflächen	8852,81	413,99	163,86	1,64	2,88	3,59	2,68	59,77		9501,22
Gewässer	80,85	4,62	1,82	17,06	17,55	30,68	41,19	10,03	7,00	210,80
Park- u. Grünanlagen, Gebäude- u. Hofflächen, Straßen/Wege	3499,24	54,89	53,19	117,68	154,20	65,96	164,87	51,35	148,97	4310,35

---

[1] Erfassung nach dem Betriebsprinzip jeweils zum Jahresbeginn (alle von Freiburg bzw. den Ortsteilen aus bewirtschafteten Flächen ohne Berücksichtigung ihrer Gemarkungszugehörigkeit sind erfaßt, wobei die Eigentumsverhältnisse nicht berücksichtigt sind). [2] Einschl. 0,17 ha Korbweiden, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen. [3] Dürftige Weiden für Schafe und Ziegen. [4] Einschl. unkultivierter Moorflächen.

6. BRUTTO- und NAHRUNGSMITTELPRODUKTION[1] der Landwirtschaft in Freiburg i. Br. nach Wirtschaftsjahren 1980/81 bis 1982/83

Gegenstand der Nachweisung	Wirtschaftsjahr					
	1980/81		1981/82		1982/83	
	GE[2] in Tonnen	DM in 1000	GE[2] in Tonnen	DM in 1000	GE[2] in Tonnen	DM in 1000
BRUTTOPRODUKTION						
Pflanzliche Erzeugnisse	18702	30258	21830	38865	26887	48547
Getreide	8510	4258	9409	4672	9324	4830
Kartoffeln	323	330	386	393	340	398
Zuckerrüben	261	103	326	118	409	159
Öl- und Hülsenfrüchte	97	55	89	52	111	68
Gemüse	565	3298	549	2948	566	2872
Obst einschl. Erdbeeren	1532	4697	608	3175	2227	5373
Wein	2395	6432	5376	15237	8883	22293
sonstige Sonderkulturen	392	8204	503	9452	515	9482
Rauh- und Saftfutter	4627	2881	4584	2818	4512	3072
Tierische Erzeugnisse	6901	5157	6552	5439	7023	5974
Schlachrinder einschl. -kälber	1976	1410	1935	1497	1908	1513
Schlachtschweine	3318	2674	3049	2855	3331	3085
übriges Schlachtvieh	339	207	319	218	397	265
sonstige tierische Erzeugnisse	1268	866	1249	869	1387	1111
NAHRUNGSMITTELPRODUKTION						
Pflanzliche Erzeugnisse	7254	23924	9581	32265	14727	41468
Getreide	1937	962	2017	1054	1923	994
Kartoffeln	150	211	195	272	189	277
Zuckerrüben	228	88	285	100	357	135
Gemüse	565	3298	549	2948	566	2872
Obst einschl. Erdbeeren	1532	4697	608	3175	2227	5373
Wein	2395	6432	5376	15237	8883	22293
sonstige Sonderkulturen[3]	447	8236	551	9479	582	9524
Tierische Erzeugnisse	6859	5123	6512	5408	6976	5940
Schlachtrinder einschl. -kälber	1976	1410	1035	1497	1908	1513
Schlachtschweine	3318	2674	3049	2855	3331	3085
sonstige tierische Erzeugnisse[4]	1565	1039	1528	1056	1737	1342

---

[1] Nach Angaben des Statistischen Landesamtes. [2] Eine Getreideeinheit (GE) entspricht einer Doppeltonne Getreide und dient als Maßzahl für die Umrechnung der landwirtschaftlichen Produktion in naturale Gesamtzahlen, wobei verschiedene Kriterien (insbesondere der Nettoenergiewert) berücksichtigt werden. [3] Einschl. Öl- und Hülsenfrüchte. [4] Einschl. sonstiges Schlachtvieh.

7. Tierhaltung [1] in Freiburg i. Br. nach Stadtbezirken 1982 und 1984

Stadtbezirk	Zahl der Tiere											
	Pferde		Rinder		Schweine		Schafe		Federvieh		Bienen	
	1982	1984	1982	1984	1982	1984	1982	1984	1982	1984	1980	
111 Altstadt-Mitte												
112 Altstadt-Ring											10	
120 Neuburg								7		64	8	
211 Herdern-Süd											46	
212 Herdern-Nord	2										39	
220 Zähringen	5	13	7	2	4					14	23	
231 Brühl-Güterbahnhof	10	10									53	
232 Brühl-Industriegebiet											17	
Schlacht- u. Viehhof			26	330	445	407						
240 Hochdorf	15	12	76	63	97	69	15	23	5007	1607	24	
310 Waldsee	2	4	23	14	114	79			30	30		
320 Littenweiler	51	37	5	5	2		6	9	96	100	154	
330 Ebnet	6	6	161	148	86	89	11	12	209	186	85	
340 Kappel	20	18	224	229	79	55	1578	3170	160	177	311	
410 Oberau											27	
421 Oberwiehre											75	
422 Mittelwiehre											6	
423 Unterwiehre-Nord											6	
424 Unterwiehre-Süd											42	
430 Günterstal	2	2	23	24	10	8	2	4	225	193	37	
511 Stühlinger-Beurbarung											3	
512 Stühlinger-Eschholz											18	
513 Alt-Stühlinger											33	
521 Mooswald-West											43	
522 Mooswald-Ost										12	16	
531 Betzenhausen-Bischofslinde	8	8						14			78	
532 Alt-Betzenhausen	1	1	23	20	8	12	1		128	133	42	
540 Landwasser											50	
550 Lehen	23	19	78	79	47	62	31	15	481	512	106	
560 Waltershofen	15	16	56	47	361	139	51	48	635	610	39	
570 Mundenhof	22	24	271	252	10	6		1		3		
611 Haslach-Egerten											38	
612 Haslach-Gartenstadt											60	
613 Haslach-Schildacker											8	
614 Haslach-Haid	3	3					4	7	28	10	12	
615 Haslach-Weingarten	17	13								22	16	
620 St. Georgen	16	22	192	169	108	82	72	7	3089	1715	133	
630 Opfingen	44	41	212	223	1593	1591	196	296	568	647	22	
640 Tiengen	24	45	189	247	1680	1719	35	49	4631	3921	24	
650 Munzingen	9	2	353	314	290	270	2	2	150	194	25	
Insgesamt	295	296	1919	2166	4934	4588	2004	3664	15437	10150	1729	[2]

---

[1] Viehzählungen vom Dezember 1982 und 1984. [2] Bienenvölker werden nur alle vier Jahre erfaßt; 1984 fand keine Erhebung statt.

8. ZUGANG an WOHNUNGEN und WOHNFLÄCHEN in Wohngebäuden nach BAUHERREN[1] in Freiburg i.Br. 1980 bis 1983

Gegenstand der Nachweisung	Zahl der Wohnungen				Wohnfläche in m^2			
	1980	1981	1982	1983	1980	1981	1982	1983
Insgesamt								
Wohngebäude	922	702	972	305	78629	55536	79933	25068
dav. mit 1 Wohnung	198	84	89	35	25029	11302	11152	4852
2 Wohnungen	134	96	176	90	12931	8810	16628	8454
3 und mehr Wohnungen	590	522	707	180	40669	35424	52153	11762
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen								
Wohngebäude zusammen	113	88	275	29	10788	7876	20938	2132
dav. mit 1 Wohnung	48	11	6	3	5633	1447	768	459
2 Wohnungen	2				106			
3 und mehr Wohnungen	63	77	269	26	5049	6429	20170	1673
Freie Wohnungsunternehmen								
Wohngebäude zusammen	437	46	129	63	34557	4741	10185	5269
dav. mit 1 Wohnung	100	21	47	15	12299	2490	5295	1755
2 Wohnungen	18	2	4	2	1745	227	398	145
3 und mehr Wohnungen	319	23	78	46	20513	2034	4492	3369
Beamte und Angestellte								
Wohngebäude zusammen	97	76	130	44	10308	7153	11867	4449
dav. mit 1 Wohnung	26	18	11	10	3744	2288	1399	1357
2 Wohnungen	50	44	90	30	4845	3955	7975	2728
3 und mehr Wohnungen	21	14	29	4	1719	910	2493	364
Arbeiter								
Wohngebäude zusammen	22	11	20	7	2195	1111	1731	419
dav. mit 1 Wohnung	5	4	4		534	513	478	
2 Wohnungen	10	4	6	4	1056	301	541	288
3 und mehr Wohnungen	7	3	10	3	605	297	712	131
Sonstige Bauherren								
Wohngebäude zusammen	253	481	418	162	20781	34645	35212	12799
dav. mit 1 Wohnung	19	30	21	7	2819	4564	3212	1281
2 Wohnungen	54	46	81	54	5179	4327	7714	5293
3 und mehr Wohnungen	180	405	316	101	12783	25754	24286	6225

---

[1] Ohne Wohnungen in Nichtwohngebäuden und Gebäudeteilen.

9. KRAFTFAHRZEUGBESTAND [1] in Freiburg i. Br. Entwicklung nach Fahrzeugart 1965 bis 1983

Stichtag	Kfz insg.	Krafträder [2]	Personenkraftwagen davon mit Hubraum in cm³ bis 499	500-999	1000-1499	1500 u. m. [3]	Kombis	Lastkraftwagen	übrige Kfz
			Zahl						
1.7.1965	34965	2933	1491	4988	14550	5466	1970	2909	658
1.7.1966	37655	2431	1416	5242	15927	6615	2238	3073	713
1.7.1967	38511	1791	1260	5220	16613	7502	2370	3041	714
1.7.1968	39781	1430	1118	5199	17338	8372	2483	3110	731
1.7.1969	42278	1322	1085	5224	18324	9568	2688	3283	784
1.7.1970	46260	1248	1026	5366	20047	11221	3045	3477	830
1.7.1971	48549	1066	978	5158	20658	13124	3313	3438	814
1.7.1972	51171	1070	952	5156	20989	15005	3588	3541	870
1.7.1973	53751	1140	909	5155	21218	16872	3923	3566	968
1.7.1974	56085	1128	876	5168	21809	18045	4246	3716	1097
1.7.1975	57791	1157	822	5201	22438	18848	4514	3621	1190
1.7.1976	61117	1623	6358		22743	20527	4801	3867	1198
1.7.1977	63820	1667	6610		22531	22645	5058	3898	1411
1.7.1978	65522	1665	6477		22265	24414	5318	3808	1575
1.7.1979	69769	1908	6535		22806	26966	5878	3983	1693
1.7.1980	71242	2214	6324		22574	27797	6180	4168	1985
1.7.1981	72572	2723	6220		22506	28365	6492	4147	2119
1.7.1982	74012	3394	6089		22355	29112	6761	4009	2292
1.7.1983	75749	3833	6039		22591	29851	7028	3968	2439
			%						
1.7.1965	100,0	8,4	4,3	14,3	41,6	15,6	5,6	8,3	1,9
1.7.1966	100,0	6,4	3,8	13,9	42,3	17,6	5,9	8,2	1,9
1.7.1967	100,0	4,6	3,2	13,6	43,1	19,5	6,2	7,9	1,9
1.7.1968	100,0	3,6	2,8	13,1	43,6	21,1	6,1	7,8	1,9
1.7.1969	100,0	3,1	2,6	12,4	43,3	22,6	6,4	7,8	1,8
1.7.1970	100,0	2,7	2,2	11,6	43,3	24,3	6,6	7,5	1,8
1.7.1971	100,0	2,2	2,0	10,6	42,6	27,0	6,8	7,1	1,7
1.7.1972	100,0	2,1	1,9	10,1	41,0	29,3	7,0	6,9	1,7
1.7.1973	100,0	2,1	1,7	9,6	39,5	31,4	7,3	6,6	1,8
1.7.1974	100,0	2,0	1,6	9,2	38,9	32,2	7,6	6,6	1,9
1.7.1975	100,0	2,0	1,4	9,0	38,8	32,6	7,8	6,3	2,1
1.7.1976	100,0	2,6	10,4		37,2	33,6	7,9	6,3	2,0
1.7.1977	100,0	2,6	10,4		35,3	35,5	7,9	6,1	2,2
1.7.1978	100,0	2,5	9,9		34,0	37,3	8,1	5,8	2,4
1.7.1979	100,0	2,7	9,4		32,7	38,7	8,4	5,7	2,4
1.7.1980	100,0	3,1	8,9		31,7	39,0	8,7	5,8	2,8
1.7.1981	100,0	3,7	8,6		31,0	39,1	9,0	5,7	2,9
1.7.1982	100,0	4,6	8,2		30,2	39,4	9,1	5,4	3,1
1.7.1983	100,0	5,1	8,0		29,8	39,4	9,3	5,2	3,2

---

[1] Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes: Beim Vergleich der Jahre sind als Folge der Eingemeindungen auch Umschreibungen von Freiburg-Land auf Freiburg-Stadt zu berücksichtigen. [2] Ab 1.7.1976 einschl. Kleinkrafträder mit amtl. Kennzeichen ohne Fahrzeugbrief.
[3] Einschl. PKW mit Rotationskolben- u. Elektromotor.

10. STRASSEN, VERKEHRSANLAGEN, STADTENTWÄSSERUNG in Freiburg i. Br. 1978 bis 1983

Gegenstand der Nachweisung		Jahr					
		1978	1979	1980	1981	1982	1983
Straßenlänge im Stadtgebiet [1]	km	406,4	409,3	413,7	415,2	417,8	419,4
Bundesstraßen		15,1	15,7	18,0	15,8	15,9	15,9
Landesstraßen		29,1	24,4	25,0	24,4	24,4	24,3
Kreisstraßen		24,9	24,9	24,9	24,9	24,9	24,9
Stadtstraßen		337,3	344,3	345,8	350,9	352,6	354,3
Brückenbauwerke							
Überführungen über Straßen				2	3	4	4
Überführungen über Bahnen		16	16	16	16	16	18
Dreisambrücken		17	17	22	22	23	24
Bachbrücken		231	231	232	236	236	239
Unterführungen unter Bahnen		41	41	41	41	41	41
Fußgängerüberführungen über Straßen		15	17	18	18	18	18
Fußgängertunnel							
unter Straßen		16	17	17	17	17	19
unter Bahnen		5	5	5	5	5	5
Fußgängerzone							
Straßenlänge	m	5544	5544	5544	5544	5544	5544
dar. für Lieferverkehr gestattet		4077	4077	4077	4077	4077	4077
Radwege							
entlang einer Fahrbahn führend – einseitig	km	27,9	36,1	39,2	41,4	48,2	51,0
entlang einer Fahrbahn führend – beidseitig		34,1	37,6	41,5	41,5	46,8	47,3
Signalanlagen							
insgesamt		125	132	138	142	149	154
dar. bei koordinierten Kreuzungen		71	72	74	76	80	83
Fußgängeranlagen		47	52	55	55	59	58
Signalgeber für Fahrzeuge		947	981	1039	1090	1155	1216
Signalgeber für Straßenbahnen		71	74	77	79	88	119
Signalgeber für Fußgänger		836	870	913	919	1025	1088
Signalgeber für Radfahrer		42	42	42	42	42	43
Signalkabel	km	55,0	56,5	58,0	60,0	64,0	69,0
Stadtentwässerungskanäle	km	516,7	522,2	537,3	552,4	557,4	561,1
Mischwasserkanäle		250,8	251,6	251,8	253,1	253,4	253,8
Schmutzwasserkanäle		125,4	127,2	134,7	142,3	146,0	147,8
Regenwasserkanäle		140,5	143,4	150,8	157,0	157,9	159,5
Kanalreinigung							
Gefahrene Kilometer		166980	113818	116811	111392	116916	127390
Eingesetzte Schlammsaugwagen		5	6	6	6	6	6
Eingesetzte Spülgeräte		3	4	4	4	4	4
Gereinigte Straßensinkkästen		22800	31500	32000	32500	32800	32500
Gereinigte Ölscheideranlagen		1280	1179	1052	1059	1010	1029
Gereinigte Fettabscheideranlagen		1188	1196	1150	1168	1142	1465
Gereinigte Schlammgruben		1653	1361	1383	1269	1274	1647
Gereinigte Hofsinkkästen		2946	3242	2717	2739	2952	2767

[1] Baulast Gemeinde.

11. VERKEHRSUNFÄLLE[1] nach Wochentagen und Tageszeit in Freiburg i. Br. 1982

Tageszeit von ... bis ... Uhr	Unfälle und Unfallfolgen	1982 Wochentag Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	zus.
Insgesamt	Zahl der Unfälle	460	518	471	497	596	427	336	3305
	schwer Verletzte	36	43	40	40	57	40	39	295
	tödlich Verletzte		3	1	1	2	4	2	13
0 - 2	Zahl der Unfälle	18	13	16	22	19	30	41	159
	schwer Verletzte		1	1	6	3	2	6	19
	tödlich Verletzte						1		1
2 - 4	Zahl der Unfälle	7	3	10	7	12	17	19	75
	schwer Verletzte		1			1	1		3
	tödlich Verletzte						1		1
4 - 6	Zahl der Unfälle	6	7	8	2	6	8	12	49
	schwer Verletzte	1				1			2
	tödlich Verletzte								
6 - 8	Zahl der Unfälle	26	49	31	21	39	16	2	184
	schwer Verletzte	2	6	4	1	1	2		16
	tödlich Verletzte								
8 - 10	Zahl der Unfälle	50	35	38	43	47	25	15	253
	schwer Verletzte	6	2	5	2	1	1	1	18
	tödlich Verletzte						1		1
10 - 12	Zahl der Unfälle	53	60	50	44	63	84	23	377
	schwer Verletzte	3	6	5	3	2	5	2	26
	tödlich Verletzte		1			1	1		3
12 - 14	Zahl der Unfälle	49	72	50	74	64	55	36	400
	schwer Verletzte	2	6	4	6	9	5	7	39
	tödlich Verletzte								
14 - 16	Zahl der Unfälle	53	58	65	55	87	46	45	409
	schwer Verletzte	4	3	2	2	13	5	9	38
	tödlich Verletzte		1					1	2
16 - 18	Zahl der Unfälle	85	101	75	85	101	48	35	530
	schwer Verletzte	10	7	7	12	10	6	3	55
	tödlich Verletzte		1						1
18 - 20	Zahl der Unfälle	56	56	55	62	69	37	37	372
	schwer Verletzte	5	7	6	3	7	9	2	39
	tödlich Verletzte				1	1			2
20 - 22	Zahl der Unfälle	26	30	32	45	41	24	33	231
	schwer Verletzte		2	2	2	5	1	3	15
	tödlich Verletzte								
22 - 24	Zahl der Unfälle	31	34	41	37	48	37	38	266
	schwer Verletzte	3	2	4	3	4	3	6	25
	tödlich Verletzte			1				1	2

---

[1] Nach Angaben der Polizeidirektion Freiburg; ohne Kleinstunfälle.

noch: 11. VERKEHRSUNFÄLLE[1] nach Wochentagen und Tageszeit in Freiburg i. Br. 1983

Tageszeit von ... bis ... Uhr	Unfälle und Unfallfolgen	1983 Wochentag Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	zus.
Insgesamt	Zahl der Unfälle	477	435	447	474	471	372	329	3005
	schwer Verletzte	40	35	33	46	43	51	32	280
	tödlich Verletzte	2	3	3	5	1	1	2	17
0 - 2	Zahl der Unfälle	16	16	10	20	25	35	38	160
	schwer Verletzte	1			3	1	5	2	12
	tödlich Verletzte					1	1		2
2 - 4	Zahl der Unfälle	6	13	5	7	12	17	23	83
	schwer Verletzte					1	3	2	6
	tödlich Verletzte								
4 - 6	Zahl der Unfälle	8	5	3	2	8	9	12	47
	schwer Verletzte	1		1		1	2	2	7
	tödlich Verletzte								
6 - 8	Zahl der Unfälle	45	28	31	34	37	8	6	189
	schwer Verletzte	3	2	5	1	5		1	17
	tödlich Verletzte	1			1				2
8 - 10	Zahl der Unfälle	32	45	51	44	50	18	11	251
	schwer Verletzte	3	5	5	5	7	2		27
	tödlich Verletzte								
10 - 12	Zahl der Unfälle	57	51	52	55	41	62	33	351
	schwer Verletzte	2	5	4	1	2	5	6	25
	tödlich Verletzte			1	1				2
12 - 14	Zahl der Unfälle	57	49	45	63	65	44	35	358
	schwer Verletzte	2	1		13	5	1	4	26
	tödlich Verletzte				3			2	5
14 - 16	Zahl der Unfälle	51	46	54	50	55	39	45	340
	schwer Verletzte	3	5	1	2	2	7	2	22
	tödlich Verletzte			1					1
16 - 18	Zahl der Unfälle	99	85	91	76	62	35	34	482
	schwer Verletzte	9	9	7	7	2	8	4	46
	tödlich Verletzte		1						1
18 - 20	Zahl der Unfälle	55	46	53	64	52	43	41	354
	schwer Verletzte	12	6	7	9	9	8	5	56
	tödlich Verletzte		1						1
20 - 22	Zahl der Unfälle	31	28	28	33	29	31	27	207
	schwer Verletzte	1		1	3	3	5	1	14
	tödlich Verletzte	1	1	1					3
22 - 24	Zahl der Unfälle	20	23	24	26	35	31	24	183
	schwer Verletzte	3	2	2	2	5	5	3	22
	tödlich Verletzte								

---

1) Nach Angaben der Polizeidirektion Freiburg; ohne Kleinstunfälle.

12. PARKFLÄCHEN und STELLPLÄTZE [1] in Freiburg i. Br. 1980 bis 1983

Art der Parkfläche		innerhalb Innenstadtring		außerhalb Innenstadtring	
		Stellplätze	Fläche m^2	Stellplätze	Fläche m^2
Insgesamt zum Parken verwendete Flächen	1980	953	10423	17125	224719
	1981	953	10423	17353	227426
	1982	953	10423	17752	232037
	1983	953	10423	17903	233979
Parkplätze [2]	1980	426	3601	3883	55629
	1981	426	3601	3911	55963
	1982	426	3601	3911	55963
	1983	426	3601	3911	55963
Parkstreifen [3]	1980	179	2332	8110	106013
	1981	179	2332	8349	108831
	1982	179	2332	8803	113955
	1983	179	2332	8954	115897
Parkspuren [4]	1980	249	3377	689	7450
	1981	249	3377	689	7450
	1982	249	3377	701	7569
	1983	249	3377	701	7569
Markierte Aufstellflächen auf Gehwegen [5]	1980	99	1113	3435	38629
	1981	99	1113	3396	38184
	1982	99	1113	3329	37552
	1983	99	1113	3329	37552
Zeitweilig zum Parken verfügbare Plätze [6]	1980			1008	16998
	1981			1008	16998
	1982			1008	16998
	1983			1008	16998
Parkhäuser	1980	2466	(5 Parkhäuser)		
	1981	2466	"		
	1982	2466	"		
	1983	2466	"		

---

1) Stand jeweils 31.12. 2) Parkflächen abseits der Fahrbahn öffentlicher Straßen, einschl. Parkhäuser ohne Zentralkasse. 3) Parkflächen, die am Rande (außerhalb) der Fahrbahn öffentlicher Straßen entlangführen. 4) Parkflächen auf der Fahrbahn öffentlicher Straßen, auf denen die Fahrzeuge in der Regel in Richtung der Straßenachse aufgestellt werden. 5) Parkflächen, die ganz oder zum Teil auf Gehwegen gelegen und als Aufstellfläche gekennzeichnet sind (gem. § 16 Abs. 2 S. 2 ff. Straßenverkehrsordnung). 6) Außerhalb der Fahrbahn öffentlicher Straßen gelegene Flächen, die zeitweilig zu anderen Zwecken als zum Aufstellen von Fahrzeugen verwendet werden.

13. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT und ORDNUNG in Freiburg i. Br. 1978 bis 1983

Gegenstand der Nachweisung	Jahr					
	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Verkehrswesen						
Zulassung von neuen Kraftfahrzeugen	9507	9715	915	9012	8582	9255
Umschreibung gebrauchter Kfz	15917	15816	15534	14932	15647	16812
Vorübergehende Abmeldung von Kfz	20695	22675	20507	22506	21087	22416
Ersterteilung einer Fahrerlaubnis (Kl. 1 bis 5)	3827	3931	3624	3282	3336	3629
Entzug und Versagung einer Fahrerlaubnis	583	601	593	616	422	472
Wiedererteilung einer Fahrerlaubnis nach Entzug	305	424	402	397	387	391
Ausstellung von internationalen Führerscheinen	1162	1018	1203	978	1078	1131
Gewerbewesen						
Gesamtbestand an Gewerbebetrieben insg.	7665	7881	8080	8294	8656	8968
dar. Gaststättenbetriebe	660	671	674	676	678	678
Sicherheits- u. Gesundheitswesen						
Kontrollen in Lebensmittel- u. Gaststättenbetrieben	1846	2021	1943	1892	1659	2288
Ausstellung von Waffenbesitzkarten	91	85	102	122	107	94
Erteilte Erlaubnisse für Demonstrationen, Informationsstände und Sammlungen	1065	1464	2102	1396	1701	1422
Entfernung von Autowracks und stillgelegten Kfz	542	557	557	571	451	263 [1]
Paß- und Ausweiswesen						
Ausstellung und Verlängerung von: Reisepässen	14563	15102	15340	15278	15187	15226
Ausstellung und Verlängerung von: Bundespersonalausweisen	20056	22975	25920	22052	21925	20496
Ausstellung und Verlängerung von: Kinderausweisen	4000	4172	3948	3330	2962	3090
Ausländerwesen						
Erteilte Aufenthaltserlaubnisse	4848	5346	5452	5042	4653	4171
Einbürgerungen	476	396	524	358	369	433
Bußgeld- und Strafverfahren						
Ausgestellte Bußgeldbescheide insg.	25808	28542	32937	34095	38033	37062
dar. wegen Verkehrsordnungswidrigkeiten	25124	27840	31782	33030	36496	36059
außerdem: Ausgestellte gebührenpflichtige Verwarnungen der Gemeindevollzugspolizei	163554	167164	173165	160854	183373	168547

---

[1] Der Rückgang dürfte darauf zurückzuführen sein, daß Autowracks kostenlos abgeholt und verschrottet werden.

14. FREMDENVERKEHR [1] nach Sommer- und Winterhalbjahren in Freiburg i. Br. 1963 bis 1983/84

Halbjahr	Angekommene Gäste		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer in Tagen		Durchschnittl. Bettenausnutzung %
	insg.	darunter aus dem Ausland	insg.	darunter von Ausl.gästen	je Gast	darunter je Ausl.gast	
Sommerhalbjahr (April bis September)							
1963	133985	44050	266679	73499	1,99	1,67	68
1964	137468	48976	269413	79760	1,96	1,63	66
1965	140561	49107	273288	79312	1,94	1,62	65
1966	135388	47618	266970	75973	1,97	1,60	62
1967	129444	43325	255028	69417	1,97	1,60	57
1968	128333	44051	254584	68981	1,98	1,56	55
1969	132440	43335	266269	70736	2,01	1,63	58
1970	142010	47067	282066	76049	1,99	1,62	59
1971	145995	49344	281376	76358	1,93	1,55	58
1972	141444	47085	284133	73552	2,01	1,56	61
1973	138501	46383	274228	73742	1,98	1,59	60
1974	131800	39042	274203	65840	2,08	1,69	56
1975	127787	36788	254779	58884	1,99	1,60	52
1976	133015	38655	268815	60636	2,02	1,57	55
1977	137715	40319	274166	63368	1,99	1,57	54
1978	136627	39207	275075	66258	2,01	1,69	53
1979	148793	44751	278647	67564	1,87	1,51	54
1980	150736	48104	282246	72422	1,87	1,51	57
1981	153864	49790	276525	74939	1,80	1,51	54
1982	156586	47793	292119	75769	1,87	1,59	57
1983	157563	54759	287907	86552	1,83	1,58	55
Winterhalbjahr (Oktober bis März)							
63/64	79248	15553	172797	28921	2,18	1,86	44
64/65	80468	14424	167841	27508	2,09	1,91	41
65/66	82569	15003	168395	24400	2,04	1,89	40
66/67	77486	14739	162359	28493	2,10	1,93	38
67/68	79075	14101	173199	26434	2,19	1,87	39
68/69	80160	14817	167152	26305	2,09	1,57	37
69/70	79006	13641	169261	25740	2,14	1,89	38
70/71	81306	14784	177753	29003	2,19	1,96	38
71/72	86621	14569	183144	26398	2,11	1,81	39
72/73	82312	14983	180363	31123	2,19	2,08	40
73/74	79823	14310	171567	27660	2,15	1,93	38
74/75	79616	13679	175257	27000	2,20	1,97	37
75/76	81267	14454	170071	26325	2,09	1,82	36
76/77	83287	14954	174173	27811	2,09	1,86	36
77/78	90855	17920	186703	31619	2,05	1,76	37
78/79	88234	16804	178758	29966	2,03	1,78	35
79/80	92696	17967	185825	31906	2,0	1,78	37
80/81	90420	18200	179879	31682	1,99	1,74	38
81/82	92572	19170	177385	32561	1,92	1,70	38
82/83	95468	20020	184400	35304	1,93	1,76	37
83/84	100067	21699	194624	36789	1,95	1,70	37

---

[1] In gewerblichen Beherbergungsbetrieben

15. FREMDENVERKEHR [1] nach Kalenderjahren in Freiburg i. Br. 1938 bis 1983

Kalenderjahr	Angekommene Gäste		Übernachtungen	
	insgesamt	dar. aus dem Ausland	insgesamt	dar. von Ausl.gästen
1938	163999	23053	325548	55343
1951	105542	20464	182070	33235
1952	113954	23417	206433	38862
1953	128805	30675	221909	47444
1954	142564	36899	267076	64818
1955	153922	44457	290175	73579
1956	163473	50528	301793	85555
1957	181434	56719	331281	91778
1958	190781	57061	360161	95601
1959	192656	56869	373186	104257
1960	194653	55860	332327	92039
1961	199056	54185	412916	92753
1962	206556	55995	424942	94110
1963	210929	57683	434499	98657
1964	218154	64224	439330	108127
1965	222853	64060	443841	108157
1966	214776	61973	431003	103659
1967	209062	58638	426104	98414
1968	207592	58572	422842	95170
1969	212125	56689	435101	95118
1970	223609	62000	459703	105323
1971	230560	63509	461583	103115
1972	225882	62133	467825	102739
1973	219571	61103	447796	102347
1974	210246	52520	448827	93042
1975	210292	50696	429674	84195
1976	215099	53856	439031	88043
1977	223591	56971	452096	94231
1978	228484	56972	463972	97773
1979	238631	61564	456115	97166
1980	242782	66114	469642	105562
1981	245792	69020	457315	107588
1982	250315:	66450	471574	108081
1983	257753	76842	482799	124959

---

[1] In gewerblichen Beherbergungsbetrieben.

16. PERSONEN- und GÜTERNAHVERKEHR der Bundesbahn [1] an den Bahnhöfen und Haltepunkten in Freiburg i. Br. 1982

Art der Leistung		1982					
		Oberrheintalstrecke			Höllentalstrecke		Güterbahnhof
		Hauptbahnhof	Zähringen	St. Georgen	Wiehre	Littenweiler	
PERSONENVERKEHR							
Verkaufte Karten	Schiene	1442531	3001	1918	45105	24692	
	dar. Zeitkarten	34645	295	66	531	119	
	Bus [2]	1202538					
GÜTERVERKEHR							
Gepäck- und Expreßgut							
Sendungen (Stück)	Empfang	230813				601	
	Versand	188288			41	553	
Gewicht (t)	Empfang	3503				8	
	Versand	2736				7	
Stückgut (Inland)							
Sendungen (Stück)	Empfang						140210
	Versand						53444
Gewicht (t)	Empfang						19552
	Versand						5954
Stückgut (Ausland)							
Sendungen (Stück)	Empfang						1479
	Versand						3671
Gewicht (t)	Empfang						244
	Versand						649
Wagenladungen (Inland) [3]							
Sendungen (Stück)	Empfang				170		12924
	Versand				67	1	9135
Gewicht (t)	Empfang				3825		379595
	Versand				1769	6	91652
Wagenladungen (Ausland) [3]							
Sendungen (Stück)	Empfang				48		2466
	Versand				23	3	1936
Gewicht (t)	Empfang				1208		142727
	Versand				361	51	111422
EINZELAUFBEWAHRUNGEN		6507			124	11	
SCHLIESSFACHVERMIETUNGEN		132545					

---

[1] Nach Angaben der Deutschen Bundesbahn. [2] Seit 1. Mai 1982 besteht eine Tarifgemeinschaft Deutsche Bundesbahn, Geschäftsstelle Bahnbus Südbaden. [3] 1981 Einführung der "Rollenden Landstraße".

noch: 16. PERSONEN- und GÜTERNAHVERKEHR der Bundesbahn [1] an den Bahnhöfen und Haltepunkten in Freiburg i. Br. 1983

Art der Leistung		1983					
		Oberrheintalstrecke			Höllentalstrecke		Güterbahnhof
		Hauptbahnhof	Zähringen [2]	St. Georgen [3]	Wiehre	Littenweiler	
PERSONENVERKEHR							
Verkaufte Karten	Schiene	1441247	1931	388	43864	24188	
	dar. Zeitkarten	28741	212	15	571	114	
	Bus	1271619					
GÜTERVERKEHR							
Gepäck- und Expreßgut							
Sendungen (Stück)	Empfang	188730				625	
	Versand	154620			64	405	
Gewicht (t)	Empfang	2936				6	
	Versand	2424				5	
Stückgut (Inland)							
Sendungen (Stück)	Empfang						129716
	Versand						46526
Gewicht (t)	Empfang						18856
	Versand						4942
Stückgut (Ausland)							
Sendungen (Stück)	Empfang						1334
	Versand						3188
Gewicht (t)	Empfang						193
	Versand						527
Wagenladungen (Inland)							
Sendungen (Stück)	Empfang				211		15833
	Versand				59	1	11201
Gewicht (t)	Empfang				3981		383372
	Versand				1640	6	98809
Wagenladungen (Ausland)							
Sendungen (Stück)	Empfang				39		2767
	Versand				24		1759
Gewicht (t)	Empfang				984		157218
	Versand				385		125929
EINZELAUFBEWAHRUNGEN		5222			97		
SCHLIESSFACHVERMIETUNGEN		135078					

---

[1] Nach Angaben der Deutschen Bundesbahn. [2] aufgehoben seit 14.11.1983. [3] aufgehoben seit 13.3.1983.

17. ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN in Freiburg i. Br. 1961 bis 1983

	1961	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Schulträger: Gemeinde											
Grund- und Hauptschulen [1]	18	31[2]	31	31	30	30	30	30	30	30	30
Klassen	260	411	400	404	391	375	360	359	326	317	307
Schüler insgesamt	10385	12836	12260	11563	10727	9857	8808	8224	7642	7138	6783
männlich	5255	6608	6370	.	5636	5143	5143	4392	3973	.	.
dav. Grundschüler	6694	9522	8921	8257	7544	6754	5896	5503	5188	4962	4895
Hauptschüler	3691	3314	3339	3306	3183	3103	2912	2721	2454	2176	1888
Sonderschulen	1	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Klassen	12	78	82	81	78	80	79	78	81	83	82
Schüler insgesamt	271	1048	1056	997	958	909	838	802	805	800	790
männlich	144	619	624	592	570	543	490	465	471	495	496
Realschulen	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Klassen	32	87	93	101	108	117	125	124	121	118	116
Schüler insgesamt	1124	2762	2985	3198	3409	3548	3661	3587	3450	3268	3137
männlich	553	1340	1473	.	1659	1737	1800	1788	1721	.	.
Integrierte Gesamtschule											
Klassen		43	50	56	55	53	56	56	57	57	56
Leistungskurse [3]						19	19	19	16	16	16
Grundkurse [3]						59	40	46[4]	49	44	47
Schüler insgesamt		1206	1384	1521	1608	1697	1694	1672	1671	1623	1612
männlich		627	713	798	848	902	901	890	891	879	885
Gymnasien	5	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
Klassen	134	229	241	244	245	220	204	204	202	193	191
Leistungskurse [3]		29	27	23	22	89	159	162	171	179	177
Grundkurse [3]						256	398	393	500	452	447
Schüler insgesamt	4273	6693	6819	6793	6764	6801	6906	6885	6765	6627	6304
männlich	2687	4018	4031	3948	3848	3855	3846	3741	3695	3521	3327
Schulträger: Sonstige											
Mädchengymnasium St. Ursula											
Klassen	18	49	49	50	50	45	40	39	38	36	35
Leistungskurse [3]		.				17	32	29	30	31	24
Grundkurse [3]						47	84	88	77	85	77
Schülerinnen	531	1444	1401	1412	1336	1336	1349	1276	1181	1079	1021
Progymnasium Angell											
Klassen	.	6	7	8	6	6	6	6	6	6	6
Schüler	.	130	137	124	114	113	105	100	90	93	85
männlich	.	79	87	80	75	77	79	73	65	69	56
Freie Waldorfschule											
Klassen	13	15	17	18	20	21	22	23	24	24	25
Schüler	312	585	628	650	680	717	749	787	839	881	891
männlich	139	300	310	316	337	345	352	390	401	417	402

[1] Bis 1981 ohne Schüler in den Vorbereitungsklassen/-kursen für ausländische Schüler. [2] Durch Eingliederung hinzugekommen: Hofacker-Schule (Waltershofen), Markgrafen-Schule (Tiengen), Michael-Denzlinger-Schule (Hochdorf), Lindenberg-Schule (Munzingen), Feyel-Schule (Ebnet) und Schauinslandschule (Kappel). [3] Kurssystem der gymnasialen reformierten Oberstufe in der 12. und 13. Klassenstufe seit 1978. [4] Zusätzlich 10 Grundkurse für 12. und 13. Klassenstufe gemeinsam.

18. BERUFLICHE SCHULEN in Freiburg i. Br. 1962 bis 1983

	1962	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Schulträger: Gemeinde											
Berufsschulen/Sonderberufsschulen	6	7	7	7	7	7	7	7	7	8	10
Klassen	244	349	357	369	386	414	463	491	477	494	499
Schüler insgesamt	5336	8299	8363	8290	8723	9767	11183	12069	12125	11807	12292
männlich	3247	4697	4802	4862	5140	5794	6632	7192	7150	6941	7257
Berufsfachschulen Berufskollegs Berufsoberschulen Berufsgrundbildungsjahr Berufsvorbereitungsjahr Telekollegs	9	27	28	28	34	33	33	36	38	38	39
Klassen	39	70	65	72	84	89	98	106	107	111	110
Schüler insgesamt	936	1759	1631	1739	1989	2178	2230	2460	2417	2485	2429
männlich	348	715	655	699	769	817	908	1064	1054	1062	965
Fachschulen											
Technikerschulen	6	9	12	12	13	13	12	13	13	15	16
Klassen	9	22	21	20	17	17	16	18	20	20	21
Schüler insgesamt	174	460	453	383	319	314	310	379	421	402	411
männlich	172	405	391	332	287	277	299	341	374	375	388
Berufliche Gymnasien	1	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4
Klassen	13	45	46	44	40	24	19	19	18	18	16
Leistungskurse [1]						34	53	58	64	64	63
Grundkurse [1]						120	194	186	219	204	214
Schüler insgesamt	265	930	946	881	845	827	905	995	1093	1098	992
männlich	180	494	495	482	479	480	512	546	597	610	574
Schulträger: Sonstige											
Berufsfachschulen Berufskollegs Fachschule für Sozialpädagogik Förderlehrgang zur Erlangung der Berufsreife	8	12	14	12	13	13	13	13	13	13	12
Klassen	14	74	65	55	53	55	54	54	50	49	49
Schüler insgesamt	282	1226	1213	1153	1051	1076	1032	985	984	989	962
männlich	38	67	150	125	83	99	131	108	75	66	64
Fachschulen											
Schulen des Gesundheitswesens	20	19	19	19	17	17	16	16	17	17	19
Klassen	63	54	45	43	40	40	43	40	44	44	47
Schüler insgesamt	1400	1107	1153	1005	958	942	935	940	1091	1080	1156
männlich	425	215	211	131	128	121	143	147	190	105	205
Berufliche Gymnasien		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen		6	6	6	6	4	2	2	2	2	2
Leistungskurse [1]						4	9	11	10	10	10
Grundkurse [1]						22	38	34	38	54	34
Schüler insgesamt		153	151	146	140	128	135	141	140	138	120

[1] Kurssystem der gymnasialen Oberstufe in der 12. und 13. Klassenstufe.

19. UNIVERSITÄT, HOCH- und FACHHOCHSCHULEN in Freiburg i. Br. 1981 bis 1983/84 [1]

Hochschule	Sommer-	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-	Winter-
	semester					
	1981	1981/82	1982	1982/83	1983	1983/84
ALBERT - LUDWIGS - UNIVERSITÄT						
Immatrikulierte insg.	18630	20308	19594	20982	20240	21541
männlich [2]	.	12370	.	12498	.	12700
Ausländer	1266	1283	1335	1467	1418	1478
Erstimmatrikulierte	658	3040	721	2842	658	2774
Studierende nach Studienfächern						
Katholische Theologie	726	789	789	866	831	890
Philosophie	425	409	448	390	348	308
Geschichte	722	769	778	841	885	917
Sprachwissenschaften	3743	3899	3812	3960	3808	3986
Psychologie	458	511	478	516	490	544
Erziehungswissenschaften	100	132	109	148	127	131
Politik- und Sozialwissenschaften	589	614	636	692	730	801
Rechtswissenschaften	2708	3202	2950	3275	3074	3421
Wirtschaftswissenschaften	1156	1276	1252	1406	1345	1356
Mathematik	408	422	378	390	353	431
Physik	466	576[3]	511	607[3]	572	617[3]
Chemie	644	755	658	707	656	706
Pharmazie	425	440	447	451	466	481
Biologie	897	1039	956	1069	1035	1181
Geowissenschaften u. Geographie	460	534	505	561	518	550
Allgemeinmedizin	2832	2907	2933	2976	3014	3047
Zahnmedizin	589	598	602	605	574	579
Forstwissenschaften	463	527	491	567	528	592
Kunst / Kunstwissenschaften	403	461	443	502	480	560
Sport	416	448	418	453	406	443
STAATL. HOCHSCHULE für MUSIK						
Immatrikulierte insg. [4]	565	569	533	542	555	570
männlich	246	249	242	243	283	298
Ausländer	134	127	121	114	112	108
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE						
Studierende für Grund- und Hauptschulen	830	929	886	947	912	1014
männlich	190	195	189	184	184	211
Ausländer	3	1	3	5	6	5
Studierende für Realschulen	884	885	802	824	755	841
männlich	304	293	277	292	264	299
Ausländer	1		1	1	9	9
Reallehreranwärter	245	246	223	226	220	146
Studierende für Dipl. Pädagogik	193	261	233	311	273	335
FACHHOCHSCHULE für Sozialwesen, [5] (ev.)	524	633	562	628	549	645
FACHHOCHSCHULE für Sozialwesen [6] (rk.)	768	893	790	905	791	911

---

[1] Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. [2] Angaben liegen nur für Wintersemester vor. [3] Einschließlich Astronomie. [4] Einschl. Beurlaubte. [5] Religionspädagogik und Gemeindediakonie. [6] und Religionspädagogik.

20. SPORT- und SPIELANLAGEN in Freiburg i. Br. 1982 und 1983

Gegenstand der Nachweisung	Zahl der Anlagen								Fläche (in ha)			
	insgesamt		kommunale		Vereins-		sonstige		insgesamt		kommunale Anlagen	
	1982	1983	1982	1983	1982	1983	1982	1983	1982	1983	1982	1983
Allgemeine Sportanlagen	25	25	19	19	2	2	4	4	76,8	76,0	62,1	62,3
mit Normalspielfeldern 60 x 90 m und größer	51	51	40	41	4	4	7	6				
mit Sonderspielfeldern unter 60 x 90 m	27	27	22	22			5	5				
mit Laufbahnen 400 m	6	6	3	3			3	3				
mit Laufbahnen 100 m	10	10	10	10								
Anlagen für Sprung und Stoß	17	17	15	15			2	2				
Schulsport	26	26	26	26					10,2	10,3	10,2	10,3
mit Spielfeldern 60 x 90 m und größer	2	2	2	2								
mit Sonderspielfeldern unter 60 x 90 m	24	25	24	25								
Laufbahnen bis 100 m	16	17	16	17								
Anlagen für Sprung und Stoß	20	21	20	21								
Sporthallen	9	9	4	4	2	2	3	3	1,0	1,0	0,4	0,4
Turn- und Gymnastikhallen	75	78	61	62	5	6	9	10	2,5	2,6	2,2	2,2
dar. 200 m^2 u. weniger	23	25	16	16	2	3	5	5	0,3	0,4	0,2	0,2
Hallenbäder (Schwimmbecken)	25	26	15	16			10	10	0,5	0,5	0,3	0,4
Freibäder	6	6	4	4	2	2			18,0	18,0	16,5	16,5
Tennisplätze (Felder)	130	141			101	102	29	39	6,8	8,4		
Kleingolfplätze												
Kunsteisstadien	1	1			1	1			0,5	0,5		
Rollschuhbahnen	2	2			2	2			0,5	0,5		
Reitstadien, -hallen, -gelände	5	5			5	5			2,3	2,3		
Schießstände	4	4			4	4			2,1	2,1		
dar. mit Wurftaubenanlagen	1	1			1	1			0,4	0,4		
Bogenschießanlagen	1	1			1	1			0,3	0,3		
Freizeit-, Sport- und Erholungsgelände	2	2			2	2			3,2	3,2		
Spielplätze	.	.	107	107					.	.	29,2	29,2
dar. mit Spielgeräten	.	.	90	91					.	.	24,0	25,4
Kickplätze	.	.	9	11					.	.	2,3	3,7
Spielplätze mit Kickanlagen	.	.	21	22					.	.	11,1	12,5
dar. mit Spielgeräten	.	.	18	19					.	.	1,4	2,8

21. STRAFTATEN und ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE[1] in Freiburg i. Br. 1982

Art der Straftaten	Straftaten		Ermittelte Tatverdächtige					
	erfaßte	aufgeklärte	insg.	männlich	Nichtdeutsche	nach Wohnsitz		
	Fälle					FR	Brsg.-Hschw.	übriges B.-W.
Insgesamt	25981	9798	7919	6116	1052	4302	638	560
darunter								
Mord und Totschlag	7	6	6	6	2	5		
Körperverletzung	899	757	825	722	131	670	75	43
Notzucht	35	24	21	21	6	12	3	3
Unzucht	157	90	69	69	9	50	9	7
Andere Sittlichkeitsdelikte	40	28	27	27	7	20	3	2
Rauschgiftdelikte	358	333	323	251	39	250	28	12
Raub	161	83	114	106	18	80	9	9
Einfacher und schwerer Diebstahl	18631	4721	3764	2670	402	2653	441	344
Zweirad-Diebstahl	5845	516	388	370	29	346	23	10
Kraftwagen-Diebstahl	441	122	139	133	7	94	19	9
Laden-Diebstahl	3012	2568	2109	1176	59	1415	296	237
Diebstahl in Betrieben	610	175	145	135	11	94	15	10
Diebstahl in Wohngebäuden	1065	259	206	167	15	163	9	12
Unterschlagung, Hehlerei, Betrug, Untreue	2287	1943	1403	1172	158	857	152	190
Urkundenfälschung	194	185	135	111	16	78	14	18
Brandstiftung	44	18	18	15	5	14	1	2
Widerstand gegen die Staatsgewalt	41	38	38	36	6	5	1	
Vergehen wider die öffentl. Ordnung	341	237	232	169	22	170	24	11
Sachbeschädigung	1561	273	237	210	31	191	14	16

---

[1] Nach Angaben der Polizeidirektion Freiburg.

noch: 21. STRAFTATEN und ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE [1] in Freiburg i. Br. 1983

Art der Straftaten	Straftaten		Ermittelte Tatverdächtige					
	erfaßte	aufgeklärte	insg.	männlich	Nichtdeutsche	nach Wohnsitz		
	Fälle					FR	Brsg.-Hschw.	übriges B.-W.
Insgesamt	23154	9981	7876	6082	1065	4085	653	698
darunter								
Mord und Totschlag	8	8	7	6	1	4		1
Körperverletzung	859	757	793	685	127	600	76	71
Notzucht	42	27	21	21	9	15	1	5
Unzucht	153	94	67	62	10	49	5	9
Andere Sittlichkeitsdelikte	50	41	44	35	13	27	3	9
Rauschgiftdelikte	219	210	200	157	26	150	12	10
Raub	210	112	150	133	33	97	5	20
Einfacher und schwerer Diebstahl	15445	4285	3674	2616	443	2518	474	381
Zweirad-Diebstahl	3953	312	335	329	20	293	23	4
Kraftwagen-Diebstahl	419	112	102	96	8	75	9	10
Laden-Diebstahl	3056	2523	2182	1258	317	1438	327	262
Diebstahl in Betrieben	451	109	99	84	5	76	9	8
Diebstahl in Wohngebäuden	1100	234	201	156	26	134	17	15
Unterschlagung, Hehlerei, Betrug, Untreue	2634	2339	1529	1255	180	896	144	35
Urkundenfälschung	213	195	158	127	14	108	15	18
Brandstiftung	46	19	18	14	1	15		
Widerstand gegen die Staatsgewalt	57	57	70	57	17	58	7	1
Vergehen wider die öffentl. Ordnung	340	291	282	228	21	190	25	27
Sachbeschädigung	1424	273	279	233	28	210	18	28

---

[1] Nach Angaben der Polizeidirektion Freiburg.

22. ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE[1] nach Alter und Geschlecht in Freiburg i.Br. 1982

Art der Straftaten	Ermittelte Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht							
	Erwachsene[2]		Heranwachsende[3]		Jugendliche[4]		Kinder[5]	
	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m
Insgesamt	4933	3786	1201	978	1542	1171	243	181
darunter								
Mord und Totschlag	5	5	1	1				
Körperverletzung	617	539	118	114	81	64	9	5
Notzucht	19	19	2	2				
Unzucht	62	62	2	2	5	5		
Andere Sittlichkeitsdelikte	25	25	2	2				
Rauschgiftdelikte	216	185	70	47	37	19		
Raub	40	38	44	42	27	23	3	3
Einfacher und schwerer Diebstahl	1880	1228	594	463	1089	830	201	149
Zweirad-Diebstahl	46	46	71	70	251	238	20	16
Kraftwagen-Diebstahl	59	56	40	38	39	38	1	1
Laden-Diebstahl	1264	685	224	115	481	276	140	100
Diebstahl in Betrieben	83	80	25	23	32	27	5	5
Diebstahl in Wohngebäuden	116	93	27	24	55	45	8	5
Unterschlagung, Hehlerei, Betrug, Untreue	995	823	192	160	199	173	17	16
Urkundenfälschung	81	65	32	30	20	16	2	
Brandstiftung	13	11			3	2	2	2
Widerstand gegen die Staatsgewalt	32	30	5	5	1	1		
Vergehen wider die öffentl. Ordnung	157	111	41	33	32	24	2	1
Sachbeschädigung	144	127	41	37	43	38	9	8

---

1) Nach Angaben der Polizeidirektion Freiburg. 2) 21 Jahre und älter. 3) 18 bis unter 21 Jahre. 4) 14 bis unter 18 Jahre. 5) Unter 14 Jahre.

noch: 22. ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE [1] nach Alter und Geschlecht in Freiburg i. Br. 1983

Art der Straftaten	Ermittelte Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht							
	Erwachsene [2]		Heranwachsende [3]		Jugendliche [4]		Kinder [5]	
	insg.	m	insg.	m	insg.	m	insg.	m
Insgesamt	5395	4092	1179	972	1099	863	203	155
darunter								
Mord und Totschlag	7	6						
Körperverletzung	635	541	93	88	58	51	7	5
Notzucht	19	19	1	1	1	1		
Unzucht	47	46	2	2	5	5	13	9
Andere Sittlichkeitsdelikte	38	29	4	4			2	2
Rauschgiftdelikte	140	123	44	29	16	5		
Raub	95	82	27	27	26	22	2	2
Einfacher und schwerer Diebstahl	2069	1337	661	538	783	618	161	123
Zweirad-Diebstahl	58	55	95	95	166	165	16	14
Kraftwagen-Diebstahl	40	36	41	40	21	20		
Laden-Diebstahl	1454	794	240	152	379	230	109	82
Diebstahl in Betrieben	43	38	24	22	21	18	11	6
Diebstahl in Wohngebäuden	125	98	45	32	30	25	1	1
Unterschlagung, Hehlerei, Betrug, Untreue	1167	952	213	176	134	114	15	13
Urkundenfälschung	112	91	22	17	24	19		
Brandstiftung	14	11	1	1	2	1	1	1
Widerstand gegen die Staatsgewalt	58	49	6	4	5	4	1	
Vergehen wider die öffentl. Ordnung	214	174	27	23	37	31	5	
Sachbeschädigung	177	143	57	50	40	35	5	5

---

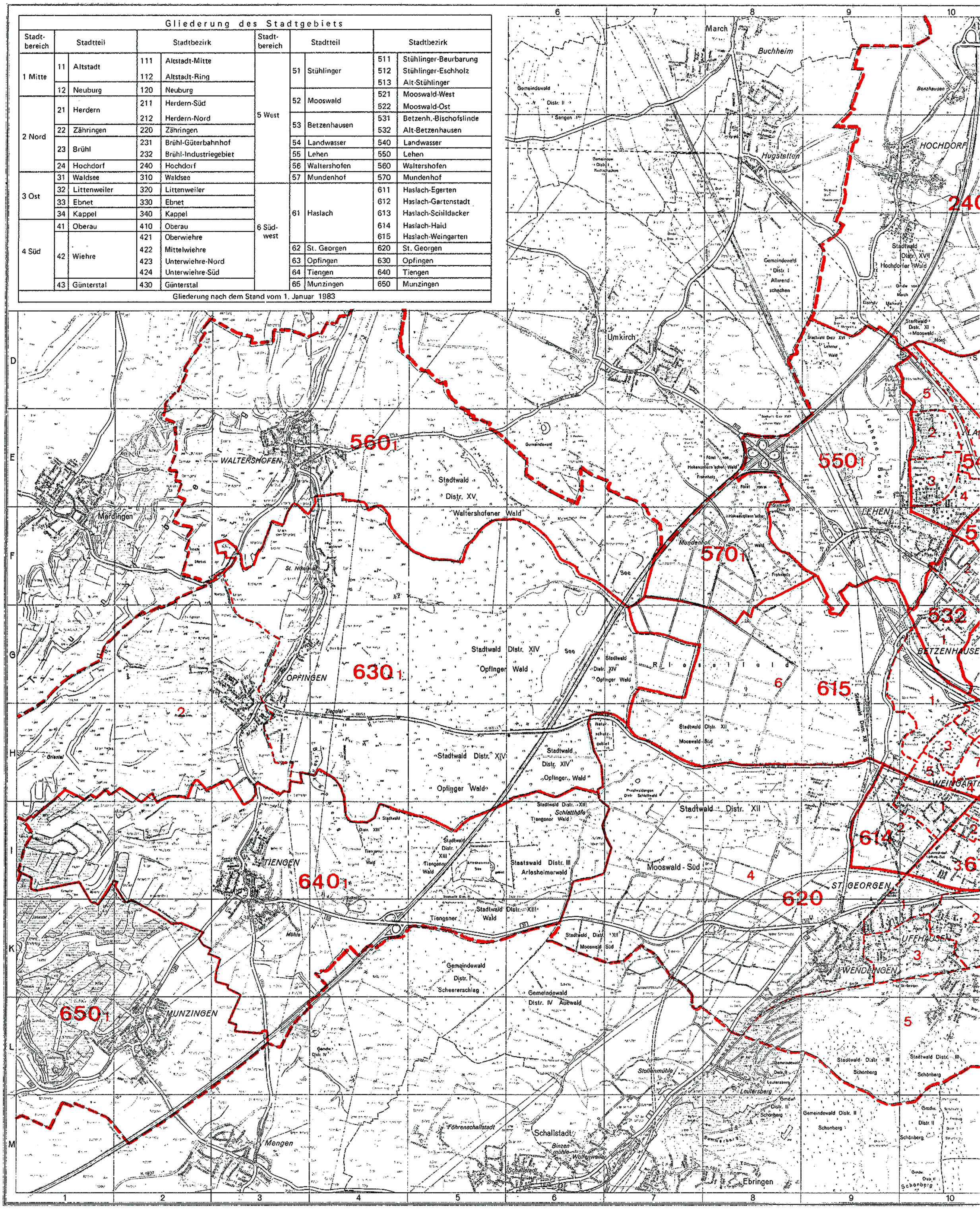
1) Nach Angaben der Polizeidirektion Freiburg. 2) 21 Jahre und älter. 3) 18 bis unter 21 Jahre. 4) 14 bis unter 18 Jahre. 5) Unter 14 Jahre.

Gliederung des Stadtgebiets

Stadtbereich	Stadtteil		Stadtbezirk	
1 Mitte	11	Altstadt	111	Altstadt-Mitte
			112	Altstadt-Ring
	12	Neuburg	120	Neuburg
2 Nord	21	Herdern	211	Herdern-Süd
			212	Herdern-Nord
	22	Zähringen	220	Zähringen
	23	Brühl	231	Brühl-Güterbahnhof
			232	Brühl-Industriegebiet
	24	Hochdorf	240	Hochdorf
3 Ost	31	Waldsee	310	Waldsee
	32	Littenweiler	320	Littenweiler
	33	Ebnet	330	Ebnet
	34	Kappel	340	Kappel
4 Süd	41	Oberau	410	Oberau
	42	Wiehre	421	Oberwiehre
			422	Mittelwiehre
			423	Unterwiehre-Nord
			424	Unterwiehre-Süd
	43	Günterstal	430	Günterstal

Stadtbereich	Stadtteil		Stadtbezirk	
5 West	51	Stühlinger	511	Stühlinger-Beurbarung
			512	Stühlinger-Eschholz
			513	Alt-Stühlinger
	52	Mooswald	521	Mooswald-West
			522	Mooswald-Ost
	53	Betzenhausen	531	Betzenh.-Bischofslinde
			532	Alt-Betzenhausen
	54	Landwasser	540	Landwasser
	55	Lehen	550	Lehen
	56	Waltershofen	560	Waltershofen
	57	Mundenhof	570	Mundenhof
6 Südwest	61	Haslach	611	Haslach-Egerten
			612	Haslach-Gartenstadt
			613	Haslach-Schildacker
			614	Haslach-Haid
			615	Haslach-Weingarten
	62	St. Georgen	620	St. Georgen
	63	Opfingen	630	Opfingen
	64	Tiengen	640	Tiengen
	65	Munzingen	650	Munzingen

Gliederung nach dem Stand vom 1. Januar 1983



FREIBURG
IM BREISGAU

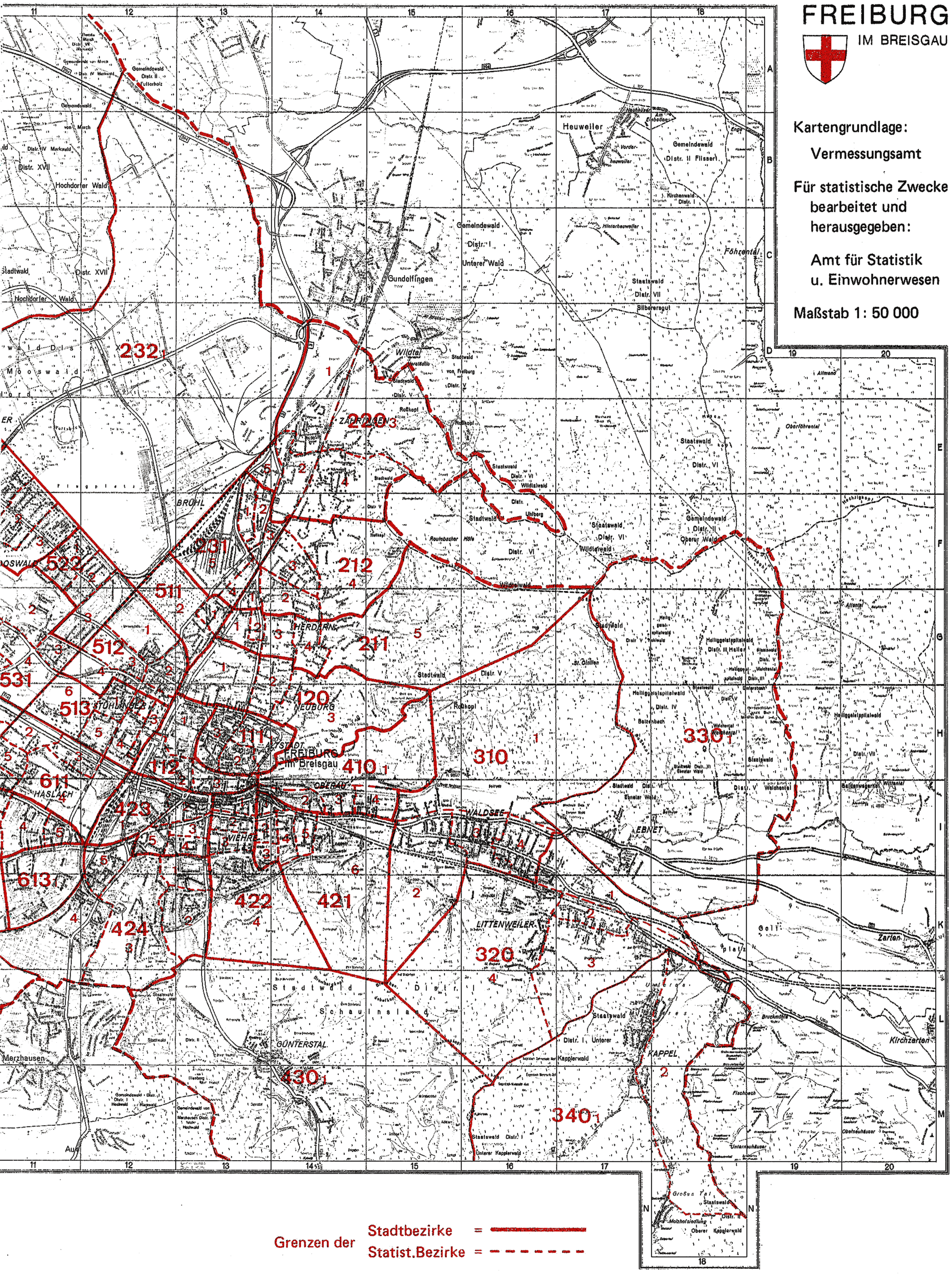
Kartengrundlage:

Vermessungsamt

Für statistische Zwecke bearbeitet und herausgegeben:

Amt für Statistik u. Einwohnerwesen

Maßstab 1: 50 000



Veränderungen in der Untergliederung nach Statistischen Bezirken

Die Gliederung gilt vom ... bis zum ...

1.1.1965 - 31.12.1966	1.1.1967 - 31.12.1967	1.1.1968 - 31.12.1969	1.1.1970 - 28.2.1971	1.3.1971 - 31.8.1971	1.9.1971 - 30.11.1971	1.12.1971 - 30.6.1972	1.7.1972 - 31.12.1972	1.1.1973 - 30.6.1973	1.7.1973 - 31.8.1973	1.9.1973 - 30.6.1974	1.7.1974 - 31.12.1974	1.1.1975 - 31.12.1977	1.1.1978 - 31.12.1978	1.1.1979 - 31.12.1982	1.1.1983 - 31.12.1983	ab 1.1.1984
220 2	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	220 2 220 5	→ →	→ →	→ →	→ →
										240 1	→	→	→	→	→	→
											330 1	→	→	→	→	330 1 330 2
											340 1	→	→	→	340 1 340 2	→ →
424 4	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	424 4 424 5	→ →	→ →
531 1	531 1	→	→	531 1 531 4	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →
	531 2 531 3	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →
532 1	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	532 1 532 2	→ →
540 1	→	540 1	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	540 1 540 5	→ →	→ →
		540 2 540 3 540 4	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →
					550 1	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
							560 1	→	→	→	→	→	→	→	→	→
													570 1	→	→	→
611 2	→	→	→	611 2 611 5	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →
614 1	614 1 614 2	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →
615 1	615 1	615 1 615 6	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →
	615 2	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	615 2 615 8	→ →	→ →
	615 3	615 3	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
		615 4	→	→	→	→	→	→	→	→	→	615 4 615 7	→ →	→ →	→ →	→ →
		615 5	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
620 3	→	→	620 3 620 5	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →
						630 1	→	→	→	→	→	→	→	→	630 1 630 2	→ →
								640 1	→	→	→	→	→	→	→	→
									650 1	→	→	→	→	→	→	→